

**Pädagogische Hochschule** Schwäbisch Gmünd  
University of Education

# Forschungsbericht

**Forschungsbericht 2006 - 2008**



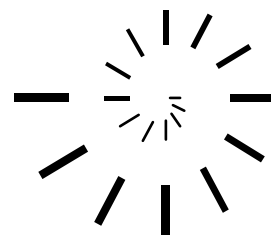
2006 - 2008

Forschungsbericht 2006 – 2008

für den Zeitraum

vom 01.10.2006 bis zum 30.09.2008

Professorin Dr. Astrid Beckmann  
Prorektorin für Forschung, Entwicklung  
und internationale Beziehungen



Der Forschungsbericht 2006 – 2008 ergänzt den Bericht des Rektors der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd über die Amtszeit vom 01.10.2006 bis zum 30.09.2008.

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	7
<b>Allgemeiner Teil</b> .....	8
Forschung im Überblick .....	9
Promotionen .....	15
Habilitationen .....	16
Gmünder Hochschulreihe .....	17
Preise .....	18
Wissenschaftliche Veranstaltungen .....	21
Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung .....	27
Forschungskolloquium .....	29
Forschungsschwerpunkte im Berichtszeitraum .....	32
Promotionskollegs .....	38
Senatsausschuss für Forschung .....	39
<b>Fakultäten</b> .....	40
Fakultät I – Übersicht .....	41
Forschungsprojekte der Fakultät I .....	43
Publikationen .....	91
Fakultät II – Übersicht .....	119
Forschungsprojekte der Fakultät II .....	121
Publikationen .....	209
<b>Forschungsstellen und Zentren</b> .....	246
Zentrum für Forschungspraxis / Forschungskolloquium .....	247
Diagnostisches Zentrum .....	248
Fakultätsübergreifendes Institut Institut für Schulentwicklung und Weiterbildung (IFSW) .....	250
<b>Zentrale Einrichtungen</b> .....	251
Medien- und Informationstechnisches Zentrum .....	252
Hochschulbibliothek .....	254
Seniorenhochschule .....	258
Übersicht der Drittmittel für Forschungsprojekte .....	261



## **Vorwort**

Der Forschungsbericht 2006 – 2008 der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd dokumentiert die Forschungsleistung für den Zeitraum 01.10.2006 bis 30.09.2008. Der Forschungsbericht enthält Informationen über die allgemeine Forschungsentwicklung an der Hochschule, über wissenschaftliche Abschlüsse, Preise und Veranstaltungen. Schwerpunkt sind die Beschreibungen der Forschungsprojekte sowie die Dokumentation der Publikationen. Gegenüber der letzten Ausgabe wurde der hier vorliegende, vierte Forschungsbericht durch die Einführung einzelner neuer Rubriken im Allgemeinen Teil und ein neues Layout auf dem Titelblatt ein wenig modifiziert und erweitert.

Mit dem Forschungsbericht präsentiert sich die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd in ihrer Eigenschaft als wissenschaftliche Hochschule mit Promotions- und Habilitationsrecht. Zentrales Ausgangsmaterial sind die Zusammenfassungen der Forschungsberichte, die sich auf disziplinäre und interdisziplinäre Forschung, die in regionaler, nationaler oder internationaler Kooperation erfolgt, beziehen.

Mit dem Forschungsbericht werden Forschungsvorhaben und Forschungsleistung auch kommuniziert. Die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd möchte damit vor dem Hochschulrat, dem Senat und allen Mitgliedern der Hochschule sowie dem Land und der interessierten Öffentlichkeit Rechenschaft ablegen. Die Veröffentlichung der Projekte durch Themen und Kurzfassungen soll einen Austausch anregen. Weitere Projekte sowie neue Forschungskontakte und Kooperationen mit Partnern aus Wissenschaft, Bildung, Wirtschaft und Politik sollen motiviert werden und so auch zur Wirksamkeit der Forschungsergebnisse beitragen.

Mein Dank gilt allen Mitgliedern der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd aus den Fakultäten, Instituten und zentralen Einrichtungen, aus der Verwaltung und der Hausdruckerei, die zu der Erstellung dieses vierten Forschungsberichts beigetragen haben. Den Kolleginnen und Kollegen danke ich sehr für das Bereitstellen der zentralen Inhalte, für die Zusammenfassungen der Projekte, die Zusammenstellung der Publikationen und Daten und für die Berichte. Ich danke auch sehr Frau Michaela Gruber für die sorgsame Recherche und Zusammenstellung der statistischen Daten, sowie Frau Helga Schulz für die gewissenhafte Textgestaltung und die Kreativität bei der Schaffung des neuen Layouts. Mein ganz besonderer Dank gilt Frau Afrodite Klukowski, die den gesamten Organisationsablauf inklusive der Zusammenstellung der Informationen bis zur Erstellung des Forschungsberichts übernahm.

Herrn Rektor Prof. Dr. Hans-Jürgen Albers und Herrn Kanzler Edgar Buhl sowie dem gesamten Rektorat danke ich für das forschungsorientierte Denken und die Unterstützung und Förderung der Forschung an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Schwäbisch Gmünd, September 2008

*Prof. Dr. habil. Astrid Beckmann*

Prorektorin für Forschung, Entwicklung und internationale Beziehungen

# **Allgemeiner Teil**

## **Forschung, Forschungs- und Nachwuchsförderung an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd im Überblick**

Als wissenschaftliche Hochschule mit Promotions- und Habilitationsrecht nimmt die Forschung an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd eine zentrale Stellung ein. Gerade in den letzten Jahren und damit auch im Berichtszeitraum vom 01.10.2006 bis 30.09.2008 ist eine deutlich positive Entwicklung zu verzeichnen, die sich in einem auffälligen Anstieg im Drittmittelvolumen, einer Zunahme an Doktorandinnen und Doktoranden und beachtenswerter Internationalisierung ausdrückt und die durch bewährte und durch neue Maßnahmen der Forschungs- und Nachwuchsförderung unterstützt werden konnte.

Forschung findet an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd in regionalem, nationalen und internationalen Austausch statt. Es bestehen Forschungsk Kooperationen in der Region, insbesondere aber auch nationale und internationale Kooperationen und Forschungskontakte zu verschiedenen Hochschulen und Universitäten im In- und Ausland. Im Berichtszeitraum wurden diese Kooperationen deutlich erweitert, was sich an neuen internationalen Partnern und weiteren Drittmittelprojekten zeigt.

### ***Besondere Entwicklungen im Berichtszeitraum***

#### **■ *Anstieg des Drittmittelvolumens***

Für den Berichtszeitraum erwähnenswert sind die besonderen Erfolge bei Drittmittelaufwerbungen und der Trend zu immer mehr geförderten Großprojekten. Das Drittmittelaufkommen konnte in weniger als drei Jahren fast verzehnfacht werden. Während im Jahr 2005 lediglich 156.287,- € eingeworben wurden, waren es im Jahr 2006 schon 732.840,05 € und im Jahr 2007 sogar 1.257.735,09 €. Außerdem sind für das Jahr 2008 bis Anfang Oktober bereits 609.651,92 € an Drittmitteln zu verzeichnen.

Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Einwerbungen der durch die Europäische Kommission geförderten Projekte *Intergeo* (fast 1,5 Millionen Euro, Programm eContentplus) und *ScienceMath* (über eine Viertel Million Euro, Programm Comenius 2.1), das Projekt *Alphabetisierung* (BMBF) und die Drittmittelfinanzierung des Projekts SMS. Für weitere Großprojekte wie VEGIS (Vernetzte Gesundheitsförderung, Förderung GEK), das *Eltern-Lehrer-Gespräch* (MWK), *Integration durch Bildung* (Mercator-Stiftung) sowie *ALMONTE* (Förderung durch die Heidenhof-Stiftung) und das *Heidenheimer Modell, Frühkindliche Sprachförderung* (versch. Förderer, u.a. Stadt Heidenheim) wurden im Berichtszeitraum die größeren Drittmittelzuwendungen fortgeführt. Hervorzuheben sind darüber hinaus die Förderzusagen bzw. der Start von zwei strukturier-



ten Promotionskollegs (zusammen mit PH Ludwigsburg und Weingarten, Finanzierung MWK) mit Promotionsstipendien und Abordnungsstellen für die Fächer Chemie, Englisch, Mathematik, Physik sowie die beim Land und der Bundesagentur für Arbeit eingeworbene Finanzierung des Projekts „*Mut zum Forschen*“ im Programm *Schülerinnen forschen – Einblicke in Naturwissenschaft und Technik*. Weitere Projekte werden durch Drittmittel der Mercator-Stiftung, der Stiftung Kreissparkasse Ostalb, der Gmünder Ersatzkasse, der Landesstiftung Baden-Württemberg, des MWK, BLK, der DFG, Robert Bosch Stiftung und weiteren gefördert. Der vorliegende Forschungsbericht beschreibt alle Forschungsprojekte im Detail. Hervorzuheben ist die finanzielle Unterstützung von Forschungsprojekten durch den Freundeskreis der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd und die erfreuliche Tatsache, dass im Berichtszeitraum weitere Drittmittelanträge in nationalen und internationalen Programmen (EU, Transcoop, DFG, BMBF usw.) gestellt wurden, für die zum Teil schon eine Förderzusage vorliegt (Beispiel EU-Kooperationsprojekt *ELIAS*).

#### ■ *Wissenschaftlicher Nachwuchs*

In die Forschungsprojekte sind oft Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler eingebunden, die dadurch die Möglichkeit zur Weiterqualifizierung erhalten. Im Berichtszeitraum wuchs die Zahl der Doktorandinnen und Doktoranden der PH Schwäbisch Gmünd so stark, dass ständig 34 bis 36 Personen an ihren Promotionen arbeiten. Die Forschungsgebiete umfassen eine große thematische Bandbreite und betreffen die Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie und insbesondere zahlreiche fachdidaktische Themen, die disziplinär und interdisziplinär untersucht werden. Neben den aus zentralen Mitteln eingerichteten Stellen, der internen Förderung von Forschungsprojekten, den Promotionsstipendien aus der Landesgraduiertenförderung, Frauenförderprogrammen und anderen Programmen trugen auch die erhöhten Drittmittelinwerbungen einschließlich der eingeworbenen Promotionskollegs zu diesem Anstieg bei.

#### ■ *Internationalisierung im Bereich der Forschung*

Die Internationalisierung hat im Bereich der Forschung gerade im Berichtszeitraum einen ganz erheblichen Schub erfahren. Zusammen mit den neuen international geförderten Projekten bestehen inzwischen Forschungskontakte zu Hochschulen und Universitäten in fast 20 europäischen, amerikanischen und asiatischen Ländern. Neue Kooperationsvereinbarungen wurden zum Beispiel mit der Universität Pesz, Päd. Fakultät in Sekzard/Ungarn und der indischen Universität Banasthali Vidyapith und mit verschiedenen Universitäten in den USA und Kanada abgeschlossen. Weitere Kooperationen, aktuell mit Wien und Beijing/China, sind im Gespräch.

## ***Forschungs- und Nachwuchsförderung***

Im Berichtszeitraum wurden die bereits etablierten und bewährten Verfahren zur Forschungsförderung und die im Vorjahr eingerichteten neuen Schritte weiter geführt sowie verschiedene neue Maßnahmen angestoßen. Schwerpunkte lagen bei der finanziellen Förderung von Forschungsprojekten und wissenschaftlichem Personal aus zentralen Mitteln, der Kommunikation von Forschung, der Bündelung und dem Einsatz von Kompetenzen sowie der Bereitstellung von Informationen zur Forschungsförderung und insbesondere bei der Nachwuchsförderung. Dazu gehören:

### ■ *Spezielle finanzielle Maßnahmen*

In den Jahren 2006 bis 2008 wurden insgesamt 109.212,- € aus zentralen Mitteln für 36 Projektförderungen mit dem Ziel des Drittmittelanspruchs bereit gestellt, wobei die Mittel vom Rektorat von Jahr zu Jahr erhöht werden konnten. Diese wettbewerbliche interne Forschungsförderung erfolgt über ein Antragsverfahren mit Begutachtung der Anträge und Empfehlung durch den Senatsausschuss für Forschungsangelegenheiten.

Die Maßnahme der Übernahme von Kosten für eine Kongressteilnahme von Doktorand/innen und Habilitand/innen und Bereitstellung eines „Topfs“ für Diplomandinnen und Diplomanden wurde erfolgreich weitergeführt. Viele Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler präsentierten im Berichtszeitraum ihre Forschungsvorhaben auf nationalen und internationalen Tagungen.

Ebenso wurde wieder Software zur Unterstützung von Forschungsprojekten aus zentralen Mitteln beschafft und allen Forscherinnen und Forschern im Zentrum für Forschungspraxis zur Verfügung gestellt.

*Neu im Berichtszeitraum* waren die Einrichtung bzw. Besetzung von 5 wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen E13/2 zur Weiterqualifikation aus zentralen Mitteln, die 2006 und 2007 in einem Bewerbungsverfahren besetzt werden konnten, sowie der Anstoß einer Maßnahme zur finanziellen Unterstützung von ausgewählten Fortbildungen für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler.

### ■ *Maßnahmen zur Kommunikation und Dissemination von Forschung*

Das im Sommersemester 2006 eingerichtete fächerübergreifendes Forschungskolloquium wurde inzwischen zu einer festen Institution. Es dient dem Austausch über Fragen der Forschung, Forschungsmethoden einschließlich Beratung und Einführung in spezielle Anwendungsprogramme. Dieser Austausch findet im Zusammenhang mit der Vorstellung eigener Forschungsprojekte statt und wird von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der PH Schwäbisch Gmünd und ausländischen Gästen getragen. In Erweiterung des Angebots besteht die Möglichkeit, im

Zentrum für Forschungspraxis die vorgestellten Programme selbst zu nutzen, sich dabei beraten zu lassen und in kleinem Kreis über Forschungsprojekte zu diskutieren.

Außer in weiteren fachbezogenen Forschungskolloquien können die Nachwuchswissenschaftler/innen ihre Arbeiten auch in einem Doktorandenkolloquium vorstellen, das gemeinsam von den Prorektoren der PH Schwäbisch Gmünd und Ludwigsburg organisiert wird und abwechselnd an diesen Orten stattfindet. Hervorzuheben ist die überdurchschnittlich große aktive Beteiligung der Doktorandinnen und Doktoranden aus Schwäbisch Gmünd am Tag des wissenschaftlichen Nachwuchts 2006 in Heidelberg und insbesondere 2007 in Freiburg, der gemeinsam von den sechs Prorektoren für Forschung Baden-Württembergs organisiert wird und wechselnd an den sechs PHs des Landes stattfindet.

Da die Bedeutung von Drittmitteln zur Finanzierung und Durchführung von Forschungsprojekten, aber auch als Wettbewerbsfaktor zwischen den Hochschulen immer wichtiger wird, sind viele der Fördermaßnahmen der PH Schwäbisch Gmünd speziell auf dieses Ziel gerichtet. Eine ständig vom Prorektorat für Forschung geleistete Arbeit ist die zielgerichtete Information über Ausschreibungen und Forschungsfördermöglichkeiten über E-mail, Briefform und am Forschungsbrett sowie durch die Übersicht im Forschungsförderheft. Dazu gehört auch die Formulierung und Erfüllung von Aspekten für Qualitätsstandards, die sich u. a. im Merkblatt zur Forschungsförderung, das auf den Webseiten der PH abrufbar ist, ausdrückt.

Unabdingbar ist darüber hinaus die Beachtung von Drittmittelerfahrung und -projekten als wesentliches Kriterium in Berufungsverfahren. Im Berichtszeitraum wurde dies beachtet und einige neue Professuren entsprechend besetzt.

*Neu im Berichtszeitraum* ist die Herausgabe des Wissenschaftsmagazins „Forum Forschung“ der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, von dem Anfang 2008 das erste Heft erschien und das zweite in Vorbereitung ist. Das Magazin dient dem Ziel, die Forschungsaktivitäten der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der PH auch über die Fachkreise hinaus bekannt zu machen.

Als weitere Disseminationsmaßnahme wurden spezielle Internetseiten eingerichtet, über die die Projekte der Forscherinnen und Forscher der PH verbreitet werden können, um so zum Beispiel wissenschaftliche Kontakte und Kooperationen anzuregen ([www.ph-gmuend.de](http://www.ph-gmuend.de) > Forschung > Forschungsprojekte oder International > research).

Erwähnenswert ist, dass aus den Forschungsprojekten zahlreiche Publikationen hervorgegangen sind, die im Einzelnen dem Publikationsteil des vorliegenden Forschungsberichts zu entnehmen sind. Zur Verein-

fachung der qualifizierten internationalen Verbreitung wurde als neue Maßnahme die Übernahme von Übersetzungskosten für Publikationen in international anerkannten und ausgewiesenen Zeitschriften eingerichtet, die über das Prorektorat für Forschung zu beantragen ist.

Außerdem erschien das Forschungsförderheft mit einer allgemeinen, jedoch bildungswissenschaftlich ausgerichteten Übersicht mit Namen und Internetadressen von Förderprogrammen in neuer Auflage.

Erfreulich ist, dass mit der Einwerbung von Drittmitteln immer wieder auch Qualifizierungsstellen verbunden sind. Die Hochschulleitung der PH Schwäbisch Gmünd hat sich darauf verständigt, dies – trotz der schwierigen Raumsituation – stets bei Raumplanungen zu berücksichtigen. Mit der Einrichtung des Raums „Forschungswerkstatt“ im Hörsaalgebäude der PH wurde ein gemeinsamer Arbeits- und Diskussionsraum für Doktorandinnen und Doktoranden geschaffen.

Darüber hinaus gab es *weitere spezielle neue Maßnahmen zur Nachwuchsförderung in Kooperationen.*

Die zwei 2006 und 2008 eingeworbenen strukturierten Promotionskollegs zwischen der PH Schwäbisch Gmünd und den PHs Ludwigsburg und Weingarten wurden inzwischen eingerichtet. Im Berichtszeitraum fanden bereits Aktivitäten der Nachwuchswissenschaftler/innen dazu statt.

Eine besondere neue Maßnahme ist die Konzeption einer landesweiten Graduiertenschule für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs. Der von den Prorektorinnen und Prorektoren für Forschung ausgearbeitete Antrag der sechs Pädagogischen Hochschulen wurde beim MWK eingereicht. Das darin enthaltende Fortbildungsmodul „Winterakademie“, das jährlich wechselnd an den sechs Pädagogischen Hochschulen stattfinden soll, wurde bereit vom MWK finanziell unterstützt und fand im Februar 2008 erstmalig statt (PH FR).

#### *Wissenschaftliche Tagungen und besondere Veranstaltungen*

Mit dem 8. Kongress für Gesundheitspsychologie der Fachgruppe Gesundheitspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (17. bis 19. September 2007) und der Jahrestagung der GDGP, Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik, (15. bis 19. September 2008) fanden im Berichtszeitraum an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd gleich zwei besondere, in wissenschaftlichen Fachkreisen und darüber hinaus beachtete Tagungen statt. Zu diesen Kongressen kamen viele hundert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland und der ganzen Welt für einen fruchtbaren und konstruktiven Austausch nach Schwäbisch Gmünd.

Besondere Beachtung fand auch der Abschlusskongress zum Modellversuch „Kooperative Lehrerbildung für berufliche Schulen“ des Landes Baden-Württemberg, bei dem Kultusminister Rau den Leitvortrag hielt (25.02.2008) sowie die Auftaktveranstaltung zur Frühen Bildung, bei der im Dezember 2007 neben der Vorstellung des neuen Studiengangs auch die Präsentation von Forschungsprojekten zentral war.

Die mit MACAS 1 2005 in Schwäbisch Gmünd initiierte Symposiensreihe zur Mathematik und ihren Verbindungen zu anderen Disziplinen fand im Mai 2007 mit MACAS 2 eine Fortsetzung in Odense, Dänemark.

Bei der vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg organisierten landesweiten Veranstaltung zum Thema Empirische Bildungsforschung präsentierte sich auch die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd neben der PH Freiburg und den Universitäten Freiburg und Tübingen. Nach einem Überblick über die Forschungsprojekte der PH Schwäbisch Gmünd zur empirischen Bildungsforschung durch die Prorektorin präsentierte Dr. Uwe Maier sein von der DFG gefördertes Projekt (In diesem Zusammenhang ist ein flyer entstanden).

Erwähnenswert ist darüber hinaus, dass viele Kolleginnen und Kollegen Tagungen, Symposien und workshops auf nationalen und internationalen Tagungen organisiert, durchgeführt und geleitet haben. Im Zusammenhang mit der Internationalisierung ist hier u. a. die erste transatlantische Netzwerktagung zwischen der PH Schwäbisch Gmünd, Kanada und USA zu nennen, die vom 26. bis 29. September 2008 in Moncton stattfand. Eine detaillierte Aufstellung aller Tagungsaktivitäten findet sich im vorliegenden Forschungsbericht.

### ***Ausblick***

Die erfreulichen Entwicklungen im Bereich der Forschung sind insbesondere in Zeiten ständig zunehmender (insbesondere zeitlicher) Anforderungen in der Lehre mit Prüfungen und Verwaltungsarbeit beachtenswert. Vor diesem Hintergrund ist das durch den vorliegenden Forschungsbericht dokumentierte Engagement besonders zu würdigen. Es fordert aber auch dazu auf, die Maßnahmen finanzieller und kommunikativer Art fortzuschreiben und weiterzuentwickeln, so wie es auch im Berichtszeitraum geschehen ist. Die große Resonanz bei aktuellen Ausschreibungen durch fundierte Forschungsanträge von PH-Mitgliedern zeigt das vorhandene große Potential für einschlägige Forschungsaktivitäten an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd und den großen Bedarf an Ressourcen für Forschung.

## **Promotionen**

Promotionen zum Doktor der Erziehungswissenschaften  
(Dr. paed.)

### **2006**

*Uwe Heim-Dreger (2006)*

Möglichkeiten der Verhaltensvorhersage durch implizite Angstdiagnostik  
in der Grundschule

Betreuer: Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann

Promotionen zum Doktor der Philosophie  
(Dr. phil.)

### **2007**

*Andreas Kittel (2007)*

Dynamische Geometriesysteme in der Hauptschule – eine interpretative  
Untersuchung an Fallbeispielen und ausgewählten Aufgaben der Sekun-  
darstufe

Betreuerin: Prof. Dr. Astrid Beckmann

### **2008**

*Thilo Höfer (2008)*

Das Haus des funktionalen Denkens – Entwicklung und Erprobung eines  
Modells für die Planung und Analyse methodischer und didaktischer  
Konzepte zur Förderung des funktionalen Denkens

Betreuerin: Prof. Dr. Astrid Beckmann

## **Habilitationen**

*Dr. paed. Claudia Hartmann-Kurz (2007)*

Ethnische Identität und Wohlbefinden von Hauptschülerinnen und Hauptschülern im Kontext der Inneren Schulentwicklung in Baden-Württemberg

## **Gmünder Hochschulreihe**

Band 27 (2007)

*Martin Plieninger, Eva Schumacher (Hrsg.):*

Auf den Anfang kommt es an –  
Bildung und Erziehung im Kindergarten  
und im Übergang zur Grundschule

Band 28 (2007)

*Axel Horn, Jens Keyßner (Hrsg.):*

Sport integriert – integriert Sport

Band 29 (2007)

*Heike Eschenbeck, Uwe Heim-Dreger & Carl-Walter Kohlmann (Hrsg.):*

Beiträge zur Gesundheitspsychologie: 8. Kongress für Gesundheitspsychologie der Fachgruppe Gesundheitspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Schwäbisch Gmünd, 17. – 19. September 2007.



## **Preise**

### **Ausgezeichnete Arbeiten**

Hochschulpreis der Ostalb-Stiftung der Kreissparkasse Ostalb

*Jasmin Sprenger (2006)*

Sichtweisen von Mathematikunterricht bei Grundschülerinnen und Grundschülern – Methoden ihrer Erfassung im alltäglichen Unterricht

*Dr. Uwe Heim-Dreger (2007)*

Möglichkeiten der Verhaltensvorhersage durch implizite Angstdiagnostik in der Grundschule

Dissertation

### **Ausgezeichnetes Projekt**

*Thilo Höfer (Staufer Gymnasium Waiblingen) (2008)*

Mathe erleben! – Wettbewerb vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Haus der Wissenschaft (Universität Bremen)  
Pasta Mathematica

## Hellmuth-Lang-Preis (2007)

*Bettina Brecht geb. Genzke*

„Sterben und Tod in der Schule – Über die Notwendigkeit und die Möglichkeiten, den Umgang mit Sterben und Tod zu vermitteln und Strategien zur Bewältigung zu entwickeln.“

*Carolin Friedl*

„Möglichkeiten der Vorbereitung auf den Schriftspracherwerb, exemplarisch dargestellt am Programm ‚Hören – Lauschen – Lernen‘ im Kindergarten ‚Arche Noah‘ in Bartholomä.“

*Michal Lempp*

Märchen in der Grundschule.

## Hellmuth-Lang-Preis (2008)

*Eva-Maria Kleisz*

„Gedichte von Hilde Domin in der Grundschule lesen?“

*Rahel Husemann*

„Rechtschreibschwierigkeiten am Fallbeispiel eines Drittklässlers – Diagnose und Förderung unter Berücksichtigung der Kind-Umfeld-Analyse“

*Gabriele Klopfer*

„Geometrische Muster erkennen und fortsetzen.“ Eine Interviewstudie im Kindergarten.

## Irma-Schmücker-Preis (2007)

*Isabelle Wärzner*

„Von der Nähnadel zur maschinellen Fertigung am Beispiel der Margarete Steiff.“

*Sybille Weißhaar*

„Weibliche Gottesbilder in der Bibel und in Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern der Realschule.“

## Irma-Schmücker-Preis (2008)

*Alexandra Rehn*

„Geschlechtsspezifische Aspekte von Gewalt auf der Sekundarstufe I.“

## Schlieben-Lange-Preis (2008)

*Sibylle Jäger*

„Rezeption und Nutzung von Diagnose- und Vergleichsarbeiten an Schulen. Eine Interviewstudie mit baden-württembergischen Lehrkräften an Haupt-, Realschulen und Gymnasien.“

## **Wissenschaftliche Veranstaltungen**

### **Kongresse**

#### **8. Kongress für Gesundheitspsychologie der Fachgruppe Gesundheitspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie**

PH Schwäbisch Gmünd, 17.09. – 19.09.2007

Organisation: Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann, Dr. Heike Eschenbeck und Dr. Uwe Heim-Dreger, Institut für Humanwissenschaften, Abteilung Psychologie

mit Unterstützung der Gmünder ErsatzKasse GEK und der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Berichte u.a. in Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, Heft 1/2008, vol. 16, S. 42 und Psychologie heute, Heft 1/2008, Vol. 35, S. 56

#### **Kooperative Lehrerbildung für berufliche Schulen - vom Modellversuch zum Regelzugang 2008**

PH Schwäbisch Gmünd, 25. Februar 2008

Organisation: Prof. Dr. Uwe Faßhauer, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Berufspädagogik

"Professionalisierung in BA/MA-Studiengängen"

Leitvortrag: Kultusminister Helmut Rau

#### **Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP)**

PH Schwäbisch Gmünd, 15. – 18. September 2008

Organisation: Prof. Dr. Roger Erb, Prof. Dr. Hans-Dieter Körner,  
(lokal) Institut für Naturwissenschaften, Abteilungen Physik und Chemie

## Weitere Tagungen und wissenschaftliche Meetings an der PH Schwäbisch Gmünd

### **„Worldrangers Rucksacktour“**

PH Schwäbisch Gmünd, 20. – 22.04.2007

Organisation: Prof. Dr. Hans-Martin Haase, Institut für Naturwissenschaften, Abteilung Biologie

Einführung und Erprobung eines Einkaufsführers zur Ökologisierung des Verbraucherverhaltens

### **„Parlamentarismus im politischen System der Bundesrepublik Deutschland – Rückblick und Ausblick nach 40 Jahren“**

mit Gerhard Loewenberg, The University of Iowa  
Haus auf der Alb, 01.06. – 03.06.2007

Organisation: Dr. Helmar Schöne, Abt. Soziologie / Politikwissenschaft der PH Schwäbisch Gmünd, Sektion Regierungssystem und Regieren der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft, Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg

### **„ScienceMath-Meeting“**

mit Wissenschaftler/innen, Lehrer/innen aus den Partneruniversitäten und -schulen im ScienceMath-Projekt aus Deutschland, Dänemark, Finnland und Slowenien

PH Schwäbisch Gmünd, 29. – 30.10.2006

Organisation: Prof. Dr. Astrid Beckmann (Leitung) und Dr. Thilo Höfer, Institut für Mathematik und Informatik, Abteilung Mathematik

### **„Intergeo-Meeting“**

mit Softwareentwicklern, Mathematikdidaktikern aus den beteiligten europäischen Ländern im Intergeo-Projekt

Schwäbisch Gmünd, 16.10. – 17.10.2007

Organisation: Prof. Dr. Ulrich Kortenkamp (Leitung), Axel Blessing und Christian Dohrmann, Institut für Mathematik und Informatik, Abteilung Informatik

### **„Religiöse und interreligiöse Bildung im Kindergarten“**

Podiumsgespräch

PH Schwäbisch Gmünd, 13. März 2008

Organisation und Leitung: Prof. Dr. Andreas Benk, Ökumenisches Institut für Theologie und Religionspädagogik, Abteilung Katholische Theologie

## **Weitere Tagungen – mit geleiteten Arbeitskreisen und workshops auf Tagungen**

**2006**

### **Weltkongress**

#### **7th World Conference for Person-Centered and Experiential Psychotherapy and Counselling**

Potsdam, 12.07. – 16.07.2006

Co-Organisation: Prof. Dr. Michael Behr (Scientific Committee)

### **„Tag der Landesgeschichte in der Schule“**

Wertheim am Main, 25.10.2006

Organisation und Leitung: Prof. Dr. Gerhard Fritz

Stadt – Land – Fluss: Wie bestimmen Geographie und Wirtschaft die historische Entwicklung einer Stadt und einer Region?

**2007**

### **Minisymposium**

„Fächerübergreifender Mathematikunterricht“ Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung und der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik,

Humboldt-Universität zu Berlin, März 2007

Leitung des Minisymposiums: Prof. Dr. Astrid Beckmann

### **Internationale Fachtagung**

„Heilendes Spiel – Heilende Beziehung. Entwicklungen und Konzepte in der personzentrierten Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien“

Stuttgart, 17.03.2007

Organisation: Dipl. päd. Dagmar Hölldampf und Prof. Dr. Michael Behr

## **Internationales, interdisziplinäres Symposium**

### **MACAS 2**

Odense, Dänemark, 29.05. – 31.05.2007

Organisation: Prof. Dr. Claus Michelsen, Dänemark (local Organiser),  
Prof. Dr. Astrid Beckmann (PH Schwäbisch Gmünd), Prof.  
Dr. Bharath Sriraman, USA  
mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 15 Nationen  
der Erde

### **„Tag der Landesgeschichte in der Schule“**

Eppingen, 23.10. – 24.10.2007

Organisation und Leitung:  
Prof. Dr. Gerhard Fritz  
Parlamentarismus in Südwestdeutschland

## **2008**

### **Moderierte Sektion**

„Mathematical literacy and cross curricular competencies through interdisciplinary, mathematising and modelling science – Examples of the European ScienceMath Project“, 42. Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik

Budapest, März 2008

Leitung: Prof. Dr. Astrid Beckmann (PH Schwäbisch Gmünd), Prof.  
Dr. Damjan Kobal (Universität Ljubljana), Prof. Dr. Claus  
Michelsen (Syddansk Universitet)

### **Symposium**

„Negativität und Orientierung“

Universität Tübingen/ FORUM SCIENTIARIUM, 28.02.2008 und 05.03.2008

Organisation und Leitung:  
PD Dr. Philipp Thomas und Prof. Dr. Andreas Benk



**Tagung der DGfE-Kommission Professionsforschung und Lehrerbildung**

„Professionelle Handlungskompetenz von Lehrkräften – Professionsforschung versus Kompetenzforschung“

Schloss Rauischholzhausen bei Gießen, 19.09. – 20.09.2008

Co-Organisator: Prof. Dr. Axel Gehrman

**Erste Netzwerkkonferenz: Interdisciplinary Network for a better education in mathematics, science and arts**

Université de Moncton, Kanada, 26.09. bis 29.09.2008

Co-Organisation: Prof. Dr. Astrid Beckmann

## **Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen an verschiedenen Orten** (soweit gemeldet)

### ***Internationale Weiterbildungen Psychologie***

- Interactive Play and Special Education, Leuven/ Belgien 2006
- Interaktionsresonanz in der Psychotherapie mit Jugendlichen, Wien (ÖGwG) 2006
- Interaktionsresonanz in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Wien (AGP) 2007
- Interactive Play Therapy, Edinburgh (PCT), 2007
- Working with Children and Young People, University of Strathclyde Glasgow 2008
- Interaktionelle Kinder- und Jugendpsychotherapie, Universität Wien 2008

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr

### ***Wissenschaftliche Weiterbildungen zum Eltern-Lehrer-Gespräch:***

- Das „Gmünder Gesprächsmodell“ zur Gesprächsführung mit Eltern
- Kommunikation (und Konfliktlösung) zwischen Eltern und Lehrern
- Neue Formen im Umgang mit Aggressionen und Gewalt
- Umgang mit schwierigen Situationen im Eltern-Lehrer-Gespräch
- „Aktiv kommunizieren – gemeinsam gestalten“
- Die Rolle der Lehrenden beim Prozess des selbst gesteuerten Lernens
- Gesprächsführung in schwierigen Situationen

Verschiedene Orte Baden-Württemberg, 2006-2008

Leitung: Dipl. päd. Gernot Aich

### ***„Soziales Lernen Mich und Dich verstehen – ein Trainingsprogramm zur emotionalen Sensitivität im Orientierungsalter***

Mainburg, 2007

Leitung: Dipl. päd. Dagmar Hölldampf

### ***„Theorie und Praxis des Bildungsprogramms Worldrangers“***

Licherode, Frühjahr 2007 und 2008

Leitung: Prof. Dr. Hans-Martin Haase

***„Theologisieren mit Kindern“***

Regionale Veranstaltungen, 2006-2008

Leitung: Dr. Axel Wiemer

***Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Förderung des Lesens und Verstehens, Deutsch***

Grundschultage in Hannover, Oldenburg, Osnabrück sowie Tramin/Südtirol und weitere Orte

Leitung der Fortbildungsteile: Prof. Dr. Annegret v. Wedel-Wolff

# **Forschungskolloquium**

## ***2006***

08.11.2006

Begrüßung durch Prof. Dr. Astrid Beckmann,  
Prorektorin und Prof. Dr. M. Behr

*Prof. Dr. Roger Erb:*

Empirische Forschung in der Physikdidaktik

22.11.2006

*Prof. Dr. Michael Behr:*

Statistik mit SPSS

06.12.2006

*Dr. Martin Plieninger:*

Zur Arbeit mit Excel als Schnittstelle zwischen SPSS und Evasys

13.12.2006

*Prof. Dr. Gerald Wittmann:*

Evaluation von multimedialem Lernen –  
Forschungsziele und Forschungsmethoden

## ***2007***

10.01.2007

*Prof. Dr. Hans-Martin Haase:*

Das Lehr- und Lernprojekt Worldrangers –  
Stand und Weiterentwicklung der Evaluation

24.01.2007

*Dipl. Psych. Eszter Monigl:*

Emotionale Kompetenz

25.04.2007

*Dipl.-Ing. Willi Kehr:*

Entwicklung von Produkten unter Zuhilfenahme  
mathematischer Methoden

09.05.2007

*Dipl.-Päd. Uwe Heim-Dreger*

Impliziter Assoziationstest und Alkoholkonzept bei Kindern

23.05.2007

*Dr. Jürgen Drissner (Universität Ulm), Dr. Katrin Hille (ZNL) und Prof. Dr. Hans-Martin Haase:*

"Grüne Klassenzimmer" im Botanischen Garten der Universität Ulm  
– Konzept und Evaluation eines außerschulischen Lernorts

06.06.2007

*Wiss. Mitarbeiterin Evelin Schröter:*

Unterrichtstätigkeiten, positive Affektivität und Selbstwirksamkeitserwartung im Physikunterricht. Einblick in ein gemeinsames Forschungsprojekt der Fächer Psychologie und Physik

20.06.2007

*Ilker Vidinioglu:*

Die Türkei und die Grenzen der europäischen Wertegemeinschaft  
–Theoretische Herangehensweisen, Empirische Ergebnisse

04.07.2007

*Dipl. Psych. Eszter Monigl:*

Emotionale Kompetenz

24.10.2007

*Prof. Dr. Herbert Gerstberger (PH-Weingarten):*

Ästhetische Produktion und Präsentation – Beispiele und Grundsätzliches zu einem interdisziplinären Ansatz zwischen Mathematik und Physik

07.11.2007

*Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann, Dr. Heike Eschenbeck:*

Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen mit Adipositas: Analysen auf der Basis von ärztlichen Diagnosen

21.11.2007

*Dr. Heike Eschenbeck, Dipl.-Ing. Willi Kehr:*

Statistische Modelle und ihre Anwendungen (SPSS) auf die Prüfungszeugnisse des SS 07 (Grund-, Haupt- und Realschule)

05.12.2007

*Dipl.-Päd. Silke Ladel:*

Software zur Datenanalyse - ein Beispiel zur Verwendung von MAXQDA in mathematikdidaktischer Forschung

19.12.2007

*Prof. Dr. Andreas Benk:*

Dionysius Areopagita - Negative Theologie im Zwielficht

## **2008**

09.01.2008

*Prof. Dr. Gerhard Fritz:*

Kriegserfahrungen

23.01.2008

*Dipl.-Päd. Gernot Aich:*

Professionalisierung von Lehrern im Eltern-Lehrer-Gespräch

23.04.2008

*Dr. Brian Phillips:*

Union Commitment and Citizenship Behavior: Survey Analysis of a U.S. Automobile Plant

07.05.2008

*Dipl.-Päd. Alexandra Häckel:*

Untersuchungen zur fremdsprachlichen Entwicklung bei Kindern einer Montessori-Kinderhausgruppe

28.05.2008

*Prof. Dr. Michael Behr, Dagmar Hölldampf:*

Psychotherapy with young people – Is it effective and how is it effective?  
– mit Video-Beispielen

11.06.2008

*Prof. Dr. Detlef Behrmann:*

Explorative Studie zum Lehrerfortbildungsbedarf an  
Schulen im Ostalbkreis

25.06.2008

*Dipl.-Päd. Axel M. Blessing:*

Personalisiertes E-Learning

09.07.2008

*Mirelle Schied:*

Schule KOMPAKT – Ein Forschungsprojekt zur Neugestaltung der Schulpraktischen Ausbildung an Pädagogischen Hochschulen

# **Forschungsschwerpunkte im Berichtszeitraum<sup>1</sup>**

## **Erziehungswissenschaft einschließlich empirischer Bildungsforschung**

### **Regionales Bildungsbüro Schwäbisch Gmünd.**

#### **Indikatoren gestützte Bildungsberichterstattung und kommunale Schulentwicklung**

Projektleitung: Prof. Dr. Axel Gehrman  
Kooperationspartner: Prof. Dr. Uwe Faßhauer  
Wiss. Mitarbeit: Sascha Pelzmann  
Finanzierung: Stadt Schwäbisch Gmünd, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd  
Fördervolumen: 120.000,- €

#### **Rezeption und Nutzung von Vergleichsarbeitsrückmeldungen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung**

Projektleitung: Dr. Uwe Maier  
Wiss. Mitarbeit: Dipl.-Päd. Sibylle Jäger, Michaela Dechsler  
Finanzierung: Landesstiftung Baden-Württemberg und Deutsche Fördergemeinschaft DFG  
Fördervolumen: 47.000,- € und 1.788,- €

#### *Publikationen (ref.):*

- Maier, U. (2008). Vergleichsarbeiten im Vergleich – Akzeptanz und wahrgenommener Nutzen standardbasierter Leistungsmessungen in Baden-Württemberg und Thüringen. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 24 (im Druck).
- Maier, U. (2008). Towards state-mandated testing in Germany: How do teachers assess the pedagogical relevance of performance feedback information? Assessment in Education, 25 (forthcoming).
- Maier, U. (2008). Rezeption und Nutzung von Vergleichsarbeiten – Ergebnisse einer Lehrerbefragung in Baden-Württemberg. Zeitschrift für Pädagogik, 54 (1), 95 – 117.
- Maier, U. (2007). Welche Konsequenzen ziehen Mathematiklehrkräfte aus verpflichtenden Diagnose- und Vergleichsarbeiten? Mathematica didactica, 30 (2). 5 – 31.

---

<sup>1</sup> Aufgeführt sind große (Drittmittel-)Projekte mit hoher Drittmittelförderung bzw. einem umfangreichen Forschungsertrag, der bereits in referierten Zeitschriften publiziert oder zur Publikation angenommen wurde. Hinweis: Eine genauere Beschreibung, inhaltliche Kurzfassung und Adressen der Ansprechpartner finden sich unter den Projektbeschreibungen der Fakultäten.

### **Ansatzpunkte zur Unterstützung und Absicherung der didaktischen Innovationen im Rahmen von Schulentwicklung**

Forschungsprojekt im Rahmen des BLK-Programms "Selbstorganisiertes und kooperatives Lernen in der beruflichen Erstausbildung (SKOLA)

Projektleitung: Prof. Dr. Uwe Fasshauer

Finanzierung: Bund-Länder-Kommission (BLK) für Bildungsplanung und Forschungsförderung

Fördervolumen: ca. 50.000,- €

*Publikationen (ref.):*

Faßhauer (2008): Schulleitung und neue Lernkultur – Einfluss mit begrenzter Wirkung? In: berufsbildung, Heft 109/110, S. 12-16

Faßhauer (2007): Bedeutung von Qualitätsmanagement für didaktische Innovation. In: berufsbildung, Heft 107/108, S. 13-18

Faßhauer (2007): Unterstützung didaktischer Innovationen durch Qualitätsmanagement – Ergebnisse einer Schulleitungsbefragung. In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik online, Ausgabe 13 (Onlinepublikation unter: [www.bwpat.de](http://www.bwpat.de), 12 Seiten pdf)

### **Briefwechsel zwischen Eduard Spranger und Käthe Hadlich Gesamtausgabe des bereits transkribierten und in einem proprietären System vorliegenden Briefwechsels als Computeredition**

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus-Peter Horn, Universität Tübingen, Prof. Dr. Karin Priem, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Dr. Christian Ritzi, Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, Berlin

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG (GZ: INST 111423/1-1)

Fördervolumen: ca. 150.000,- € (Personal- und Sachmittel)

*Publikation (ref.):*

Priem, K. & Glaser, E. (2002). „Hochverehrter Herr Professor!“ – „Sehr geehrter Herr Kollege!“. Rekonstruktionen von Erziehungswissenschaft durch Biographie am Beispiel der Korrespondenz Eduard Sprangers und Wilhelm Flitners. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 5, Beiheft 1/2002: Forschungsfelder der Allgemeinen Erziehungswissenschaft. 163 – 178.

### **Verbleibsanalyse für das „Berufseinstiegsjahr (BEJ)“ in Baden-Württemberg 2007- 2012**

Projektleitung: Prof. Dr. Uwe Fasshauer

Finanzierung: Kultusministerium Baden-Württemberg

Fördervolumen: ca. halbe Stelle/ 12 Deputatsstunden für zwei Schuljahre



## **Psychologie – Gesundheit, Emotion und Kommunikation**

### **Vernetzte Gesundheitsförderung in der Schule (VEGIS)**

Projektleitung: Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann & Dr. Heike Eschenbeck

Finanzierung: Gmünder Ersatzkasse GEK

Fördervolumen: 240.000,- €

#### *Publikationen (ref.):*

Groß, C., Meier, S., Eschenbeck, H., Haas, T. & Kohlmann, C.-W. (2008). Praxis der Gesundheitsförderung an Schulen in Ostwürttemberg. Prävention und Gesundheitsförderung, 3, 103 – 112.

Kohlmann, C.-W., Dohnke, B., Eschenbeck, H., Groß, C., Heim-Dreger, U., Layh, K. & Meier, S. (2008). Stress, coping and health behaviors: Health psychology at the University of Education Schwäbisch Gmünd. Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 16, 135 – 138.

Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H., Dudey, S., Groß, C., Meier, S. & Schürholz, T. (2008). Physician-diagnosed obesity in German 6 to 14 year-olds: Prevalence and co-morbidity for internal disorders, external disorders and sleep disorders with regard to gender. International Journal of Psychology, 43, 48 [Abstract]

### **Selbstreflexion, Motivation und Selbstdarstellung (SMS)**

#### **Selbstkompetenz- und Strategietraining für Jugendliche der**

#### **Haupt- und Realschule**

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Behr

Wiss. Mitarbeit: Dipl. Psych. Eszter Monigl, Dipl.-Päd. Bärbel Amerein,  
Dipl.-Päd. Christiana Stahl-Wagner

Finanzierung: Robert Bisch Stiftung, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Fördervolumen: Robert Bosch Stiftung: 50.000,- €

Webseite: [www.ph-gmuend.de](http://www.ph-gmuend.de) > Forschung > Forschungsprojekte

### **Implizite Diagnostik bei Kindern im Grundschulalter**

Projektleitung: Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann, Dr. Heike Eschenbeck,  
Dr. Uwe Heim-Dreger

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst  
Baden-Württemberg

Fördervolumen: 56.100,- €

#### *Publikationen (ref.):*

Heim-Dreger, U. (2007). Implizite Angstdiagnostik bei Grundschulkindern. Münster: Waxmann

Heim-Dreger, Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2008). Implicit Association Test and children's concept of alcohol. International Journal of Psychology, 43, 99 [Abstract]

Heim-Dreger, U., Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H. & Burkhardt, U. (2006). Attentional bias for threatening faces in children: Vigilant and avoidant processes. Emotion, 6, 320 – 325.

Kohlmann, C.-W., Dohnke, B., Eschenbeck, H., Gross, C., Heim-Dreger, U., Layh, K. & Meier, S. (2008). Stress, coping and health behaviors: Health psychology at the University of Education Schwäbisch Gmünd. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 16, 135 – 138.

Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H. & Heim-Dreger, U. (2008). Erfahrungen mit dem Emotionalen Strooptest für Kinder. In W. Janke & M. Schmidt-Daffy (Hrsg.), *Experimentelle Emotionspsychologie* (S. 442 – 453). Lengerich: Pabst.

### **Das Eltern-Lehrer-Gespräch**

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Behr

#### ***Entwicklung und Evaluation eines Trainings zur Professionalisierung der Beratungskompetenz bei Lehrenden im Eltern-Lehrer-Gespräch***

Wiss. Mitarbeit: Dipl.-Päd. Gernot Aich

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (Baden-Württemberg), Regierungspräsidium Stuttgart – Abteilung Schule und Bildung

Fördervolumen: 264.600,- €

Webseite: [www.ph-gmuend.de](http://www.ph-gmuend.de) > Forschung > Forschungsprojekte

#### ***Problemdefinition und Bedürfnislagen an das Eltern-Lehrer-Gespräch***

Wiss. Mitarbeit: Dagmar Hölldampf, Dipl. Päd. Gernot Aich

Finanzierung: Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg, Robert Bosch Stiftung

Fördervolumen: 20.000,- €

Webseite: [www.ph-gmuend.de](http://www.ph-gmuend.de) > Forschung > Forschungsprojekte

#### *Publikation (ref.):*

Behr, M. (2005). Differentielle Effekte von empathischen und authentischen Eltern-Lehrer-Gesprächen im Rollenspielexperiment. *Empirische Pädagogik*, 19 (3), 244 – 264.

### **Metaanalyse von Outcome-Studien über beziehungsorientierte und personzentrierte Intervention in heilpädagogisch-spielertherapeutischen Settings**

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Behr

Wiss. Mitarbeit: Dipl.-Päd. Dagmar Hölldampf

#### *Publikationen (ref.):*

Behr, M. (2003). Interactive Resonance in Work with Children and Adolescents – A Theory-based Concept of Interpersonal Relationship through Play and the Use of Toys. *Person-Centered & Experiential Psychotherapies*, 2 (2), 89 – 103.

Behr, M. (2006). Beziehungszentrierte Erstkontakte in der heilpädagogischen und psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien. *Person*, 10 (2), 108 – 117.

Behr, M. (2007). Interactieve speltherapie en orthopedagogie – over ´interactieve resonantie´ als theoriegebonden concept voor de communicatie via spelen en speelgoed. *Tijdschrift Clientgerichte Psychotherapie* 45 (2), 20 – 34.

## **Soziologie**

### **Handbook European Societies**

Projektleitung: Prof. Dr. Stefan Immerfall und Prof. Dr. Göran Therborn  
Finanzierung: Wissenschaftszentrum Berlin  
Fördervolumen: 51.000,- €

## **Fachdidaktische Forschung einschließlich empirischer Bildungsforschung**

Sprachförderung – interdisziplinär

### **Integration durch Bildung – Sprachförderung für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund (in der Sekundarstufe I und II)**

Projektleitung: Prof. Dr. Maria Brunner, Dr. Martin Plieninger, Prof. Dr. Gerald Wittmann, Prof. Dr. Uwe Faßhauer  
Wiss. Mitarbeit: Dr. Cornelia Zierau, Elke, Németh  
Finanzierung: Stiftung Mercator (270.000,- €), Sparkassen Stiftung (45.000,- €), AWO Schwäbisch Hall (6.600,- €), beteiligte Schulen (1000,- €)  
Fördervolumen: 322.600,- €  
Webseite: <http://www.ph-gmuend.de/deutsch/forschungsprojekte/mercator-projekt/projektbeschreibung.php>

#### *Publikationen (ref.):*

Zierau, C. (2008). Herbstschule – Ein Ferienprojekt in Schwäbisch Gmünd. In: Ballis, A. & Spinner, K.H. (Hrsg.): Sommerschule, Sommerkurse, Summer Learning. Deutsch lernen in außerschulischem Kontext. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, 135-144  
Zierau, C. (2009). Förderung von Schüler(-innen) mit Migrationshintergrund. Deutschmagazin (erscheint in Heft 2/09).

Naturwissenschaften, Mathematik und ihre Didaktiken  
– neue Medien und Methoden, fächerübergreifend

### **Intergeo – Interoperable Interactive Geometry for Europe**

Projektleitung: Prof. Dr. Ulrich Kortenkamp  
Finanzierung: EU-Kofinanzierung (EU community programme – eContentplus)  
Fördervolumen: 1.427.849,- €  
Webseite: [www.inter2geo.eu](http://www.inter2geo.eu)

*Publikationen (ref.): siehe Publikationsliste Kortenkamp*

## **ScienceMath – Mathematical Literacy and Cross Curricular Competencies through Interdisciplinary, Mathematising and Modelling Science**

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Beckmann

Kooperationspartner: Prof. Dr. Claus Michelsen, Syddansk Universitet,  
Prof. Dr. Kaarina Merenluoto, Turku University, Finnland,  
Prof. Dr. Damjan Kobal, University of Ljubljana,  
Slowenien, Dr. Marina Rugelj, Tine Golez, St. Stanislav  
Institut, Slowenien, Dr. Thilo Höfer, Staufer Gymnasium  
Waiblingen und Pädagogische Hochschule Schwäbisch  
Gmünd, Päivi Kukkonen, Andrew Youd, Turku Nor-  
maaliokoulu, Finnland, Susanne Stellini, Mulernes  
Legatskole, Dänemark

Wiss. Mitarbeit: Simon Zell

Finanzierung: Europäische Kommission, Comenius 2.1

Fördervolumen: 274.661,- €

Webseite: [www.sciencemath.ph-gmuend.de](http://www.sciencemath.ph-gmuend.de)

### *Publikationen (ref.):*

Höfer, Th. & Beckmann, A. (2008). Supporting Mathematical Literacy – Examples from a Cross-Curricular Project. ZDM 17

## **„Mut zum Forschen“**

Projektleitung: Prof. Dr. Roger Erb, Prof. Dr. Hans-Dieter Körner

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst  
Baden-Württemberg, Bundesagentur für Arbeit

Fördervolumen: 295.000,- €

Webseite: <http://www.mut-zum-forschen.de>

## **Promotionskollegs**

### **E-Learning als Teil lebenslanger Bildung**

Partner: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Pädagogische Hochschule Weingarten, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg (Sprecherhochschule)  
Verantwortliche Professoren (Schwäbisch Gmünd): Prof. Dr. Jochen Baier, Prof. Dr. Helmut Albrecht

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

### **Mathematisch-naturwissenschaftliches Lernen in lebensnahen Anwendungskontexten**

Partner: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Pädagogische Hochschule Weingarten, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg (Sprecherhochschule)  
Verantwortliche Professoren (Schwäbisch Gmünd): Prof. Dr. Roger Erb, Prof. Dr. Hans-Dieter Körner, Prof. Dr. Ulrich Kortenkamp

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

## **Senatsausschuss für Forschung**

### Mitglieder

(01.10.2006 bis 30.09.2008)

Prorektorin Prof. Dr. Astrid Beckmann  
Prof. Dr. Karin Priem  
Prof. Dr. Erika Brinkmann  
Dr. Eva Wittneben (Gleichstellungsbeauftragte)  
Dr. Helmar Schöne  
Prof. Dr. Axel Gehrmann  
Stefan Kruse  
Prof. Dr. Johannes Wittmann  
Prof. Dr. Uwe Faßhauer  
Frank Gaber (studentischer Vertreter)

### Ersatzmitglieder

Prof. Dr. Franz-Josef Wetz  
Prof. Dr. Michael Behr  
Dr. Uwe Maier  
Dr. Gabriele Theuer  
Prof. Dr. Hans-Martin Haase  
Prof. Dr. Thomas Retzmann  
Prof. Dr. Hermann Ullrich  
AOR Dr. Martin Plieninger  
FSR Konrad Bauerle  
Constantin Müller (studentischer Vertreter)

# **Fakultäten**

# **Fakultät I**

Dekanin Prof. Dr. Karin Priem  
Prodekan Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann  
Studiendekan Prof. Dr. Stefan Immerfall

## **Institut für Erziehungswissenschaft**

Allgemeine Pädagogik  
Schulpädagogik  
Grundschulpädagogik

## **Institut für Schulentwicklung und Weiterbildung (IFSW)**

## **Institut für Bildung, Beruf und Technik**

Berufspädagogik  
Erwachsenen- und Weiterbildung

## **Institut für Humanwissenschaften**

Philosophie / Ethik  
Psychologie  
Frühe Bildung (Studiengang)  
Soziologie / Politikwissenschaft

## **Ökumenisches Institut für Theologie und Religionspädagogik**

Evangelische Theologie / Religionspädagogik  
Katholische Theologie / Religionspädagogik



# **Forschungsprojekte**

## **Interkulturelle Kompetenz im Klassenzimmer. Studien- und Berufswahlverhalten von Lehramts- studierenden mit Migrationshintergrund**

Institut für Erziehungswissenschaft – Allgemeine Pädagogik

**Leitung:** Prof. Dr. Karin Priem

**Wiss. Mitarbeit:** Promotionsprojekt

**Kontakt:** karin.priem@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Migrationshintergrund, Studienmotivation, Lehramt

### ***Kurzbeschreibung***

Das Projekt wird in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Universität Tübingen durchgeführt.

Untersucht werden die spezifischen Bildungskarrieren sowie die Motivation und spezifischen Probleme von Lehramtsstudierenden mit Migrationshintergrund bezogen auf ihre Studien- und Berufswahl. Ein mittelbares Interesse ist auch die besondere Kompetenz von künftigen Lehrerinnen und Lehrern mit Migrationshintergrund bei der Integration und schulischen Förderung ausländischer Jugendlicher. Die Untersuchung bezieht sich auf Lehramtsstudierende der PH Schwäbisch Gmünd und der Universität Tübingen.

**Laufzeit:** Beginn: 2006 – Ende: 2010

**Finanzierung:** Landeslehrpreis und Abteilungsmittel

# **Fotografie als Befragung: Sozialgeschichte des Bilderwissens über Familie**

Institut für Erziehungswissenschaft – Allgemeine Pädagogik

**Leitung:** Prof. Dr. Karin Priem  
**Kontakt:** karin.priem@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Geschichte der Familie, Fotoanalyse

## **Kurzbeschreibung**

Neben Briefen und Tagebüchern stellt eine bisher noch kaum berücksichtigte Quellengattung eine Bereicherung für die Familienforschung dar. Denn der Aufstieg des sogenannten bürgerlichen Familienideals zum allgemeingültigen Leitbild während des 19. Jahrhunderts ist nicht zuletzt auch durch bildnerische Produktionen hervorgerufen worden. Das Projekt rückt fotografische Bilder von Familie im 20. Jahrhundert in den Mittelpunkt. Dort wurde und wird dieses fortdauernde Modell im Rahmen eines auf Objektivität und Realismus ausgerichteten Mediums visuell überprüft. Die Familie und ihr ideales Bild werden dabei einer Sichtweise ausgesetzt, die nicht festschreibt, sondern das Oszillieren zwischen Bild und sozialer Realität, Wahrnehmung und Wirklichkeit thematisiert. Über einen langen historischen Zeitraum wird am Beispiel der künstlerischen Fotografie gezeigt, wie Fotografien als Mittel der Befragung des tradierten Bildes von Familie in Europa und den USA eingesetzt wurden und werden. Dabei gibt sich die Fotografie als je unterschiedlich operierendes Medium der Distanzierung, ja Verwissenschaftlichung zu erkennen.

**Laufzeit:** Beginn: 2006 – Ende: 2012  
**Finanzierung:** Abteilungsmittel  
**Literatur:** Fotografie als epistemologische Praxis: Aspekte einer Sozialgeschichte des Bilderwissens über Familie. In: Keck, Rudolf W./Kirk, Sabine/Schröder, Hartmut (Hrsg.): Bildungs- und kulturgeschichtliche Bildforschung. Hohengehren 2006, S. 124 – 139.

# **Gesamtausgabe des bereits transkribierten und in einem proprietären System vorliegenden Briefwechsels zwischen Eduard Spranger und Käthe Hadlich als Computeredition**

Institut für Erziehungswissenschaft – Allgemeine Pädagogik

*Leitung:* Prof. Dr. Klaus-Peter Horn, Universität Tübingen  
Prof. Dr. Karin Priem, PH Schwäbisch Gmünd  
Dr. Christian Ritzi, Bibliothek für  
Bildungsgeschichtliche Forschung, Berlin

*Wiss. Mitarbeit:* Martina Kirstein (BBF Berlin)

*Kontakt:* karin.priem@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Briefedition, Wissenschaftsgeschichte

## **Kurzbeschreibung**

Der überlieferte Briefwechsel zwischen Eduard Spranger und Käthe Hadlich umfasst ca. 14 000 Seiten und reicht von 1903 bis 1960. Durch Integration des Bestandes in das digitale Textarchiv zur Bildungsgeschichte des deutschsprachigen Raums (Scripta Paedagogica Online) wird eine neue, im Internet zugängliche Forschungsressource geboten. Der gesamte Briefwechsel wird vollständig transkribiert und das Arbeitsergebnis in einem proprietären System (Microsoft Word) gespeichert. Die Konversion der Texte in einen auf XML basierenden und speziell für Computereditionen eingeführten Standard (Text Encoding Initiative) gewährleistet die Langzeitarchivierung des Arbeitsergebnisses. Durch die Strukturierung der Texte sowie durch einfache semantische Auszeichnungen der Briefe wird ein neues Instrument der Wissenschafts-Forschung erzeugt.

*Laufzeit:* Beginn: 2008 – Ende: 2010

*Finanzierung:* DFG (GZ: INST 111423/1-1)

**Literatur:** Bildung im Dialog. Eduard Sprangers Korrespondenz mit Frauen und die Genese seines Profils als Wissenschaftler 1903 – 1924. Mit einem Vorwort von Iring Fetscher. Köln 2000. (Habilitationsschrift)“

Der ewige Hunger des Gefühls“. Säkularreligiöse Aspekte in Sprangers Kulturpädagogik und Kulturpsychologie. In: Meyer-Willner, Gerhard (Hrsg.): Eduard Spranger. Aspekte seines Werks aus heutiger Sicht. Bad Heilbrunn 2001, S. 121 – 141.

Priem, Karin/Glaser, Edith: “Hochverehrter Herr Professor!“ – “Sehr geehrter Herr Kollege!“. Rekonstruktionen von Erziehungswissenschaft durch Biographik am Beispiel der Korrespondenzen Eduard Sprangers und Wilhelm Flitners. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 5. Jg., Beiheft 1/2002: Forschungsfelder der Allgemeinen Erziehungswissenschaft. S. 163 – 178.

# **Übergänge vom Kindergarten in die Grundschule unter Berücksichtigung kooperativer Lernformen**

Institut für Erziehungswissenschaft –  
Abteilung Grundschulpädagogik

**Leitung:** Dipl. Päd. Elke Reichmann  
**Betreuung:** Prof. Dr. Eva Schumacher  
**Kontakt:** elke.reichmann@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Übergänge, kooperatives Lernen,  
Frühe Bildung, Jahrgangsmischung

## ***Kurzbeschreibung***

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule stellt aufgrund der immer noch mangelnden Anschlussfähigkeit der beiden Institutionen eine besondere bildungsbiografische Herausforderung dar. Ob er gelingt oder ob er als Bruch mit entsprechenden negativen Folgen erlebt wird, hängt u.a. auch von der (bewussten) pädagogisch-didaktischen Gestaltung der Übergangssituation ab.

In dieser qualitativ-explorativen Studie wurde deshalb ein Interventionsprogramm in Form ausgedehnter Unterrichtsbesuche durchgeführt. Hierbei wurde auf den Einsatz des kooperativen Konzepts „Schüler helfen Schülern“ als Gestaltungselement des Übergangs besonderen Wert gelegt. Es wird davon ausgegangen, dass dieses Konzept das emotionale und soziale Lernen in einen fruchtbaren Zusammenhang bringt und den vor dem Übergang stehenden Kindergartenkindern einen realistischen Einblick in das Schulleben vermitteln kann.

Ziel der Studie ist die Untersuchung der Auswirkungen dieses Lernarrangements auf die emotionale Haltung von Kindergartenkindern und deren Eltern in Bezug auf den bevorstehenden Schuleintritt sowie dessen Einfluss auf die tatsächliche Übergangsbewältigung. Zusätzlich soll das durchgeführte Interventionsprogramm evaluiert und optimiert werden.

**Laufzeit:** Beginn: 2004 – Ende: voraussichtlich 2008

# **ALMONTE – Durchführung und Evaluation eines alternativen Ausbildungskonzeptes in der Montessoripädagogik in Baden-Württemberg**

Institut für Erziehungswissenschaft –  
Abteilung Grundschulpädagogik

**Leitung:** Prof. Dr. Eva Schumacher  
**Wiss. Mitarbeit:** Eva Lindauer  
**Kontakt:** eva.schumacher@ph-gmuend.de  
eva.lindauer@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Montessoripädagogik, Erwachsenenbildung,  
Evaluation, qualitative Forschung

## **Kurzbeschreibung**

Durch Pisa und der daraus resultierenden Forderung nach einer veränderten Lern- und Leistungskultur erfährt die Montessoripädagogik eine zunehmende Beachtung. In diesem Zusammenhang nimmt auch die bewährte, unter pädagogisch-didaktischen Gesichtspunkten aber auch als reformbedürftig erachtete Montessori Fort- und Weiterbildung einen bedeutsamen Stellenwert ein, zu welcher bisher keine fundierten Evaluationen vorliegen. Hier setzt das vorliegende Entwicklungsprojekt an: Ausgehend von einer Bündelung der kritischen Rückmeldungen ehemaliger Kursteilnehmer/innen aus Baden-Württemberg wurde zunächst ein innovatives, an der modernen Erwachsenenbildung orientiertes Kursmodell, der ALternative MONTEessori Diplomkurs (ALMONTE) konzipiert. Im Kern geht es hierbei – neben der veränderten Zeitstruktur – vor allem darum, durch eine stärkere Berücksichtigung von Methoden der Erwachsenenbildung sowie eine engere Verknüpfung der Theorie- und Praxiseinheiten eine stärkere Teilnehmerorientierung (und damit Nachhaltigkeit) zu realisieren. Dieser Kurs wird derzeit erprobt und im Rahmen eines Kontrollgruppendesigns (im Vergleich zu einem herkömmlichen Wochenendkurs) evaluiert, mit dem Ziel, Anregungen zur weiteren Professionalisierung der Ausbildungspraxis im Montessori-Kontext zu gewinnen. Zum Einsatz kommen schriftliche Fragebögen und ergänzende leitfadengestützte Interviews, ferner fließen die von den Teilnehmer/innen am ALMONTE-Kurs zu erstellenden Portfolios in die Auswertungen ein.

**Laufzeit:** April 2008 – Ende: März 2011  
**Finanzierung:** Heidehof Drittmittelprojekt  
**Literatur:** E. Schumacher: Das Montessori-Konzept – Kernziel, Aktualität und bildungspolitische Relevanz unter besonderer Berücksichtigung der Aus- und Fortbildungssituation von Erzieher/innen und Lehrer/innen. In: Vorstand des Montessori-Landesverbandes Baden-Württemberg (Hrsg.): Informationsblatt des Montessori-Landesverbandes, Heft 1/2008.

# **Untersuchungen zur fremdsprachlichen Entwicklung bei Kindern einer Montessori-Kinderhausgruppe**

Abteilung Grundschulpädagogik – Abteilung Englisch  
Fakultätsübergreifendes Projekt, vgl. Fak. II

**Leitung:** Prof. Dr. Thorsten Piske  
Prof.'in Dr. Eva Schumacher  
**Kontakt:** thorsten.piske@ph-gmuend.de  
eva.schumacher@ph-gmuend.de  
**Wiss. Mitarbeit:** Alexandra Häckel  
außerdem Stefanie Arnspurger, Vanessa Regner, Manuela  
**beteiligt:** Rohrer (Studentinnen an der PH Schwäbisch Gmünd)  
**Schlagwörter:** frühes Fremdsprachenlernen, bilinguale Betreuung,  
Montessori-Pädagogik

## ***Kurzbeschreibung***

An immer mehr Kindertageseinrichtungen in Deutschland erhalten Kinder die Möglichkeit, mit einer ersten Fremdsprache, zumeist Englisch, in Kontakt zu kommen. Die meisten Kindertageseinrichtungen bieten in diesem Zusammenhang AGs an, bei denen die Kinder einmal in der Woche für etwa 30 bis 60 Minuten englische Lieder singen, Reime nachsprechen oder sprachlich einfache Geschichten auf Englisch hören. Die Ergebnisse der Zweitspracherwerbsforschung sowie der Sprachlehr- und -lernforschung weisen kritisch darauf hin, dass diese bisher übliche Praxis unzureichend ist. Vielmehr zeigt sich, dass größere Fortschritte beim Erlernen einer Fremdsprache nur dann zu erwarten sind, wenn die Kinder über einen längeren Zeitraum kontinuierlich und in anschaulichen, kindorientierten Umgebungen einen intensiven Kontakt zu dieser Sprache haben. Bei diesen Voraussetzungen setzt das vorliegende Projekt an. Im Rahmen einer im Sinne der Montessoripädagogik ‚vorbereiteten Umgebung‘ werden Kinder einer Montessori-Kindergartengruppe in Schwäbisch Gmünd-Herlikofen über einen Zeitraum von drei Jahren täglich ca. zwei Stunden bilingual deutsch-englisch betreut. Dabei wird sowohl die sprachliche Entwicklung der Kinder als auch die Bedeutung des Lernumfeldes untersucht. Computergestützte Tests zur Grammatik- und Wortschatzentwicklung kommen hierbei ebenso zum Einsatz wie bildgestützte und halbstandardisierte Befragungen. Vergleichsdaten werden u. a. in Kindertageseinrichtungen in Tübingen und Heidenheim erhoben.

**Laufzeit:** Beginn: September 2006 – Ende: voraussichtlich August 2009  
**Finanzierung:** hochschuleigene Mittel (hochschulinterne Projektausschreibung des Rektorats)

**Literatur:** Piske, T. (2007). Wichtig ist nicht nur ein früher Beginn: Zum Erlernen von Fremdsprachen an Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. In: Plieninger, M. & Schumacher, E. (Hrsg.), Auf den Anfang kommt es an – Bildung und Erziehung im Kindergarten und im Übergang zur Grundschule. Schwäbisch Gmünd: Gmünder Hochschulreihe Band 27, 133 – 151.

*Weitere Literatur: siehe Literaturliste T. Piske*

# **Rezeption und Nutzung von Diagnose- und Vergleichsarbeiten an Schulen.**

## **Eine Interviewstudie mit baden-württembergischen Lehrkräften an Haupt-, Realschulen und Gymnasien**

Institut für Erziehungswissenschaft – Abteilung Schulpädagogik,  
Arbeitsbereich Empirische Schulforschung

**Leitung:** Dipl.-Päd. Sibylle Jäger  
**Betreuung:** Prof. Dr. Axel Gehrmann  
**Kontakt:** Sibylle.Jaeger@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Bildungsstandards, Vergleichsarbeiten,  
Rechenschaftslegung, Datenbasierte Schulentwicklung

### ***Kurzbeschreibung***

Die Einführung zentraler Diagnose- und Vergleichsarbeiten (DVA) konfrontiert Schulen in Baden-Württemberg mit einem Kernelement der neuen, ergebnisorientierten Schulsystemsteuerung. Mit landesweiten, standardisierten Tests soll das Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler an Bildungsstandards als zentraler Norm gemessen werden. Darüber hinaus werden Diagnose- und Vergleichsarbeiten von der Bildungsadministration als Teil der nun schulgesetzlich geregelten Selbstevaluation betrachtet. Die Ergebnisse der Tests und vor allem die schulinterne Diskussion sowie Ableitung von Maßnahmen sollen außerdem zentrale Bestandteile des Schulportfolios werden. Somit stehen Vergleichsarbeiten in einem Spannungsfeld zwischen externer Kontrolle und Selbstevaluation bzw. Schulentwicklung.

Welche Wirkung diese bildungspolitischen Vorgaben erzielen und welchen Nutzen Lehrkräfte daraus ziehen, ist bisher noch unklar und wenig erforscht. Werden Vergleichsarbeiten eher als Kontrollinstrument wahrgenommen oder als hilfreiche Maßnahme für die ergebnisorientierte Schul- und Unterrichtsentwicklung betrachtet? Können die DVA-Ergebnisse zur kritischen Reflexion des eigenen Unterrichts beitragen? Liefern sie den Lehrkräften förderdiagnostische Hinweise über ihre Schülerinnen und Schüler? Des Weiteren stellt sich die Frage, wie die gewonnenen Daten im Anschluss schulintern und mit Schülern und Eltern kommuniziert werden. Die Fragestellungen werden anhand von ausführlichen, halbstrukturierten Leitfaden-Interviews bei einer Stichprobe von 109 Lehrerinnen und Lehrern an 49 baden-württembergischen Schulen erörtert. Parallel zu einer schriftlichen Befragung wurden auch direkt nach den Vergleichsarbeiten Ende Juni/ Anfang Juli 2006 an zufällig ausgewählten Haupt- und Realschulen in den Regionen Stuttgart und Ostwürttemberg Lehrerinterviews zum Umgang mit den zentralen Tests geführt. Im darauf folgenden Schuljahr 2006/07 wurde die Stichprobe durch Interviews mit Lehrkräften an Gymnasien erweitert.



Das Projekt ist eine Erweiterung der auf drei Jahre angelegten Längsschnittuntersuchung *Rezeption und Nutzung von Vergleichsarbeitsrückmeldungen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung*, in der unter der Leitung von Dr. Uwe Maier aus der Abteilung Schulpädagogik die Nutzung von zentralen Lernstandserhebungen in Baden-Württemberg aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden.

**Laufzeit:** Beginn: 2007 – Ende: 2010

**Finanzierung:** Schlieben-Lange-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg

**Literatur:** Maier, U. (2008): Rezeption und Nutzung von Vergleichsarbeiten – Ergebnisse einer Lehrerbefragung in Baden-Württemberg. In: Zeitschrift für Pädagogik 54, S. 95-117.

Maier, U. / Jäger, S. (2008): Sind Bildungsstandards eine Hilfe für Hauptschulen? Ergebnisse einer längsschnittlichen Lehrerbefragung zur Rezeption der baden-württembergischen Bildungsplanreform 2004. In: Tagungsband zur Hauptschulforschung, geplant zur Herausgabe von Götz Schwab und Karl Schneider im Schneider-Verlag (in Druck).

# **Aufgabenkultur in der Hauptschule – Kognitiver Anspruch und didaktisch-methodischer Kontext von Unterricht**

Erziehungswissenschaft – Kooperation mit der  
Abteilung Schulpädagogik an der Universität Tübingen

**Leitung:** Prof. Dr. Bohl, Universität Tübingen  
**Wiss. Mitarbeit:** Dipl.-Päd. Marc Kleinknecht, Universität Tübingen  
**Projektpartner:** Dr. Uwe Maier, PH Schwäbisch Gmünd  
Prof. Dr. Kerstin Metz, PH Schwäbisch Gmünd  
**Kontakt:** uwe.maier@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Aufgabenkultur, Bildungsplanreform,  
Leistungsmessung, Hauptschule

## **Kurzbeschreibung**

Die empirische Unterrichtsforschung als auch die allgemeine Didaktik stimmen in der Aussage überein, dass ein anspruchsvoller und kognitiv aktivierender Unterricht auch für schwächere Schüler/innen die entscheidende Voraussetzung zur Verbesserung von Schulleistungen ist. Die Bildungspolitik reagierte daraufhin mit anspruchsvollen Bildungsstandards für Hauptschulen, deren Realisierung allerdings von der Kompatibilität mit bewährten Routinen abhängt. Vorrangiges Ziel der Studie ist es deshalb, ein möglichst umfangreiches und mehrperspektivisches Bild der Aufgabenkultur an Hauptschulen zu zeichnen und dabei Möglichkeiten aber auch Grenzen eines anspruchsvollen und kognitiv aktivierenden Unterrichts auszuloten.

Dazu sollen im Unterricht eingesetzte Aufgaben und aufgabenbezogene didaktische Prinzipien sowie Aufgaben zur Leistungsmessung untersucht werden. Teilstandardisierte Befragungen der Lehrkräfte vertiefen den Blick auf die Aufgabenkultur im Hauptschulunterricht und beleuchten zudem die subjektiven Vor- und Einstellungen der Lehrkräfte. Klassenarbeitsaufgaben sollen analysiert werden, um über eine Einzelstunde hinaus zusätzliche Hinweise auf die praktizierte Aufgabenkultur zu erhalten.

**Laufzeit:** Beginn: 2008 – Ende: 2008  
**Finanzierung:** Forschungsverbund Hauptschule

# **Bildungsstandards – Auswirkungen auf Leistungsmessung und Unterricht**

Erziehungswissenschaft – Schulpädagogik

**Leitung:** Dr. Uwe Maier  
**Wiss. Mitarbeit:** Dipl.-Päd. Sibylle Jäger  
Dipl.-Päd. Joachim Kraft  
**Kontakt:** uwe.maier@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Bildungsstandards, Bildungsplanreform, Fächerverbünde, Curriculum

## **Kurzbeschreibung**

In diesem Projekt wurden Lehrkräfte an baden-württembergischen Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien zur Umsetzung der Bildungsplanreform 2004, die durch eine teilweise Orientierung an Bildungsstandards charakterisiert ist, qualitativ und quantitativ befragt. Die Ergebnisse bestätigen grundsätzlich die bisherigen Befunde der Lehrplanwirksamkeitsforschung. Auch kompetenzorientierte Standardformulierungen werden ähnlich wie klassische Inhalts- oder Zielvorgaben selektiv genutzt und auf die Erfordernisse des unterrichtlichen Alltags heruntergebrochen. Hinzu kommt, dass begleitende Innovationen, wie z. B. neue Fächerverbünde, die Aufmerksamkeit der Schulen auf sich ziehen. So gut wie keine Orientierungsfunktion kommt den sog. "Niveaunkretisierungen" zu. Zentrale Vergleichsarbeiten zur Überprüfung des Erreichens von Bildungsstandards wurden erst mit zeitlicher Verzögerung eingeführt und werden überwiegend als bildungspolitische Maßnahme angesehen. In zahlreichen Interviews zeigte sich, dass Lehrkräfte den inneren Zusammenhang zwischen Standardisierung, Kompetenzorientierung und zentraler Leistungsmessung nicht nachvollziehen können. Insgesamt lässt sich festhalten, dass die baden-württembergische Variante von Bildungsstandards – ähnlich wie für Österreich schon von Altrichter konstatiert – ein schwaches Implementationskonzept darstellt.

**Laufzeit:** Beginn: 2003 – Ende: 2007  
**Finanzierung:** Forschungsverbund Hauptschule  
**Literatur:** Maier, Uwe; Joachim Kraft & Udo Rauin (2007). "Fächerverbünde in der Sekundarstufe – Wie beurteilen Lehrkräfte neue curriculare Vernetzungen?". *Die Deutsche Schule*, 99(3), S. 316 – 329.  
Metz, Kerstin & Uwe Maier (2007). „Auswirkungen der Bildungsplanreform 2004 in Baden-Württemberg auf die schriftliche Leistungsmessung im Fach Deutsch“. *Didaktik Deutsch*, 23, S. 55 – 66.  
Maier, Uwe (2007). "Gute Pädagogen statt Standards gebraucht." *bildung und wissenschaft – Zeitschrift der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Baden Württemberg* 61(4), S. 40 – 41.  
Maier, Uwe (2008). "Bildungsstandards in Baden-Württemberg". *Forum Forschung – Das Wissenschaftsmagazin der PH Schwäbisch Gmünd*. Ausgabe 2008, S. 8 – 12.  
Maier, Uwe & Sibylle Jäger (2008, im Druck). "Sind Bildungsstandards eine Hilfe für Hauptschulen? Ergebnisse einer längsschnittlichen Lehrerbefragung zur Rezeption der baden-württembergischen Bildungsplanreform 2004". In: *Tagungsband zur Hauptschulforschung*, geplant zur Herausgabe von Götz Schwab und Karl Schneider, erscheint im Schneider-Verlag, Ende 2008.

# **Rezeption und Nutzung von Vergleichsarbeitsrückmeldungen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung**

Erziehungswissenschaft – Schulpädagogik

**Leitung:** Dr. Uwe Maier

**Wiss. Mitarbeit:** Dipl.-Päd. Sibylle Jäger  
Michaela Drexler

**Kontakt:** uwe.maier@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Bildungsstandards, Vergleichsarbeiten, Rechenschaftslegung, Datenbasierte Schulentwicklung

## **Kurzbeschreibung**

Zentrale Leistungsmessungen überprüfen das Erreichen von Bildungsstandards und repräsentieren darüber hinaus ein von der Bildungspolitik momentan favorisiertes Steuerungsmodell für das Schulsystem: Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung durch testbasierte Rechenschaftslegung. Sowohl die Schulentwicklungsforschung als auch die internationale Literatur zu Effekten testbasierter Rechenschaftslegung liefern eindeutige Hinweise, dass ein zur Qualitätsüberprüfung eingesetzter Leistungstest nur bedingt, wenn überhaupt eine datenbasierte Schul- und Unterrichtsentwicklung stützen kann. Mithilfe qualitativer und quantitativer Lehrerbefragungen wurde geprüft, ob diese Annahme auch für die baden-württembergischen Vergleichsarbeiten zutrifft. Es zeigte sich einerseits, dass Lehrkräfte von der curricularen Validität der Tests weitgehend überzeugt sind und überwiegend positive Einstellungen äußern. Andererseits werden die Vergleichsarbeiten als unnötiger, bürokratischer Akt am Ende des Schuljahres begriffen, der wenig mit dem nachfolgenden Unterricht oder mit einer weitergehenden Schülerförderung zu tun hat. Eine ländervergleichende Teilstudie gab erste Hinweise, dass die subjektiv wahrgenommene Nützlichkeit sehr stark vom jeweils implementierten Test- und Rückmeldesystem abhängen kann.

**Laufzeit:** Beginn: 2005 – Ende: 2008

**Finanzierung:** Landesstiftung Baden-Württemberg (47000 €)  
DFG (1788 €)

**Literatur:** Maier, Uwe. (2008, im Druck). "Vergleichsarbeiten im Vergleich – Akzeptanz und wahrgenommener Nutzen standardbasierter Leistungsmessungen in BW und Thüringen". Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 24 S.  
Maier, Uwe (2008, forthcoming). "Towards state-mandated testing in Germany: How do teachers assess the pedagogical relevance of performance feedback information?" Assessment in Education, 25 pp.  
Maier, Uwe (2008). "Rezeption und Nutzung von Vergleichsarbeiten – Ergebnisse einer Lehrerbefragung in BW". Zeitschrift für Pädagogik, 54(1), S. 95 – 117.  
Maier, Uwe (2007). "Welche Konsequenzen ziehen Mathematiklehrkräfte aus verpflichtenden Diagnose- und Vergleichsarbeiten?" mathematica didacta, 30(2), S. 5 – 31.

# **Das Schulpraxis-Portfolio an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd – Eine qualitative Studie zur Implementierung des Portfolio-Konzeptes in der schulpraktischen Ausbildung**

Institut für Erziehungswissenschaft, Institut für Schulentwicklung und Weiterbildung, Amt für schulpraktische Studien

**Leitung:** Dr. Martina Geigle

**Kontakt:** martina.geigle@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Schulpraktische Ausbildung, Portfolio, Reflexion

## ***Kurzbeschreibung***

Gegenwärtig wird der Portfolio-Ansatz als Möglichkeit, reflexives und selbstbestimmtes Lernen zu fördern, im Rahmen der Auseinandersetzung über eine neue Lernkultur intensiv diskutiert. An der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd wird damit u. a. seit dem Sommersemester 2005 in der schulpraktischen Ausbildung gearbeitet. Intendiert wird, dass die Studierenden ihre unterrichtspraktische Tätigkeit kritisch reflektieren und sich auf der Grundlage dieser Reflexion und unter Bezug auf Merkmale von Unterrichtsqualität selbst Ziele setzen. Die Einführung in die Konzeption erfolgt in den erziehungswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen in Modul 1.

In der qualitativen Studie wird untersucht, ob die theoretischen Grundlagen der Schulpraxis-Portfolio-Konzeption in den Lehrveranstaltungen vermittelt werden können, ob mit dem Portfolio ein geeignetes Instrument für die schulpraktische Ausbildung vorliegt, ob die Ziele der Portfolio-Arbeit erreicht werden und inwieweit Modifikationen bei der Konzeption, der Einführung oder der Umsetzung notwendig sind. Hierzu werden leitfadengestützte Interviews geführt und mit der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet.

**Laufzeit:** Beginn: 2008 – Ende: 2010

**Finanzierung:** Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Fortsetzung als Drittmittelprojekt ist geplant

**Literatur:** Brunner, I./Häcker, Th./Winter, F. (Hrsg.) (2006): Das Handbuch Portfolioarbeit. Konzepte, Anregungen, Erfahrungen aus Schule und Lehrerbildung. Seelze-Velber: Kallmeyer.

Gläser-Zikuda, M. / Hascher, T. (Hrsg.) (2007): Lernprozesse dokumentieren, reflektieren und beurteilen. Lerntagebuch und Portfolio in Bildungsforschung und Bildungspraxis. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

# **Pädagogische Kompetenzentwicklung und professionelles Selbstverständnis in gestuften Studiengängen für das Lehramt an beruflichen Schulen**

Institut für Bildung, Beruf und Technik –  
Abteilung Berufspädagogik

**Leitung:** Prof. Dr. Faßhauer

**Kontakt:** uwe.fasshauer@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Professionalisierung, Standards in der Lehrerbildung, empirische Bildungsforschung, Längsschnittstudie

## ***Kurzbeschreibung***

Im Hinblick auf die empirische Forschung zur Lehrerbildung und die Wirksamkeit des Gesamtprozesses der Professionalisierung werden zurzeit unterschiedlichste Ansätze erprobt und kontrovers diskutiert. Rahmen des neuen kooperativen Studiengang-Modells „B.eng. / M.sc. Ingenieurpädagogik“ soll die Wirksamkeit des Studiengangs auf drei Ebenen erfasst werden:

Selbsteinschätzung der Kompetenzentwicklung durch Studierende im Verlauf des Studiengangs. Hierzu wird auf die weit verbreitete, aber nicht unumstrittene, Arbeit von Oser/Oelkers (2001) zurückgegriffen. Die dort empirisch bestimmten Standardgruppen für Lehrerhandeln mit ihren berufsfeldspezifischen Teilkompetenzen lassen sich zumindest auf der Ebene von Selbsteinschätzungen der Studierenden gut erfassen und können so als Indikatoren für den Studienfortschritt herangezogen werden. Hierzu wurde ein Fragebogen entwickelt, der als Pre-Test im paper-pencil Verfahren (WS 2006/07) sowie in einem ersten Längsschnitt leicht verändert als Online-Fragebogen im SS 2008 eingesetzt wurde. Die nächste Erhebungswelle ist für das Frühjahr 2010 geplant und wird dann auch AbsolventInnen in ihren jeweilig anschließenden Ausbildungs- bzw. Berufsstationen erfassen.

Parallel zur Studierendenbefragung werden Lehrer/innen, die an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg SchulpraktikantInnen aus dem Studiengang betreuen, nach ihren Einschätzungen in einigen zentralen Kompetenzfeldern befragt. Zurzeit absolvieren Studierende aus Schwäbisch Gmünd / Aalen ihre Schulpraktika an ca. 30 beruflich bildenden Schulen landesweit. Hierzu wurde ein Fragebogen entwickelt, der als Pre-Test im paper-pencil Verfahren (WS 2006/07) sowie in einem ersten Längsschnitt leicht verändert ebenfalls im paper-pencil Verfahren (SS 2008) in Kooperation mit dem Studienseminar für Didaktik und Lehrerbildung Stuttgart (berufliche Schulen) eingesetzt wurde.

Verbleibsuntersuchung. Hier sollen Absolvent/inn/en, Studiengangswechsler/innen und -abbrecher/innen zu ihren aktuellen Arbeitsfeldern, retrospektiven Bedeutungszuweisungen an das Studium und Gründen für

Wechsel bzw. Abbruch befragt werden. Frühestens mit den Ergebnissen aus dieser Untersuchung kann die Frage nach der Beschäftigungsfähigkeit in außerschulischen Arbeitsfeldern für diesen Studiengang empirisch beantwortet werden. (Start dieses Teilprojektes ist für das SS 2009 vorgesehen).

Die mittlerweile übliche systematische Evaluationen einzelner Lehrveranstaltungen ist ausdrücklich nicht als Datenquelle für dieses Forschungsprojekt vorgesehen!

*Laufzeit:* Beginn: 10/2006 – Ende: 09/2015

*Finanzierung:* Eigenmittel

**Literatur:** Alleman-Ghionda, C. / Terhart, E. (HG.) (2006): Kompetenzen und Kompetenzentwicklung von Lehrerinnen und Lehrern: Ausbildung und Beruf. Zeitschrift für Pädagogik (51. Beiheft). Weinheim.

Baumert, J. / Kunter, M. (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, S. 469 – 520 (Heft 4).

Eberle, Th. / Pollak, G. (2006): Professionalisierung durch berufsfeldbezogene Kompetenzentwicklung. In: Zeitschrift für wissenschaftliche Pädagogik, S. 559 – 579 (H. 4).

Frey, A. (2004): Die Kompetenzstruktur von Studierenden des Lehrerberufs. Eine internationale Studie. In: Zeitschrift für Pädagogik 50, S. 903 – 925.

Gehrmann, A. (2003): Der Professionelle Lehrer. Muster der Begründung – empirische Rekonstruktion. Opladen (Leske+Budrich).

Gesellschaft für Fachdidaktik (GfD)(2006): Standards für Fachdidaktik.

[www.fachdidaktik.de](http://www.fachdidaktik.de) (5. Feb. 2007).

Lipowsky, F. (2004): Wege von der Hochschule in den Beruf. Eine empirische Studie zum beruflichen Erfolg von Lehramtsabsolventen in der Berufseinstiegsphase. Klinkhardt.

Lipowsky, F. (2006): Auf den Lehrer kommt es an. Empirische Evidenzen für Zusammenhänge zwischen Lehrkompetenzen, Lehrerhandeln und dem Lernen der Schüler. In: Alleman-Ghionda/Terhart (Hg.): a.a.O.

Lüders, M. / Wissinger, J. (2007): Forschung zur Lehrerbildung. Waxmann.

Meyer, H. L. (2003): Skizze eines Stufenmodells zur Analyse von Forschungskompetenz. In: Obolenski/Meyer (Hg.): Forschendes Lernen. Bad Heilbrunn S. 99 – 115 .

Oser, F. / Oelkers, J. (2001): Die Wirksamkeit der Lehrerbildungssysteme. Von der Allrounderbildung zur Ausbildung professioneller Standards. Chur/Zürich (Verlag Rüegger).

Rauin, U. / Meier, U. (2007): Subjektive Einschätzungen des Kompetenzerwerbs in der Lehramtsausbildung. In: Lüders/Wissinger a.a.O., S. 103.

Sloane, P. F. E. (2008): Standards und Kompetenzentwicklung in der Lehrerbildung. In: Faßhauer/Münk/Paul-Kohlhoff: Berufspädagogische Forschung in sozialer Verantwortung. Stuttgart (Steiner).

Tenorth, H. - E. (2006): Professionalität im Lehrerberuf. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, S. 582 – 595 (Heft 4).

*Literatur, die aus dem/zum Projekt entstanden ist:*

Faßhauer (2007): Professionalisierung in kooperativen Modellen der Lehrerbildung – erste Evaluationsergebnisse. In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik online (ISSN 1618 – 8543), Ausgabe 12 (Onlinepublikation unter: [www.bwpat.de](http://www.bwpat.de), 19 Seiten pdf).

*Weitere Literatur auf Anfrage*

## **Regionales Bildungsbüro Schwäbisch Gmünd. Indikatoren gestützte Bildungsberichterstattung und kommunale Schulentwicklung**

Abteilung Schulpädagogik, Arbeitsbereich Empirische Schulforschung – Abteilung Berufspädagogik

**Leitung:** Prof. Dr. Axel Gehrman  
**Kooperationspartner:** Prof. Dr. Uwe Faßhauer  
**Wiss. Mitarbeit:** Sascha Pelzmann  
**Kontakt:** axel.gehrmann@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Regionale Schulentwicklung, Bildungsberichterstattung, Datenbasierte Schulentwicklung, Empirische Schulforschung

### **Kurzbeschreibung**

Die internationalen Schulleitungsstudien TIMSS, IGLU und PISA haben in den OECD-Teilnehmerstaaten zu einer systematischen Beobachtung der nationalen Bildungssysteme geführt. Insbesondere in Deutschland zeigte die Erweiterungsstudie PISA-E die bundesländerspezifische Varianz der Schulleistungen und Bildungsausgaben. Mittlerweile sind in den Bundesländern facettenreiche Projekte angeregt worden, die zum Ziel haben, über eine veränderte Unterrichtspraxis zu besseren Schulleistungen zu gelangen. Das Aufdecken innerschulischer Veränderungsmöglichkeiten ist jedoch nur eine Seite des neuen outputorientierten Bildungsmonitorings. Die andere Seite ist die der außerschulischen Bildungsberichterstattung, die zum Ziel hat, Ressourcen besser einzusetzen und Anregungen zu geben für ein regional bedarfsorientiertes Schul- bzw. Bildungsangebot. In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd hat es sich die Stadt Schwäbisch Gmünd zum Ziel gesetzt, innerhalb von drei Jahren ein regionales Bildungsbüro aufzubauen und wissenschaftlich begleiten zu lassen, um insbesondere eine regionale, indikatoren gestützte Bildungsbereichterstattung aufzubauen und eine qualitätsorientierte Weiterentwicklung der kommunalen Bildungslandschaft und der mittelfristigen Bildungsplanung für die Altersgruppe 3- bis 16-Jährige voranzutreiben.

**Laufzeit:** Beginn: 11/2008 – Ende: 10/2011  
**Finanzierung:** Stadt Schwäbisch Gmünd / Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd



# **Kompetenzentwicklung im Lehramtsstudium. Ein exemplarischer Vergleich zwischen Universität und Pädagogischer Hochschule**

Abteilung Schulpädagogik,  
Arbeitsbereich Empirische Schulforschung

**Leitung:** Prof. Dr. Axel Gehrman  
**Kontakt:** axel.gehrmann@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Standardbasierte Lehrerbildung, Oser'sche Standardgruppen, Lehrerberuf – Berufsbiographie, Empirische Schulforschung

## **Kurzbeschreibung**

Insgesamt verweisen die Studien über professionelle Orientierungen von Lehrerinnen und Lehrern auf zeitlich sehr stabile Einstellungen und Erfahrungen im Berufsverlauf, die es den Lehrkräften ermöglichen, dauerhaft ihre Tätigkeit zu bewältigen. Werden diese Einstellungen und Erfahrungen gleichsam als „Kompetenzen“ professioneller Lehrarbeit ausgelegt, müssten Rückschlüsse aus der Berufspraxis in die Berufsausbildung gezogen werden, um zu prüfen, *welche Kompetenzen in dieser Hinsicht in der ersten Phase ausgebildet werden oder schon vorliegen und ob sie sich in der Zeit des Studiums wandeln bzw. entwickeln lassen.*

Das Projekt *Kompetenzentwicklung im Lehramtsstudium* hat zum Ziel, zu prüfen, ob unterschiedliche Ausbildungswege in den Lehrerberuf zu einem unterschiedlichen Kompetenzaufbau während des Studiums führen oder ob divergente Wege in den Beruf ähnlich gelagerte Kompetenzen aufbauen. Exemplarisch wird dabei auf eine Stichprobe von 145 Lehramtsstudierenden der Universität Rostock und 335 Lehramtsstudierenden an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd zurückgegriffen.

**Laufzeit:** Beginn: 2006 – Ende: 2008

**Finanzierung:** Eigenmittel

**Literatur:** Gehrman, A. (2008): "Oser" bei Lehramtsstudierenden. Ein exemplarischer Vergleich zwischen Universität und Pädagogischer Hochschule. In: Abel, J. u.a. (Hrsg.): *Wirkt Lehrerbildung? Antworten aus der empirischen Forschung.* Münster: Waxmann (in Vorbereitung).

Gehrman, A. (2008): *Lernen und Berufsbiographie. Wann erlernen Lehrkräfte ihre Profession?* In: Czerwenka, K./Nölle, K. (Hrsg.): *Lehrerprofessionalität und Lehrerbildung. VBE-Sonderband.* Berlin (in Druck).

Gehrman, A. (2007): *Kompetenzentwicklung im Lehramtsstudium. Eine Untersuchung an der Universität Rostock.* In: Lüders, M./Wissinger, J. (Hrsg.): *Forschung zur Lehrerbildung. Kompetenzentwicklung und Programmevaluation.* Münster: Waxmann, S. 85 – 102.

## **Lehrer werden. Berufswahlmotive und Entwicklungsaufgaben von Lehramtsstudierenden im ersten Studiensemester**

Abteilung Schulpädagogik,  
Arbeitsbereich Empirische Schulforschung

**Leitung:** Prof. Dr. Axel Gehrman

**Wiss. Mitarbeit:** Dr. Martina Geigle  
Dipl.-Päd. Sibylle Jäger  
Dr. Uwe Maier

**Kontakt:** axel.gehrmann@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Standardbasierte Lehrerbildung, Kompetenzentwicklung,  
Lehrerberuf – Berufsbiographie,  
Empirische Schulforschung

### ***Kurzbeschreibung***

Eine Forschergruppe um Fritz Oser und Jürgen Oelkers nahm sich für die Schweiz in den 1990er Jahren der „Ausbildungsarbeit für professionelle Kompetenzen“ ehemaliger Lehramtsstudierender an (dies. 2001). Dabei ging sie von einem *Professionsgenerierungs-Modell der Wirksamkeit* aus. Die Ziele der Ausbildung wurden ausgehend von der Praxis, „vom Feld her“, in der Vorstellung definiert, dass die Lehrerbildung „in erster Linie eine Berufsausbildung“ und „dass die Erreichung beruflicher Standards ein Hauptziel“ dieser Berufsausbildung sei. Mit Hilfe eines Delphi-Verfahrens wurden 88 Standards ermittelt und in 12 thematisch differenzierte Gruppen unterteilt.

Sieht man einmal davon ab, dass die Forschergruppe über das genaue Zustandekommen der gebildeten Standards keine hinreichenden Auskünfte erteilte, die Skalierung deutliche Schwächen in Hinsicht auf ihre ‚Metrik‘ aufwies und auch von subjektiven Selbstauskünften der Absolventen der Lehrerbildung nicht unbedingt auf reale professionelle Praktiken geschlossen werden konnte, zeigten die retrospektiv gewonnenen Befunde interessante, wenngleich ernüchternde Unterschiede: „Die Verarbeitungstiefe der meisten Standards ist gering, viele werden überhaupt nie oder nur ‚theoretisch‘ angesprochen; die Bedeutung hingegen als hoch (...) eingeschätzt. Dies zeigt, dass sich die Studierenden sehr wohl bewusst sind, dass die Erreichung gewisser Standards von hoher Relevanz für ihr berufliches Überleben wäre“ (ebd.). Ähnlich gelagerte Ergebnisse erbrachten Replikationsstudien.

Das Projekt *Lehrer werden. Berufswahlmotive und Entwicklungsaufgaben von Lehramtsstudierenden* nimmt die Arbeiten von Oser/Oelkers zum Anlass, sich neuerlich mit einem *Professionsgenerierungs-Modell der Wirksamkeit* zu beschäftigen, diesmal aber unter dem Gesichtspunkt der Einsozialisation in das Studium. Rekonstruiert werden Standardgruppen

schon vom Beginn des Studiums an und in Kontakt mit ersten „Gehversuchen“ in der Erziehungswissenschaft im Rahmen von jeweils drei einführenden und jetzt auch aufeinander aufbauenden Einführungsveranstaltungen (Vorlesung, Übung, Einführung in die Schulpraxis) im ersten Studiensemester (Modul 1). Jeweils zum Beginn und zum Ende dieser „Veranstaltungsreihe“ wird dabei ein *Angebots-Nutzen-Modell erziehungswissenschaftlicher Studien* geprüft und damit versucht, näher zu bestimmen, welche Lehrveranstaltungselemente besonders zu einem *Professionsgenerierungs-Modell* beitragen. Die Paper-Pencil-Studie wird mit drei aufeinander folgenden Erstsemestergruppen durchgeführt.

**Laufzeit:** Beginn: 2008 – Ende: 2010

**Finanzierung:** Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

**Literatur:** Gehrman, A, (2008): Lernen und Berufsbiographie. Wann erlernen Lehrkräfte ihre Profession? In: Czerwenka, K. / Nölle, K. (Hrsg.): *Lehrerprofessionalität und Lehrerbildung. VBE-Sonderband*. Berlin (in Druck).  
Gehrman, A. (2008): „Oser“ bei Lehramtsstudierenden. Ein exemplarischer Vergleich zwischen Universität und Pädagogischer Hochschule. In: Abel, J. u. a. (Hrsg.): *Wirkt Lehrerbildung? Antworten aus der empirischen Forschung*. Münster: Waxmann (in Vorbereitung).  
Gehrman, A. (2007): Kompetenzentwicklung im Lehramtsstudium. Eine Untersuchung an der Universität Rostock. In: Lüders, M. / Wissinger, J. (Hrsg.): *Forschung zur Lehrerbildung. Kompetenzentwicklung und Programmevaluation*. Münster: Waxmann, S. 85 – 102.  
Gehrman, A. (2007): Zufriedenheit trotz beruflicher Beanspruchungen? Anmerkungen zu den Befunden der Lehrerbelastungsforschung. In: Rothland, M. (Hrsg.): *Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf. Modell, Befunde, Interventionen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 185 – 203.  
Gehrman, A. (2007): Rezension von: Schaarschmidt, U./Kieschke, U. (Hrsg.) *Gerüstet für den Schulalltag. Psychologische Unterstützungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer*. Weinheim, Basel: Beltz 2007. In: *journal für lehrerInnenbildung*. Innsbruck: StudienVerlag, S. 68 – 70.  
Gehrman, A. (2006): Beruf, Rolle und Professionalität von Lehrern. In: Arnold, K.-H./Wiechmann, J./Sandfuchs, U. (Hrsg.): *Handbuch Unterricht*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 609 – 617.  
Rauin, U. / Maier, U. (2007): Subjektive Einschätzungen des Kompetenzerwerbs in der Lehramtsausbildung. In: Lüders, M. / Wissinger, J. (Hrsg.): *Forschung zur Lehrerbildung. Kompetenzentwicklung und Programmevaluation*. Münster: Waxmann, S. 103 – 131.

## **Forschungsstelle Regionale Schulentwicklung Ostwürttemberg (*RegioSchulOstwürttemberg*)**

Abteilung Schulpädagogik,  
Arbeitsbereich Empirische Schulforschung

**Leitung:** Prof. Dr. Axel Gehrman  
**Wiss. Mitarbeit:** Dipl.-Päd. Sibylle Jäger  
Dipl.-Päd. Joachim Kraft  
Christoph Lahres  
Dr. Uwe Maier  
Sascha Pelzmann  
**Kontakt:** axel.gehrmann@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Regionale Schulentwicklung, Bildungsbericht-  
erstattung, Datenbasierte Schulentwicklung,  
Empirische Schulforschung

### ***Kurzbeschreibung***

Der Arbeitsbereich Empirische Schulforschung in der Abteilung Schulpädagogik begründet eine *Forschungsstelle „Regionale Schulentwicklung Ostwürttemberg (RegioSchulOstwürttemberg)“* an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. In ihr werden drei Schwerpunkte verankert: *Lehrerbildung und Lehrerberuf, Personal- und Organisationsentwicklung* sowie *Schulentwicklung und Evaluation*. Die Schwerpunkte reagieren auf die disziplinären Diskurse und absehbaren Entwicklungsnotwendigkeiten für ein sich flexibilisierendes regionales Schulsystem und integrieren die bisher schon in der Abteilung vorliegenden Kompetenzen/Drittmittelprojekte. Die Forschungsstelle bietet damit insgesamt die Möglichkeit, in der Region verankerte Forschung zu initiieren, die auch auf landes- bzw. bundesweites Interesse stoßen wird, weil allenthalben vor ähnlich gelagerten Schulentwicklungsaufgaben regionale Antworten gesucht werden.

**Laufzeit:** Beginn: 11/2008 – Ende: fortlaufend  
**Finanzierung:** PH Schwäbisch Gmünd / Drittmittelgeber  
**Literatur:** Gehrman, A, (2008): Lernen und Berufsbiographie. Wann erlernen Lehrkräfte ihre Profession? In: Czerwenka, K./Nölle, K. (Hrsg.): Lehrprofessionalität und Lehrerbildung. VBE-Sonderband. Berlin (in Druck).  
Gehrman, A. (2008): Chancengleichheit im regionalen Kontext. In: Fuchs, H.-W. u. a. (Hrsg.): Das Recht auf chancengleiche Bildung. Münster: Waxmann (in Vorbereitung).  
Gehrman, A. (2007): Zufriedenheit trotz beruflicher Beanspruchungen? Anmerkungen zu den Befunden der Lehrbelastungsforschung. In: Rothland, M. (Hrsg.): Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf. Modell, Befunde, Interventionen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 185 – 203.  
Gehrman, A. (2007): Kompetenzentwicklung im Lehramtsstudium. Eine Untersuchung an der Universität Rostock. In: Lüders, M./Wissinger, J. (Hrsg.): Forschung zur Lehrerbildung. Kompetenzentwicklung und Programmevaluation. Münster: Waxmann, S. 85 – 102. *Weitere Literatur (ersch. 2008) auf Anfrage*

# **Das Eltern-Lehrer-Gespräch – Entwicklung und Evaluation eines Trainings zur Professionalisierung der Beratungskompetenz bei Lehrenden im Eltern-Lehrer-Gespräch**

Institut für Humanwissenschaft – Abteilung Psychologie

**Leitung:** Prof. Dr. Michael Behr  
**Wiss. Mitarbeit:** Dipl.-Päd. Gernot Aich  
**Kontakt:** gernot.aich@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Lehrertraining, Elternarbeit, Gesprächsführung, Kommunikation, Konfliktlösung

## ***Kurzbeschreibung***

Ein Training zur Förderung des Dialogs zwischen Eltern und Lehrpersonen wird entwickelt und sowohl von Lehramtstudierenden, von Anwärtern der beiden in Schwäbisch Gmünd ansässigen Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung GHS und RS, als auch von Lehrerinnen und Lehrern in der Praxis erprobt. Theoretischer Hintergrund der Konzeption des Trainings sind die Transaktionsanalyse, der personzentrierte Ansatz und die systemische Theorie. Es wird erwartet, dass trainierte Lehrerinnen und Lehrer von Eltern im Gespräch kompetenter erlebt werden und die Gespräche eine nachhaltige positive Wirkung haben.

*Ziele und Fragestellungen:* Wir verfolgen die Fragestellung, ob das Training günstige Auswirkungen auf das Gesprächsverhalten von Lehrpersonen hat, ob Outcome-Erwartungen bestätigt werden und ob trainierte Lehrpersonen nachhaltigere Problemlösungen gemeinsam im Gespräch mit Eltern erzielen können. Verschiedene transaktionsanalytische Konstrukte werden erfasst und auf ihre Funktion im Gesprächsverlauf analysiert. Ebenso interessiert der Zusammenhang von personzentriertem Gesprächsverhalten und positiver Einschätzung des Gesprächsverlaufs.

*Methoden:* In einer Interventionsstudie mit Versuchsgruppen-Kontrollgruppen-Design mit drei Messzeitpunkten (Prä-Post-Follow up) werden Lehrpersonen aus verschiedenen Schularten trainiert, ebenso wird das Training bei Lehramtsanwärtern und Lehramtstudierenden durchgeführt. Während eines Schulhalbjahres finden drei jeweils 1,5-tägige Fortbildungsmodule mit zusätzlichem Supervisionsangebot statt.

*Inhalte des Trainings sind:* Modelle der Transaktionsanalyse, personzentriertes Gesprächsverhalten, Kennenlernen von inadäquaten Verhaltensweisen in der Kommunikation, von Grundsätzen der Beratung und von Kommunikationstypen, Einführung in systemische Interventionen, Selbsterfahrung und Supervision.

Als abhängige Variablen werden personzentriertes Verhalten, Gesprächsführung aufgrund von transaktionsanalytischen Modellen, Glaubwürdigkeit und Kompetenz der Lehrperson mittels Selbst- bzw. Fremdrating-Prozeduren in realen und Rollenspielgesprächen und mittels schriftlicher Tests erhoben.

*Hauptergebnisse:* Erste Ergebnisse einer Explorationsstudie ergaben teilweise signifikante Effekte bezogen auf alle Messzeitpunkte. Erste Ergebnisse belegen die Wirksamkeit des Trainings. Es zeigt sich, dass personzentriertes Gesprächsverhalten zur Akzeptanz und zur Anerkennung der Kompetenz der Lehrperson beiträgt.

*Laufzeit:* Beginn: 01.08.05 – Ende: 31.01.09

*Finanzierung:* Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (Baden-Württemberg) Regierungspräsidium Stuttgart – Abteilung Schule und Bildung

*Literatur:* Aich, G. 2. Aufl. (2008): Kompetente Lehrer. Ein Konzept zur Verbesserung der Kommunikations- und Konfliktlösefähigkeit von Lehrern. Schneider-Verlag-Hohengehren.

Aich G., Mühlhäuser-Link, S., Hölldampf, D., Wetzel, S., Behr, M. (2007). Das Schwäbisch Gmünder Gesprächsmodell. Ein Trainingsprogramm zur besseren Bewältigung von Elterngesprächen. In: Magazin Schule. Heft 4. Kultusministerium Baden-Württemberg.

Mühlhäuser-Link, S., Aich, G., Wetzel, S., Kormann, G., Behr, M. (2008). The Dialogue between Teachers and Parents: Concepts and outcomes of communication training. In Behr, M., Cornelisius-White, J. (Eds.). Facilitating Young People's Development: International perspectives on person-centred theory and practices. Chapter 12. PCCS Books, Ross-on-Wye.

## **Orientierungstests**

### **Mitarbeit bei Projekten des Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (Baden-Württemberg)**

*Leitung der AG „Orientierungstest Lehrerausbildung“ für das Land Baden Württemberg in Kooperation mit dem Ministerium für Kultur, Jugend und Sport: Dipl.-Päd. Gernot Aich*

Aufgrund verschiedener Studien im Bereich der Psychologie, der Medizin und der Erziehungswissenschaft wird immer deutlicher, wie wichtig es ist für den Lehrerberuf Studierende zu finden, die den späteren Berufsanforderungen gewachsen sind. Ziel des Verfahrens ist es deshalb Menschen die sich für den Lehrerberuf interessieren über den Test eine Rückmeldung zu geben, ob sie für diesen Bereich eher günstige oder eher negative Dispositionen mitbringen. Deshalb erfasst der geplante Test auch nicht Bereiche, die mit inhaltlichem Wissen im Studium gefüllt werden, sondern er umfasst die Bereiche: Überzeugungen, Werthaltungen, motivationale Orientierung sowie den Bereich der selbstregulativen Fähigkeiten (vgl. COACTIV-Studie). Die gegebenen Rückmeldungen dienen der Motivation bzw. der Selbstreflexion der Interessierten und haben keinen Einfluss auf die Zulassung zum Studium.

*Ständiges Mitglied der AG „Entwicklung eines Allgemeinen Orientierungstests für angehende Studierende“: Dipl.-Päd. Gernot Aich*

Das Ziel des Verfahrens ist es ein Testverfahren zu entwickeln, welches den angehenden Studierenden in Bezug auf die Studienfachwahl eine gewissen Orientierung vermittelt. Grundlage hierfür ist die Interessentheorie von Holland, der folgende sechs Interessenrichtungen bei Menschen feststellte: die forschende, die technische, die musisch-sprachliche, die soziale, die unternehmerische und die systematisierende. Die Forschergruppe von Prof. Dr. Schuler und Dr. Hell hat in diesem Bereich schon einen erfolgreichen Test entwickelt, welcher durch die Fähigkeiten im numerischen, bildlich-figuralen und verbalen Bereich erweitert wird. Als Testergebnis erhalten die Teilnehmenden dezidierte Vorschläge, welche Studiengänge zu ihren Interessenschwerpunkten passen und welche Studienfächer eine hohe Übereinstimmung mit ihrem Interessensprofil aufweisen. Im nächsten Schritt erhalten die Teilnehmenden bereits passende Berufsvorschläge, die schon vor der Studienwahl oder während des Studiums als wertvolle Orientierungs- und Entscheidungshilfe dienen können. Per Link sind alle Berufsvorschläge direkt mit den Tätigkeitsprofilen der Datenbank BerufeNet verknüpft. Herr Prof. Dr. Schüpbach wird noch ein Kategoriensystem zur Differenzierung zwischen den verschiedenen Hochschularten erarbeiten. Dieser soll dann ab 2010/11 als verbindlicher Orientierungstest für das Land Baden-Württemberg eingeführt werden.

## **Problemdefinitionen und Bedürfnislagen an das Eltern-Lehrer-Gespräch**

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

**Leitung:** Prof. Dr. Michael Behr

**Wiss. Mitarbeit:** Dagmar Hölldampf, Dipl. Päd. G. Aich (RL)

**Kontakt:** dagmar.hoelldampf@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Eltern-Lehrer-Gespräch, Eltern, Lehrer, Kommunikation

### **Kurzbeschreibung**

Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt zwischen der gemeinnützigen Elternstiftung Baden-Württemberg und der Abteilung Psychologie der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Es ist eingebettet in das Projekt „Erziehungspartnerschaft“ der Elternstiftung.

*Fragestellungen:* Es werden Probleme und Bedürfnisse von Seiten der Eltern und Lehrer an das Eltern-Lehrer-Gespräch untersucht.

*Ziel der Forschung:* Lehrer und angehende Lehrer sollen besser auf die Situation in den Schulen vorbereitet werden. Kommunikations-Trainings für Lehrer sollen didaktisch und methodisch optimiert werden.

*Methoden:* In einer Interviewstudie wurden 17 LehrerInnen und 15 Elternvertreter durch leitfadengestützte Interviews befragt. Diese Interviews werden derzeit einer transkriptbasierten Analyse unterzogen. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt mit der Methode qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring. Auf dieser Grundlage wurde je ein Fragebogen für Lehrer und Eltern entwickelt, welche zusätzliche quantitative Ergebnisse liefern sollen.

*Ergebnisse:* Erste Ergebnisse ergaben, dass es viele gut verlaufende Eltern-Lehrer-Gespräche gibt und dass laut Lehrer richtig problematische Gespräche eine Seltenheit sind. Auf Seiten der Eltern sieht das anders aus, diese sind oft unzufrieden mit dem Ausgang von Gesprächen, agieren aber nicht weil sie auf Grund der Machthierarchie Konsequenzen für ihre Kinder fürchten. Zudem sehnen sich viele Eltern nach einem vertrauensvolleren Klima und einer weniger direktiven Art der Lehrer. Durchgängig bemängeln Lehrer, dass sie in ihrer Ausbildung, weder in der ersten noch in der zweiten Phase, gar nicht oder nur mangelhaft auf Eltern-Gespräche vorbereitet wurden.

*Laufzeit:* Dezember 2005 – Oktober 2006

*Finanzierung:* gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg, Landesstiftung Baden Württemberg

**Literatur:** Hölldampf, D., Aich, G., Jakob, T. & Behr, M. (2008). The use of the Person-Centred Approach for Parent-Teacher Communication: A qualitative study. In M. Behr & J. Cornelius-White (Eds.). Facilitating Young People's Development: International perspectives on person-centred theory and practice. (pp. 164 – 175). Ross-on-Wye: PCCS-Books.



# Metaanalyse von Outcome-Studien über beziehungsorientierte und personzentrierte Interventionen in heilpädagogisch-spieltherapeutischen Settings

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

**Leitung:** Prof. Dr. Michael Behr  
**Wiss. Mitarbeit:** Dipl.-Päd. Dagmar Hölldampf,  
**Kontakt:** dagmar.hoelldampf@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Personzentrierte Kinder- und Jugendlichen-  
psychotherapie, Metaanalyse, Wirksamkeit, Evidenz-  
basiert

## **Kurzbeschreibung**

**Fragestellung:** Ist personzentrierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie wirksam? Gibt es Wirksamkeitsunterschiede hinsichtlich verschiedener psychischer Störungen? Welchen Einfluss hat die Therapeutenperson? Welchen Einfluss haben die Eltern bezogen auf die Wirksamkeit?

**Methoden:** Narratives Review sechs verfahrensunabhängiger Metaanalysen; Systematisches Review mit multimodaler Suchstrategien des Bestandes an Wirksamkeitsstudien zur humanistischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (Information retrieval). Datenextraktion zur Berechnung der fragestellungsspezifischen Effektgrößen und einer Gesamteffektgröße unter Verwendung metaanalytischer Methoden.

**Ergebnisse:** Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie kann grundsätzlich als wirksam angesehen werden. Im deutschen Sprachraum können (nach APA-Standards) lerntheoretisch fundierte Therapien sowie personzentrierte Kinder- und Jugendlichentherapien als wirksam angesehen werden. Für den Reviewprozess konnten mehr als 900 relevante Literaturangaben identifiziert werden. Derzeit werden aus 186 Studien die zur Berechnung der Metaanalyse relevanten Daten extrahiert.

**Laufzeit:** Beginn: Januar 2007 – Ende: noch offen

**Finanzierung:** Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

**Literatur:** Behr, M. & Hölldampf, D. (2008). Systematische Bibliographie zur personzentrierten Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Familien. In M. Behr; D. Hölldampf & D. Hüsson (Hrsg.), *Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen – Personzentrierte Methoden und interaktionelle Behandlungskonzepte*. (S.334 – 359). Hogrefe: Göttingen.

Bratton, S. C.; Ray, D.; Rhine, T. & Jones, L. (2005). The Efficacy of Playtherapy with Children: A Meta-Analytic Review of Treatment Outcomes. *Professional Psychology: Research and Practice*, 36 (4), 376 – 390.

Hölldampf, D. & Behr, M. (2008). Wirksamkeit personzentrierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie In M. Behr; D. Hölldampf & D. Hüsson (Hrsg.), *Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen – Personzentrierte Methoden und interaktionelle Behandlungskonzepte*. (S. 313 – 333). Hogrefe: Göttingen.

# **Wirksamkeitsstudie der Personzentrierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen mit externalisierenden Störungen**

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

**Leitung:** Prof. Dr. Michael Behr  
**Wiss. Mitarbeit:** Dipl.-Päd. Dagmar Hölldampf  
**Kontakt:** dagmar.hoelldampf@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Personzentrierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Wirksamkeit, Evidenzbasiert, externalisierende Störungen

## **Kurzbeschreibung**

**Fragestellung:** Welche Effekte haben personzentrierte, interaktionelle Behandlungen auf Funktionsbereiche wie Verhalten, Gleichaltrigenbeziehungen und Familienbeziehungen. Wie lange (kurzzeitig, langfristig), in welchem Ausmaß (Effektstärke, Anteil der Kinder im unauffälligen vs. pathologischen Bereich), unter welchen Bedingungen (z. B. komorbiden Auffälligkeiten, Alter, Geschlecht, familiäre Bedingungen) und warum (Therapieprozess) bestehen diese Effekte bei Kindern und Jugendlichen mit externalisierenden Störungen?

**Methoden:** Die Studie wird mit einer Therapie-/ Behandlungsgruppe (TG) und einer Vergleichs-/ Kontrollgruppe (KG) unter klinischen Praxisbedingungen durchgeführt. Zum Zwecke der Prozessevaluation werden einzelne Therapiestunden auf Video aufgenommen. Als Messinstrumente zur Outcomeevaluation dienen: CBCL (Child Behavior Check List, dt. Version, Arbeitsgruppe Kinder-, Jugend- und Familiendiagnostik 1998); GAS: (Goal Attainment Scale); FEEL-KJ Wut (Fragebogen zur Erhebung der Emotionsregulation bei Kindern und Jugendlichen, Grob und Smolenski, 2005) und DISYPS-KJ – SSV, -HKS (Diagnostik-System für psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter nach ICD-10 und DSM-IV).

**Ergebnisse:** Derzeit haben 13 Therapeuten ihre Zusage erteilt. Erste Daten sind bereits eingegangen, da es sich aber nur um Daten vor Therapiebeginn handelt kann bzgl. der Wirksamkeit noch keine Aussage getroffen werden.

**Laufzeit:** Beginn: Januar 2007 – Ende: noch offen  
**Finanzierung:** Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd  
**Literatur:** Behr, M., Hölldampf, D. & Hüsson, D. (2008). *Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen – Personzentrierte Methoden und interaktionelle Behandlungskonzepte*. Hogrefe: Göttingen.  
Fröhlich-Gildhoff, K., Behr, M., Hufnagel, G., & von Zülw, C. (2003). Wirksamkeitsforschung in der Personzentrierten Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. *Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung, (34) 4*, 197-206.  
Fröhlich-Gildhoff, K. (2008). Person-centered interventions with violent children and adolescents. In M. Behr & J. Cornelius-White. *Facilitating young people's development*. Ross-on-Wye: PCCS.

# Evaluation eines Projekts zur Intensivierung der Erziehungspartnerschaft Elternhaus – Schule

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

**Leitung:** Prof. Dr. Michael Behr  
**Wiss. Mitarbeit:** Cand.-Päd. Theresa Jakob,  
Dipl.-Päd. Dagmar Hölldampf,  
Dipl.-Päd. Gernot Aich  
**Kontakt:** dagmar.hoelldampf@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Erziehungspartnerschaft, Elternhaus-Schule,  
Evaluation, Elterneinbindung

## Kurzbeschreibung

Die Elternstiftung betreibt an zehn Schulen Kooperationsprojekte, die zur Intensivierung der Erziehungspartnerschaft Elternhaus Schule führen sollen. Diese Projekte wurden durch die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd nachträglich evaluiert.

*Fragestellung:* Wie hilfreich war das jeweilige Projekt im Hinblick auf die Verbesserung der Erziehungspartnerschaft an der jeweiligen Schule?

*Methoden:* Zur Evaluation wurden halbstandardisierte Interviews eingesetzt um den genauen Projektablauf zu erfassen. Nach deren Auswertung mit der Methode der Qualitativen Inhaltsanalyse wurden für jede Schule ein projektspezifischer Fragebogen erstellt um die Motivation der Teilnehmer und den Erfolg der Projekte quantitativ zu erfassen.

*Ergebnisse:* Nach Einschätzung der Eltern trugen die Projekte durchgängig zu einer positiven Entwicklung an den Schulen bei. Dieses Ergebnis ist jedoch zu relativieren, da es sich um eine nachträgliche Evaluation handelt und uns keine Vergleichsdaten vom Zeitpunkt vor der Projektdurchführung vorliegen.

*Laufzeit:* Beginn: Dezember 2007 – Ende: Mai 2008

*Finanzierung:* Gemeinnützige Elternstiftung BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

**Literatur:** Hölldampf, D., Jakob, T., Aich, G. & Behr, M. (2008). The use of the person-centred approach for parent-teacher communication. A qualitative Study. In M. Behr & J. H. D. Cornelius-White (Hrsg.), Facilitating Young People's Development – Interantional perspectives on person-centred theory and practice. (pp. 164 – 175). Ross-on-Wye: PCCS Books.

Mayring, P. (2003). Qualitative Inhaltsanalyse. Weinheim und Basel: Beltz.

Rosenzweig, C.J. (2000). A meta-analysis of parenting and school success: The role of parents in promoting students'academic performance. Dissertation Abstracts International Section A: Humanities and social sciences, 61 (4-A), 1636.

# **Selbstreflexion, Motivation und Selbstdarstellung (SMS) – Selbstkompetenz- und Strategietraining für Jugendliche der Haupt- und Realschule**

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

**Leitung:** Prof. Dr. Michael Behr

**Wiss. Mitarbeit:** Dipl.-Psych. Eszter Monigl,  
Dipl.-Päd. Bärbel Amerein,  
Dipl.-Päd. Christiana Stahl-Wagner

**Kontakt:** michael.behr@ph.gmuend.de

**Schlagwörter:** Selbstreflexion, Selbstdarstellung, Selbstwirksamkeit, implizite Motive, Staffeltraining

## ***Kurzbeschreibung***

Die heutige Ausbildungs- und Arbeitsmarktsituation stellt viele Jugendliche vor eine schwer lösbare Aufgabe, wenn es um ihre berufliche Orientierung geht. Darüber hinaus betonen die Anforderungen in der Wirtschaft und der Schule die Notwendigkeit von Fördermaßnahmen zur Unterstützung des Selbstkonzeptes und selbstwertschützender Prozesse.

**Ziele und Fragestellungen:** In der Fortsetzung des im 2005 gestartetes Projekt wird ein Trainingsmanual entwickelt für die Durchführung eines Selbstkompetenz- und Strategietraining für Jugendliche der Haupt- und Realschulen zur Erleichterung des Übergangs von der Schule in den Beruf. Hintergrund des Programms bilden psychologische Konzepte der Selbstreflexion, Selbstdarstellung, Selbstwirksamkeit und impliziten Motiven. Verfolgt wird dabei die Frage: Welche Veränderungen werden bewirkt durch die integrierte Schulung selbstwertschützender und bewerbungsthematischer Kompetenzen.

**Methoden:** Auf der Grundlage einer bereits ausgearbeiteten und in mehreren Stufen erprobte Übungsreihe wurde das SMS-Trainingsprogramm dreistufig aufgebaut und umfasst ca. 25 Schulstunden. Selbstbezogene- und bewerbungsthematische Übungen ermöglichen den Schülern u. a. mit ihren individuellen Stärken und Schwächen effektiver umzugehen sowie Strategien des Assertive-Impression-Management zu erproben. Weiterhin bezweckt das SMS-Training die Förderung der Teamfähigkeit, der Autonomie sowie der strategischen Kompetenzen.

**Ergebnisse:** Derzeit wird das Trainingsprogramm zur Überprüfung der kurz- und langfristigen Trainingseffekte mit Unterstützung der Kooperationspartner in 14 Haupt- und Realschulklassen in Baden-Württemberg und in Bayern durchgeführt. Ergebnisse liegen noch nicht vor.

*Laufzeit:* Beginn: 2005 – Ende: 2009

*Finanzierung:* Robert Bosch Stiftung  
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

**Literatur:** Bieg, S. & Behr, M. (2005). Mich und Dich verstehen. – Gefühle erkennen, Andere verstehen, Angst bewältigen. Emotionale Sensitivität für 7 bis 12 jährige. – Ein manualisiertes und evaluiertes Programm für Schule und Pädagogik. Göttingen: Hogrefe.

Monigl, E., Amerein B. & Behr, M. (in Druck). Kompetenzförderung für jugendliche Haupt- und Realschüler – Selbstreflexion, Motivation und Selbstdarstellung als Erfolgsdeterminanten beruflicher Integration. In: Schneider, K., Weingart, M. & Schwab, G (Hrsg.). Hauptschulforschung konkret. Schneider Verlag: Hohengehren.

# **Erfassung der emotionalen Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen**

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

**Leitung:** Prof. Dr. Michael Behr

**Wiss. Mitarbeit:** Dipl.-Psych. Eszter Monigl

**Kontakt:** michael.behr@ph.gmuend.de

**Schlagwörter:** Umgang mit eigenen Emotionen, Umgang mit Emotionen anderer, Emotionswissen

## **Kurzbeschreibung**

Neueste Studien weisen darauf hin, dass emotionale Fähigkeiten neben ihrem Einfluss auf die soziale Interaktion, für die Effektivität von Lern- und Bildungsprozessen sowie für die Erhaltung des Selbstsicherheitsgefühls und somit für den angemessenen Umgang mit negativen Erfahrungen eine wesentliche Rolle spielen.

*Ziele und Fragestellung:* Entwicklung eines mehrdimensionalen Tests für die Erfassung der emotionalen Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen (EKO-KJ, ab 10 Jahren). Unsere Fragestellung bezieht sich auf die Operationalisierbarkeit von emotionalen Fähigkeiten für ein quantitatives Fragebogenverfahren.

*Methode:* Bei der Konstruktdefinition lehnen wir uns an ausgewählte Modelle emotionaler Kompetenzen an. Die Hauptachsen der Testbatterie bilden der Umgang mit eigenen Emotionen, Umgang mit Emotionen anderer und Emotionswissen. Mit Ausnahme des Emotionswissens werden die Subkonstrukte sowohl als subjektive als auch als objektive Skalen operationalisiert. Als Grundlage des Verfahrens dienten die Vorarbeiten von Behr und Mitarbeitern zur Entwicklung eines Empathietest für Kinder (ETK), deren Skalen optimiert und erweitert wurden.

*Ergebnisse:* Für die Testevaluation wurde der EKO-KJ bei einem Stichprobe mit Kindern und Jugendlichen (N = 856) aus allen Regelschulformen durchgeführt. Derzeit werden die Datenanalysen durchgeführt und das Testmanual für Veröffentlichung vorbereitet.

*Laufzeit:* Beginn: 2005 – Ende: 2008

*Finanzierung:* Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

**Literatur:** Behr, M., Ruprecht, T., Aubele, S., Sonnentag, G. & Jacob, N. (2004). Diagnostik von Empathie-Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen – Zusammenhänge mit emotionalen Störungen und prosozialem Verhalten. In W. Bos, E. M. Lankes, K. Schwippert & N. Pläßmeier (Hrsg.), Heterogenität. (S. 1 – 12). Münster: Waxmann.

Monigl, E. & Behr, M. (unter Vertrag). Emotionaler Kompetenztest für Kinder und Jugendliche (EKO-KJ). Göttingen: Hogrefe.

# Die Wirkung von Entspannungsverfahren auf die Leistung von Schülern

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

**Leitung:** Prof. Dr. Michael Behr  
**Wiss. Mitarbeit:** Dipl.-Psych. Eszter Monigl  
**Kontakt:** michael.behr@ph.gmuend.de  
**Schlagwörter:** Entspannung, Fantasiereise, Atementspannung, Leistungstest

## **Kurzbeschreibung**

**Ziele und Fragestellung:** In insgesamt fünf Studien wurde die Auswirkung von Entspannung auf das Leistungsverhalten von Schülern systematisch untersucht. Es wurde überprüft, ob verschiedene Entspannungsverfahren bzw. Alternativhandlungen wie z. B. Videofilm oder Bewegungsübungen bei Schülern eine Verbesserung ihrer Leistungstestwerte herbeiführen können.

**Methoden:** In mehreren Studien absolvieren Schüler der 4. – 7. Klassen die Parallelformen von standardisierten Leistungstests (PSB-R) im Abstand von 6 – 8 Wochen, wobei vor einer der beiden Durchführungen eine Entspannungsübung stattfindet. Die Reihenfolge der Experimentalbedingung sowie die Art der Entspannungsübung werden systematisch permutiert.

**Ergebnisse:** Die ersten Varianzanalysen mit Messwiederholung zeigen signifikant bessere Leistungsergebnisse bei allen Test-Subskalen unter der Experimentalbedingung-Entspannungsübung mit Effektstärken zwischen 0,5 und 0,7 Standardabweichungen (entspricht ca. einer Schulnotenstufe). Bei der Analyse weiterer Einflussfaktoren zeigt sich ein tendenziell moderierender Effekt zugunsten der Phantasiereise gegenüber der Atementspannung.

**Ergebnisse:** Die Befunde der fünf Studien bestätigen insgesamt, dass einfache Entspannungsverfahren in realen Situationen, sowohl in der Grundschule als auch in der Sekundarstufe eine Verbesserung der Schulleistung bewirken können. Allerdings konnten durch Entspannungsverfahren keine besseren Effekte erzielt werden als z. B. durch Videoschauen oder durch kurze Bewegungsübungen.

**Laufzeit:** Beginn: 2002 – Juni 2007

**Finanzierung:** Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

**Literatur:** Beyer, Anke/ Lohaus Arnold. (2005). Stressbewältigung im Jugendalter: Entwicklung und Evaluation eines Präventionsprogramm. Psychologie in Erziehung und Unterricht. 52. S. 33 – 50.

Lohaus, A. & Klein-Heßling, J. (2000). Coping in Childhood: A Comparative Evaluation of different relaxation Techniques. Anxiety, Stress and Coping, 13, 187 – 211.

## **Gottesbild und Emotion**

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie /  
Institut für Theologie und Religionspädagogik

**Leitung:** Prof. Dr. Michael Behr, Prof. Dr. Martin Weyer-Menkhoff

**Mitarbeit:** Margitta Reyßer-Aichele

**Kontakt:** michael.behr@ph.gmuend.de

**Schlagwörter:** Gottesbild, Emotion, Religiöse Praktiken,  
seelische Gesundheit

### **Kurzbeschreibung**

Das Projekt versucht, das ursprünglich von Spilka, Benson und Nussbaum (1964) entwickelte Konzept von 6 Gottesbildern auf der Basis einer neuen Itemkonstruktion und einer exploratorischen Faktorenanalyse zu optimieren. Es werden dabei Testskalen entwickelt, die heutigen teststatistischen Gütekriterien genügen. Weitere Fragestellungen beziehen sich auf Zusammenhänge zwischen spezifischen Gottesbildern, Kompetenzen der Wahrnehmung und des Umgangs mit Emotionen, seelischer Gesundheit und soziodemografischen Daten.

"Die Studie 'Gottesbild und Emotionen' zeigt vielfältige Zusammenhänge zwischen dem Gottesbild als 'Verhalten und Gefühle Gottes', den 'Gefühlen Gott gegenüber', den Emotionen im Allgemeinen und etlichen anderen Variablen. (...) Es geht also um ein /erweitertes/ Gottesbildverständnis als eines multidimensionalen Konstruktes, das die Gottesbeziehung meint. Zukünftige Forschung muss das Augenmerk weiter auf die Analyse der Gottesbeziehung richten." (Reyßer-Aichele, M.: Gottesbild und Emotionen, Theologisch-anthropologische Verständigung und anthropologische Untersuchung, Diplomarbeit, 147)

In zwei Erhebungswellen wurden zunächst eine Schülerpopulation von 310 Sek. I Schülern untersucht. In einer zweiten Erhebungswelle wurde eine optimierte Itemliste bei 370 Erwachsenen verwendet, die definierten Religionsgemeinschaften angehören.

Erste Ergebnisse deuten auf die Notwendigkeit hin, das Konzept von Spilka, Benson und Nussbaum (1964) zu modifizieren.

**Laufzeit:** 2005 – 2006

**Finanzierung:** Laufender Etat der Fächer Psychologie, Theologie

**Literatur:** Spilka, B., Armatas, F. & Nussbaum, J. (1964). The concept of God: A factor analytic approach, in: *Review of Religious Research*, 6, 31 ff.



# Implizite Diagnostik bei Kindern im Grundschulalter

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

**Leitung:** Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann  
**Wiss. Mitarbeit:** Dr. Heike Eschenbeck, Dr. Uwe Heim-Dreger  
**Kontakt:** carl-walter.kohlmann@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Implizite Diagnostik, Informationsverarbeitung, Angst, gesundheitsbezogene Einstellungen

## **Kurzbeschreibung**

Computergestützte experimentelle Paradigmen der kognitiven Psychologie zur Analyse automatisierter Aufmerksamkeits- und Verarbeitungsprozesse werden weiterentwickelt, um sie bei Kindern zur Diagnostik von Angst und gesundheitsbezogenen Einstellungen anzuwenden. Die Verwendung von Bildmaterial soll eine Diagnostik (unabhängig von Sprach- und Leseverständnis) bereits in den ersten Schuljahren ermöglichen. Die Kenntnis von angstbezogenen Formen der Informationsverarbeitung und Gesundheitsvorstellungen bei Kindern sowie die Entwicklung einer altersgerechten und ansprechenden Form der Diagnostik kann zukünftig in der Anwendung die Planung und Fundierung präventiver Maßnahmen verbessern. Dem Mangel an Verfahren zur Diagnostik kognitiver Prozesse im Grundschulalter soll durch dieses Projekt begegnet werden.

**Laufzeit:** Beginn: 04/2002 – Ende: offen  
**Finanzierung:** Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Baden-Württemberg (2002 und 2003) und Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd (seit 2004)

**Literatur:** Heim-Dreger, U. (2007). *Implizite Angstdiagnostik bei Grundschulkindern*. Münster: Waxmann.

Heim-Dreger, U., Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2008). Implicit Association Test and children's concept of alcohol. *International Journal of Psychology*, 43, 99 [Abstract].

Heim-Dreger, U., Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H. & Burkhardt, U. (2006) Attentional bias for threatening faces in children: Vigilant and avoidant processes. *Emotion*, 6, 320 – 325.

Kohlmann, C.-W., Dohnke, B., Eschenbeck, H., Gross, C., Heim-Dreger, U., Layh, K. & Meier, S. (2008). Stress, coping, and health behaviors: Health psychology at the University of Education Schwäbisch Gmünd. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 16, 135 – 138.

Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H. & Heim-Dreger, U. (2008). Erfahrungen mit dem Emotionalen Strooptest für Kinder. In W. Janke & M. Schmidt-Daffy (Hrsg.), *Experimentelle Emotionspsychologie* (S. 442 – 453). Lengerich: Pabst.

## **Vernetzte Gesundheitsförderung in der Schule (VEGIS)**

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

**Leitung:** Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann & Dr. Heike Eschenbeck

**Wiss. Mitarbeit:** Dipl.-Psych. Cornelia Groß,  
Dipl.-Gesundheitswirtin Katrin Layh,  
Dipl.-Psych. Stefanie Meier

**Kontakt:** carl-walter.kohlmann@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Schulische Gesundheitsförderung, Stärkung der Akteure, Adipositas, Kinder, Jugendliche

### **Kurzbeschreibung**

Das Forschungsprojekt „Vernetzte Gesundheitsförderung in der Schule“ (VEGIS) wird in enger Kooperation mit der Gmünder ErsatzKasse GEK durchgeführt. Es ist eingebettet in den gesundheitspsychologischen Schwerpunkt der Arbeitsgruppe (Kohlmann, Dohnke, Eschenbeck, Groß, Heim-Dreger, Layh & Meier, 2008). Ziele bestehen in der Stärkung der Akteure in der schulischen Gesundheitsförderung sowie der Erforschung der Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Adipositasdiagnose. Durch die Schaffung eines Kontaktforums (auch online) und spezifischer Angebote für Fort- und Weiterbildung wird Akteuren der schulischen Gesundheitsförderung die Möglichkeit geboten sich auszutauschen und sich stärker zu vernetzen. Als Ausgangsbasis für die Entwicklung eines Weiterbildungsprogramms in schulischer Gesundheitsförderung wurde die aktuelle Lage der Gesundheitsförderung an Schulen in Ostwürttemberg erfasst (Groß, Meier, Eschenbeck, Haas & Kohlmann, 2008). Bei 6-14 jährigen Kindern und Jugendlichen ( $N \approx 150.000$ ) konnte der Zusammenhang von Adipositas mit externalen und internalen Störungen untersucht werden (Kohlmann, Eschenbeck, Dudey, Groß, Meier & Schürholz, 2008). Die Adipositasdiagnose ist mit einem erhöhten Risiko insbesondere von Angststörungen verbunden. Am stärksten sind Mädchen und Kinder und Jugendliche in der Pubertät betroffen. Zur Zeit richtet sich die Aufmerksamkeit auf die Lebenswirklichkeit (u. a. Freizeitverhalten) und die Stressbewältigung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Adipositas.

**Laufzeit:** Beginn: 10/2006 – Ende: 09/2009

**Finanzierung:** Gmünder ErsatzKasse GEK

**Literatur:** Groß, C., Meier, S., Eschenbeck, H., Haas, T., & Kohlmann, C.-W. (2008). Praxis der Gesundheitsförderung an Schulen in Ostwürttemberg. *Prävention und Gesundheitsförderung*, 3, 103 – 112.

Kohlmann, C.-W., Dohnke, B., Eschenbeck, H., Groß, C., Heim-Dreger, U., Layh, K. & Meier, S. (2008). Stress, coping, and health behaviors: Health psychology at the University of Education Schwäbisch Gmünd. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 16, 135 – 138.

Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H., Dudey, S., Groß, C., Meier, S. & Schürholz, T. (2008). Physician-diagnosed obesity in German 6 to 14 year-olds: Prevalence and co-morbidity for internal disorders, external disorders and sleep disorders with regard to gender. *International Journal of Psychology*, 43, 48 [Abstract].

# Chancen und Risiken der Migration

Institut für Humanwissenschaft – Pädagogische Psychologie

**Leitung:** Dr. Georg Kormann, AOR

**Kontakt:** georg.kormann@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Migration, psychische Gesundheit, Identität, Resilienz

## **Kurzbeschreibung**

Die Identitätsentwicklung von jugendlichen MigrantInnen vollzieht sich in einem engen Verhältnis zur Frage der Zugehörigkeit.

Dieses Erleben der Zugehörigkeit findet ihren Niederschlag im subjektiven Erleben und im eigenen Selbstverständnis. Konkret bedeutet das für einen großen Teil der MigrantInnen, dass sie sich einerseits zu zwei verschiedenen Kulturen zugehörig fühlen und entsprechend selbst definieren, ihnen aber andererseits die Zugehörigkeit zur Mehrheitskultur teilweise verwehrt wird.

Für die Schule geht es um die Frage, wie Kinder und Jugendliche ihre Migrationserfahrungen verarbeiten und in ihre Identifikationen einbauen. Es gehört zur Normalität von migrationserfahrenen Mädchen und Jungen der zweiten und dritten Generation, mit zwei Kulturen zu leben. Sprachen, Geschichten, Traditionen verschiedener Kulturen und in verschiedenen Ausprägungen gehören zu ihrem Leben und sie fühlen sich verschiedenen Orten verbunden. Migrationserfahrungen können so als Kompetenz und als persönliche Ressource verstanden werden.

In der qualitativen Resilienz-Studie werden Interviews mit jungen Erwachsenen aus Vietnam durchgeführt, die vor ca. 25 Jahren als „Boat People“ unter besonders schwierigen Bedingungen als unbegleitete Minderjährige in einem Sammellager ankamen und Aufnahme in einem Kinderdorf in Deutschland gefunden haben. Die Durchführung der Studie wird unterstützt durch den Verein Kinder- und Jugenddorf Klinge e. V.

**Laufzeit:** Beginn: 2007 – Ende: 2010

**Finanzierung:** Kinder- und Jugenddorf Klinge e.V.

**Literatur:** Auernheimer, G. (Hrsg.) (2001). Migration als Herausforderung für pädagogische Institutionen. Opladen: Leske+Budrich.

Kormann, G. & Saur, B. (1997). Mit Verletzungen leben. Zur psychischen Situation von Asylbewerbern. In Becker, G.E., Hartmann-Kurz, C. & Nagel, U. Schule für alle. Die Asylpolitik und ihre Auswirkungen auf Kinder von Asylbewerbern. (S. 96 – 119). Weinheim: Beltz

Kormann, G. (2006). Ehemalige im Kinderdorf. Die innerseelische Situation und die Entwicklung der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen in einer Einrichtung der stationären Jugendhilfe. München: Martin Meidenbauer.

# Unterrichtsaktivität und Kompetenzerwartung im Physikunterricht

Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie  
Institut für Naturwissenschaften – Physik

**Leitung:** Prof. Dr. Roger Erb, Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann  
**Wiss. Mitarbeit:** Dr. Uwe Heim-Dreger, Evelin Schröter  
**Kontakt:** roger.erb@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Physikunterricht, Unterrichtstätigkeit, Affektivität, Selbstwirksamkeitserwartung

## **Kurzbeschreibung**

Schulleistungsstudien haben dem naturwissenschaftlichen Unterricht ein Defizit bescheinigt, dass u.a. auf mangelnde Initiierung individueller Lernprozesse zurückgeführt wird. Im besonderen Maße trifft das auf den Physikunterricht zu, in dem Schülerinnen und Schüler an Stelle des wünschenswerten Erfolges häufig Misserfolge erleiden, was sich wiederum auf die Motivation auswirkt. Durch Unterrichtsphasen mit erhöhter Eigenaktivität kann versucht werden, diesem Missstand zu begegnen – hierzu liegen zwar exemplarische Erfahrungsberichte, jedoch keine systematisch gewonnenen Forschungsergebnisse vor. Das Forschungsprojekt untersucht die Wirkungen unterschiedlicher Unterrichtsaktivitäten auf Affektivität und Selbstwirksamkeitserwartung im Physikunterricht. Dazu wurden Verfahren der IPN-Interessenstudie Physik zur Beschreibung des Unterrichtsgeschehens mit den Subskalen rezeptive, praktisch-konstruktive, theoretisch-konstruktive sowie bewertende Aktivitäten weiterentwickelt. Die ersten Ergebnisse belegen, dass vor allem direkte Erfahrungen Auswirkungen auf positive Affektivität und physikbezogene Selbstwirksamkeitserwartung haben. Es ist geplant in einer weiteren Studie mit optimierten Messinstrumenten die Ergebnisse zu replizieren und Anwendungsperspektiven zu entwickeln.

**Laufzeit:** Beginn: 04/2006 – Ende: 12/2009  
**Finanzierung:** Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd  
**Literatur:** Heim-Dreger, U. Kohlmann, C.-W., Schröter, E. & Erb, R. (2008). Schüleraktivitäten im Physikunterricht: Bedeutung für positive Emotionen und Selbstwirksamkeitserwartungen. Unveröffentlichtes Manuskript.  
Heim-Dreger, U., Schröter, E. Kohlmann, C.-W. & Erb, R. (2007). Aufgabentypen, positive Affektivität und Selbstwirksamkeitserwartung im Physikunterricht in: Bergische Universität Wuppertal, Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (Hrsg.): Lehrerexpertise und Schulqualität: Tagungsband zur 4. Tagung der Sektion „Empirische Bildungsforschung“ der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). S. 195 – 196. Wuppertal: Bergische Universität.

# Die Entwicklung des Verständnisses von Graphen und Diagrammen im Kindergarten- und Schulalter

Universität München, Department Psychologie,  
Lehrstuhl Entwicklungspsychologie

**Leitung:** Dr. Susanne Koerber,  
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd;  
Prof. Dr. Beate Sodian

**Kontakt:** susanne.koerber@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Diagramme und Graphen, Wissenschaftliches Denken,  
Dateninterpretation

## **Kurzbeschreibung**

Dem kompetenten Umgang mit Graphen und Diagrammen wird große Bedeutung für das mathematische und naturwissenschaftliche Lernen zugeschrieben. Die Forschung zur Nutzung und zum Verständnis von Graphen hat sich bisher fast ausschließlich auf das Sekundarschul- und Erwachsenenalter konzentriert. Zu den Anfängen des Verständnisses von Graphen und Diagrammen im Vor- und Grundschulalter liegen nur wenige Studien vor. Im vorliegenden Projekt soll (a) mit kindgerechten Methoden die Fähigkeit von Vor- und Grundschulkindern, einfache Säulen- und Liniendiagramme zu interpretieren, untersucht werden. Über die reine Interpretationsfähigkeit hinaus soll (b) auch das Verständnis von Graphen als Symbolsystemen untersucht werden. Ferner verfolgt das Projekt (c) das Ziel, festzustellen, ob und inwiefern die graphische Darstellung von Kovariationsbeziehungen zwischen Variablen Kindern in der Grund- und Sekundarstufe die Evaluation von empirischer Evidenz erleichtert. Von den Studien wird sowohl ein Beitrag zur Forschung zur Entwicklung von symbolischen Fähigkeiten als auch zur Entwicklung des wissenschaftlichen Denkens erwartet. Ferner sollen die Befunde Anhaltspunkte zu den Möglichkeiten und Grenzen der frühen Förderung graphischer Kompetenzen liefern.

**Laufzeit:** Beginn: 09/2006 – Ende: 08/2009

**Finanzierung:** DFG

**Literatur:** Koerber, S. & Sodian, B. (2008). Preschool children's ability to visually represent relations. *Developmental Science* 11 (3), 390 – 395.

Koerber, S. (2006). Entwicklung des wissenschaftlichen Denkens bei Vier- bis Achtjährigen. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 24 (2), 192 – 201.

Koerber, S., Sodian, B., Thoermer, C., & Nett, U. (2005). Scientific reasoning in young children. Preschoolers' ability to evaluate covariation evidence. *Swiss Journal of Psychology*, 64(3), 141 – 152.

## **Entwicklung naturwissenschaftlicher Kompetenz in der Grundschule**

Universität Münster, LMU München, Department Psychologie:  
Fach- und Arbeitsrichtung: Didaktik des Sachunterrichts;  
Erziehungswissenschaften – Entwicklungspsychologie

**Leitung:** Prof. Dr. Kornelia Möller, Dr. Christina Beinbrech  
Prof. Dr. Beate Sodian;  
Dr. Susanne Koerber, PH Schwäbisch Gmünd  
Prof. Dr. Knut Schwippert , Prof. Dr. Ilonca Hardy

**Wiss. Mitarbeit:** Nicola Kropf (Universität München)  
Daniela Mayer (Universität München)  
Judith Pollmeier (Universität Münster)

**Kontakt:** susanne.koerber@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Naturwissenschaftliche Kompetenz

### **Kurzbeschreibung**

Verschiedene fachspezifische Forschungstraditionen (Conceptual Change, Entwicklung des wissenschaftlichen Denkens, Naturwissenschaftsdidaktische Forschung) befassen sich mit dem Erwerb naturwissenschaftlicher Kompetenzen im Grundschulalter. Eine theoriegeleitete Erfassung naturwissenschaftlicher Kompetenz in diesem Altersbereich fehlt jedoch bisher. Ziel des vorliegenden Projekts ist die theoretische Modellierung und psychometrische Erfassung der Kompetenzentwicklung in den beiden Kompetenzbereichen „Naturwissenschaftliches Wissen“ und „Wissen über Naturwissenschaften“ in der zweiten bis vierten Klassenstufe der Grundschule, wobei in beiden Bereichen die Kompetenzniveaus „naive Vorstellungen“, „Zwischenvorstellungen“ und „wissenschaftliche Vorstellungen“ unterschieden werden. Ziel der ersten Projektphase ist die Entwicklung von im Gruppentest einsetzbaren Instrumenten zu drei lehrplanvaliden naturwissenschaftlichen Themenbereichen sowie zum Wissenschaftsverständnis und der wissenschaftlichen Methoden- und Begründungskompetenz und die anschließende empirische Überprüfung der latenten Struktur für jeden der beiden Kompetenzbereiche. In einer für den zweiten Antragszeitraum geplanten Untersuchung soll das Kompetenzstrukturmodell auf seine Dimensionalität in Bezug auf die Kompetenzbereiche in 2., 3. und 4. Grundschulklassen empirisch überprüft werden. Basierend auf den Ergebnissen dieser Untersuchung soll in einer Längsschnitterhebung das aus dem Kompetenzstrukturmodell abgeleitete Entwicklungsmodell getestet und Grundlage einer Interventionsuntersuchung werden.

**Laufzeit:** Beginn: (04/2007) 04/2008 – Ende: 03/2009

**Finanzierung:** DFG, innerhalb des DFG SPP Kompetenzmodelle

**Literatur:** Die ersten Veröffentlichungen werden voraussichtlich Anfang 2009 erscheinen.

# Epistemologische Überzeugungen von Lehrkräften zu visuell-graphischen Darstellungen

Universität München, Department Psychologie, Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie

**Leitung:** Dr. Susanne Koerber, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

**Kontakt:** susanne.koerber@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Lehrerepistemologien

## **Kurzbeschreibung**

Die Rolle epistemologischer Überzeugungen von Lehrkräften ist ein aktuelles Forschungsthema an der Schnittstelle zwischen Psychologie und Lehr-/ Lernforschung). Nach einem domänenspezifischen Ansatz zu epistemologischen Überzeugungen halten Lehrer für jedes Fach implizite Theorien darüber, was das Wesen und den Kern jedes spezifischen Faches ausmacht und wie es gelehrt werden sollte. Epistemologische Überzeugungen in verschiedenen Domänen wie Mathematik oder Naturwissenschaften wurden in früheren Forschungsarbeiten reliabel erfasst und mit dem Lehrverhalten in Beziehung gesetzt. In diesem Projekt wird ein weniger gut untersuchter Aspekt epistemologischer Überzeugungen fokussiert: Überzeugungen zur Wissens*vermittlung*, speziell dazu, wie man Informationen in Diagrammen, Graphen und Charts adäquat darstellt und wie man Diagramme konstruiert und interpretiert. Visuell-graphische Darstellungen werden mittlerweile nicht mehr nur in ihrer Funktion der Repräsentation und Kommunikation von Wissen untersucht, sondern insbesondere ihre Funktion als „Werkzeug“ zur Lösung kognitiv anspruchsvoller Aufgaben rückte in den letzten Jahren in den Mittelpunkt des Forschungsinteresses.

In diesem Projekt wird zum einen die didaktische Kompetenz von Lehrkräften untersucht, das Verständnis und den Erwerb von visuell-graphischen Kompetenzen bei Kindern unterschiedlicher Eingangsvoraussetzungen entsprechend einzuschätzen bzw. adäquates Aufgabenmaterial zusammenzustellen als auch deren Inhaltswissen zur eigenen Interpretation, Konstruktion und Anwendung von Diagrammen und Graphen.

Daneben soll der Zusammenhang zwischen den epistemologischen Überzeugungen zu visuell-graphischen Darstellungen und den Einstellungen der Lehrer in Bezug auf den Mathematikunterricht untersucht werden. Die Untersuchung dieser Fragestellung verspricht wichtige Hinweise auf das Design von Lehrertrainings oder -fortbildungen.

**Finanzierung:** Lehrerbildungszentrum der Universität München

**Literatur:** Koerber, S. (2007). Student teachers' ability to interpret and construct visual-graphical representations. In M. Murtonen, J. Rautopuro, P. & P. Väisänen (Eds.) *Learning and teaching of research methods at university* (pp 51 – 69). Painosalma Py, Turku: Finnish Educational Research Association.

## **Roots of Irritations and Ties That Still Bind: Exploring Transatlantic Relations**

Institut für Humanwissenschaften –  
Soziologie / Politikwissenschaft

**Leitung:** Prof. Dr. Stefan Immerfall in Zusammenarbeit mit Antonio Menendez (Butler University, Indiana) und Hermann Kurthen (Grand Valley State University, Michigan und PH-Austauschprofessor 2006).

**Kontakt:** stefan.immerfall@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Politische Kultur, USA, Transatlantische Beziehungen

### **Kurzbeschreibung**

Public statements and recent events indicate that German-American relations are in the doldrums. Is this only because political actors made avoidable mistakes and media trumped them up or is a deeper rift between both nations and peoples developing? What practical means and options exist to end the confrontation and strengthen German-American ties – not only among political actors but also in the everyday relations among its people and cultural institutions that sustain their encounters?

Our projects intends to (a) to emphasize cultural commonalities; (b) to analyze the origins, causes, and extent of the current estrangement in German-American relations from different perspectives; and (c) to explore alternatives and means to mend this relationship on various levels of interaction. From a comparative perspective the causes, symptoms, and outcomes of the irritation as well as continuing bonds that characterize the post-Cold War relations between Germany and the U.S will be explored by means of two workshops, an international conference and interviews with selected conference participants.

**Laufzeit:** Beginn: 11/04 – Ende: 12/06

**Finanzierung:** DAAD StADaF, Butler University/Indiana, Grand Valley State University/Michigan and Paedagogische Hochschule Schwaebisch Gmuend

**Literatur:** Hermann Kurthen, Stefan Immerfall and Antonio Menendez (eds.). 2006: Safeguarding German-American Relations in the New Century: Understanding and Accepting Our Mutual Differences. Lanham, MD: Rowman & Littlefield.



# Handbook of European Societies

Institut für Humanwissenschaften –  
Soziologie / Politikwissenschaft

**Leitung:** Prof. Dr. Stefan Immerfall  
**Kontakt:** stefan.immerfall@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Vergleichende Sozialforschung, Europa,  
Europäische Union, Integration

## **Kurzbeschreibung**

As a multi-cultural, multi-ethnic, and multi-lingual Union is being forged, Europe becomes a fact for its citizen and remains a puzzle for social science. There is convergence in some areas and increasing divergence in others. There is yet neither a uniform European society nor a European identity to rival national attachments; nevertheless both developments remain as possibilities on the horizon. Membership in the European Union continues to be highly attractive, yet there is no shared vision for distinctively European polity.

How are we to account for these conflicting trends? Is Europe a society in the making? What are the social underpinnings to foster or to impede political integration? These are some of the questions a sociology of European integration has to answer. While there are plenty of political and economic handbooks, a comprehensive sociological guide of the perplexities of European integration still is missing, however. Our handbook project intends to fill that lacuna.

**Laufzeit:** Beginn: 11/05 – Ende: 03/09  
**Finanzierung:** Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)  
<http://www.wzb.eu/bal/pdf/immerfall.pdf>  
<http://www.springer.com/social+sciences/sociology/book/978-0-387-88198-0>  
**Literatur:** Stefan Immerfall & Göran Therborn (eds.), 2009: Handbook of European Societies. New York: Springer (in print).

## **Sozialkompetenztraining und Selbstevaluation an einer Grundschule**

Institut für Humanwissenschaften –  
Soziologie / Politikwissenschaft

**Leitung:** Prof. Dr. Stefan Immerfall /  
Dipl. Päd. Susanne Mühlhäuser-Link

**Kontakt:** stefan.immerfall@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Sozialkompetenz, Schulentwicklung, Schulcurriculum,  
Qualitätssicherung

### **Kurzbeschreibung**

Das Projekt unterstützt eine Grundschule bei der erstmaligen Selbstevaluation und bei der Durchführung des Sozialkompetenztrainings „Fit und stark fürs Leben“, das der Persönlichkeitsförderung und der Prävention von Aggression, Rauchen und Sucht dienen soll. Von der Durchführung des Programms werden positiv Auswirkungen auf das Schul- und Klassenklima erwartet.

Das Projekt überprüft, ob nach dem Training eine Verbesserung des Sozialverhaltens bei den Schülerinnen und Schülern feststellbar ist. Außerdem soll ein Screening-Instrument entwickelt werden, um den Ist-Stand aktueller Schulentwicklungsfragen an dieser Grundschule zu erheben. Daraus sollen sich Hinweise ergeben, welche Qualitätsbereiche der Schulentwicklung von der Lehrerschaft zukünftig besonders ins Visier genommen werden müssen.

**Laufzeit:** 01/ 2004 bis 10/2007

**Finanzierung:** Eigenmittel

**Literatur:** Immerfall, Stefan / Mühlhäuser-Link, Susanne, 2008: Maßnahmen schulischer Gewaltprävention und ihrer Evaluation – Erkenntnisse und Anwendungspraxis. Die Grundschulezeitschrift 22 Jg., Juli, S. 18 – 21, 23.

Manuela Derichs, 2004: Sozialkompetenztraining an einer Grundschule. Wissenschaftliche Hausarbeit an der PH Schwäbisch Gmünd.

Gefion Koreck, 2005: Selbstevaluation an einer Grundschule. Wissenschaftliche Hausarbeit an der PH Schwäbisch Gmünd.

Nicole Oberbach, 2006: Zur Evaluation eines Trainingsprogramms zur Sozialkompetenz. Wissenschaftliche Hausarbeit an der PH Schwäbisch Gmünd.

## **Integration führt über Allgemeinbildung – Brücken bauen**

Institut für Humanwissenschaften –  
Soziologie / Politikwissenschaft

**Leitung:** Prof. Dr. Stefan Immerfall  
**Wiss. Mitarbeit:** Dipl. Soz.-päd. Sandra Wächter  
**Kontakt:** sandra.friedel@web.de

### **Kurzbeschreibung**

Das bei der Gmünder VHS angesiedelte Projekt knüpft an die Vereinbarung zwischen der Stadt Schwäbisch Gmünd und der Türkisch Islamischen Gemeinde zu Schwäbisch Gmünd an und bezieht weitere Vereine mit ein. Es qualifiziert türkischstämmige Dozentinnen und Dozenten für verschiedene Aufgaben der Weiterbildung und schult deutsche Dozent/-innen für die interkulturelle Bildungsarbeit.

Ziel ist es, auf neuen Wegen zu einer besseren Integrationsbasis beizutragen. Die wissenschaftliche Begleitung und ein Teil der Qualifizierungsmaßnahmen obliegt der Pädagogischen Hochschule.

**Laufzeit:** Beginn: 10/2008 – Ende: 03/2010  
**Finanzierung:** Landesstiftung Baden-Württemberg

## **Negativität und Orientierung**

Ökumenisches Institut für Theologie und Religionspädagogik –  
Kath. Theologie / Religionspädagogik;  
Zentrum für Lehrer/innenbildung der Universität Tübingen

**Leitung:** PD. Dr. Philipp Thomas / Prof. Dr. Andreas Benk

**Kontakt:** andreas.benk@ph-gmuend.de  
philipp.thomas@uni-tuebingen.de

**Schlagwörter:** Negativität; Orientierung; Ethische Bildung;  
Orientierungskompetenz; Negative Theologie;  
Charles Taylor; Moralpädagogik; Theologische Ethik;  
Philosophiedidaktik; Lehrerbildung; Religionsunterricht;  
Ethikunterricht

### **Kurzbeschreibung**

Untersuchung und Konzeption einer zeitgemäßen Orientierungskompetenz im Religions- und Ethikunterricht unter besonderer Berücksichtigung von Negativität (Wahrheitsgewissheitsverlust).

*Vorgehen:*

- a) Theoretische Diskussion und Konzeption des Zusammenhangs zwischen Nicht-Wissen und Orientierung. (Verschiedene Formen der Negativität: negative Theologie, Ch. Taylors Bewusstsein der unhintergehbaren Kulturalität moralischer Güter u. a.).
- b) Entwicklung von Unterrichtsmaterial und seine experimentelle Erprobung in konkreten Unterrichtsversuchen sowie Auswertung der Erprobung.
- c) Publikation der Ergebnisse der theoretischen Konzepte sowie der experimentellen Erprobung in einer Monographie.

*Laufzeit:* Beginn: 05/2006 – Ende: 08/2008

*Finanzierung:* Landeslehrpreis Baden-Württemberg 2005

**Literatur:** Philipp Thomas/Andreas Benk (Hg.): Negativität und Orientierung, Mit Beiträgen von Gernot Böhme, Hermann Häring, Andreas Luckner, Christoph Seibert, Gabriele Theuer u.a., Würzburg (Königshausen & Neumann) 2008.

## „Negative Theologie“ und Religionspädagogik

Ökumenisches Institut für Theologie und Religionspädagogik –  
Kath. Theologie / Religionspädagogik

**Leitung:** Prof. Dr. Andreas Benk

**Kontakt:** andreas.benk@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Negative Theologie, Gottesbild, Religionspädagogik,  
Religionsunterricht, Kindertheologie, religiöse Ent-  
wicklung, religiöse Bildung, religiöse Kompetenz

### **Kurzbeschreibung**

Der Gedanke, dass die via affirmationis der Gotteserkenntnis durch eine via negationis überboten werden muss, war in der jüdisch-christlichen Theologiegeschichte nie ganz vergessen. Gleichwohl blieb die Einsicht, dass jedes menschliche Reden vom deus absconditus der Wirklichkeit Gottes unvermeidlich unangemessen ist und darum verneinend zurückgenommen werden muss, in kirchlicher Verkündigung und Katechese genauso wie im Religionsunterricht erstaunlich folgenlos. Ziel des Projekts ist es, die Gedanken „Negativer Theologie“ für die Religionspädagogik der Gegenwart fruchtbar zu machen und damit zu einem theologisch verantworteten Religionsunterricht beizutragen. Das Projekt gliedert sich in mehrere Teilprojekte: 1. Die Bedeutung „negativer Theologie“ für die Theologie der Gegenwart 2. „Negative Theologie“ in der Geschichte der religiösen Unterweisung 3. Elementarisierung „negativer Theologie“ für die Religionspädagogik der Gegenwart 4. Gottesvorstellungen von Kindern und Jugendlichen unter dem Aspekt „Negativer Theologie“ 5. Entwicklung entsprechender religionsdidaktischer Konzepte und Materialien.

**Laufzeit:** Beginn: 10/2002 – Ende: offen

**Finanzierung:** Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

**Literatur:** A. Benk: Gott ist nicht gut und nicht gerecht. Zum Gottesbild der Gegenwart, Düsseldorf (Patmos) 2008.

A. Benk: Dionysius Areopagita: Negative Theologie im Zwielficht. Das kritische Potenzial Negativer Theologie und seine Verkehrung in den dionysischen Schriften, in: Wissenschaft und Weisheit 71 (2008), 35 – 59.

A. Benk: Negative Theologie und Religionspädagogik, in: Ph. Thomas/A. Benk (Hg.): Negativität und Orientierung, Würzburg 2008, 137 – 152.

## **Religiöse und interreligiöse Bildung im Elementarbereich**

Ökumenisches Institut für Theologie und Religionspädagogik –  
Kath. Theologie / Religionspädagogik

**Leitung:** Prof. Dr. Andreas Benk

**Kontakt:** andreas.benk@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Interkulturelles Lernen, Interreligiöses Lernen, Interreligiöse Bildung, religiöse Erziehung, Kindergarten, Elementarpädagogik, Religionspädagogik, Kindertheologie, religiöse Entwicklung, religiöse Bildung, religiöse Kompetenz

### ***Kurzbeschreibung***

Das Projekt untersucht Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen religiösen und interreligiösen Lernens an Kindertageseinrichtungen. Bislang fehlen verlässliche und flächendeckende Daten zur diesbezüglichen Situation. In einer ersten Projektphase wurden mit einem Fragebogen unter den Leiterinnen der Kindertageseinrichtungen in der Region Schwäbisch Gmünd entsprechende Daten erhoben.

**Laufzeit:** Beginn: 03/2006 – Ende: 03/2007

**Finanzierung:** Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

**Literatur:** Benk: Religiöse und interreligiöse Bildung für alle Kinder. Kulturelle und religiöse Vielfalt als Herausforderung – Ergebnisse einer Befragung an Kindertageseinrichtungen in Schwäbisch Gmünd, in: Martin Plieninger / Eva Schumacher: Auf den Anfang kommt es an. Bildung und Erziehung im Kindergarten und im Übergang zur Grundschule, Schwäbisch Gmünd 2007, 57 – 71.

# **Ecce homo! Leben, Leiden und Sterben Jesu im Blick gegenwärtiger Kunst und Theologie**

Abteilung Kath. Theologie / Religionspädagogik  
Abteilung Kunst

**Leitung:** Prof. Dr. Birgit Eiglsperger; Prof. Dr. Andreas Benk  
**Kontakt:** andreas.benk@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Christologie, Kreuzweg, Kreuzwegdarstellungen, Passion, Jesus von Nazaret, Evangelien, Markusevangelium

## ***Kurzbeschreibung***

Ausgangspunkt des Projekts war die Anfrage einer Kirchengemeinde, ob die Abteilungen Kunst und Katholische Theologie für ihre Kirche einen Kreuzweg gestalten könnten. Daraus entwickelte sich ein Projekt forschenden Lehrens und Lernens von Studierenden und Dozierenden. Kunst- und Theologiestudierende stellten sich zunächst gemeinsam der Frage, wie Leben und Sterben Jesu von Nazaret heute verstanden werden können. Dies geschah zum einen in theologischer Auseinandersetzung mit der Person Jesu auf der Grundlage des Markusevangeliums, zum anderen in dem Versuch zentralen Stationen des Lebens- und Kreuzweges Jesu künstlerischen Ausdruck zu verleihen. Bei Letzterem ging es nicht nur darum, vorgegebene Themen in entsprechende Kreuzwegstationen umzusetzen. Bereits die Auswahl der Stationen, der „Kreuz- und Knotenpunkte“ in Jesu Lebens- und Leidensweg war Teil des Projekts. Was spricht den jeweiligen Studierenden besonders an? Welcher Text aus den Evangelien eröffnet einen Zugang zu Jesus? Was provoziert, was fasziniert, was motiviert zu eigenem Engagement und eigener Lebensgestaltung im Leben und Sterben Jesu? Im Rahmen des Projekts wurden zentrale Stationen nicht nur des Kreuz-, sondern auch des Lebensweges Jesu aus Perspektive gegenwärtiger Theologie thematisiert und den Studierenden zu weiterem Nachdenken und zur künstlerischen Bearbeitung „angeboten“. Kunststudierende entwarfen und realisierten Reliefe, die zunächst aus Ton modelliert wurden. Acht Reliefe wurden von einer Jury ausgewählt und in Bronze gegossen. Diese werden zu einem dauerhaften Element der Kirche St. Michael in Schwäbisch Gmünd. Die Studierenden mussten bei der Gestaltung nicht nur Anforderungen des Raumes berücksichtigen, sondern sich insbesondere intensiv mit den inhaltlichen Aspekten auseinandersetzen, um zu einem tiefen künstlerischen Ausdruck in den Arbeiten zu finden. Am Projekt nahmen fortgeschrittene Studierende teil, die breitekünstlerische Erfahrungen vorweisen können, z. B. in der Darstellung der menschlichen Figur, in der Arbeit im plastischen Relief. Obwohl den Studierenden künstlerische Freiheit gewährt wurde, sind die Arbeiten im Bereich der figürlichen Darstellung verankert. Durch die

öffentliche Präsentation aller künstlerischen Arbeiten in einer Ausstellung konnten die Studierenden einen markanten wichtigen Baustein in ihrer persönlichen Entwicklung setzen.

*Laufzeit:* Beginn: 07/2005 – Ende: 09/2006

*Finanzierung:* Kirchengemeinde St. Michael, Schwäbisch Gmünd

*Werke:* Die Reliefe wurden im Herbst 2006 der Kirchengemeinde St. Michael, Schwäbisch Gmünd, übergeben und sind seither im Kirchenraum der Gemeinde aufgestellt.



## **Gottesbild und Emotion**

Institut für Theologie und Religionspädagogik /  
Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

**Leitung:** Prof. Dr. Michael Behr, Prof. Dr. Martin Weyer-Menkhoff

**Mitarbeit:** Margitta Reyßer-Aichele

**Kontakt:** michael.behr@ph.gmuend.de

**Schlagwörter:** Gottesbild, Emotion, Religiöse Praktiken,  
seelische Gesundheit

### **Kurzbeschreibung**

Das Projekt versucht, das ursprünglich von Spilka, Benson und Nussbaum (1964) entwickelte Konzept von 6 Gottesbildern auf der Basis einer neuen Itemkonstruktion und einer exploratorischen Faktorenanalyse zu optimieren. Es werden dabei Testskalen entwickelt, die heutigen teststatistischen Gütekriterien genügen. Weitere Fragestellungen beziehen sich auf Zusammenhänge zwischen spezifischen Gottesbildern, Kompetenzen der Wahrnehmung und des Umgangs mit Emotionen, seelischer Gesundheit und soziodemografischen Daten.

"Die Studie 'Gottesbild und Emotionen' zeigt vielfältige Zusammenhänge zwischen dem Gottesbild als 'Verhalten und Gefühle Gottes', den 'Gefühlen Gott gegenüber', den Emotionen im Allgemeinen und etlichen anderen Variablen. (...) Es geht also um ein /erweitertes/ Gottesbildverständnis als eines multidimensionalen Konstruktes, das die Gottesbeziehung meint. Zukünftige Forschung muss das Augenmerk weiter auf die Analyse der Gottesbeziehung richten." (Reyßer-Aichele, M.: Gottesbild und Emotionen, Theologisch-anthropologische Verständigung und anthropologische Untersuchung, Diplomarbeit, 147)

In zwei Erhebungswellen wurden zunächst eine Schülerpopulation von 310 Sek. I Schülern untersucht. In einer zweiten Erhebungswelle wurde eine optimierte Itemliste bei 370 Erwachsenen verwendet, die definierten Religionsgemeinschaften angehören.

Erste Ergebnisse deuten auf die Notwendigkeit hin, das Konzept von Spilka, Benson und Nussbaum (1964) zu modifizieren.

**Laufzeit:** 2005 – 2006

**Finanzierung:** Laufender Etat der Fächer Psychologie, Theologie

**Literatur:** Spilka, B., Armatas, F. & Nussbaum, J. (1964). The concept of God: A factor analytic approach, in: *Review of Religious Research*, 6, 31 ff.

# Publikationen

# **Institut für Erziehungswissenschaft**

## **Prof. Dr. Detlef Behrmann**

### *Monographien*

- Behrmann, D. (2006). Reflexives Bildungsmanagement – Pädagogische Perspektiven und managementtheoretische Implikationen der strategischen und entwicklungsorientierten Gestaltung von Transformationsprozessen in Schule und Weiterbildung. Frankfurt am Main u.a.: Lang.
- Behrmann, D. (2006). Bildung, Qualifikation, Schlüsselqualifikation, Kompetenz. Gestaltung pädagogischer Leitkategorien. Frankfurt am Main: VAS – Verlag für Akademische Schriften.

### *Herausgeberbände*

- Schwarz, B./Behrmann, D. (Hrsg.) (2006). Integratives Qualitätsmanagement. Perspektiven und Praxis der Organisations- und Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung. Bielefeld: Bertelsmann.

### *Beiträge in Sammelbänden*

- Behrmann, D. (2008). Vermittlung zwischen Wissen und Erfahrung anhand der Transformation von individuellem und organisationalem Wissen im Zuge der Professionalisierung der Erwachsenenbildung. In: Göhlich, M./Weber, S./Wolff, S. (Hrsg.): Organisation und Erfahrung. Wiesbaden: VS (erscheint Ende 2008); (ca. 10 Seiten).
- Behrmann, D. (2008). Evaluation und Zertifizierung lebenslangen Lernens. In: Hof, C./Ludwig, J./Zeuner, C. (Hrsg.): Strukturen lebenslangen Lernens. Hohengehren: Schneider (erscheint Ende 2008); (ca. 3 Seiten) – referiert.
- Behrmann, D. (2007). Wissensmanagement und wissenschaftliche Weiterbildung von Weiterbildenden. Entwicklung von Professionswissen in regionalen Professionalisierungsnetzwerken und im systemischen Kontext der Weiterbildung. In: Klaus, J./Vogt H. (Hrsg.): Wissensmanagement und wissenschaftliche Weiterbildung. Hamburg: Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium, Beiträge 45; (S. 121 – 130).
- Behrmann, D. (2006). Qualitätsmanagement ist nicht alles – bedeutet aber vieles. Zur systematischen Verortung eines Gestaltungskonzepts der Weiterbildungsorganisation. In: Schwarz, B./Behrmann, D. (Hrsg.): Integratives Qualitätsmanagement. Perspektiven und Praxis der Organisations- und Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung. Bielefeld: Bertelsmann; (S. 21 – 77).
- Behrmann, D. (2006). Modernisierung als schleichende Ökonomisierung? Konsequenzen für ein Reflexives Bildungsmanagement. In: Forneck, H. / Wiesner, G. / Zeuner, C. (Hrsg.): Teilhabe an der Erwachsenenbildung und gesellschaftliche Modernisierung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren; (S. 123 – 137) – referiert.

### *Beiträge in Fachzeitschriften und Journalen*

- Behrmann, D. (2008). Organisationsentwicklung durch Qualitätsmanagement. Ergebnisse von Fallstudien in Weiterbildungseinrichtungen. In: Zeitschrift für Pädagogik, H. 5/2008 (erscheint Ende 2008); (ca. 10 Seiten) – referiert.
- Behrmann, D. (2008). Evaluation, Controlling, Qualitätsmanagement und Zertifizierung in der Erwachsenenbildung. In: Hessische Blätter für Volksbildung. H. 4/2008 (erscheint Ende 2008); (ca. 10 Seiten) – referiert.
- Behrmann, D. (2008). Wissenschaftliche Weiterbildung. In: Forum Forschung. Das Wissenschaftsmagazin der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, März 2008; (S. 36 – 37).

### **Dr. Martina Geigle**

- Geigle, Martina (2008, im Druck): Chancen und Grenzen des fächerübergreifenden Unterrichts. In: Die Grundschulzeitschrift

### **Prof Dr. Axel Gehrman**

#### *Publikationen 2006 – 2008, sowie in Druck / in Vorbereitung*

- Gehrman, A. (2008). Lernen und Berufsbiographie. Wann erlernen Lehrkräfte ihre Profession? In: Czerwenka, K. / Nölle, K. (Hrsg.): Lehrerprofessionalität und Lehrerbildung. VBE-Sonderband. Berlin (in Druck).
- Gehrman, A. (2008). Vertikale und horizontale Durchlässigkeit im deutschen Schulsystem. In: Bank, V. (Hrsg.): Aufstieg durch Bildung. Pädagogische Rundschau (in Vorbereitung).
- Gehrman, A. (2008). "Oser" bei Lehramtsstudierenden. Ein exemplarischer Vergleich zwischen Universität und Pädagogischer Hochschule. In: Abel, J. u.a. (Hrsg.): Wirkt Lehrerbildung? Antworten aus der empirischen Forschung. Münster: Waxmann (in Vorbereitung).
- Gehrman, A. (2008). Chancengleichheit im regionalen Kontext. In: Fuchs, H.-W. u.a. (Hrsg.): Das Recht auf chancengleiche Bildung. Münster: Waxmann (in Vorbereitung).
- Gehrman, A. (2008). Lehrerprofessionalität. In: Sandfuchs, U. et al. (Hrsg.): Grundschule von A bis Z Braunschweig: Westermann (in Druck).
- Gehrman, A. (2008). Lehrerfortbildung. In: Sandfuchs, U. et al. (Hrsg.): Grundschule von A bis Z Braunschweig: Westermann (in Druck).
- Gehrman, A. (2008). Lehrer / Lehrerin. In: Kemnitz, H. et al. (Hrsg.): Lexikon Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (in Vorbereitung).
- Gehrman, A. (2008). Lehrerverbände. In: Kemnitz, H. et al. (Hrsg.): Lexikon Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (in Vorbereitung).
- Gehrman, A. (2008). Gesamtschule. In: Kemnitz, H. et al. (Hrsg.): Lexikon Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (in Vorbereitung).

- Gehrmann, A. (2008). Studienrat. In: Kemnitz, H. et al. (Hrsg.): Lexikon Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (in Vorbereitung).
- Gehrmann, A. (2008). Schulferien. In: Kemnitz, H. et al. (Hrsg.): Lexikon Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (in Vorbereitung).
- Gehrmann, A. (2008). Lehrertypologie. In: Kemnitz, H. et al. (Hrsg.): Lexikon Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (in Vorbereitung).
- Gehrmann, A. (2008). Stundenplan / Stundentafel. In: Kemnitz, H. et al. (Hrsg.): Lexikon Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (in Vorbereitung).
- Gehrmann, A. (2008). Realistische Wendung. In: Kemnitz, H. et al. (Hrsg.): Lexikon Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (in Vorbereitung).
- Gehrmann, A. (2008). Rezension von: Rolff, Hans-Günter: Studien zu einer Theorie der Schulentwicklung. Weinheim, Basel: Beltz 2007. In: EWR 7 (2008), Nr. 2 (Veröffentlicht am 15.04.2008), URL: <http://www.klinkhardt.de/ewr/978340732073.html>
- Gehrmann, A. (2007). Zufriedenheit trotz beruflicher Beanspruchungen? Anmerkungen zu den Befunden der Lehrerbelastungsforschung. In: Rothland, M. (Hrsg.): Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf. Modell, Befunde, Interventionen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 185 – 203.
- Gehrmann, A. (2007). Kompetenzentwicklung im Lehramtsstudium. Eine Untersuchung an der Universität Rostock. In: Lüders, M./Wissinger, J. (Hrsg.): Forschung zur Lehrerbildung. Kompetenzentwicklung und Programmevaluation. Münster: Waxmann, S. 85 – 102.
- Gehrmann, A. (2007). Rezension von: Schaarschmidt, U./Kieschke, U. (Hrsg.) Gerüstet für den Schulalltag. Psychologische Unterstützungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. Weinheim, Basel: Beltz 2007. In: journal für lehrerInnenbildung. Innsbruck: StudienVerlag, S. 68 – 70.
- Gehrmann, A. (2006). Beruf, Rolle und Professionalität von Lehrern. In: Arnold, K.-H./Wiechmann, J./Sandfuchs, U. (Hrsg.): Handbuch Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 609 – 617.

*Fachzeitschriften: Herausgebereigenschaften*

Erziehungswissenschaftliche Revue. Rezensionszeitschrift für alle Teilbereiche der Erziehungswissenschaft. Verlag Julius Klinkhardt (ISSN 1613 – 0677) (<http://www.klinkhardt.de/ewr/>).

Geschäftsführender Herausgeber; Verantwortlicher Redakteur Schulpädagogik / Schulforschung.

## **Dr. Uwe Maier**

### *Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review*

- Maier, U. (2008, im Druck). Vergleichsarbeiten im Vergleich – Akzeptanz und wahrgenommener Nutzen standardbasierter Leistungsmessungen in Baden-Württemberg und Thüringen. Angenommenes Manuskript: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 24 S.
- Maier, U. (2008, forthcoming). Towards state-mandated testing in Germany: How do teachers assess the pedagogical relevance of performance feedback information? *Assessment in Education*, 25 pp.
- Maier, U. (2008). Rezeption und Nutzung von Vergleichsarbeiten – Ergebnisse einer Lehrerbefragung in Baden-Württemberg. *Zeitschrift für Pädagogik*, 54(1), S. 95 – 117.
- Maier, U. (2007). Welche Konsequenzen ziehen Mathematiklehrkräfte aus verpflichtenden Diagnose- und Vergleichsarbeiten? *mathematica didacta*, 30(2), S. 5 – 31.
- Maier, U. (2007). "Systematische Lehrereffekte bei Übergangsquoten auf weiterführende Schulen – eine Analyse bildungsstatistischer Daten." *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*. 2007(2), S. 271 – 284.
- Maier, U. (2007). Leistungserwartungen von Grundschullehrkräften an zukünftige Sekundarschüler. *Empirische Pädagogik*. 21(1), S. 38 – 57.
- Maier, U. (2006). Formen und Probleme von fächerübergreifendem Unterricht an baden-württembergischen Hauptschulen. *Online Journal Forum Qualitative Sozialforschung*, 7(1), 24 S., abrufbar unter <http://www.qualitative-research.net/fqs-texte/1-06/06-1-3-d.htm>

### *Aufsätze in Fachzeitschriften mit Review durch Herausgeber*

- Maier, U. (2008). Was lernen Schulen aus zentralen Tests? Was sollen Bildungspolitiker lernen, wenn sie testen lassen? *Die Deutsche Schule*, 100(1), S. 6672.
- Maier, U.; Kraft, J. & Rauin, U. (2007). Fächerverbünde in der Sekundarstufe – Wie beurteilen Lehrkräfte neue curriculare Vernetzungen? *Die Deutsche Schule*, 99(3), S. 316 – 329.
- Metz, K. & U. Maier (2007). Auswirkungen der Bildungsplanreform 2004 in Baden-Württemberg auf die schriftliche Leistungsmessung im Fach Deutsch". *Didaktik Deutsch*, 23, S. 55 – 66.
- Maier, U. (2006). Können Vergleichsarbeiten einen Beitrag zur Schulentwicklung leisten? *Journal für Schulentwicklung*. 06(4), S. 20 – 28.
- Maier, U. & Rauin, U. (2006). Vergleichsarbeiten – Hilfe zur Unterrichtsentwicklung? Zentrale Lernstandserhebungen aus Sicht baden-württembergischer Lehrkräfte. *Die Deutsche Schule*, 98(4), S. 403 – 421.

### *Buchbeiträge*

- Maier, U. (im Druck). Professionelle Nutzung von Vergleichsarbeiten? – Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie mit Lehrkräften in Baden-Württemberg. In: Thorsten Bohl und Hanna Kiper (Hrsg.), Lernen aus Evaluationsergebnissen – Verbesserungen planen und implementieren, geplant zur Herausgabe im Beltz-Verlag, Ende 2008.
- Maier, U. & Sibylle J. (im Druck). Sind Bildungsstandards eine Hilfe für Hauptschulen? Ergebnisse einer längsschnittlichen Lehrerbefragung zur Rezeption der baden-württembergischen Bildungsplanreform 2004. In: Götz Schwab und Karl Schneider (Hrsg.), Hauptschulforschung aktuell, geplant zur Herausgabe im Schneider-Verlag, Ende 2008.
- Rauin, U. & Maier, U. (2007). Subjektive Einschätzungen des Kompetenzerwerbs in der Lehramtsausbildung. In: Manfred Lüders and Jochen Wissinger (Hrsg.), Kompetenzentwicklung und Programmevaluation, Berlin: Waxmann, S. 103 – 131.
- Maier, U. (2007). Anregung für kritische Reflexionen über Unterricht? bildung und wissenschaft – Zeitschrift der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Baden-Württemberg. 61(12), S. 28 – 29.
- Maier, U. (2007). Gute Pädagogen statt Standards gebraucht. bildung und wissenschaft – Zeitschrift der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Baden-Württemberg. 61(4), S. 40 – 41.
- Maier, U. (2006). Lernerfolgskontrolle im Theorieunterricht. Fahrlehrer-Brief, 2006(5), München: Verlag Heinrich Vogel, 12 S.

### **Akad. Oberrat Wolfgang Maier**

- Maier, W. (2006). Kinokultur für unsere Kabelkinder. In H. Niesyto (Hrsg.), film kreativ. München: kopaed. S. 93 – 103.

### **Prof. Dr. Karin Priem**

- Priem, K. (2006). Fotografie als epistemologische Praxis: Aspekte einer Sozialgeschichte des Bilderwissens über Familie. In: Keck, R. W./Kirk, S./Schröder, H. (Hrsg.): Bildungs- und kulturgeschichtliche Bildforschung. Hohengehren, S. 124 – 139.
- Priem, K. (2006). Fotografie als Befragung: Zur Wahrnehmung erziehungsbedürftiger Kinder. In: Baader, Meike S./Kleinau, E./Kelle, H. (Hrsg.). Bildungsgeschichten. Geschlecht, Religion und Pädagogik in der Moderne. Köln, S. 11 – 24.
- Priem, K. (2006). Diskurse über Bildungskarrieren: Zur Politik von Begriffen. In: Zeitschrift für pädagogische Historiographie 12, H. 2, S. 79 – 85.

- Priem, K. (2006). Strukturen – Begriffe – Akteure. Tendenzen der Historischen Bildungsforschung. In: Jahrbuch für Historische Bildungsforschung. Bd. 12, Bad Heilbrunn, S. 351 – 370.
- Priem, K. (2007). Die Macht der Verhältnisse: Fiktion und Beobachtung im Schulroman. In: ZQS (Zeitschrift für Qualitative Forschung)8, H. 1, S. 51 – 59.
- Priem, K. / Dijkstra, R. (2007). „Almersia“. Fotografie und Biografie. In: Jahrbuch der Geschlechterforschung 3), S. 117 – 124.
- Priem, K. (2007). Aspekte männlicher Kindheit: Ein visuelles Experiment. In: PÄD Forum 26 (2007), H. 3, S. 155 – 157.
- Priem, K. (2008). Kommentar zum Beitrag: Zwischen Aktivismus und Akademie (Sabine Hark). In: Casale, Rita/Rendtorff, Barbara (Hrsg.): Was kommt nach der Genderforschung. Zur Zukunft der feministischen Theoriebildung. Bielefeld, S. 233 – 236.
- Priem, K. (2008). Photographic investigation of childhood: visual perceptions of poor children around 1900 (erscheint in einem von Ingrid Lohmann und Christine Mayer herausgegebenen Tagungsband der ISCHE; Erscheinungsjahr 2008)
- Priem, K. (2008). Zwischen lokaler Tradition und Umbruch in die Moderne. Faktoren der Krise einer Fürsorgeerziehungsanstalt um 1930 (Erscheint in: Göhlich, Michael, Hopf, Caroline, Tröhler, Daniel (Hrsg.): Persistenz und Verschwinden. Pädagogische Organisationen im historischen Kontext. Wiesbaden)
- Priem, K. (2008). Literatur als Seismograph des Sozialen: „Die Unruhezone“ als Ortsbestimmung der Adolenszenz bei Jonathan Franzen. (Erscheint in einem von Hans-Christoph Koller und Markus Rieger-Ladich herausgegebenen Tagungsband, Bielefeld)
- Priem, K. (2008). Kulturgeschichte. In: Caruso, Marcelo/Groppe, Carola/Horn, Klaus-Peter/Kluchert, Gerhard/Mietzner, Ulrike (Hrsg.): Historische Bildungsforschung. Themen, Konzepte, Perspektiven. (Geplantes Erscheinungsdatum 2008)

#### *Redaktionelle Tätigkeiten*

Redaktionsmitglied bei *Historische Bildungsforschung Online* (<http://bbf.dipf.de/hbo>) und *Humanities. Sozial- und Kulturwissenschaften – H-Soz-u-Kult* (<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de>).

#### *Beirats- und Gutachterinnen- und Vorstandstätigkeit*

Mitglied im internationalen Beirat und Gutachterinnentätigkeit für die *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften*, hrsg. v. der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung.

Mitglied im internationalen Beirat und Gutachterinnentätigkeit für die *Educational Review* (Birmingham, U.K.).

Vorsitzende der *Sektion Historische Bildungsforschung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)*.



### *Herausgeberinnentätigkeit*

Mitherausgeberin der Reihe Beiträge zur Historischen Bildungsforschung (Böhlau).

Mitherausgeberin der Zeitschrift „Historische Literatur“ (Steiner Verlag).

Mitherausgeberin des Jahrbuchs für Historische Bildungsforschung (Klinkhardt).

## **Institut für Humanwissenschaften – Philosophie**

### **Prof. Dr. Franz Josef Wetz**

#### *Monographien*

Wetz, F. J. (2007). Haben Embryonen Würde? Der Wert menschlichen Lebens auf dem Prüfstand, Humanitas Verlag Dortmund.

Wetz, F. J. (2009). Baustelle Körper. Bioethik der Selbstachtung, Klett-Cotta Verlag Stuttgart.

#### *Herausgeber*

Wetz, F. J./ Steenblock, V. (2008). *Kolleg Praktische Philosophie*, Reclam Verlag.

Band 1: *Ethik zwischen Kultur- und Naturwissenschaft*

Band 2: *Grundpositionen und Anwendungsprobleme der Ethik*

Band 3: *Zeitdiagnose*

Band 4: *Recht auf Rechte*

Wetz, F. J. (2009). *Texte zur Menschenwürde* mit Einleitungen und Kommentaren, Reclam Verlag Stuttgart (in Vorbereitung).

#### *Aufsätze*

Wetz, F. J. (2006). *Der schwierige Dialog zwischen Hermeneutik und Naturwissenschaft*, in: Przylebski, A. (Hg.), *Das Erbe Gadamers*, Frankf./M., S. 173 – 204.

Wetz, F. J. (2006). *Faszination Verschwendung. Geld, Geschäfte und Geschenke*, in: *Forum für Kultur, Politik und Geschichte*, S. 70 – 87.

Wetz, F. J. (2006). *Kampfplatz Leben. Erster-Sein-Wollen: Die Kultur der Reihenfolge*, in: *Form für Kultur, Politik und Geschichte*, S. 72 – 87.

Wetz, F. J. (2006). *Hat Natur Würde. Umweltethik und Tierschutz*, in: *Forum für Kultur, Politik und Geschichte*, S. 72 – 87.

Wetz, F. J. (2007). *Naturalismus. Eine Kränkung für das menschliche Selbstwertgefühl*, in: Ulrich Lüke/Georg Souvignier (Hg.): *Der Mensch – nichts als Natur?*, Wissenschaftliche Buchgesellschaft: Darmstadt, S. 47 – 72.

Wetz, F. J. (2007). *Körperbewirtschaftung. Zwischen Selbstbehauptung und Selbstanpreisung*, in: Axel Horn (Hg.): *Körperkultur*, Schorndorf 2007, 79 – 104.

Wetz, F. J. (2006). *Identität und Marke – ein Wettbewerbsvorteil?*, in: Heinrich Dölle (Hg.): *Neue Unternehmenskultur*, Schwabe: Basel 2006, S. 23 – 44.

- Wetz, F. J. (2007). *Der Körper – Eine Sehenswürdigkeit. Zankapfel Anatomie*, in: Wiener Medizinische Wochenschrift, Heft 9/10, S. 210 – 218.
- Wetz, F. J. (2007). *Der überforderte Rechtsstaat. Zivilisationstrauma Folter*, in: Forum für Kultur, Politik und Geschichte, S. 48 – 59.
- Wetz, F. J. (2007). *Gelungenes Misslingen. Philosophie der Lebensgegensätze*, in: Hans Friesen (Hg). Zeitgemäßes Gegensatzdenken, S. 72 – 98.
- Wetz, F. J. (2008). *Personalberatung und Wertewandel*, in: Trojaner 18, Bildungsforum der hessischen Metallindustrie, ca. 20 Seiten.
- Wetz, F. J. (2008). *Die Naturalisierung der Kultur – ein vollendbares Projekt?*, in: Franz Josef Wetz/ Volker Steenblock (Hg.): Kolleg Praktische Philosophie Band 1, Stuttgart, S. 193 – 228.
- Wetz, F. J. (2008). *Menschenwürde und Menschenrechte*, in: Franz Josef Wetz / Volker Steenblock (Hg.): Kolleg Praktische Philosophie Band 4, Stuttgart, ca. 30 Seiten.
- Wetz, F. J. (2008). *Abenteuer des Körpers. Über Sex, Drogen und Sport*, in: Franz Josef Wetz / Volker Steenblock (Hg.): Kolleg Praktische Philosophie Band 3, Stuttgart, ca. 30 Seiten.
- Wetz, F. J. (2008). *Wozu Bildung? Gelehrsamkeit in Rechtfertigungsnot*, in: Form für Kultur, Politik und Geschichte, ca. 20 Seiten.
- Wetz, F. J. (2008). *Vom Wert des Nutzlosen. Bildung unter Rechtfertigungsdruck*, in: Hessisches Kultusministerium: Vielfalt nutzen – Bildung stärken, Wiesbaden, S. 22 – 29.
- Wetz, F. J. (2008). *Naturalismus und Liberalismus – Ein Widerspruch?*, in: Jan-Hendrik Heinrichs (Hg.): Wahrheit und praktische Wahrheit, Paderborn, S. 99 – 121.
- Wetz, F. J. (2008). *Der Mensch ist das Unmögliche. Die Phänomenologische Anthropologie von Hans Blumenberg im Nachlass*, in: Zeitschrift für philosophische Forschung, Band 62, Heft 2, S. 118 – 137.
- Wetz, F. J. (2008). *Hirndressur. Infochips und Neuroimplantate*, in: Forum für Kultur, Politik und Geschichte, S. 72 – 87.
- Wetz, F. J. (2008). *Die kürzeste Linie ist nicht immer die Gerade. Bildungsprozesse des wirtschaftlichen Wertewandels*, in: Trojaner. Forum für Lernen Heft 14, S. 5 – 11.
- Wetz, F. J. (2008). *Menschenwürde – Eine Illusion?*, in: Wilfried Härle/ Bernhard Vogel (Hg.), Begründung von Menschenwürde und Menschenrechten, Freiburg, S. 27 – 48.
- Wetz, F. J. (2008). *Norbert Hoerster – Ein schonungslos analytischer Rationalist*, in: Aufklärung und Kritik, Heft 2, S. 196 – 202.
- Wetz, F. J. (2008). *Menschenwürde*, in: Marburger Forum. Beiträge zur geistigen Situation der Gegenwart, Heft 3, S. 1 – 15.
- Wetz, F. J. (2008). *Menschenwürde als Selbstachtung*, in: Christian Thies (Hg.), Würde und Werte, Paderborn/München, ca. 25 Seiten.

Wetz, F. J. (2008). *Neugier – Wissbegier – Curiositas*, in: Kolmer, P./ Wildfeuer, A. (Hg.), Neues Handbuch Philosophischer Grundbegriffe, ca. 30 Seiten.

#### *Radiosendungen SWR 2: Wissen*

Menschenwürde – eine Illusion? – SWR 2 – Erstausstrahlung: 14. September 2007, 30 Minuten.

Die Menschenwürde, eine Illusion? Teil 1: Die Entzauberung eines Ideals – SWR 2 – Erstausstrahlung 13. Januar 2008, 30 Minuten.

Die Menschenwürde, eine Illusion? Teil 2: Würde als soziale Gestaltung – SWR 2 – Erstausstrahlung 20. Januar 2008, 30 Minuten.

Sehnsucht oder: Wo man nicht ist, dort ist das Glück – SWR 2 – Erstausstrahlung 7. März 2008, 30 Minuten.

Faszination Verschwendung. Über Geld, Geschäfte und Geschenke – SWR 2 – Erstausstrahlung 20. Juni, 30 Minuten.

Gottlose Moral. Ethik ohne Religion – SWR 2 – Erstausstrahlung 11. Juli 2008, 30 Minuten.

Kein Gott, keine Freiheit, na und? Grenzen des Naturalismus – SWR 2 – Erstausstrahlung 17. August, 30 Minuten.

## **Institut für Humanwissenschaften – Psychologie**

### **Dipl.-Päd. Gernot Aich**

#### *Monographien*

Aich, G. 2. Aufl. (2008). *Kompetente Lehrer. Ein Konzept zur Verbesserung der Kommunikations- und Konfliktlösefähigkeit von Lehrern*. Schneider-Verlag-Hohengehren.

#### *Zeitschriften*

Aich G. (2006). Eine typische Situation im Eltern-Lehrer-Gespräch: Die Ja-Aber-Falle. In: *Rubicon: Das Magazin für engagierte Lehrer*. Heft 12/06. Raabe-Verlag für Bildungsmanagement.

Aich G., Mühlhäuser-Link, S., Hölldampf, D., Wetz, S., Behr, M. (2007). Das Schwäbisch Gmünder Gesprächsmodell. Ein Trainingsprogramm zur besseren Bewältigung von Elterngesprächen. In: *Magazin Schule*. Heft 4. Kultusministerium Baden-Württemberg.

Aich, G. (2008). Gesprächsführung mit Eltern – das Schwäbisch Gmünder Modell. Ein Lehrertraining zur professionellen Gesprächsführung in Eltern-Lehrer-Gesprächen. In: *Forum Forschung. Das Forschungsjournal der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd*. Heft 1 März.

Aich, G., Rohr, G. (in Druck). Der Elternabend als Möglichkeit zur Einbindung der Eltern in die Studieninformation. In: *Schule im Blickpunkt*. Neckar-Verlag.

*Buchbeiträge:*

Hölldampf, D., Aich, G., Jakob, T., Behr, M. (2008). The Use of the Person-Centred-Approach for Parent-Teacher-Communication: A qualitative study. In Behr, M., Cornelisius-White, J. (Eds.). *Facilitating Young People's Development: International perspectives on person-centred theory and practices*. Chapter 12. PCCS Books, Ross-on-Wye.

Mühlhäuser-Link, S., Aich, G., Wetzel, S., Kormann, G., Behr, M. (2008). The Dialogue between Teachers and Parents: Concepts and outcomes of communication training. In Behr, M., Cornelisius-White, J. (Eds.). *Facilitating Young People's Development: International perspectives on person-centred theory and practices*. Chapter 12. PCCS Books, Ross-on-Wye.

Mitarbeit an der Entwicklung und der Akkreditierung des Studiengangs „Frühe Bildung“ an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd für das Fach Psychologie.

**Prof. Dr. Michael Behr**

Behr, M. & Cornelius-White, J.H.D. (Eds.). (2008). *Facilitating young people's development: International perspectives on person-centred theory and practice*. Ross-on-Wye: PCCS Books.

Behr, M., Hölldampf, D. & Hüsson, D. (2008). *Beziehung und Methode in Psychotherapie und Beratung – Innovative Methoden für beziehungsorientierte Behandlungskonzepte bei Kindern, Jugendlichen und Familien*. Göttingen: Hogrefe.

*Beiträge*

Behr, M. (2006). Beziehungszentrierte Erstkontakte in der heilpädagogischen und psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien. *Person, 10*(2), 108 – 117.

Behr, M. (2007). Interactieve speltherapie en orthopedagogie – over 'interactieve resonantie' als theoriegebonden concept voor de communicatie via spelen en speelgoed. *Tijdschrift Clientgerichte Psychotherapie 45*, (2), 20 – 34.

Behr, M. (2007). Gesprächspsychotherapie mit Kindern und Jugendlichen – Spieltherapeutische Konzepte und Praxis eines personenzentriert-interaktionellen Vorgehens. In J. Kriz & T. Slunecko (Hrsg.), *Gesprächspsychotherapie – Die therapeutische Vielfalt der personenzentrierten Ansatzes* (S. 151 – 164). Wien: Facultas wuv UTB.

Behr, M. (2008). La résonance interactive dans le travail avec des enfants et des adolescents – Une conceptualisation de la relation interpersonnelle dans le jeu et l'utilisation de jouets. *Approche Centrée sur la Personne – Pratique et recherche 7*, 7 – 27.

Behr, M. (2008). Interaktive Spieltherapie und Heilpädagogik. Ein theoriebegründetes Konzept „Interaktionsresonanz“ für die Kommunikation über Spielhandlungen und Spielzeug. In M. Tuczai, G. Stumm, D. Kimbacher &

- N. Nemeskeri (Hrsg.), *Offenheit und Vielfalt – personzentrierte Psychotherapie: Grundlagen, Ansätze, Anwendungen* (S. 115 – 131). Wien: Krammer.
- Behr, M. (2008). Interaktionsresonanz – Die interaktionelle Therapeut-Klient-Beziehung in der Spieltherapie: Das Prinzip Interaktionsresonanz. In M. Behr, D. Hölldampf & D. Hüsson. *Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen – Personzentrierte Methoden und interaktionelle Behandlungskonzepte*. Göttingen: Hogrefe.
- Behr, M., & Cornelius-White, J.H.D. (2008). Relationship and development: Concepts, practice and research in person-centred work with children, adolescents and parents. In M. Behr & J. H.D. Cornelius-White (Eds.), *Facilitating young people's development: International perspectives on person-centred theory and practice* (pp. 1 – 24). Ross-on-Wye: PCCS Books.
- Behr, M. & Hölldampf, D. (2008). Systematische Bibliographie zur personzentrierten Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Familien.. In M. Behr, D. Hölldampf & D. Hüsson. *Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen – Personzentrierte Methoden und interaktionelle Behandlungskonzepte*. Göttingen: Hogrefe.
- Behr, M., Hölldampf, D. & Hüsson, D. (2008). Beziehung und Methode – Theorien und personzentriert-interaktionelle Behandlungskonzepte bei Kindern, Jugendlichen, Eltern und Familien. In M. Behr, D. Hölldampf & D. Hüsson. *Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen – Personzentrierte Methoden und interaktionelle Behandlungskonzepte*. Göttingen: Hogrefe.
- Aich, G., Mühlhäuser-Link, S., Hölldampf, D., Wetzel, S., Behr, M. (2007). Das Schwäbisch Gmünder Gesprächsmodell. Ein Trainingsprogramm zur besseren Bewältigung von Elterngesprächen. In: *Magazin Schule. Heft 4*. Kultusministerium Baden-Württemberg.
- Cornelius-White, J. & Behr, M. (2008). Themes and Continuing Challenges in Person-Centred Work with Young People. In M. Behr & J. Cornelius-White (Eds.). *Facilitating Young People's Development: International perspectives on person-centred theory and practice*. (pp. 217 – 224). Ross-on-Wye: PCCS-Books.
- Hölldampf, D., Aich, G., Jakob, T. & Behr, M. (2008). The use of the Person-Centred Approach for Parent-Teacher Communication: A qualitative study. In M. Behr & J. Cornelius-White (Eds.). *Facilitating Young People's Development: International perspectives on person-centred theory and practice*. (pp. 164 – 175). Ross-on-Wye: PCCS-Books.
- Hölldampf, D., Aich, G., Jakob, T. & Behr, M. (2008). The use of the Person-Centred Approach for Parent-Teacher Communication: A qualitative study. In M. Behr & J. Cornelius-White (Eds.). *Facilitating Young People's Development: International perspectives on person-centred theory and practice*. (pp. 164 – 175). Ross-on-Wye: PCCS-Books.
- Mühlhäuser-Link, S., Aich, G., Wetzel, S., Kormann, G. & Behr, M. (2008). The Dialogue between Teachers and Parents: Concepts and outcomes of communication training. In M. Behr & J. Cornelius-White (Eds.). *Facilitating*

*Young People's Development: International perspectives on person-centred theory and practice.* Ross-on-Wye: PCCS-Books. pp. 176 – 197.

Vahrenkamp, S., & Behr, M. (2007). Der Innere Kritiker und der Innere Facilitator – Personzentriert-experienzielle Psychotherapie mit visualisierter Selbstkommunikation. *Person 11*, (1), 49 – 63.

#### *Herausgabe von Zeitschriften*

Mit-Herausgeber der Zeitschrift *Person*. Wien: Facultas-Universitätsverlag.

Herausgeber des Themenheftes „Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“ der Zeitschrift *Person*. Wien: Facultas-Universitätsverlag, Heft 2/2006.

Mitglied im Editorial Advisory Panel for the journal “Person-Centered and Experiential Psychotherapies”.

Mitglied im Editorial Review Board for the Journal “The Person-Centered Journal”.

### **Dr. Birte Dohnke**

#### *Zeitschriftenartikel*

Dohnke, B., & Lippke, S. (in press). Psychological correlates and determinants of physical activity in women: Evidence, theory, and implications for gender-sensitive research and interventions. *International Journal of Psychology Research*.

Kohlmann, C.-W., Dohnke, B., Eschenbeck, H., Groß, C., Heim-Dreger, U., Layh, K. & Meier, S. (2008). Stress, coping, and health behaviors: Health psychology at the University of Education Schwäbisch Gmünd. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 16, 135 – 138.

Busch J., Babitsch B., Dohnke B., Begenau J., Braun V., Dören M., Regitz-Zagrosek V., Fuchs J. (2007). Integration geschlechtsspezifischer Inhalte in die Lehre der Charité – Universitätsmedizin Berlin. *GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung*, 24(3), Doc149.

Dohnke, B., Nowossadeck, E., Held, K., Karoff, M. & Müller-Fahrnow, W. (2007). Motivation von Rehabilitationspatienten zur Teilnahme an einer Herzgruppe: Eine stadien-theoretische Analyse. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 15(1), 14 – 22.

Müller-Fahrnow, W., Nowossadeck, E., Dohnke, B., Held, K. & Karoff, M. (2006). Bewegungstraining und Lipidmanagement nach kardiologischer Rehabilitation CARO-I/II-Studien im Vergleich. *Herzmedizin*, 23(2), 58 – 68.

Dohnke, B. (2006). Lebensstiländerung bei Diabetikerinnen: Vom Wissen zum Handeln. *Diabetes aktuell für die Hausarztpraxis*, 4(2), 39 – 44.

Dohnke, B. (2006). Wissen, Motive, Barrieren und Handeln. *Gesunder Lebensstil bei Frauen. Klinikarzt*, 35(1), 12 – 17.

Dohnke, B., Müller-Fahrnow, W. & Knäuper, B. (2006). Der Einfluss von Ergebnis- und Selbstwirksamkeitserwartungen auf die Ergebnisse einer Rehabilitation nach Hüftgelenkersatz. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 14(1). 11–20.

### *Buchbeiträge*

- Dohnke, B. & Keller, S. (im Druck). Rauchen. In J. Bengel & M. Jerusalem (Hrsg.), *Handbuch der Gesundheitspsychologie und Medizinischen Psychologie*. Göttingen: Hogrefe.
- Dohnke, B. & Lippke, S. (2008). Theoretical frameworks in exercise and women's health research. In J. P. Coulter (Ed.), *Progress in Exercise and Women's Health Research* (p. 193 – 211). Hauppauge, NY: Nova Science Publishers.
- Dohnke, B., Knäuper, B. & Müller-Fahrnow, W. (2006). Über die Bedeutung von Selbstwirksamkeits- und Ergebniserwartungen für die Wirksamkeit einer Anschlussheilbehandlung. In R. Nübling, F. Muthny & J. Bengel (Hrsg.), *Reha-Motivation und Behandlungserwartung* (S. 126 – 140). Bern: Huber.
- Dohnke, B. (2007). Geschlechterforschung in der Medizin. *Frauen im Sport in Berlin* (Frauenmagazin des Landessportbund Berlin), 15.
- Dohnke, B. (2007). Evas Herz schlägt anders (Interview). *Senioren Ratgeber*, 4, 15 – 28.

### *Gutachtertätigkeit*

- European Journal of Personality (2006)
- Zeitschrift für Gesundheitspsychologie (2006)
- Psychology & Health (2007)
- European Psychologist (2008)

Dr. Heike Eschenbeck

### *Buch- und Testpublikationen, Herausgeberschaften*

- Eschenbeck, H., Heim-Dreger, U. & Kohlmann, C.-W. (Hrsg.) (2007). *Beiträge zur Gesundheitspsychologie*. Gmünder Hochschulreihe, Band 29. Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule.
- Lohaus, A., Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W. & Klein-Heßling, J. (2006). *Fragebogen zur Erhebung von Stress und Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter (SSKJ 3-8)*. Göttingen: Hogrefe.

### *Artikel in Fachzeitschriften und Büchern*

- Eschenbeck, H. (im Druck). Positive und Negative Affektivität. In J. Bengel & M. Jerusalem (Hrsg.), *Handbuch der Gesundheitspsychologie und Medizinischen Psychologie*. Göttingen: Hogrefe.
- Eschenbeck, H. (im Druck). Hamburger Persönlichkeitsfragebogen für Kinder (HAPEF-K). In C. Barkmann, M. Schulte-Markwort & E. Brähler (Hrsg.), *Fragebögen zur Diagnostik psychischer Störungen des Kindes- und Jugendalters*. Göttingen: Hogrefe.
- Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (im Druck). Gesundheit und Optimismus GO! Ein Trainingsprogramm für Jugendliche. In H.-P. Langfeldt & G. Büttner (Hrsg.), *Trainingsprogramme zur schulischen Förderung* (2. überarbeitete Aufl.). Weinheim: Beltz.

- Groß, C., Meier, S., Eschenbeck, H., Haas, T. & Kohlmann, C.-W. (2008). Praxis der Gesundheitsförderung an Schulen in Ostwürttemberg. *Prävention und Gesundheitsförderung*, 3, 103 – 112.
- Kohlmann, C.-W., Dohnke, B., Eschenbeck, H., Groß, C., Heim-Dreger, U. & Meier, S. (2008). Stress, coping, and health behaviors: Health psychology at the University of Education Schwäbisch Gmünd. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 16, 235 – 238.
- Kohlmann, C.-W. & Eschenbeck, H. (2008). Stress und Stressbewältigung. In M. Schlicht & B. Strauß (Hrsg.), *Enzyklopädie der Psychologie. Sportpsychologie*. Band 1. Grundlagen der Sportpsychologie (S. 635 – 680). Göttingen: Hogrefe.
- Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H. & Heim-Dreger, U. (2008). Erfahrungen mit dem Emotionalen Strooptest für Kinder (S. 442 – 453). In W. Janke & M. Schmidt-Daffy (Hrsg.), *Experimentelle Emotionspsychologie*. Lengerich: Pabst.
- Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W., Deiß, S., Hübner, I. & Hermanns, N. (2007). Stress, Stressbewältigung und Blutzuckereinstellung bei Jugendlichen mit Typ-1-Diabetes mellitus: Zur Bedeutung erkrankungsspezifischer Diagnostik. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 15, 119 – 126.
- Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W. & Lohaus, A. (2007). Gender differences in coping strategies in children and adolescents. *Journal of Individual Differences*, 28, 18 – 26.
- Eschenbeck, H., Lohaus, A. & Kohlmann, C.-W. (2007). Verfahren zur Erfassung von Stressbewältigung im Kindesalter. In I. Seiffge-Krenke & A. Lohaus (Hrsg.), *Stress und Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter* (S. 31 – 46). Göttingen: Hogrefe.
- Kohlmann, C.-W. & Eschenbeck, H. (2007). Stress und Stressbewältigung: Eine anwendungsorientierte Einführung. In A. Horn & J. Keyßner (Hrsg.), *Sport integriert* (S. 67 – 77). Gmünder Hochschulreihe, Band 28, Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule.
- Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W., Lohaus, A. & Klein-Heßling, J. (2006). Die Diagnostik von Stressbewältigung mit dem „Fragebogen zur Erhebung von Stress und Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter“ (SSKJ 3-8): Faktorielle und psychometrische Analysen. *Diagnostica*, 52, 131 – 142.
- Heim-Dreger, U., Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H. & Burkhardt, U. (2006). Attentional biases for threatening faces in children: Vigilant and avoidant processes. *Emotion*, 6, 320 – 325.

## **Dipl.-Psych. Cornelia Groß**

### *Artikel in Fachzeitschriften*

- Groß, C., Meier, S., Eschenbeck, H., Haas, T. & Kohlmann, C.-W. (2008). Praxis der Gesundheitsförderung an Schulen in Ostwürttemberg. *Prävention und Gesundheitsförderung*, 3, 103 – 112.



Kohlmann, C.-W., Dohnke, B., Eschenbeck, H., Groß, C., Heim-Dreger, U., Layh, K. & Meier, S. (2008). Stress, coping, and health behaviors: Health psychology at the University of Education Schwäbisch Gmünd. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 16, 135 – 138.

## **Dr. Uwe Heim-Dreger**

### *Buchpublikationen, Herausgeberschaften*

Eschenbeck, H., Heim-Dreger, U. & Kohlmann, C.-W. (Hrsg.): (2007). Beiträge zur Gesundheitspsychologie. Gmünder Hochschulreihe, Band 29. Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Heim-Dreger, U. (2007). Implizite Angstdiagnostik bei Grundschulkindern. Münster: Waxmann.

### *Artikel in Fachzeitschriften und Büchern*

Heim-Dreger, U., Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2008). Implicit Association Test and children's concept of alcohol. *International Journal of Psychology*, 43, 99 [Abstract].

Kohlmann, C.-W., Dohnke, B., Eschenbeck, H., Groß, C., Heim-Dreger, U., Layh, K. & Meier, S. (2008). Stress, coping, and health behaviors: Health psychology at the University of Education Schwäbisch Gmünd. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 16, 135 – 138.

Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H. & Heim-Dreger, U. (2008). Erfahrungen mit dem Emotionalen Strooptest für Kinder. In W. Janke und M. Schmidt-Daffy (Hrsg.), *Experimentelle Emotionspsychologie* (S. 442 – 453). Lengerich: Pabst.

Heim-Dreger, U., Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H. & Burkhardt, U. (2006) Attentional bias for threatening faces in children: Vigilant and avoidant processes. *Emotion*, 6, 320 – 325.

### *Weitere Veröffentlichungen (populäre Beiträge)*

Becker, M. & Heim-Dreger, U. (2008). Ostalb-Oscar 2007. in *Forum Forschung: Das Wissenschaftsmagazin der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd* (Heft 1, S. 49). Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule.

## **Dipl.-Päd. Dagmar Hölldampf**

### *Herausgegebene Bücher:*

Behr, M., Hölldampf, D., Hüsson, D. (Hrsg.) (2008). *Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen – Personzentrierte Methoden und interaktionelle Behandlungskonzepte*. Göttingen: Hogrefe.

### *Zeitschriften:*

Aich G., Mühlhäuser-Link, S., Hölldampf, D., Wetzels, S., Behr, M. (2007). Das Schwäbisch Gmünder Gesprächsmodell. Ein Trainingsprogramm zur besseren Bewältigung von Elterngesprächen. *Magazin Schule*. Heft 4. Kultusministerium Baden-Württemberg.

### *Buchbeiträge:*

Hölldampf, D., Behr, M. (2008). Wirksamkeit beziehungsorientierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. In M. Behr, D. Hölldampf, D. Hüsson (Hrsg.), *Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen – Personzentrierte Methoden und interaktionelle Behandlungskonzepte*. (S. 315 – 335). Göttingen: Hogrefe.

Behr, M., Hölldampf, D., Hüsson, D. (2008). Beziehung und Methode – Theorien und personzentriert-interaktionelle Behandlungskonzepte bei Kindern, Jugendlichen, Eltern und Familien. In M. Behr, D. Hölldampf, D. Hüsson (Hrsg.), *Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen – Personzentrierte Methoden und interaktionelle Behandlungskonzepte*. (S. 11 – 31) Göttingen: Hogrefe.

Behr, M., Hölldampf, D. (2008). Systematische Bibliographie zur personzentrierten Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien. In M. Behr, D. Hölldampf, D. Hüsson (Hrsg.), *Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen – Personzentrierte Methoden und interaktionelle Behandlungskonzepte*. (S. 336 – 361). Göttingen: Hogrefe.

Hölldampf, D., Aich, G., Jakob, T., Behr, M. (2008). The use of the person-centred approach for parent-teacher communication: A qualitative study. In Behr, M. & J. Cornelius-White (Eds.), *Person-Centred Work with Children, Adolescents and Parents*, (pp.164 – 175). Ross-on-Wye: PCCS Books.

## **Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann**

### *Buch- und Testpublikationen, Herausgeberschaften*

Eschenbeck, H., Heim-Dreger, U. & Kohlmann, C.-W. (Hrsg.): (2007). Beiträge zur Gesundheitspsychologie. Gmünder Hochschulreihe, Band 29. Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule.

Lohaus, A., Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W. & Klein-Heßling, J. (2006). Fragebogen zur Erhebung von Stress und Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter (SSKJ 3-8). Göttingen: Hogrefe.

*Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*. Herausgeber seit 2001 (2005 bis 2007 Geschäftsführender Herausgeber) siehe: [www.hogrefe.de/zeitschriften/zgp](http://www.hogrefe.de/zeitschriften/zgp)

*Artikel in Fachzeitschriften und Büchern*

- Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (im Druck). Gesundheit und Optimismus GO! Trainingsprogramm für Jugendliche. In H.-P. Langfeldt & G. Büttner (Hrsg.), *Trainingsprogramme zur schulischen Förderung* (2., überarbeitete Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Hock, M. & Kohlmann, C.-W. (im Druck). Angst und Furcht. In V. Brandstätter & J. H. Otto (im Druck). *Handbuch der Allgemeinen Psychologie: Motivation und Emotion*. Göttingen: Hogrefe.
- Jerusalem, M. & Kohlmann, C.-W. (im Druck). Gesundheitspsychologische Diagnostik. In M. Amelang & L. Hornke (Hrsg.), *Enzyklopädie Psychologische Diagnostik. Band 1. Grundfragen und Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik*. Göttingen: Hogrefe.
- Kohlmann, C.-W. (im Druck). Defensive und vigilante Informationsverarbeitung. In J. Bengel & M. Jerusalem (Hrsg.), *Handbuch der Gesundheitspsychologie und Medizinischen Psychologie*. Göttingen: Hogrefe.
- Groß, C., Meier, S., Eschenbeck, H., Haas, T. & Kohlmann, C.-W. (2008). Praxis der Gesundheitsförderung an Schulen in Ostwürttemberg. *Prävention und Gesundheitsförderung, 3*, 103 – 112.
- Kohlmann, C.-W., Dohnke, B., Eschenbeck, H., Groß, C., Heim-Dreger, U., Layh, K. & Meier, S. (2008). Stress, coping, and health behaviors: Health psychology at the University of Education Schwäbisch Gmünd. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 16*, 135 – 138.
- Kohlmann, C.-W. & Eschenbeck, H. (2008). Stress und Stressbewältigung. In M. Schlicht & B. Strauß (Hrsg.), *Enzyklopädie der Psychologie. Sportpsychologie. Band 1. Grundlagen der Sportpsychologie* (S. 635 – 680). Göttingen: Hogrefe.
- Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H. & Heim-Dreger, U. (2008). Erfahrungen mit dem Emotionalen Strooptest für Kinder. In W. Janke & M. Schmidt-Daffy (Hrsg.), *Experimentelle Emotionspsychologie* (S. 442 – 453). Lengerich: Pabst.
- Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W., Deiß, S., Hübner, I. & Hermanns, N. (2007). Stress, Stressbewältigung und Blutzuckereinstellung bei Jugendlichen mit Typ-1-Diabetes mellitus: Zur Bedeutung erkrankungsspezifischer Diagnostik. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 15*, 119 – 126.
- Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W. & Lohaus, A. (2007). Gender differences in coping strategies in children and adolescents. *Journal of Individual Differences, 28*, 18 – 26.
- Eschenbeck, H., Lohaus, A. & Kohlmann, C.-W. (2007). Instrumente zur Erfassung von Stress und Coping im Kindesalter. In I. Seiffge-Krenke & A. Lohaus (Hrsg.), *Stress und Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter* (S. 31 – 46). Göttingen: Hogrefe.
- Kohlmann, C.-W. (2007). Editorial. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 15*, 83.
- Kohlmann, C.-W. & Eschenbeck, H. (2007). Stress und Stressbewältigung: Eine anwendungsorientierte Einführung. In A. Horn & J. Keyßner (Hrsg.), *Sport integriert* (S. 67 – 77). Gmünder Hochschulreihe, Band 28, Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule.

Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W., Lohaus, A. & Klein-Heßling, J. (2006). Die Diagnostik von Stressbewältigung mit dem „Fragebogen zur Erhebung von Stress und Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter“ (SSKJ 3 – 8): Faktorielle und psychometrische Analysen. *Diagnostica*, 52, 131 – 142.

Heim-Dreger, U., Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H. & Burkhardt, U. (2006). Attentional biases for threatening faces in children: Vigilant and avoidant processes. *Emotion*, 6, 320 – 325.

*Weitere Veröffentlichungen (populäre Beiträge)*

Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2008). Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen. *Forum Forschung: Das Wissenschaftsmagazin der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd* (Heft 1, S. 32 – 34). Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule.

Kohlmann, C.-W. (2007). Stress bei Schülern (Interview). In Was ist was (Hrsg.), *Schülerkalender 2007/08* (S. 140 – 141). Nürnberg: Tessloff.

Kohlmann, C.-W. (2008). Wie Kinder mit Stress umgehen. *Esslinger Gesundheitsmagazin*, 3(2), 12 – 13.

*Wissenschaftlicher Beirat von Fachzeitschriften (Mitgliedschaft)*

*Diagnostica* (seit 2001)

*Zeitschrift für Gesundheitspsychologie* (seit 1997, Hrsg. seit 2001, s.o.)

*Zeitschrift für Pädagogische Psychologie* (seit 2003)

## **Dr. Georg Kormann**

*Monographien*

Kormann, G. (2006). Ehemalige im Kinderdorf. – Die innerseelische Situation und die Entwicklung der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen in einer Einrichtung der stationären Jugendhilfe. München: Martin Meidenbauer.

*Artikel und Beiträge*

Kormann, G. (2007). Resilienz – Was Kinder stärkt und in ihrer Entwicklung unterstützt. In M. Plieninger & E. Schumacher (Hrsg.): *Auf den Anfang kommt es an – Bildung und Erziehung im Kindergarten und im Übergang zur Grundschule*. (S. 37 – 56). Rektorat der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd: Gmünder Hochschulreihe Nr. 27.

Kormann, G. & Saur, B. (2008). Resilienz – Wie aus Belastungen und Widerständen Stärke entstehen kann: Resilienz und bindungstheoretische Aspekte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In B. Eckey, A. Haid-Loh, K. Jakob (Hrsg. ). *Jugend bewegt Beratung. Adoleszenz als Chance für die Erziehungsberatung* Weinheim: Juventa.

Mühlhäuser-Link, S., Aich, G., Wetzels, S., Kormann, G. & Behr, M. (2008). *The Dialog between Teachers and Parents*. In M. Behr & J. HD., Cornelius-White (Eds.). *Facilitating Young People's Development: International perspectives on person-centered theory and practice*. Ross-on-Wye: PCCS Books.

### *Weitere Veröffentlichungen und Kongressbeiträge*

- Aich, G., Mühlhäuser-Link, S., Wetzel S., Kormann, G. & Behr, M. (2006). Das Eltern-Lehrer-Gespräch: Entwicklung und Evaluation eines Kommunikationstrainings für Lehrer im Eltern-Lehrer-Gespräch – erste Ergebnisse. Posterpräsentation auf dem 20. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft in Frankfurt.
- Aich, G., Mühlhäuser-Link, S., Wetzel S., Kormann, G. & Behr, M. (2006). Development and Evaluation of a Communication Training for Teachers in a Parents-Teacher-Conference. Vortrag auf der European Conference on Educational Research in Genf Schweiz.
- Aich, G., Mühlhäuser-Link, S., Wetzel S., Kormann, G. & Behr, M. (2006). Entwicklung und Evaluation eines Kommunikationstrainings für Lehrer im Eltern-Lehrer-Gespräch. Vortrag an der 68. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) in München.
- Aich, G., Mühlhäuser-Link, S., Wetzel S., Kormann, G. & Behr, M. (2006). Training von Lehrern im Eltern-Lehrer-Gespräch und Evaluation des Trainingserfolgs. Vortrag auf dem 7. Tag des Wissenschaftlichen Nachwuchses in Heidelberg.
- Mühlhäuser-Link, Aich, G., S., Wetzel S., Kormann, G. & Behr, M. (2006). Development and evaluation of a communication training for teachers in a parent-teacher-conference. Vortrag auf der 7th World Conference for Person-Centered and Experiential Psychotherapy and Counseling in Potsdam.
- Kormann, G. (2006). Resilienz – Was Heimkinder stärkt und in ihrer Entwicklung unterstützt. Vortrag und Arbeitsgruppe auf der wissenschaftlichen Jahrestagung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V. (bke) im Rathaus Schöneberg in Berlin.
- Aich, G., Mühlhäuser-Link, S., Wetzel S., Kormann, G. & Behr, M. (2007). Professionalisierung von Lehrern im Eltern-Lehrer-Gespräch. Konzeption – Training – Evaluation. Postersession auf der Theorietagung der Kommission Schulforschung/Didaktik der Sektion Schulpädagogik in Hildesheim.
- Kormann, G. (2007). Resilienz – Was Kinder stärkt und in ihrer Entwicklung unterstützt. Vortrag auf der Frühjahrstagung des Mitarbeiterforums: Psychologisch-heilpädagogischer Dienst im Caritas-Verband für die Erzdiözese Freiburg, Abt. I, Referat Jugendhilfe in Karlsruhe.

### **Dipl.-Psych. Stefanie Meier**

- Groß, C., Meier, S., Eschenbeck, H., Haas, T. & Kohlmann, C.-W. (2008). Praxis der Gesundheitsförderung an Schulen in Ostwürttemberg. *Prävention und Gesundheitsförderung*, 3, 103 – 112.
- Kohlmann, C.-W., Dohnke, B., Eschenbeck, H., Groß, C., Heim-Dreger, U., Layh, K. & Meier, S. (2008). Stress, coping, and health behaviors: Health psychology at the University of Education Schwäbisch Gmünd. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 16, 135 – 138.

- Meier, S., Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H., Groß, C., & Layh, K., (2008). Obesity in children and adolescents: Stress-related eating and media use as coping strategies [Abstract]. *Psychology & Health*, 23, 182 – 183.
- Meier, S. (2008). [Besprechung des Buches *Der Leipziger Lebensstilfragebogen für Jugendliche (LLfJ). Ein Instrument zur Arbeit mit Jugendlichen. Das Handbuch*]. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 16, 202 – 204.

### **Dipl.-Psych. Eszter Monigl**

- Monigl, E., Amerein B. & Behr, M. (in Druck). Kompetenzförderung für jugendliche Haupt- und Realschüler – Selbstreflexion, Motivation und Selbstdarstellung als Erfolgsdeterminanten beruflicher Integration. In: Schneider, K., Weingart, M. & Schwab, G (Hrsg.): *Hauptschulforschung konkret*. Schneider Verlag: Hohengehren.
- Monigl, E. & Behr, M. (unter Vertrag). Emotionaler Kompetenztest für Kinder und Jugendliche (EKO-KJ). Göttingen: Hogrefe.

## **Studiengang Frühe Bildung**

### **Dr. Susanne Koerber**

- Sodian, B. & Koerber, S. (in press). Bridging the gap. A review of Usha Goswami (2008). *Cognitive Development. The Learning Brain*. Oxford: Blackwell. *European Psychologist*.
- Bullock, M., Sodian, B., & Koerber, S. (in press). Doing experiments and understanding science: Development of scientific reasoning from childhood to adulthood. In W. Schneider & M. Bullock (Eds.), *Human development from early childhood to early adulthood. Findings from the Munich Longitudinal Study* (pp 227 – 259). Mahwah, NJ: Erlbaum.
- Koerber, S. & Sodian, B. (2008). Preschool children's ability to visually represent relations. *Developmental Science* 11(3), 390 – 395.
- Sodian, B., & Koerber, S. (2008). Grundlage für lebenslanges Lernen in den ersten Lebensjahren. In T. Apolte & A Funcke (Hrsg.), *Frühkindliche Bildung und Betreuung – Reformen aus ökonomischer, pädagogischer und psychologischer Perspektive*, Schriftenreihe "Europäische Schriften zu Staat und Wirtschaft" (S. 83 – 90) , Baden-Baden: Nomos 2008.
- Sodian, B., Bullock, M., & Koerber, S. (2008). Denken und Argumentieren. Was muss Hänschen lernen, damit aus Hans etwas wird? In W. Schneider (Ed.), *Entwicklung von der Kindheit bis zum Erwachsenenalter: Befunde der Münchner Längsschnittstudie LOGIK*, 67 – 84. Weinheim: Beltz.
- Sodian, B., Thoermer, C., & Koerber, S. (2008). Das Kind als Wissenschaftler – schon im Vor- und Grundschulalter? In L. Fried (Hrsg.), *Das wissbegierige Kind*. Weinheim: Juventa.

- Koerber, S. (2007). Kindliche Wahrnehmung und Entwicklungspsychologie. Welche Rolle spielt das Bildersehen aus Sicht der Entwicklungspsychologie. In J. Thiele & E. Hohmeister. *Neue Impulse der Bilderbuchforschung* (S. 31 – 47). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH.
- Koerber, S. (2007). Student teachers' ability to interpret and construct visual-graphical representations. In M. Murtonen, J. Rautopuro, P. & P. Väisänen (Eds.) *Learning and teaching of research methods at university* (pp 51 – 69). Painosalma Py, Turku: Finnish Educational Research Association.
- Koerber, S., Sodian, B., Thoermer, C., & Grygier, P. (2008). Wissen über Wissenschaft als Teil der frühen naturwissenschaftlichen Bildung. In H. Giest, A. Hartinger, & J. Kahlert (Hrsg.). *Auf dem Weg zu einem Kompetenzmodell für den Sachunterricht. (Forschungsband VII der GDSU), (S. 135 – 158 )* Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Sodian, B. & Koerber, S. (2007). Entwicklung des naturwissenschaftlichen Denkens. In J. Kahlert, M. Fölling-Albers, M. Götz, A. Hartinger, D. v. Reeken & S. Wittkowske. *Handbuch Didaktik des Sachunterrichts* (S. 348 – 353). Bad Heilbrunn: Verlag Klinkhardt.
- Koerber, S. (2006). Entwicklung des wissenschaftlichen Denkens bei Vier- bis Achtjährigen. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 24(2), 192 – 201.
- Koerber, S. & Sodian, B (2006). Kognitive Entwicklung und Anfangsunterricht. In E. Gläser (Hrsg.) *Sachunterricht im Anfangsunterricht. Lernen im Anschluss an den Kindergarten* (S. 61 – 76). Baltmannsweiler: Schneider.
- Sodian, B., Koerber, S., & Thoermer, C. (2006). Zur Entwicklung des naturwissenschaftlichen Denkens im Vor- und Grundschulalter. In P. Nentwig & S. Schanze (Hrsg.). *Es ist nie zu früh. Naturwissenschaftliche Bildung in jungen Jahren* (S. 11 – 20). Münster: Waxmann.
- Koerber, S., Sodian, B., Thoermer, C., & Nett, U. (2005). Scientific reasoning in young children. Preschoolers' ability to evaluate covariation evidence. *Swiss Journal of Psychology*, 64(3), 141 – 152.
- Sodian, B., Koerber, S., & Thoermer, C. (2004). Naturwissenschaftliches Denken im Vorschulalter. Bildungsziele und Lernvoraussetzungen. In T. Hansel (Hrsg.) *Frühe Bildungsprozesse und schulische Anschlussfähigkeit. Reform des frühpädagogischen Bereichs in der Debatte nach PISA* (S. 138 – 149). Herbolzheim: Centaurus Verlag.
- Koerber, S. (2003). Der Einfluss externer Repräsentationsformen auf proportionales Denken im Grundschulalter. Hamburg: Verlag Dr. Kovac.
- Stern, E., Hardy, I., & Koerber, S. (2002). Die Nutzung graphisch-visueller Repräsentationsformen im Sachunterricht. In K. Spreckelsen, K. Möller & A. Hartinger (Hrsg.). *Ansätze und Methoden empirischer Forschung zum Sachunterricht* (S. 119 – 131). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Koerber, S. (2001). Helfen visuelle Repräsentationen beim Denken? In H. G. Roßbach, K. Nölle & K. Czerwenka (Hrsg.). *Jahrbuch Grundschulforschung*.

- Forschungen zu Lehr- und Lernkonzepten für die Grundschule (S. 102 – 107). Opladen: Leske & Budrich.
- Stern, E. & Koerber, S. (2000). Mentale Modelle von Zeit und Zukunft. In B. Strauß & J. Möller (Hrsg.). *Zukunftskognition* (15 – 29). Göttingen: Hogrefe.
- Koerber, S., & Sodian, B. (submitted). Reasoning from graphs in young children. Preschoolers' ability to interpret covariation data from graphs. *Journal of Psychology of Science & Technology*.
- Hardy, I., Koerber, S., & Moore, J. (under revision). Representational activities to promote elementary school students' proportional and graphical understanding. *Cognition and Instruction*
- Koerber, S., & Flavell, J. (in Überarbeitung). Young children's understanding of auditory perception.
- Koerber, S. & Regler, S. (in Überarbeitung). Young children's interpretation of graphs in an arithmetic context.
- Koerber, S., Hardy, I., & Stern, E. (in Überarbeitung). Improving proportional reasoning by the use of different forms of representation.

## **Institut für Humanwissenschaften – Soziologie / Politikwissenschaft**

### **Prof. Dr. Stefan Immerfall**

#### **Monographien**

- Immerfall, S. (2006). *Safeguarding German-American Relations in the New Century: Understanding and Accepting Mutual Differences*, eds. with Hermann Kurthen and Antonio Menendez, Lanham, MD, Rowman & Littlefield.
- Immerfall, S. (2006). *Europa – politisches Einigungswerk und gesellschaftliche Entwicklung*, Wiesbaden, VS Verlag.

#### **Buchbeiträge und Zeitschriftenartikel**

*zur Publikation angenommen:*

- Immerfall, S., Therborn, G.(eds.) (2008). *Handbook of European Societies*, New York, Springer (in print).
- Immerfall, S., Priller, E., Delhey, J. (2008). "Association & Community", in: *Handbook of European Societies*, (eds.) Stefan Immerfall and Göran Therborn, New York, Springer.
- Immerfall, S., Boehnke, K., Baier, D. (2008). "Identity", in: *Handbook of European Societies*, (eds.) Stefan Immerfall and Göran Therborn, New York, Springer.
- Immerfall, S., Benk, A., Erb, R., Quesel, C. (2008). „Gemeinschaftskunde im Fächerverbund. Zum Stellenwert des Schulfachs im Lichte einer Befragung von Lehrkräften in Baden-Württemberg“, in: *kursiv – Journal für Politische Bildung*, Heft 4, S. 66 – 74.



- Immerfall, S. (2008). „Territory, History, Identity“, in: *New Europe and Its Growth to Limits*, (ed.) Sven Eliaeson, London, Routledge.
- Immerfall, S. (2008). „The challenge of inter-culturalism in Germany“, in: *Quaderni di Futuribili. pubblicazioni dell' Istituto di Sociologia Internazionale di Gorizia (ISIG)*.
- Immerfall, S., Wichard, R. (2008). „Europa vom Atlantik bis zum Ural oder nur bis zu den Ostgrenzen der EU?“, in : *Annalo di Sociologia* 17.
- Immerfall, S. (2008). „Modello Baviera“, in: *La Germania dopo le elezioni. Stabilità e crisi di un sistema politico*, (ed.) Elia Bosco / Josef Schmid (a cura), Milano, Franco Angeli.

*veröffentlicht:*

- Immerfall, S., Mühlhäuser-Link, S. (2008). „Maßnahmen schulischer Gewaltprävention und ihrer Evaluation – Erkenntnisse und Anwendungspraxis“, in: *Die Grundschulezeitschrift*, 22 Jg., Juli 2008, S. 18 – 21, 23.
- Immerfall, S. (2008). „The Reluctant Immigration Country: Migration and Integration Policy in Germany“, in: Ilaria Riccioni (a cura): *Comunicazione, Cultura, Territorio. Contributi della Sociologia contemporanea*, (ed.) Ilaria Riccioni (a cura), Milano/Udine: Mimesis Edizioni, L. 101 – 118.
- Immerfall, S., Kurthen, H. (2008). „Die transatlantische Wertegemeinschaft im 21. Jahrhundert“, in: *Aus Parlament und Zeitgeschichte*, B 5 – 6/2008, S. 3 – 8.
- Immerfall, S., Schöne, H. (2007). „Gurkenverordnung und Europamüdigkeit – Zu den Nebenwirkungen einer Integration über Regulation“, in: *Regelungswut in der EU – Wahrheit oder Mythos?*, (Hrsg.) Gerald G. Sander und Rainer Vetter, Berlin, Logos Verlag, S. 30 – 54.
- Immerfall, S. (2007). „Kann Politik abspecken?“, in: *Gesellschaft – Wirtschaft – Politik (GWP)*, ,56/ 3, S. 293 – 295.
- Immerfall, S. (2007). „Europa und die Politik – (k)ein Thema für die Jugend?“, in: *Vom Gelingen und Scheitern Politischer Bildung*, (Hrsg.) Horst Biedermann, Fritz Oser, Zürich, Rüegger, S. 459 – 468.
- Immerfall, S., Schöne, H. (2007). „Bildungspolitik und Politische Bildung“, in: *Basiswissen Politische Bildung. Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht*, (Hrsg.) Dirk Lange, und Voker Reinhardt, Bd. 4: *Forschung und Bildungsbedingungen*. Baltmannsweiler, Schneider Verlag Hohengehren, S. 10 – 109.
- Immerfall, S. (2006). „Introduction: New Challenges For Transatlantic Relations“, in: *Safeguarding German-American Relations in the New Century: Understanding and Accepting Mutual Differences*, (eds.) Hermann Kurthen, Stefan Immerfall and Antonio Menendez, Lanham, MD, Rowman & Littlefield, pp. 3 – 16.
- Immerfall, S. (2006). „Bonds That Hold: Germany and America in an Age of Turbulence“, in: *Safeguarding German-American Relations in the New Century: Understanding and Accepting Mutual Differences*, (eds.) Hermann

Kurthen, Stefan Immerfall and Antonio Menendez, Lanham, MD, Rowman & Littlefield, pp. 113 – 132.

Immerfall, S. (2006). "Conclusion: Transatlantic Relations – Probable Futures and Desirable Outcomes" in: *Safeguarding German-American Relations in the New Century: Understanding and Accepting Mutual Differences*, (eds.) Hermann Kurthen, Stefan Immerfall and Antonio Menendez, Lanham, MD, Rowman & Littlefield, pp. 249 – 363.

Immerfall, S. (2006). "Europeanization, globalization or what? Changing the European architecture of learning", in: *Europe in Motion. Social Dynamics and Political Institutions in an Enlarging Europe*, (eds.) Maurizio Bach, Christian Lahusen and Georg Vobruba, Berlin, edition sigma, pp. 203 – 223.

### **Christine Dörge**

Dörge, Christine (im Druck): *Professionelles Pflegehandeln im Alltag – Vision oder Wirklichkeit?*. Mabuse-Verlag: Frankfurt a.M.

### **Dr. Helmar Schöne**

Schöne, H. (2008). *Parlamentarismusforschung in Deutschland. Ergebnisse und Perspektiven 40 Jahre nach Erscheinen von Gerhard Loewenbergs Standardwerk zum Deutschen Bundestag*, hrsg. von Julia von Blumenthal und Helmar Schöne, Baden-Baden, in Vorbereitung.

Schöne, H. (2008). *Ungewählte Repräsentanten? Aufgaben, Selbstverständnis und Karrieren von Fraktionsmitarbeitern im Deutschen Bundestag*, in: Schrenk, Klemens/Soldner, Markus (Hrsg.): *Die Analyse demokratischer Regierungssysteme. Festschrift für Wolfgang Ismayr zum 65. Geburtstag*, Wiesbaden, im Erscheinen.

Schöne, H. (2008). Rezension zu Steffens, Gerd (Hrsg.): *Politische und ökonomische Bildung in Zeiten der Globalisierung. Eine kritische Einführung*, in: *Neue Politische Literatur*, Jg. 53, S. 99 – 101.

Schöne, H. (2008). *Teilnehmende Beobachtung*, in: Behnke, Joachim/Behnke, Nathalie/Schnapp, Kai-Uwe (Hrsg.): *Datenwelten. Datenerhebung und Datenbestände in der Politikwissenschaft*, Baden-Baden, S. 22 – 48.

Schöne, H. (2008). *Der Bundestag im Spannungsfeld von politischer Partizipation und wissenschaftlicher Expertise. Rezension zu Brown, Mark B./Lentsch, Justus/Weingart, Peter: Politikberatung und Parlament*, in: *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, H. 1, S. 183 – 185.

Schöne, H./Immerfall, S. (2007). *Gurkenverordnung und Europamüdigkeit – Zu den Nebenwirkungen einer Integration über Regulation*, in: Sander, Gerald/Vetter, Rainer (Hrsg.): *Regelungswut in der EU – Wahrheit oder Mythos? Zur Regelungsdichte in Europa anhand ausgewählter Fallbeispiele*, Berlin, S. 29 – 54.

Schöne, H./Immerfall, S. (2007). Bildungspolitik und Politische Bildung in: Lange, Dirk/Reinhardt, Volker (Hrsg.): Basiswissen Politische Bildung. Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 4., Hohengehren, S. 100 – 108.

## **Institut für Theologie und Religionspädagogik – Evang. Theologie**

### **Dr. Anke Edelbrock**

Edelbrock, A. (2006). Mädchenbildung und Religion in Kaiserreich und Weimarer Republik. Eine Untersuchung zum evangelischen Religionsunterricht und zur Verbandsarbeit der Religionslehrerinnen, Neukirchen-Vluyn.

#### *Rezension*

Sandra Büchel-Thalmaier, Dekonstruktive und Rekonstruktive Perspektiven auf Identität und Geschlecht. Eine feministisch-religionspädagogische Analyse (Theologische Frauenforschung in Europa; Bd. 19), Münster 2005. In: Religionspädagogische Beiträge (58) 2007, S. 135 – 135.

#### *Herausgeberschaft*

Friedrich Schweitzer, Albert Biesinger, Anke Edelbrock (Hg.), Mein Gott – Dein Gott. Interkulturelle und interreligiöse Bildung in Kindertagesstätten, Weinheim und Basel 2008.

### **Dr. Axel Wiemer**

Wiemer, A. (2007). „Die Omi wohnt jetzt im Grab“. Mit Kindern über Tod und Trauer reden, in: Martin Plieninger / Eva Schumacher (Hrsg.): Auf den Anfang kommt es an – Bildung und Erziehung im Kindergarten und im Übergang zur Grundschule, Gmünder Hochschulreihe Bd. 27, Schwäbisch Gmünd, 71 – 88.

Wiemer, A. (2008). „Sie wunderten sich, dass er mit einer Frau sprach“ – Frauen um Jesus. Bibelarbeit zu Lk 7,36 – 52 und Lk 8,1 – 3, in: Gabriele Theuer (Hg.), Viele Frauen und ein Mann, FrauenBibelArbeit 20, Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart, 60 – 66.

Wiemer, A. (2009). Lernkarten Bibelkunde. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen / UTB.

## **Institut für Theologie und Religionspädagogik – Kath. Theologie**

### **Prof. Dr. Andreas Benk**

- Benk, A. (2008). Gott ist nicht gut und nicht gerecht. Zum Gottesbild der Gegenwart, Düsseldorf (Patmos).
- Thomas, Ph. / Benk, A. (Hg.) (2008). Negativität und Orientierung. Mit Beiträgen von Gernot Böhme, Hermann Häring, Andreas Luckner, Christoph Seibert, Gabriele Theuer u.a., Würzburg (Königshausen & Neumann).
- Benk, A. (2008). Vorsicht mit der Wirklichkeit. Profitiert die Theologie von Relativitätstheorie und Quantenmechanik? In: Herder-Korrespondenz Spezial „Glaube und Naturwissenschaften“, Freiburg i. Br., S. 36 – 41.
- Benk, A. (2008). Menschliches Leben – Ziel kosmischer Evolution? Schöpfungstheologische Überlegungen angesichts naturwissenschaftlicher Theorien über die Entstehung des Universums, in: Urs Baumann (Hg.): Was bedeutet Leben? Beiträge aus den Geisteswissenschaften, Frankfurt a. M.
- Benk, A. (2008). Es wird der Mensch, wie er sich sieht: Koinzidenzen philosophischer und theologischer Anthropologie, in: Orientierung 72, Nr. 13/14, S. 153 – 159.
- Benk, A. (2008). Dionysius Areopagita: Negative Theologie im Zwielficht. Das kritische Potenzial Negativer Theologie und seine Verkehrung in den dionysischen Schriften, in: Wissenschaft und Weisheit 71, S. 35 – 59.
- Erb, R. / Benk, A. (2008). Religionsdidaktik und Physikdidaktik, in: Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik 7, H. 1, S. 72 – 87, siehe unter <http://www.theo-web.de/zeitschrift/ausgabe-2008-01a/7.pdf>
- Benk, A. (2008). Negative Theologie und Religionspädagogik, in: Ph. Thomas/ A. Benk (Hg.): Negativität und Orientierung, Würzburg, S. 137 – 152.
- Benk, A. (2008). Gott lässt sich nicht begreifen, in: Publik-Forum, Nr. 19, 2008, S. 56 – 58.
- Benk, A. (2007). Wiederkehrende Missverständnisse im Dialog von Theologie und Naturwissenschaft, in: J. Audretsch/K. Nagorni (Hg.): Zwei Seiten der einen Wirklichkeit. Bilanz und Perspektiven des Dialogs zwischen Naturwissenschaft und Theologie, Karlsruhe, S. 9 – 31.
- Benk, A. (2007). Religiöse und interreligiöse Bildung für alle Kinder. Kulturelle und religiöse Vielfalt als Herausforderung – Ergebnisse einer Befragung an Kindertageseinrichtungen in Schwäbisch Gmünd, in: M. Plieninger / E. Schumacher: Auf den Anfang kommt es an. Bildung und Erziehung im Kindergarten und im Übergang zur Grundschule, Schwäbisch Gmünd, S. 57 – 71.
- Benk, A. (2006). Fächerübergreifender Religionsunterricht aus Lehrerperspektive, in: Lehren und Lernen. Zeitschrift für Schule und Innovation in Baden-Württemberg, Heft 8/9, S. 62 – 64.
- Benk, A. (2006). Ein Gott wie Feuer. Religiöse Sprache im Religionsunterricht, in: Grundschule. Zeitschrift für die Grundstufe des Schulwesens 38, S. 26 – 29.

Benk, A. (2006). „Der hat ja gut reden, der ist ja nicht so krank oder so, wie wir.“ Die ethischen Forderungen der Feldpredigt aus Kinderperspektive, in: Gerhard Büttner/Martin Schreiner (Hg.), Mit Kindern biblische Geschichten deuten, Teil 2: Neues Testament, Calw, S. 73 – 84.

## **Dr. Gabriele Theuer**

### *Herausgeberschaft:*

Theuer, G. (2006). FrauenProphetinnen. FrauenBibelArbeit Bd. 16, Stuttgart: Verlag Kath. Bibelwerk.

Theuer, G. (2008). Viele Frauen und ein Mann. FrauenBibelArbeit Bd. 20, Stuttgart: Verlag Kath. Bibelwerk.

### *Artikel:*

Theuer, G. (2006). Debora – eine Prophetin ruft zum Kampf und verheißt den Sieg, Schritt – für – Schritt – Bibelarbeit zur Prophetin Debora (Ri 4; 5), in: Theuer, G. (Hg.), Frauen-Prophetinnen (FrauenBibelArbeit 16), Stuttgart, S. 22 – 33.

Theuer, G. (3/2006). Gottesdienst zum Psalmsonntag (Jes 50,4-7; Phil 2,6-11; Mk 14,1 - 15, 47), in: Krautter, Bernhard / Ortkemper, Franz-Josef, Gottes Volk, Stuttgart, S. 105 – 114.

Theuer, G. (2006). Gottesdienst zum 24. Sonntag im Jahreskreis (Jes 50,5-9a; Jak 2,14-18; Mk 8,27-35), in: Krautter, Bernhard / Ortkemper, Franz-Josef, Gottes Volk, Stuttgart, 4 S. 0 – 56.

Theuer, G. (6/2006). Die Zehn Gebote – mit Präambel-Puzzle und Rollenspiel. Eine Unterrichtssequenz für die Sekundarstufe 1, in: Katechetische Blätter: Die Zehn Gebote, S. 422 – 425.

Theuer, G. (12/2006). Gott – strafender Richter oder barmherziger Vater?, in: Katholisches Sonntagsblatt Nr. 51, S. 6 – 8.

Theuer, G. (2007). „Alles Fleisch ist wie Gras!“ Bibelarbeit zur Bedeutung von „Fleisch“ im Alten Testament, in: Reuter, Eleonore (Hg.), Frauenkörper (FBA 18), Stuttgart, S. 54 – 60.

Theuer, G. (2007). Die Mutter Gottes und das Erbe der Muttergottheiten der Antike, in: Hecht, Anneliese (Hg.), Maria – Mutter Jesu (FBA 19), Stuttgart, S. 65 – 73.

Theuer, G. (2008). Die Ambivalenz und Unverfügbarkeit Gottes im Alten Testament – Impulse für unser Sprechen von Gott, in: Thomas, Philipp / Benk, Andreas (Hgg.), Negativität und Orientierung, Würzburg, S. 81 – 100.

Theuer, G. (2008). Gott meint es gut mit uns. 1. Adventssonntag (Jes 63,16b-17.19b; 64,3-7), in: Reuter, Eleonore (Hg.), Kinder- und Familiengottesdienste. Für alle Sonn- und Festtage. Lesejahr B, Stuttgart, S. 11 – 15.

## **Fakultät II**

Dekanin            Prof. Dr. Erika Brinkmann  
Prodekan         Prof. Dr. Hans-Martin Haase  
Studiendekan    Prof. Dr. Helmut Albrecht

### **Institut für Sprache und Literatur**

Deutsch mit Sprecherziehung  
Englisch

### **Institut der Künste**

Kunst  
Musik

### **Institut für Gesellschaftswissenschaften**

Geografie  
Geschichte  
Politikwissenschaft / Gemeinschaftskunde

### **Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften**

Haushalt / Textil  
Ökonomie  
Sport  
Technik

### **Institut für Mathematik / Informatik**

Mathematik  
Informatik

### **Institut für Naturwissenschaften**

Biologie  
Chemie  
Physik

### **Institut für Sachunterricht**

# **Forschungsprojekte**

## Förderung bei Lese- und Schreibschwierigkeiten

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

**Leitung:** Prof'in Dr. Erika Brinkmann  
**Wiss. Mitarbeit:** Kathrin Dahncke  
**Kontakt:** erika.brinkmann@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Entwicklung, Erprobung  
Übertragung eines Förderkonzepts

### **Kurzbeschreibung**

Ziel des Projekts ist es, Kindern mit erheblichen Schwierigkeiten beim Lesen- und Schreibenlernen zu helfen einen eigenen und Erfolg versprechenden Zugang zur Schriftsprache zu finden. Ergebnisse aus einer Vorstudie in Kooperation mit dem ZNL in Ulm lassen diese Erwartung begründet erscheinen. Basis ist unsere Konzeption des *Spracherfahrungsansatzes*, der auf isolierte Trainings von Teilleistungen verzichtet, wie sie gängige Nachhilfeprogramme meist anbieten. Wir gehen von der Annahme aus, dass eine Förderung zwar den individuellen Stand spezifischer *Voraussetzungen* und zentraler *Teilleistungen* berücksichtigen muss. Sie wird langfristig aber nur dann erfolgreich sein, wenn Kinder Lesen und Schreiben als persönlich und kulturell bedeutsame *Handlungen* erleben und wenn sie sich dabei als *Person* wahrgenommen und anerkannt fühlen. Die Förderung wird deshalb darauf angelegt sein, die Kinder zum Lesen und Schreiben zu *motivieren*, indem wir ihnen zeigen, wofür die Schrift (auch für sie persönlich) nützlich ist, und ihnen kognitiv *einsichtig* zu machen, wie sie „technisch“ funktioniert. Sie sollen aber vor allem erleben, dass sie beim Umgang mit Schrift auf ihre je individuelle Weise *erfolgreich* sein können.

**Laufzeit:** Beginn: 01.06.08 – Ende: 31.12.13

**Finanzierung:** Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

**Literatur:** Brügelmann, H./ Brinkmann, E. (2006): Leistungsproben als Lernsituationen. Hilfen zur Beobachtung und Förderung im Anfangsunterricht Sprache. In: Hanke (Hrsg.) (2006): Grundschule in Entwicklung. Herausforderungen und Perspektiven für die Grundschule heute. Waxmann: Münster (167 – 181).

Brinkmann, E., u. a. (2006): Freies Schreiben fördert die Rechtschreibentwicklung: Effekte einer Kurzförderung nach dem Spracherfahrungsansatz. In: Hofmann, B. / Sasse, A. (Hrsg.): Legasthenie. Lese-Rechtschreibstörungen oder Lese-Rechtschreibschwierigkeiten? Theoretische Konzepte und praktische Erfahrungen mit Förderprogrammen Beiträge 5 der Deutschen Gesellschaft für Lesen und Schreiben: Berlin.

Brügelmann, H./ Brinkmann, E. (1998): Die Schrift erfinden – Beobachtungshilfen und methodische Ideen für einen offenen Anfangsunterricht im Lesen und Schreiben. Libelle: CH-Lengwil (2. Aufl. 2005); Brinkmann, E./ Brügelmann, H. (1993): Ideen-Kiste Schriftsprache 1 (mit didaktischer Einführung "Offenheit mit Sicherheit"). Verlag für pädagogische Medien: Hamburg (5. Aufl. 2006).



Dialogische Förderdiagnostik in der Alphabetisierung  
**Teilprojekt im Verbundprojekt PROFESS zur Entwicklung und Erprobung eines Masterstudiengangs „Alphabetisierungs- und Grundbildungspädagogik“**

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

**Leitung:** Prof'in Dr. Erika Brinkmann  
**Wiss. Mitarbeit:** Dipl.-Päd. R.-Philipp Rackwitz  
**Kontakt:** erika.brinkmann@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Dialogische Diagnostik, Lernstandserhebung und -beobachtung, Alphabetisierung

**Kurzbeschreibung**

Die Vorerfahrungen und das Können der TeilnehmerInnen in Alphabetisierungskursen streuen meist sehr breit. Dies gilt nicht nur für die quantitative Ausprägung der Lese- / Schreibleistung (z. B. Tempo und Fehlerzahl), sondern zeigt sich auch in qualitativ sehr unterschiedlichen Profilen der Teilleistungen.

Zur didaktischen Kompetenz von KursleiterInnen gehört es deshalb Lernsituationen differenziert zu gestalten, um den LernerInnen für ihren „nächsten Schritt“ individuell passende Lernangebote unterbreiten zu können. Dies setzt voraus, dass sie den aktuellen Wissens- und Könnensstand der einzelnen LernerInnen umfassend einschätzen und insbesondere deren Fehler förderdiagnostisch interpretieren können. Wirksam wird eine solche Diagnostik aber nicht als Zuschreibung „von oben“, sondern nur im Austausch mit der betroffenen Person über ihre Sicht der Leistungsfortschritte, der Lernprobleme und Entwicklungsmöglichkeiten.

Ziel dieses Teilprojekts im Verbund PROFESS zur Entwicklung und Erprobung eines Masterstudiengangs „Alphabetisierungs- und Grundbildungspädagogik“ ist es gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe an der Universität Siegen (Prof. Dr. Hans Brügelmann, Axel Backhaus) zur Entwicklung einer solchen dialogischen Förderdiagnostik beizutragen und dafür

- entsprechende praxistaugliche Verfahren und Materialien zu erarbeiten sowie
- ein Modul für die Aus- und Fortbildung zu ihrem kompetenten Einsatz zu konzipieren.

**Laufzeit:** Beginn: 01.08.2007 – Ende: 31.12.2010  
**Finanzierung:** BMBF  
**Webseite:** [www.profess-projekt.de](http://www.profess-projekt.de)

**Literatur:** Brügelmann, H./ Brinkmann, E. (2006): Leistungsproben als Lernsituationen. Hilfen zur Beobachtung und Förderung im Anfangsunterricht Sprache. In: Hanke (Hrsg.) (2006): Grundschule in Entwicklung. Herausforderungen und Perspektiven für die Grundschule heute. Waxmann: Münster (167 – 181).

Brinkmann, E. (2005): Leseentwicklung im Längsschnitt. In: Bernhard Hofmann, Ada Sasse (Hrsg.): Übergänge. Kinder und Schrift zwischen Kindergarten und Schule. Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben. Dr. Helmuth Krieg: Frankfurt/M.

Rackwitz, R.-Ph. (2008b). Kinder mit Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb: Ergebnisse aus einem Förder- und Forschungsprojekt. In: Hofmann, Bernhard/ Valtin, Renate (Hrsg.): Checkpoint Literacy. Tagungsband 2 zum Europäischen Lesekongress 2007 in Berlin. Berlin: DGLS, 137 – 151.

# **Integration durch Bildung – Sprachförderung für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund (in der Sekundarstufe I)**

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

**Leitung:** Prof. Dr. Maria E. Brunner , Prof. Dr. Gerald Wittmann,  
AOR Dr. Martin Plieninger, Akad. Rätin Dr. Cornelia Zierau  
**Kontakt:** maria.brunner@ph-gmuend.de  
gerald.wittmann@ph-gmuend.de  
cornelia.zierau@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Sprachförderung, Deutsch als Zweitsprache,  
Sekundarstufe I

## **Kurzbeschreibung**

2006 bis 2011 werden im Raum Schwäbisch Gmünd 1600 Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund durch differenzierten Förderunterricht beschult. In Kleingruppen von max. 7 Schülern arbeiten studentische Förderlehrer und Förderlehrerinnen und entwickeln individuelle Förderpläne; nach Sprachstandserhebungen werden die Schüler im Alter von 10 – 15 Jahren während der Kernzeit des Halb- oder Ganztagsunterrichts und in Ferienkursen (Herbst- und Osterschule) gefördert. Die Studierenden werden fachlich betreut und erhalten so eine Zusatzqualifizierung in Deutsch als Zweitsprache. Der Unterricht wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Bedingungen und Faktoren für die Verbesserung der Förderpädagogik, die Integration von Sprach- und Fachunterricht sowie innovative didaktisch-methodische Ansätze für Deutsch als Zweitsprache stehen dabei im Zentrum. Außerdem werden neue Lehrmaterialien und Lehrwerke im Bereich DAZ getestet und wissenschaftlich evaluiert.

Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Verzahnung von Fach- und Sprachunterricht an der Sekundarstufe II und die Sprachstandsdiagnostik gelegt. Im Rahmen des Projekts entstehen studentische Zulassungs- und Diplomarbeiten.

**Laufzeit:** Beginn: 01/2006 – Ende: 07/2011

**Finanzierung:** Mercator-Stiftung (Essen) und Sparkassen-Stiftung Ostalb

**Webseite:** <http://www.ph-gmuend.de/deutsch/forschungsprojekte/mercator-projekt/projektbeschreibung.php>

**Literatur:** Zierau, Cornelia (2008): Herbstschule – Ein Ferienprojekt in Schwäbisch Gmünd. In: Anja Ballis/Kaspar H. Spinner (Hg.): Sommerschule, Sommerkurse, Summer Learning. Deutsch lernen in außerschulischem Kontext. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, S. 135 – 144.  
Zierau, Cornelia (2009): „Ohne Deutsch kann man hier nichts machen“ – Förderung von Schüler(-innen) mit Migrationshintergrund. In: Deutschmagazin 2/09 (i. Dr.).

## **Integration durch Bildung – Förderung von Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund (in der Sekundarstufe II)**

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

**Leitung:** Prof. Dr. Maria E. Brunner,  
Prof. Dr. Uwe Faßhauer,  
Prof. Dr. Gerald Wittmann,  
Akad. Rätin Dr. Cornelia Zierau

**Wiss. Mitarbeit:** Elke Németh

**Kontakt:** maria.brunner@ph-gmuend.de  
uwe.fasshauer@ph-gmuend.de  
gerald.wittmann@ph-gmuend.de;  
eklen@web.de

**Schlagwörter:** Sprachförderung, Deutsch als Zweitsprache,  
Sekundarstufe II

### **Kurzbeschreibung**

Unter dem Titel „Integration durch Bildung an der Sekundarstufe II“ bietet die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd 2009-12 an der Gewerblichen Schule Schwäbisch Gmünd, der zweitältesten gewerblichen Schule Deutschlands, an der Kaufmännischen Schule (im Berufsschulzentrum in Schwäbisch Gmünd), an der Technischen Schule Aalen und an der Technischen Schule in Schorndorf gezielten Förderunterricht an.

Die Förderlehrerausbildung, die Organisation, Betreuung und Koordination sowie die Evaluation erfolgt durch die wissenschaftliche Mitarbeiterin im Rahmen des Projekts.

Insgesamt können in den wöchentlichen Kursen bis zu 125 Schüler/innen von studentischen Förderlehrern und Förderlehrerinnen gefördert werden, d. h. 25 Gruppen à 5 Schüler/Schülerinnen. Die Förderkurse finden aufgrund der breiten regionalen Streuung in den schulischen Kernzeiten an den Schulen statt. Die Förderlehrkräfte sind Studierende der Pädagogischen Hochschule Gmünd, die in regulären und zusätzlichen Lehrveranstaltungen für die Tätigkeit weitergebildet werden. Die Förderlehrkräfte sind Lehramtsstudierende der Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik oder Ingenieurpädagogik und verfügen schon über differenzierte Unterrichtserfahrungen aus der schulpraktischen Ausbildung (Blockpraktikum, Fachtagespraktikum in 2 Fächern über ein Jahr verteilt). Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Verzahnung von Fach- und Sprachunterricht an der Sekundarstufe II und die Sprachstandsdiagnostik gelegt. Im Rahmen des Projekts entstehen studentische Zulassungs- und Diplomarbeiten.

**Laufzeit:** Beginn: 01.06.08 – Ende: 01.06.12

**Finanzierung:** Mercator-Stiftung (Essen)

# Evaluation von Lehr- und Lernmaterialien im Bereich DAZ und DAF für die Sek. I und Sek. II

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

**Leitung:** Prof. Dr. Maria E. Brunner, AOR Martin Plieninger,  
Akad. Rätin Dr. Cornelia Zierau  
**Wiss. Mitarbeit:** StR' in Petra Heinrichs  
**Kontakt:** maria.brunner@ph-gmuend.de; petraheinrichs@gmx.de  
**Schlagwörter:** Förderunterricht DaZ/DaF an der Sek I/Sek II,  
Lehr- und Lernmaterialien im Bereich DaZ und DaF

## **Kurzbeschreibung**

Das Forschungsprojekt liefert eine Bestandsaufnahme der gegenwärtig auf dem deutschsprachigen Lehrmittelmarkt erhältlichen Lehr- und Lernmaterialien für DaZ / DaF; im Fokus der Analyse steht ihre schulischer Gebrauchswert für die Sekundarstufe I und II. Für den integrativen Deutschunterricht in der Sekundarstufe I haben sich Lehrwerke wie Klickklack besonders an einigen Hauptschulen etabliert. Für das breite Spektrum des schulischen bzw. schulisch angebotenen Förderunterrichts mangelt es jedoch an eigenständigen Lehrwerken. Mittlerweile existieren vielfältige von Lehrwerken unabhängige Materialien, die in der Sekundarstufe I eingesetzt werden können. Die Sekundarstufe II ist kaum mit DaZ-Materialien versorgt und muss deshalb auf DaF-Mittelstufen-Lehrwerke für Erwachsene zurückgreifen (em, Stufen etc.) DaZ-Lehrer/innen im Rahmen der Mercator-Projekte sowie Deutschlehrer/innen ohne DaZ-Ausbildung, die im schulischen Förderunterricht arbeiten, sind die Zielgruppe der Ergebnisse des Projekts; ausgehend von aktuellen methodisch-didaktischen Ansätzen liefert das Forschungsprojekt 1. einen Überblick über das bislang vorliegende Lern- und Lehrmaterial (und darüber, was es jeweils leistet bzw. nicht leistet), 2. eine gezielte Auswahl an Fördermaterial je nach Lerngruppe, und 3. ein Angebot an Lerninhalten und -themen für die Vorbereitung einer konkreten Unterrichtsreihe im Bereich DaZ. Methodischer Hintergrund und didaktischer Bezugspunkt der Untersuchung sind aktuelle Handreichungen und Studien zur Beurteilung von Lehr- und Lernmitteln (u. a. Kast, Neuner, Hunfeld), Veröffentlichungen aus dem englischsprachigen Raum, die die langfristige Qualitätssicherung durch kontinuierliches Lernen in den Blick nehmen (Mecheril / Quehl), der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen, der Nationale Integrationsplan (Gogolin) sowie die Rahmenrichtlinien für das Fach Deutsch für die jeweiligen Schulformen der Bundesländer.

**Laufzeit:** Beginn: 01/2006 – Ende:12/2009  
**Finanzierung:** Forschungsmittel der PH Schwäbisch Gmünd  
**Literatur:** Plieninger, Martin (2008): Interkulturalität und Deutsch als Zweitsprache im Schulbuch. Oder: Vielfalt gestalten – Wege zu einer interkulturellen Lernkultur. In: Tolle et lege. Festschrift für Edit Bodo. Hg. v. Éva Márkus, Budapest 2008, S. 43 – 65.

## Transkulturelle Literatur – Bilder des Fremden II

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

**Leitung:** Prof. Dr. Maria E. Brunner  
**Wiss. Mitarbeit:** Akad. Rätin Dr. Cornelia Zierau  
**Kontakt:** maria.brunner@ph-gmuend.de  
cornelia.zierau@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Transkulturelle Literatur, Migrantenlebensläufe  
Fremdverstehen

### **Kurzbeschreibung**

Die transkulturellen Aspekte in den Biografien der Chamisso-Preisträger Z. Bánk, D. Dinev, F. Biondi, T. Mora, SAID, G. Chiellino, Y. Tawada, I. Rakusa und O. Filip sowie ihre literarische Gestaltung der Hybridität werden im Projekt analysiert.

Der z. T. beobachtbaren Intoleranz im Verhalten und in der Sprache den Migranten gegenüber liegen oft Vorurteile und Ängste, aber auch Defizit-Hypothesen über den Migranten „zwischen zwei Stühlen“ zu Grunde. Daher bedarf es eines langfristigen Lernprozesses, den das Projekt durch Schul- bzw. Hochschulesungen und darauf aufbauende didaktische Entwürfe anstoßen will.

Migrantenliteratur kann Sensibilität für Fremdheitserfahrungen und ethnozentrische Sichtweisen vermitteln, denn sie untergräbt die traditionelle Funktion von Literaturgeschichtsschreibung im Sinn von Nationalgeschichte; sie entsteht an den Rändern der Nationen und problematisiert kulturelle Homogenität. Am Werk und am Leben der Chamisso-Preisträger und an den Rezeptions- und Verstehensleistungen der Studierenden sowie der Schüler mit und ohne Migrationshintergrund lässt sich:

- a) die jeweils eigene Position problematisieren;
- b) die Binnensichtweise der anderen Kultur erforschen;
- c) erhöhte interkulturelle Reflexionsbereitschaft erreichen.

Auch die Publikation der Projektergebnisse und die daraus resultierende Öffentlichkeitsarbeit ist Teil der praktischen Umsetzung des Projekts an den Schulen und an der Pädagogischen Hochschule.

**Laufzeit:** Beginn: 04/08 – Ende: 04/09

**Finanzierung:** Roberet-Bosch-Stiftung, Verein der Freunde der PH  
Schwäbisch Gmünd, Sparkassenstiftung der Kreissparkasse  
Ostalb, Raiffeisenbank Rosenstein.

**Literatur:** Brunner, Maria E. (2007): Biografie zwischen Fremde und Nähe. Von der Dichotomie zur Synthese. Das Werk von Franco Biondi. In: Akten des XI. IVG-Germanistenkongresses „Germanistik im Konflikt der Kulturen“ (Sorbonne, Paris), hg. v. Jean-Marie Valentin, Bd. 6: Migrations-, Emigrations- und Remigrationskulturen, Bern-Berlin-Bruxelles-Frankfurt am Main-New York-Oxford-Wien, S. 334 – 341.

Brunner, Maria E. (2008): Mimikry und Transkulturalität. In: Kulturbau. Akten des internationalen Germanistenkongresses Lissabon (2008), hg. v. P. Hanenberg, F. V. Guarda u. I. Capeloa Gil, Lissabon), S. 20 – 35.

- Brunner, Maria E. (2008): La figura dello straniero nella letteratura tedesca contemporanea. Terza Mora "Alle Tage", Dimitré Dinev "Engelszungen" e Michael Kumpfmüller "Hampels Fluchten". In: *Lo straniero* 47, S. 41 – 50.
- Brunner, Maria E. (2008): Kulturelle Differenzen und Intertextualitätsräume in Feridun Zaimoglus Roman „Leyla“ und Emine Sevgi Özdamars Roman „Das Leben ist eine Karawanserei“. In: *Der deutschsprachige Roman im 20. Jh. aus interkultureller Sicht*, hg. v. L. Szabo u. G. Racz, Veszprem, S. 25 – 42.
- Brunner, Maria E. (2008): Raum- und Zeiterfahrung sowie kulturelle Differenz in den Romanen von Emine Sevgi Özdamar. In: *Akten der Internationalen Germanistentagung an der Universität Mumbai*, hg. v. M. Badhpaij, Mumbai. (i. Dr.)
- Brunner, Maria E. (2008): Fallbeispiele des Schreibens in einer anderen Sprache: Mimikry, Hybridisierung und Ambivalenz. In: *KCTOS-Kongress*, hg. v. H. Arlt, Wien. (i. Dr.)
- Zierau, Cornelia (2009): Das mehrsprachige Klassenzimmer – Interkulturalität auch als Thema im Literaturunterricht. In: *Deutschmagazin* 2/09. (i. Dr.)
- Zierau, Cornelia (2009): Wenn Wörter auf Wanderschaft gehen... Aspekte kultureller, nationaler und geschlechtsspezifischer Differenzen in deutschsprachiger Migrationsliteratur. Tübingen. (i. Dr.)

## **Literarische Sprach- und Grenzräume: Landkarten der Narrativität**

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

**Leitung:** Prof. Dr. Maria E. Brunner

**Wiss. Mitarbeit:** Akad. Rätin Dr. Cornelia Zierau

**Kontakt:** maria.brunner@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Regionalliteratur, Minderheiten, Zweisprachigkeit

### **Kurzbeschreibung**

Infolge der geografischen, anthropologischen und historischen Eigenart Südtirols hat in der Literatur Südtirols immer wieder eine Bewältigung der konflikträchtigen Geschichte des Landes als Grenzraum stattgefunden. In Werken der Südtiroler Gegenwartsliteratur wird im Rahmen des Projekts die unterschiedlich ausgeprägte Auseinandersetzung und Begegnung mit der Vergangenheit des Sprach- und Grenzraums Südtirol analysiert. Besonders in den neuesten literarischen Werken über diesen spezifischen kulturellen Identifikationsraum erscheinen die Figuren der Heimat entfremdet. Diese Fremdheit zeigt sich in der „Sprachbehinderung“ vieler Figuren der Südtiroler Literatur der Gegenwart. Auswanderung und Rückkehr und das Spiel mit den Grenzen ist in der Südtiroler Literatur immer wieder neu reflektiert worden.

**Laufzeit:** Beginn: 01/2005 – Ende: 03/2006

**Finanzierung:** Amt für Kultur der Südtiroler Landesregierung (Bozen)

**Literatur:** Brunner, Maria E. (2007). Zeit, Geschichte, Gedächtnis. In: Time Code. Bozen und seine Zeiten. Hg. v. M. Spagnoli und M. C. Pasquali, Bozen, S. 140 – 155.



# **„Gmünder Modell“ – Schule KOMPAKT**

## **Verbesserung der Lehrerausbildung durch Intensivierung der schulpraktischen Ausbildungsphase**

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

Institut für Mathematik und Informatik – Abteilung Mathematik

**Leitung:** Prof. Dr. Jasmin Merz-Grötsch, Prof. Dr. Helmut Albrecht  
**Wiss. Mitarbeit:** Mirelle Schied

### ***Kurzbeschreibung***

Dass sich trotz der das gesamte Studium begleitenden Einbindung der Schulpraxis bei nicht wenigen Studierenden Probleme ergeben, wenn sie nach dem ersten Staatsexamen ihren Vorbereitungsdienst antreten, hat unterschiedliche Ursachen. Um aber die zurecht hohen Anforderungen an die Qualität der Lehrerausbildung erhalten bzw. erreichen zu können, ist es dringend erforderlich, die fundierte fachwissenschaftliche Ausbildung an den Pädagogischen Hochschulen durch eine systematische und intensive Praxisreflexion zu stärken.

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, durch empirische Studien herauszuarbeiten, welche Form(en) der schulpraktischen Ausbildung hierbei zielführend sind. Aus diesem Grund werden derzeit die traditionell verlaufende schulpraktische Ausbildung an der PH Schwäbisch Gmünd und die intensivierte Praktikumsform, das Praxissemester, mit ausgewählten empirischen Instrumenten überprüft und die Ergebnisse anschließend verglichen. Abschließend soll es zu einer vergleichenden Betrachtung weiterer Reformansätze der Pädagogischen Hochschulen Weingarten und Ludwigsburg mit dem Gmünder Modell kommen.

Hauptansatzpunkt des vorliegenden Forschungsprojektes ist die Zusammenfassung der seither vorgeschriebenen Tages- und Blockpraktika in ein Praxissemester. Dem Praxissemester voraus geht ein zweiwöchiges Orientierungspraktikum im Anschluss an das erste Studiensemester (Durchgang I, März 2007; Durchgang II, Oktober 2007). Während des „Praxissemesters“ (Durchgang I, April – Juli 2008; Durchgang II, Oktober 2008 – Januar 2009) sind die Studierenden an einer Schule vollständig eingebunden. Ein auf einen längeren Zeitraum ausgerichtetes Praktikum soll Einblick in die Strukturen der gesamten Schule schaffen: Umgang mit der Schulleitung, Arbeit im Kollegium und externen Kooperationspartnern sowie der tagtägliche Umgang mit den Schülerinnen und Schülern. Studierende haben zudem Gelegenheit an allen schulischen und außerschulischen Veranstaltungen teilzunehmen, die die Klassen betreffen, in denen sie unterrichten. Nicht zuletzt werden so die Anforderungen und Belastungen eines Schultages überhaupt erst erfahrbar.

Im Hinblick auf den eigenen Unterricht der Studierenden wird im Forschungsvorhaben das Ziel verfolgt, dass die Studierenden – in Zu-

sammenarbeit mit dem Mentor – ihre Unterrichtsstunden in größeren Zusammenhängen längerfristig planen und durchführen, um so von den isolierten Einzelstunden, die lernpsychologisch nicht zu verantworten sind, wegzukommen und gleichzeitig zu erfahren, wie Unterricht arbeitsbereichsverbindend und fächerverbindend geplant und durchgeführt werden kann. Eine ausführliche Reflexion des Unterrichts durch den Mentor, durch DozentInnen der Pädagogischen Hochschule und darüber hinaus durch die wissenschaftlichen Mitarbeiterin/den Mitarbeiter sind eine der tragenden Säulen dieses Konzeptes.

Erste Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass bereits durch das Orientierungspraktikum viele Einblicke in die Aufgabenfelder eines Lehrers ermöglicht werden können. Aufgaben in schulischen und außerschulischen Veranstaltungen und die, jeden Tag notwendige intensive, zeitaufwändige Unterrichtsvorbereitung verschaffen einen realistischen Einblick in den Berufsalltag und nicht zuletzt in die Belastungen des Lehrerberufes.

Die Evaluation des Praxissemesters sieht vorrangig die Überprüfung der Unterrichtskompetenz, der Erziehungskompetenz, der Organisations- und Kooperationskompetenz sowie die Reflexionskompetenz der Teilnehmer am Projekt vor. Ein Vergleich mit Teilnehmern aus der traditionell verlaufenden schulpraktischen Ausbildung soll zeigen, ob intensiviertere, zusammenhängende schulpraktische Ausbildungsphasen Vorteile gegenüber den Tages- bzw. der Blockpraktika haben und in welchen Kompetenzbereichen welche Form der Praktika zu einer höheren Handlungskompetenz, im Sinne professioneller Lehrerbildung, führen.

*Laufzeit:* Oktober 2006 – August 2009

*Finanzierung:* PH Schwäbisch Gmünd, Institute für Sprache und Literatur bzw. Mathematik und Informatik

***Literatur (Auswahl):***

Frey A.(2004). Die Kompetenzstruktur von Studierenden des Lehrerberufs. Eine internationale Studie. In: Zeitschrift für Pädagogik 50, S. 903 – 925.

KMK (2004): Standards für die Lehrerbildung – Bericht der Arbeitsgruppe.

Oser F./Oelkers J.(Hrsg.)(2001). Die Wirksamkeit der Lehrerbildungssysteme. Von der Allrounderausbildung zur Ausbildung professioneller Standards. Chur u. a.: Rüegger.

Terhart E. (2007). Erfassung und Beurteilung der beruflichen Kompetenz von Lehrkräften. In: Lüders M./ Wissinger J.: Kompetenzentwicklung und Programmevaluation – Forschung zur Lehrerbildung, Münster.

**Anschlussprojekt:  
lesen lernen – lesen können. Sachtexte lesen.  
Ein Fortbildungsprogramm auf CD für Lehrerinnen  
im Rahmen der Aktion „Lesefit“**

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch  
Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung,  
Wissenschaft und Kultur, Abt. I/1 Österreich

**Leitung:** Prof. Dr. Annegret v. Wedel-Wolff  
Prof. Dr. Ernst Joppich, Pädagogische Akademie Baden  
MR Dr. Wilhelm Wolf, BMBWK  
MR Dr. Brigitta Scheiber, BMBWK

**Kontakt:** annegret.wedel-wolff@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Leselernprozess Lesediagnose mit Leseproben  
Förderung mit Fördermaterialien,  
LehrerInnenfortbildung mit Video und CD-Rom

**Kurzbeschreibung**

Entwicklung eines Fortbildungsprogramms auf CD zur Strategieförderung und zu Arbeitstechniken im Bereich des Lesens und Verstehens von kontinuierlichen und nicht-kontinuierlichen Sachtexten in der Grundschule (Kl. 2 – 4). Ziel ist eine fachlich fundierte selbstständige Lehrerfortbildung, in der die Grundlagen über Basiskompetenzen und Strategien zum selbstständigen Verstehen von Sachtexten vorgestellt, sowie Materialien mit Übungsanweisungen für eine zielgerichtete, individuell ausgerichtete Förderung, im Bereich des Leseverstehens zum Herunterladen, Ergänzen und Verändern angeboten werden. Das Projekt und sein theoretischer Hintergrund wurden 2006 auf Fortbildungstagungen für Multiplikatorinnen vorgestellt

**Laufzeit:** Beginn: 2005 – Ende: 2008

**Finanzierung:** Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur,  
Österreich, Wien

**Literatur:** Wedel-Wolff von, A. (2006): Kinder betätigen sich als Tierforscher. Eine Arbeitstechnik zum Leseverstehen einüben, in: Erziehung und Unterricht. Österreichische Pädagogische Zeitschrift, H. 9 – 10, S. 961 – 972 .  
Wedel-Wolff von, A. (2005): Tabellen, Grafiken und Diagramme lesen und verstehen. In: Praxis Grundschule, H. 3, S. 31 – 46.  
Wedel-Wolff von, A. (2005): Einern schwierigen Text verstehen lerne. In: Grundschule, H. 4, S. 38 – 42.

# Interaktive Dramenbehandlung

Institut für Sprache und Literatur – Englisch

**Leitung:** Prof. Dr. Jochen Baier

**Kontakt:** jochen.baier@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Lernsoftware, Konzeption interaktiven Lernens, E-Learning, Neue Medien, Dramenbehandlung

## **Kurzbeschreibung**

Ziele und Fragestellung: Im Rahmen der Initiativgruppe "Bildung und Erfolg" wird bestehende bzw. eigens im Rahmen des Projekts entwickelte interaktive Unterrichtssoftware zur Dramenbehandlung im Unterricht eingesetzt und evaluiert, um Rückschlüsse auf eine Neukonzeption computergestützten Arbeitens in der Fremdsprache Englisch zu gewinnen. Konkrete Leitfragen sind u. a.: Welche Übungsformen können im computergestützten Unterricht bzw. medialem Selbstlernen umgesetzt werden? Wie können Schüler bzw. Erwachsene mit Hilfe von moderner Technologie sachgerecht mit modernen Dramen vertraut gemacht werden? Welchen zusätzlichen Nutzen bietet das Medium bei der Anpassung der Lerninhalte an verschiedene Individuen? Wie können die systembezogenen Voraussetzungen für interaktive Dramenbehandlung geschaffen werden? Welche Möglichkeiten bietet die Verwendung moderner Technologie bei der zukünftigen Gestaltung von Unterricht?

**Methoden:** Zur Feststellung der Selbstwahrnehmung von literarischem Fühlen in der Fremdsprache als zentraler Variable werden vor, während und nach der Softwareverwendung Erhebungen durchgeführt. Bei der 2007 beginnenden Evaluierung werden neben qualitativen Daten aus Fokusgruppeninterviews auch qualitative Daten durch Imageprofile erhoben.

**Laufzeit:** Beginn: 2002 – Ende: NN

**Finanzierung:** privat, Digital-edutainment, N.N.

**Literatur:** u. a. Baier, J. "Interaktive Dramenbehandlung". In Baier, J., Dederichs, H., Herter, H. (2005). My Baby's Bracelet – Interaktive Lernsoftware. Leverkusen: Digital-Edutainment.

## **E-Learning – Die Spielformen des Adventures und der Simulation [...] (3 Teilprojekte)**

Institut für Sprache und Literatur – Englisch

**Leitung:** Prof. Dr. Jochen Baier  
**Kontakt:** jochen.baier@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Lernsoftware, Konzeption interaktiven Lernens, E-Learning, Neue Medien, Adventure, Simulation, Rollenspiel, Künstliche Intelligenz, Dramenbehandlung, Shakespeare

### **Kurzbeschreibung**

*Ziele und Fragestellung:* Um E-Learning in der Schule als einen Teil lebenslanger Bildung zu implementieren, ist es notwendig, gerade solche Methoden für den Englischunterricht nutzbar zu machen, die aus der computerisierten Lebenswelt der Schüler entstammen. Es ist ein zentrales Ziel des Vorhabens, klassischen (literarischen) Bildungsanspruch und zukunftsweisendes Denken und Handeln zu einer konstruktiven Didaktik zu verbinden und anhand neuer Erkenntnisse über Mensch-Maschinen Dialoge neue unterrichtspraktische Perspektiven zu entwickeln. Konkrete Leitfragen sind u. a.: Wie können literaturwissenschaftliche und -didaktische Erkenntnisse zu einem tragfähigen Konzept zur Dramenbehandlung verbunden werden? Inwiefern kann die Spielform des Adventures / der Simulation zu besonderer Motivation und besonderen Lernfortschritten führen? Wie können Lerner persönlich gefördert werden? Welche Kommunikationsformen sind zum Verstehen des Ausgangsstückes, zur Erarbeitung der fachlichen Hintergründe und zur Schulung von Interaktionskompetenz geeignet? Welche Möglichkeiten bieten die Verwendung künstlicher Intelligenz für den Fremdsprachenunterricht? Welche Grenzen müssen bei der Verwendung von intelligenten Softwarekomponenten („Agents“) beachtet werden?

*Methoden:* Anhand von quasi-experimentellen Szenarien werden verschiedene spielerische Kommunikationsformen anhand der Variablen Sprachwahrnehmung und Erreichung definierter Lern- und Interaktionsziele gegenübergestellt. Im Zuge des von der Deutschen Shakespeare Gesellschaft unterstützten Teilprojekts "The Macbeth Adventure" werden Erkenntnisse aus Fremdsprachendidaktik und AI-Research durch konkrete Programmierung verbunden und in einem Pilotprodukt greifbar gemacht.

*Laufzeit:* Beginn: 2006 – Ende: NN  
*Finanzierung:* privat, Land Baden-Württemberg (ab 01.01.2007)  
*Literatur:* u. a. Baier, J. "Interaktive Dramenbehandlung". In Baier, J., Dederichs, H., Herter, H. (2005). *My Baby's Bracelet - Interaktive Lernsoftware*. Leverkusen: Digital-Eduainment.

# Intercultural Communication

Institut für Sprache und Literatur – Englisch

**Leitung:** Prof. Dr. Jochen Baier  
**Kontakt:** jochen.baier@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Lehrer, Kommunikationstraining, Empathie, Selbstkongruenz

## **Kurzbeschreibung**

*Ziele und Fragestellung:* Ziel ist es, beispielhaft die Bedürfnisse von Unternehmen und leitender Mitarbeitern bei Aufenthalten im Englischsprachigen Ausland zu erforschen. Die Erkenntnisse sollen genutzt werden, um wirtschafts- und fremdsprachenpädagogische Konzepte zum verbesserten Umgang mit den Chancen und Herausforderungen von interkulturellen Szenarien zu entwickeln und gleichsam Rückschlüsse auf aktuelle Felder der Fremdsprachendidaktik wie z. B. bilinguales Unterrichten zu ziehen. Leitfragen sind u. a.: Welche Modelle aus Fremdsprachendidaktik, Wirtschaftspädagogik und Betriebswirtschaftslehre können dem Forschungsgebiet "Interkulturelle Kommunikation" zugrunde gelegt werden? Welche Erwartungen haben Führungskräfte, die einen Auslandsaufenthalt absolvieren werden? Welche Erwartungen hat das Unternehmen? Wo gibt es Unterschiede und Gemeinsamkeiten? Welche interkulturellen und welche sprachlichen Vorerfahrungen, welches Grundwissen und welche Grundkompetenzen sind vorhanden? Wie werden diese im Vorfeld geprüft? Wie werden Mitarbeiter aktuell auf Auslandsaufenthalte vorbereitet? In welchen Situationen im Ausland fühlen sich Mitarbeiter schlecht vorbereitet oder überfordert? In welchen Situationen verhalten sich Mitarbeiter aus Sicht des Unternehmens oder ausländischer Partner unprofessionell, zeigen sich kulturell oder sprachlich besonders kompetent / inkompetent? Wie ist die Zufriedenheit des Unternehmens mit den gezeigten Leistungen? Welche Rolle spielt die interkulturelle Einbettung des Mitarbeiters für seine Performanz? Wie wirken sich Auslandsaufenthalte nach der Rückkehr auf das Selbstbild und die spätere Leistungsfähigkeit des Mitarbeiters aus?

*Methoden:* Die Modelle aus Fremdsprachendidaktik, Wirtschaftspädagogik und -lehre, insbesondere aus den Bereichen Coaching und Personalführung werden in hermeneutischen Verfahren fokussiert. Die Bedarfsklärung erfolgt im Rahmen von mehrstufigen Erhebungen (Pre-Test, Einzelinterviews vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt).

*Laufzeit:* Beginn: 2006 – Ende: NN  
*Literatur:* u. a. Volkmann, L. et al. (2002). *Interkulturelle Kompetenz*. Tübingen: Narr.

# Immersion und bilingualer Unterricht in der Grundschule

Institut für Sprache und Literatur – Englisch

**Leitung:** Prof. Dr. Henning Wode, Universität Kiel  
Prof. Dr. Thorsten Piske, PH Schwäbisch Gmünd  
Prof. Dr. Petra Burmeister, PH Weingarten  
**Wiss. Mitarbeit:** Div. (PH Schwäbisch Gmünd und Universität Kiel)  
**Kontakt:** thorsten.piske@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Immersionsunterricht, frühes Fremdsprachenlernen

## **Kurzbeschreibung**

In den letzten Jahren ist in allen 16 deutschen Bundesländern Fremdsprachenunterricht an Grundschulen eingeführt worden. Dabei wird die erste Fremdsprache zumeist ab der 3. Klasse, teilweise aber auch schon ab der 1. Klasse auf vorwiegend spielerische Art und Weise in etwa zwei Unterrichtsstunden pro Woche vermittelt.

Einen erheblich intensiveren Kontakt zur ersten Fremdsprache ermöglicht früher Immersionsunterricht, wie er bereits seit 1999 an der Claus-Rixen-Grundschule in Altenholz bei Kiel angeboten wird. Das Verfahren der frühen Immersion zeichnet sich dadurch aus, dass nicht die Erstsprache, sondern eine Fremdsprache zur Vermittlung von Fachinhalten eingesetzt wird. An der Claus-Rixen-Schule wird dieses Verfahren derart umgesetzt, dass die am Immersionsunterricht teilnehmenden Schüler/innen ihren Unterricht vom ersten Schultag an in allen Fächern – bis auf das Fach Deutsch – in der Fremdsprache Englisch erhalten. Die sprachliche Entwicklung der Immersionsschüler/innen der Claus-Rixen-Schule ist seit 1999 von einer Forschungsgruppe der Universität Kiel und der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd untersucht worden. Dokumentiert wird unter anderem, wie sich der Wortschatz, die Grammatik und die Aussprache der Kinder entwickeln. Eines der Hauptziele der Untersuchungen besteht darin, zu überprüfen, wie erfolgreich das Verfahren der frühen Immersion in Deutschland angewendet werden kann. Darüber hinaus sind die im Projekt erzielten Ergebnisse auch für theoretische Fragestellungen der Spracherwerbsforschung und für die Entwicklung von Lehrmaterialien von Bedeutung.

**Laufzeit:** Beginn: August 1999 – Ende offen

**Finanzierung:** Fachmittel

**Literatur:** Burmeister, P. & Piske, T. (2008). Schriftlichkeit im fremdsprachlichen Sachfachunterricht der Grundschule. In: Böttger, H. (Hrsg.), Fortschritte im frühen Fremdsprachenlernen. Ausgewählte Tagungsbeiträge Nürnberg 2007. München: Domino Verlag, 183-193.

Piske, T. (2006). Zur Entwicklung der Englischkenntnisse bei deutschsprachigen Immersionsschülerinnen und -schülern im Grundschulalter. In: Schlüter, N. (Hrsg.), Fortschritte im frühen Fremdsprachenlernen – Ausgewählte Tagungsbeiträge Weingarten 2004. (S. 206-212). Berlin: Cornelsen.

**Weitere Literatur:** siehe Literaturliste T. Piske

# Die Bedeutung von Lernervariablen und linguistischen Variablen im Zweitsprachenerwerb

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Englisch

**Leitung:** Prof. Dr. James E. Flege, University of Alabama at Birmingham / Prof. Dr. Thorsten Piske, PH Schwäbisch Gmünd, Prof. Dr. Ian R. A. MacKay, Univ. of Ottawa, Prof. Dr. Robert McAllister, Universität Stockholm, Dr. Diane Meador, Univ. of Alaska Southeast und Prof. Dr. Carlo Schirru, Università degli Studi di Sassari

**Kontakt:** thorsten.piske@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Sprachproduktion und -perzeption, Sprachentwicklung, kritisches Zeitfenster

## **Kurzbeschreibung**

In der Literatur zum Spracherwerb wird häufig die These vertreten, dass es ein kritisches Zeitfenster oder eine kritische Phase für das Erlernen von Sprachen gibt. Danach kann eine Sprache nur dann auf muttersprachlichem Niveau erlernt werden, wenn der Spracherwerb vor dem Ende der kritischen Phase beginnt. Diese Phase endet nach Ansicht vieler Autoren spätestens zwischen dem 10. und dem 12. Lebensjahr. Die Ergebnisse der meisten Studien bestätigen die Annahme, dass eine Sprache erfolgreicher gelernt wird, wenn der Spracherwerbsprozess schon früh einsetzt. Allerdings sind die Gründe dafür, warum so genannte frühe Lerner eine Sprache zumeist erfolgreicher erlernen als späte Lerner nach wie vor unklar. In experimentellen Studien, die wir mit in den USA, Kanada und Schweden lebenden Immigranten durchführen, untersucht unsere Forschungsgruppe, welchen Einfluss Lernervariablen wie Alter, Motivation oder Geschlecht und linguistische Variablen, die spezifische Unterschiede zwischen der Erst- und der Zweitsprache eines Lerners betreffen, auf den Lernerfolg von Zweitsprachenlernern haben. Die bisher erzielten Ergebnisse zeigen deutlich, dass das Alter zu Beginn des Spracherwerbs nicht allein entscheidend für Erfolg oder Misserfolg im Fremdsprachenlernen ist und dass sich die Variable Alter nicht auf alle Aspekte des Sprachenlernens in gleicher Weise auswirkt.

**Laufzeit:** Beginn: November 1997 – Ende offen

**Finanzierung:** durch von Prof. James E. Flege beim National Institute of Deafness and Other Communication Disorders bis 2006 eingeworbene Drittmittel, Fachmittel

**Literatur:** Piske, T. (2007). Implications of James E. Flege's research for the foreign language classroom. In: Bohn, O.-S. & Munro, M.J. (Hrsg.), Language Experience in Second Language Speech Learning. In honor of James Emil Flege. Amsterdam: John Benjamins, 301 – 314.

Piske, T. (2008). Phonetic awareness, phonetic sensitivity and the second language learner. In: Cenoz, J. & Hornberger, N.H. (Hrsg.), Encyclopedia of Language and Education (2<sup>nd</sup> edition), Vol. 6: Knowledge about Language. Berlin: Springer, 155 – 166.

*Weitere Literatur siehe Literaturliste T. Piske*



# **Untersuchungen zur fremdsprachlichen Entwicklung bei Kindern einer Montessori-Kinderhausgruppe**

Abteilung Englisch – Abteilung Grundschulpädagogik  
Fakultätsübergreifendes Projekt, vgl. Fak. I

**Leitung:** Prof. Dr. Thorsten Piske  
Prof.'in Dr. Eva Schumacher  
**Kontakt:** thorsten.piske@ph-gmuend.de  
eva.schumacher@ph-gmuend.de  
**Wiss. Mitarbeit:** Alexandra Häckel  
außerdem Stefanie Arnsperger, Vanessa Regner, Manuela  
**beteiligt:** Rohrer (Studentinnen an der PH Schwäbisch Gmünd)  
**Schlagwörter:** frühes Fremdsprachenlernen, bilinguale Betreuung,  
Montessori-Pädagogik

## ***Kurzbeschreibung***

An immer mehr Kindertageseinrichtungen in Deutschland erhalten Kinder die Möglichkeit, mit einer ersten Fremdsprache, zumeist Englisch, in Kontakt zu kommen. Die meisten Kindertageseinrichtungen bieten in diesem Zusammenhang AGs an, bei denen die Kinder einmal in der Woche für etwa 30 bis 60 Minuten englische Lieder singen, Reime nachsprechen oder sprachlich einfache Geschichten auf Englisch hören. Die Ergebnisse der Zweitspracherwerbsforschung sowie der Sprachlehr- und -lernforschung weisen kritisch darauf hin, dass diese bisher übliche Praxis unzureichend ist. Vielmehr zeigt sich, dass größere Fortschritte beim Erlernen einer Fremdsprache nur dann zu erwarten sind, wenn die Kinder über einen längeren Zeitraum kontinuierlich und in anschaulichen, kindorientierten Umgebungen einen intensiven Kontakt zu dieser Sprache haben. Bei diesen Voraussetzungen setzt das vorliegende Projekt an. Im Rahmen einer im Sinne der Montessoripädagogik ‚vorbereiteten Umgebung‘ werden Kinder einer Montessori-Kindergartengruppe in Schwäbisch Gmünd-Herlikofen über einen Zeitraum von drei Jahren täglich ca. zwei Stunden bilingual deutsch-englisch betreut. Dabei wird sowohl die sprachliche Entwicklung der Kinder als auch die Bedeutung des Lernumfeldes untersucht. Computergestützte Tests zur Grammatik- und Wortschatzentwicklung kommen hierbei ebenso zum Einsatz wie bildgestützte und halbstandardisierte Befragungen. Vergleichsdaten werden u. a. in Kindertageseinrichtungen in Tübingen und Heidenheim erhoben.

**Laufzeit:** Beginn: September 2006 – Ende: voraussichtlich August 2009  
**Finanzierung:** hochschuleigene Mittel (hochschulinterne Projektausschreibung des Rektorats)

**Literatur:** Piske, T. (2007). Wichtig ist nicht nur ein früher Beginn: Zum Erlernen von Fremdsprachen an Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. In: Plieninger, M. & Schumacher, E. (Hrsg.), Auf den Anfang kommt es an – Bildung und Erziehung im Kindergarten und im Übergang zur Grundschule. Schwäbisch Gmünd: Gmünder Hochschulreihe Band 27, 133 – 151.

*Weitere Literatur: siehe Literaturliste T. Piske*

# **Untersuchungen zur sprachlichen Entwicklung bei Kindern in einer deutsch-englisch bilingualen Kindertageseinrichtung**

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Englisch

**Leitung:** Prof. Dr. Thorsten Piske  
**Wiss. Mitarbeit:** Alexandra Häckel  
**außerdem** Stefanie Arnsperger, Vanessa Regner, Manuela Rohrer  
**beteiligt:** (Studentinnen an der PH Schwäbisch Gmünd)  
**Kontakt:** thorsten.piske@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** frühes Fremdsprachenlernen, bilinguale Betreuung

## **Kurzbeschreibung**

Neben Kindertageseinrichtungen, die Kindern in einmal wöchentlich stattfindenden AGs einen frühen Kontakt zu einer Fremdsprache ermöglichen, gibt es immer mehr Einrichtungen mit bilingualem Angebot. Seit Mitte der 90er Jahre orientiert sich eine größere Zahl dieser Einrichtungen am so genannten Immersionsverfahren (engl. *to immerse* = eintauchen). Alle immersiv arbeitenden Kindertagesstätten zeichnen sich dadurch aus, dass sie Kindern dauerhaft und kontinuierlich täglichen Kontakt zu einer Fremdsprache bieten. Einzelne Einrichtungen unterscheiden sich allerdings in Bezug darauf, wie intensiv der tägliche Kontakt ist, den Kinder zur Fremdsprache haben. Untersuchungen zur Wortschatzentwicklung (z. B. Rohde 2005, Werner 2005) haben ergeben, dass Kindergartenkinder durch kontinuierlichen täglichen Kontakt zu einer Fremdsprache bereits nach vier Wochen einige Lernfortschritte besonders in Bezug auf das Sprachverständnis machen können. Wie sich die fremdsprachlichen Fähigkeiten von Kindern und ihre Fähigkeiten im Deutschen längerfristig entwickeln, wenn sie an deutschen Kindertageseinrichtungen bilingual betreut werden, ist bisher allerdings noch nicht genauer dokumentiert worden. Das Hauptziel des hier dargestellten und am Kinderhaus Französische Allee in Tübingen durchgeführten Forschungsprojekts besteht darin, eine solche Dokumentation zu liefern und dabei auch genauere Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie intensiv der tägliche Kontakt zu einer Fremdsprache sein muss, damit sich Kindergartenkinder in Tests zu bestimmten fremdsprachlichen Fähigkeiten, die in Abständen von mehreren Monaten durchgeführt werden, über einen längeren Zeitraum signifikant verbessern können. Vergleichsdaten werden u. a. in Kindertageseinrichtungen in Schwäbisch Gmünd-Herlikofen und Heidenheim erhoben.

**Laufzeit:** Beginn: Oktober 2006 – Ende: voraussichtlich August 2010

**Finanzierung:** Stiftung Ravensburger Verlag, hochschuleigene Mittel

**Literatur:** Piske, T. (2007). Wichtig ist nicht nur ein früher Beginn: Zum Erlernen von Fremdsprachen an Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. In: Plieninger, M. & Schumacher, E. (Hrsg.), Auf den Anfang kommt es an – Bildung und Erziehung im Kindergarten und im Übergang zur Grundschule. Schwäbisch Gmünd: Gmünder Hochschulreihe Band 27, 133 – 151.

*Weitere Literatur im Druck: siehe Literaturliste T. Piske*

# Mehrsprachigkeit – Bilinguale Betreuung im Kinderhaus und im Bildungshaus 3 – 10 in Heidenheim

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Englisch

- Leitung:** Prof. Dr. Thorsten Piske  
**Wiss. Mitarbeit:** Erika Liebert, Saskia Pfisterer (Studierende an der PH Schwäbisch Gmünd)  
**Kontakt:** thorsten.piske@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** frühes Fremdsprachenlernen, bilinguale Betreuung, Übergang Kindergarten – Grundschule

## **Kurzbeschreibung**

Im Rahmen des hier dargestellten Forschungsprojekts wird in einer Kooperation der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd und der Stadt Heidenheim zunächst über einen Zeitraum von einem Jahr dokumentiert und untersucht, wie sich die sprachlichen Fähigkeiten von Kindern mit Erstsprache Deutsch und anderen Erstsprachen entwickeln, wenn sie bereits im Kindergartenalter bilingual deutsch-englisch betreut werden. Im Vordergrund stehen dabei nicht nur Untersuchungen zur Entwicklung des englischen und deutschen Wortschatzes, sondern auch zur Entwicklung der englischen und deutschen Grammatik. Da bisherige Erfahrungen mit dem frühen Fremdsprachenlernen an Kindertagesstätten gezeigt haben, dass Kinder vor allem Fortschritte im Verständnis der Fremdsprache zeigen, kommen vorerst computergestützte Verfahren zum Einsatz, die die Erforschung rezeptiver Fähigkeiten ermöglichen. Lassen die Kinder nach einiger Zeit auch Fortschritte in der Produktion des Englischen erkennen, sollen diese Untersuchungen durch den Einsatz von Verfahren ergänzt werden, durch die die Entwicklung der Sprachproduktion sowohl im Englischen als auch im Deutschen dokumentiert und analysiert werden kann. Die Sprachstandserhebungen sowie Befragungen der am Projekt beteiligten Erzieher/innen und Eltern finden an Kindertageseinrichtungen und am Bildungshaus 3-10 in Heidenheim statt. Dabei wird auch der Frage nachgegangen, wie bilinguale Betreuung bei Kindern im Alter von 3 – 10 Jahren kontinuierlich fortgesetzt werden sollte, um Mehrsprachigkeit zu fördern. Vergleichsdaten werden u. a. in Kindertageseinrichtungen in Schwäbisch Gmünd-Herlikofen und Tübingen erhoben.

**Laufzeit:** Beginn: Februar 2008 – Ende: offen

**Finanzierung:** Stadt Heidenheim

**Literatur:** Piske, T. (2007). Wichtig ist nicht nur ein früher Beginn: Zum Erlernen von Fremdsprachen an Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. In: Plieninger, M. & Schumacher, E. (Hrsg.), *Auf den Anfang kommt es an – Bildung und Erziehung im Kindergarten und im Übergang zur Grundschule*. Schwäbisch Gmünd: Gmünder Hochschulreihe Band 27, 133 – 151.

Piske, T. (Hrsg.). (im Druck). *Bilinguale Programme an Kindertageseinrichtungen: Umsetzungsbeispiele und Forschungsergebnisse*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. Reihe: Sprachenlernen konkret! Angewandte Linguistik und Sprachvermittlung, Bd. 9.

# **ELIAS – Early Language and Intercultural Acquisition Studies**

Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Englisch

**Leitung:** Prof. Dr. Holger Kersten, Universität Magdeburg  
Kristin Kersten, Universität Magdeburg

**Wiss. Partner:** Prof. Dr. Thorsten Piske, PH Schwäbisch Gmünd / Prof. Dr. Petra Burmeister, PH Weingarten / Prof. Dr. Michael Ewig, PH Weingarten / Prof. Dr. Ute Massler, PH Weingarten / Katharina Neils, Magdeburg / Prof. Dr. Andreas Rohde, Universität Köln / Dr. Anja Steinlen, Universität Kiel / Prof. Dr. Christian Trumpp, Priv. FH Schloss Hohenfels / Prof. Dr. Henning Wode, Universität Kiel / Dr. Alex Housen, Vrije Universiteit Brussel, Belgien / Dr. Christina Schelletter, Univ. of Hertfordshire, GB / Prof. Dr. Gisela Hakansson, Universität Lund, Schweden

**Kontakt:** thorsten.piske@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** frühe Mehrsprachigkeit, interkulturelles Bewusstsein, fremdsprachliche Kompetenz

## **Kurzbeschreibung**

Bildungseinrichtungen stehen heute mehr denn je vor der Aufgabe, junge Menschen auf die Anforderungen eines zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass Kinder und Jugendliche in Bildungseinrichtungen die Möglichkeit erhalten, sehr gute Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln. Bilinguale Kindertageseinrichtungen und Schulen scheinen besonders gute Voraussetzungen für die Entwicklung dieser Fähigkeiten zu bieten.

Dieses Projekt beinhaltet die wissenschaftliche Begleitung von sieben bilingualen Kindertageseinrichtungen durch eine Forschungs Kooperation von neun Hochschulen und einem zoologischen Garten aus vier europäischen Ländern (Deutschland, Belgien, England, Schweden). In allen Kindertageseinrichtungen wird die Entwicklung der interkulturellen und fremdsprachlichen Kompetenzen der Kinder durch intensive Beobachtung und verschiedene Testverfahren untersucht. Neben der wissenschaftlichen Begleitung umfasst das Projekt die Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in bilingualen Kindertageseinrichtungen, die Erstellung einer Anleitung zur Einrichtung bilingualer Kindertageseinrichtungen und die Entwicklung verschiedener Materialien für bilinguale Kindertageseinrichtungen.

**Laufzeit:** 2008 – 2010

**Finanzierung:** EU, Comenius-Projekt 142355

**Literatur:** Piske, T. (2007). Wichtig ist nicht nur ein früher Beginn: Zum Erlernen von Fremdsprachen an Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. In: Plieninger, M. & Schumacher, E. (Hrsg.), Auf den Anfang kommt es an – Bildung und Erziehung im Kindergarten und im Übergang zur Grundschule. Schwäbisch Gmünd: Gmünder Hochschulreihe Bd. 27, 133 – 151.

*Weitere Literatur im Druck: siehe Literaturliste T. Piske*

## **"Weg der Besinnung am Bernhardus" im Zusammenhang mit dem lokalen Konzept der Glaubenswege**

Institut der Künste – Abteilung Kunst

**Leitung:** Professorin Dr. Petra Kathke; Vertr. Prof. Notburga Karl;  
Lehrbeauftragter Rolf Fässer  
**Kontakt:** petra.kathke@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Skulptur im öffentlichen Raum; Spiritualität und Kunst;  
Ästhetisches Lernen im Medium von Relief,  
Skulptur und Raum

### ***Kurzbeschreibung***

Angeregt durch eine Anfrage begann im WS 06/07 die Planung für ein Projekt im Auftrag der Stadt Schwäbisch Gmünd und der an den Bernhardus-Berg grenzenden Gemeinden. Es galt ein innovatives Konzept für eine besondere Art von "Kunst im öffentlichen Raum" zu entwickeln, um die themenbezogene Infrastruktur entlang der bekannten "Glaubenswege" des Gmünder Umlands weiter auszubauen. Die Örtlichkeit, der Bernhardusweg, führt über 1,2 km vom Furtlepass bis zur Bernharduskapelle und ist seit 1723 Ziel jährlicher Pilgerwanderungen. Ihn galt es durch skulpturale Positionen als einen "Ort der Besinnung" auszuzeichnen. Eine konsensfähige inhaltliche und materielle Grundlage zu erarbeiten, die sowohl den Bedürfnissen der Studierenden im Hinblick auf ihre künstlerische und kunstpädagogische Ausbildung als auch der regionalen Bedeutung des Projektes gerecht werden musste, gehörte zur Vorarbeit der Dozenten. Die inhaltliche Konzeption sah in Absprache mit den Pfarrern der Gemeinden und in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Benk vor, Menschen aller Glaubensrichtungen durch einen "Weg der Besinnung" anzusprechen. Dahingehende Impulse sollten von 11 skulpturalen Positionen entlang des Weges ausgehen, angelegt als jeweils auf den Standort bezogene Steininformationen mit applizierten Bronzereliefs. Anders als bei traditionellen Kreuzwegen galt es nicht für sich selbst stehende, illustrierende Bildtafeln zu schaffen. Vielmehr würden die Reliefs den Leitgedanken in Ergänzung und im beziehungsreichen Dialog mit der jeweiligen Steininformation und der Landschaft in einer für Assoziationen offenen Gestaltungsweise zum Ausdruck bringen und so die Wanderer einladen, sich mit ihren Gedanken und Fragen einzubringen. In Theorie und Praxis musste deshalb simultan an der Vernetzung von vier voneinander abhängigen Bereichen gearbeitet werden: Landschaftliche Positionen – Steininformationen – Relieffelder – Inhalte.

Elf einschlägige Begriffe, die seit jeher menschliches Leben und Zusammenleben prägen, wurden durch Gegenpositionen differenziert und aktualisiert, um so das Nachdenken in einem zeitgemäßen Spannungsfeld zu verorten (*Sinn / Bescheidenheit, Zweifel / Verzweiflung, Verantwortung / Verdrängung, Freiheit / Willkür, Gemeinschaft / Ausgrenzung, Angst / Widerstand, Freude / Exzess, Leidenschaft / Gleichgültigkeit, Gerechtigkeit*

*keit / Gewalt, Liebe / Sicherheit, Hoffnung / Resignation*). Ein solches Spannungsverhältnis kommt einer Fragehaltung gleich und fordert zum Nachdenken, zur "Besinnung" heraus. Die inhaltliche Auseinandersetzung schloss Fragen zur Tradition des Kreuzweges, einschließlich einer Phänomenologie des Weges, aktuelle theologische Positionen, die historische Persönlichkeit des Bernhard von Clairveaux (Namenspatron der Kapelle) sowie allgemeine Fragen zu Eigenerfahrungen ein. In Übungsphasen des Zeichnens und Plastizierens mit Ton konnten die Studierenden über die Gestaltung des Bronzereliefs hinaus für ihr Kunstverständnis und ihr weiteres Berufsleben bedeutsame Fähigkeiten erwerben: nicht-figurative Ausdrucksmöglichkeiten, Figürlichkeit und Schrift im Relief, Sensibilisierung für das Zusammenspiel aufeinander bezogener Dimensionen von Fläche und Raum sowie diverse handwerklich-technische Verfahrensweisen.

In besonderer Weise kam es in diesem regional bedeutsamen Projekt zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit der angrenzenden Kirchengemeinden, der kommunalen Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd, der Grundstückseigner und den Abteilungen Kunst und Theologie der Pädagogischen Hochschule. Die Studierenden erhielten nicht nur die Möglichkeit, Einblick in die vielfältigen und eigendynamisch sich entwickelnden Anforderungen und Entscheidungsebenen eines solchen Kunstprojekts zu gewinnen. Sie haben beispielhaft erlebt, wie prozesshaftes Arbeiten in Anbindung an offizielle Gremien ablaufen kann. Im Sinne von ästhetischen Lernprozessen waren sie gefordert, in Abstimmung und Reaktion auf jeweils neue Situationen das Vorgehen zu konkretisieren und zu modifizieren. Dabei galt es, hohe Ansprüche an die eigene Arbeit mit den Verpflichtungen gegenüber dem Gesamtkonzept immer wieder neu und produktiv zu vernetzen. Soll ein solches Projekt gelingen, so die zentrale Einsicht der Studierenden, müssen sowohl die inhaltlichen als auch die künstlerischen und situativen Dimensionen vor Ort ineinander wirken.

*Laufzeit:* Beginn: 12/2006 – Herbst 2008

*Finanzierung:* Stadt Schwäbisch Gmünd, private Sponsoren (ca. 35.000 €  
Material/Personalkosten)

## **„Vertiefung künstlerischer Arbeit im Atelier“ Stipendium Dietenberger Stiftung**

Institut der Künste – Abteilung Kunst

**Leitung:** Albrecht Vogel

**Künstl. Mitarbeit:** jedes Jahr zwei Studierende im Vertiefungsstudium

**Kontakt:** albrecht.vogel@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Forschungsstipendien

### **Kurzbeschreibung**

Jedes Jahr erhalten zwei Studierende ein Arbeitsstipendium aus Mitteln der Dietenberger Stiftung. Studentinnen und Studenten im Vertiefungsstudium, die verstärkt eigenen ästhetischen Forschungen nachgehen, können sich mit einer Mappe um dieses Arbeitsstipendium bewerben und erhalten für einen symbolischen Preis von 20 Euro Unkostenbeteiligung Arbeitsräume zur Verfügung gestellt. Gegen Ende des Stipendiums präsentieren die Studierenden ihre Arbeitsergebnisse in Form einer öffentlichen Ausstellung im *Unikom*.

**Laufzeit:** ständig

**Finanzierung:** Mahringer Fond, Ateliermiete  
Publikationen s. website

# **Ecce homo! Leben, Leiden und Sterben Jesu im Blick gegenwärtiger Kunst und Theologie**

Abteilung Kunst /

Abteilung Kath. Theologie / Religionspädagogik

**Leitung:** Prof. Dr. Birgit Eiglsperger; Prof. Dr. Andreas Benk

**Kontakt:** andreas.benk@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Christologie, Kreuzweg, Kreuzwegdarstellungen, Passion, Jesus von Nazaret, Evangelien, Markusevangelium

## ***Kurzbeschreibung***

Ausgangspunkt des Projekts war die Anfrage einer Kirchengemeinde, ob die Abteilungen Kunst und Katholische Theologie für ihre Kirche einen Kreuzweg gestalten könnten. Daraus entwickelte sich ein Projekt forschenden Lehrens und Lernens von Studierenden und Dozierenden. Kunst- und Theologiestudierende stellten sich zunächst gemeinsam der Frage, wie Leben und Sterben Jesu von Nazaret heute verstanden werden können. Dies geschah zum einen in theologischer Auseinandersetzung mit der Person Jesu auf der Grundlage des Markusevangeliums, zum anderen in dem Versuch zentralen Stationen des Lebens- und Kreuzweges Jesu künstlerischen Ausdruck zu verleihen. Bei Letzterem ging es nicht nur darum, vorgegebene Themen in entsprechende Kreuzwegstationen umzusetzen. Bereits die Auswahl der Stationen, der „Kreuz- und Knotenpunkte“ in Jesu Lebens- und Leidensweg war Teil des Projekts. Was spricht den jeweiligen Studierenden besonders an? Welcher Text aus den Evangelien eröffnet einen Zugang zu Jesus? Was provoziert, was fasziniert, was motiviert zu eigenem Engagement und eigener Lebensgestaltung im Leben und Sterben Jesu? Im Rahmen des Projekts wurden zentrale Stationen nicht nur des Kreuz-, sondern auch des Lebensweges Jesu aus Perspektive gegenwärtiger Theologie thematisiert und den Studierenden zu weiterem Nachdenken und zur künstlerischen Bearbeitung „angeboten“. Kunststudierende entwarfen und realisierten Reliefe, die zunächst aus Ton modelliert wurden. Acht Reliefe wurden von einer Jury ausgewählt und in Bronze gegossen. Diese werden zu einem dauerhaften Element der Kirche St. Michael in Schwäbisch Gmünd. Die Studierenden mussten bei der Gestaltung nicht nur Anforderungen des Raumes berücksichtigen, sondern sich insbesondere intensiv mit den inhaltlichen Aspekten auseinandersetzen, um zu einem tiefen künstlerischen Ausdruck in den Arbeiten zu finden. Am Projekt nahmen fortgeschrittene Studierende teil, die breitekünstlerische Erfahrungen vorweisen können, z. B. in der Darstellung der menschlichen Figur, in der Arbeit im plastischen Relief. Obwohl den Studierenden künstlerische Freiheit gewährt wurde, sind die Arbeiten im Bereich der figürlichen Darstellung verankert. Durch die



öffentliche Präsentation aller künstlerischen Arbeiten in einer Ausstellung konnten die Studierenden einen markanten wichtigen Baustein in ihrer persönlichen Entwicklung setzen.

*Laufzeit:* Beginn: 07/2005 – Ende: 09/2006

*Finanzierung:* Kirchengemeinde St. Michael, Schwäbisch Gmünd

*Werke:* Die Reliefe wurden im Herbst 2006 der Kirchengemeinde St. Michael, Schwäbisch Gmünd, übergeben und sind seither im Kirchenraum der Gemeinde aufgestellt.

# **Qualifikationsmerkmale von Studierenden der Musikpädagogik in Selbstzeugnissen**

Institut der Künste – Abteilung Musik

**Leitung:** Prof. Dr. Gabriele Hofmann  
**Wiss. Mitarbeit:** Teil I: Statistiker  
Teil II: DiplomandIn/ExamenkandidatIn  
**Kontakt:** gabriele.hofmann@ph-gmuend.de

## ***Kurzbeschreibung***

### *Fragestellung*

Das Selbstbild und die Selbstwirksamkeit eines Menschen stellen entscheidende Faktoren für die Bewältigung seines privaten und beruflichen Alltags dar. So sind bei Studierenden die Vorstellungen über ihre eigenen Qualifikationen bedeutsam, wenn sie sich mit ihrer Ausbildung und perspektivisch mit ihrem künftigen Beruf auseinandersetzen. Während in Ausbildungszusammenhängen Anforderungsprofile üblicherweise von dritter Seite an die Studierenden herangetragen werden, ist aus Sicht der Selbstpsychologie vor allem die Wahrnehmung der Studierenden von sich selbst relevant. Sie sind in diesem Sinne mit einem „Wissen“ über sich selbst ausgestattet und ihre Subjektivität wird zu einem objektiven Untersuchungsgegenstand. In Form von Selbstzeugnissen (hier: selbst geschriebene Texte) stellen Studierende musikpädagogischer Fächer (N = 123) diejenigen musik- und persönlichkeitsbezogenen Merkmale und Eigenschaften von sich selbst dar, durch die sie sich ihrer Meinung nach für ihren künftigen Beruf besonders qualifizieren. Ein besonderes Interesse gilt hierbei der Gewichtung einzelner Anteile, um sich der Frage anzunähern, ob neben dem Wissen und den Fertigkeiten auch Persönlichkeitseigenschaften Relevanz besitzen.

Ein weiteres Instrumentarium stellen zwei Fragebogen zur Selbstwirksamkeit (Anlehnung an Schwarzer & Jerusalem 1999) dar, die Angaben zur allgemeinen und zur LehrerInnenselbstwirksamkeit erheben. Der Begriff Selbstwirksamkeit (self-efficacy) meint in Anlehnung an Bandura (z. B. 1992, 1993, 1994, 1997) die subjektive Überzeugung eines Menschen, (schwierige) Aufgaben oder Probleme des täglichen Lebens mithilfe eigener Kompetenzen bewältigen zu können, wobei routinierten Verhaltensweisen eine nur geringe Rolle eingeräumt wird. Die Koordinationsfähigkeit von vorhandenen Kompetenzen zum Erzielen von Ergebnissen ist dafür eine unabdingbare Voraussetzung.

### *Methodische Schritte*

Teil I: Studierende Lehramt Gymnasium/Studierende der Instrumental- und Gesangspädagogik

Teil II: Studierende des Lehramts Grund- und Hauptschule/Studierende des Lehramts Realschule

*Jeweils:*

- a. Selbstbeschreibung der Studierenden (Grundlage: offene Fragestellung)
- b. Fragebogen zur Allgemeinen Selbstwirksamkeit
- c. Fragebogen zur LehrerInnenselbstwirksamkeit

Teil II der Studie steht noch aus.

*Laufzeit:* Teil I Beginn 01/2006 – Ende 07/2007  
Teil II Beginn 07/2008 – Ende 07/2009

*Finanzierung:* Eigenmittel

**Literatur:** Bandura, A. (1994). Self-efficacy. In: V. S. Ramachaudran (Ed.), *Encyclopedia of human behavior* (Vol. 4, pp. 71-81). New York: Academic Press. (Reprinted in H. Friedman [Ed.], *Encyclopedia of mental health*. San Diego: Academic Press, 1998).

Bandura A.: Perceived self-efficacy in cognitive development and functioning *Educational Psychologist*. 28: (2) 117 – 148 SPR 1993.

Bandura A. (1992): Exercise of personal agency through the self-efficacy mechanism. In: R Schwarzer (1992) (Ed.), *Self-efficacy: Thought control of action* (pp. 3 – 38). Washington, DC: Hemisphere Publishing.

Bandura, A. (1997): Self-efficacy. *Harvard Mental Letter*, 13(9). 4 – 7.

Hofmann, G. (2007): Qualifikationsmerkmale von Studierenden der Musikpädagogik in Selbstzeugnissen. In: G. Hofmann (Hg.): *Identität und Kreativität. Beiträge aus musikwissenschaftlicher und musikpädagogischer Forschung*. Augsburg: Wißner.

Schwarzer, R., Jerusalem, M. (Hg.) (1999): *Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen: Dokumentation der psychometrischen Verfahren im Rahmen der Wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuches Selbstwirksame Schulen*. Berlin: Freie Universität Berlin.

## **Bühler 2010 – ein Projekt regionaler Musikforschung**

Institut der Künste – Abteilung Musik

**Leitung:** Prof. Dr. Hermann Ullrich

**Kontakt:** hermann.ullrich@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Biographik, Entdeckendes Lernen, Fächerverbindendes Lernen, Künstlerische Fachpraxis, Landesforschung, Lokalgeschichtsforschung, Musikdidaktik, Musikwissenschaft, Quellenforschung, Regionales Lernen, Regionalforschung, Repertoireforschung

### ***Kurzbeschreibung***

Mit dem Projekt wird an den 250. Geburtstag des in Unterschneidheim (Ostalbkreis) geborenen Komponisten Franz Bühler (1760 – 1823) erinnert, der zu den namhaftesten der heute weitgehend vergessenen Komponisten des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts zählt. Er war Klosterschüler und Student in Maihingen, Augsburg, Konstanz und Neresheim, bevor er 1778 in der Abtei Hl. Kreuz in Donauwörth dem Benediktinerorden beitrug, dem er unter dem Ordensnamen P. Gregor Bihler OSB bis 1794 angehörte. Das Musikleben im Kloster wurde maßgeblich durch ihn geprägt. Als Privatkomponist, Musikdirektor und Organist erhielt er von einer einflussreichen Tiroler Patrizierfamilie einen Ruf nach Bozen, wo er bis 1801 unter dem Namen Abbé Bihler insbesondere auch als Opernkomponist erfolgreich wirkte. Zur Zeit der Säkularisation als Domkapellmeister an die Kathedrale von Augsburg berufen, reagierte er auf dieses kulturell, kirchenmusikalisch und sozialgeschichtlich einschneidende Ereignis mit einer Fülle von kirchenmusikalischen Werken, die im Druck erschienen sind und sich weit über seine Lebenszeit hinaus in allen katholischen Regionen Mitteleuropas einer weitreichenden Resonanz erfreuten. Die Koordinaten ihrer Verbreitung reichen von Zagreb bis London und von Moskau bis Mexiko. Zu den renommiertesten Aufführungsorten gehört die Sorbonne in Paris. Ein kirchenmusikalischer Stilwechsel im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts leitete eine Periode des Vergessens ein, die in Unterschneidheim ab 1990 mit der Aufführung wiederentdeckter Werke beantwortet wurde. Über die historischen Musikdrucke hinaus finden sich an vielen Orten Handschriften des Meisters, die zu den besonders wertvollen Dokumenten seines Lebens und Wirkens gehören.

Das Projekt ermöglicht Studierenden die Beteiligung in fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und künstlerisch-fachpraktischer Hinsicht und eröffnet ihnen Erfahrungen kulturverantwortlicher Tätigkeit. Zu den Schritten des Forschungsvorhabens gehört a) die Sichtung musikalischer und biographischer Quellen und Dokumente in Mitteleuropa, speziell in Kloster-, Adels- und staatlichen Bibliotheken sowie Archiven in Süddeutschland, Österreich und Italien, b) die Erarbeitung einer Monographie über Lebensstationen, Werk und Bedeutung, c) die Wiederherstellung von

Notenmaterial zur aufführungspraktischen Realisierung ausgewählter Werke, d) die Organisation und Durchführung von Konzerten und e) die Evaluation im Hinblick auf regional-, schul- und erwachsenenpädagogische Effekte. Zu den Projektzielen gehört a) die Behebung von musikwissenschaftlichen Forschungslücken, b) die Aktivierung von Studierenden für musikwissenschaftliche und regionaldidaktische Forschung, c) die Bereicherung der Musikpraxis durch wiederentdeckte Werke, d) die Förderung der kulturellen Identität in der Region Ostwürttemberg, im angrenzenden Bayern und insbesondere in Bühlers Geburtsort Unterschneidheim. Mit dem Projekt kommt die Pädagogische Hochschule (gemäß Leitbild) ihrem Auftrag als regionale Bildungsinstitution nach und zeigt ihre Mitverantwortung für die kulturelle Entwicklung in der Region. Die im September 2008 gegründete „Kulturstiftung Franz Bühler, Unterschneidheim“ ist ein Ergebnis dieses Engagements.

*Laufzeit:* Beginn 1/2008 – Ende 12/2010

*Finanzierung:* interne Forschungsförderung der Pädagogischen Hochschule  
Drittmittel der Gemeinde Unterschneidheim

**Literatur:** Ullrich, Hermann: Franz Bühler (1760 – 1823). Ein Beitrag zur Musikgeschichte des Vorderen Rieses. Festschrift zum Bühler-Wochenende (26. – 27. Mai 1990) der Unterschneidheimer Wochen im Rahmen der 8. Rieser Kulturtag 1990, Nördlingen 1990.

Ullrich, Hermann: „Bühler, Franz“, in: The New Grove Dictionary of Music and Musicians, hrsg. von Stanley Sadie, Bd. 4, London, 2. Aufl. 2001, S. 564 – 565.

Ullrich, Hermann: [CD-Booklet] Wiederentdeckt: Musik von Franz Bühler (1760-1823), Ellwangen 2006 (= 220 Jahre Kirchenchor Unterschneidheim, Festkonzert 16. Rieser Kulturtag 2006), [Schwäbisch Gmünd]: [Pädagogische Hochschule], 2006; 2 CDs.

## **Klostermusik in Maihingen**

Institut der Künste – Abteilung Musik

**Leitung:** Prof. Dr. Hermann Ullrich  
**Kontakt:** hermann.ullrich@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Franziskaner, Klostermusik, Klosterschule, Minoriten, Musikwissenschaft, Ordensforschung, Quellenforschung, Regionalforschung, Repertoireforschung

### ***Kurzbeschreibung***

In der oberdeutschen Minoritenprovinz spielte das Kloster Maihingen (Ries) zwischen 1607 und 1802 eine wichtige Rolle als Ordenshochschule, die von jungen Klerikern aus dem süddeutschen und angrenzenden Schweizer Raum besucht wurde. Für Absolventen des Minoritengymnasiums Schwäbisch Gmünd war Maihingen der nächstgelegene Ort für das weiterführende Studium. Auch bestand zwischen dem Gmünder und dem Maihinger Kloster gelegentlich ein Austausch der Professoren („Lektoren“). Nicht wenige von ihnen waren für die Wissenschaftsgeschichte der franziskanischen Ordensfamilie von Bedeutung und manche von ihnen gehören mit zur Vorgeschichte der Gmünder Lehrerbildung.

Schule ist stets mit Musik verbunden. Während aus dem Gmünder Minoritenkonvent der Guardian Felician Schwab (geb. 1611) als wichtigster musikalischer Exponent bekannt geworden ist, fehlten bis zum Projektbeginn entsprechende Hinweise auf die Klostermusik in Maihingen. Deren Existenz war bisher allein durch die Rarität der erhalten gebliebenen Barockorgel und des kunstvollen Gestühls auf dem Psallierchor dokumentiert. Als Grablege des musikliebenden Fürstenhauses Oettingen-Wallerstein kommt dem Kloster der Minderbrüder zusätzliche Bedeutung zu.

Wie gestaltete sich das musikalische Leben innerhalb und außerhalb der franziskanischen Liturgie sowie bei den fürstlichen Kasualien? Wer waren die Organisten, Kantoren, Musikdirektoren, Sänger (Sängerinnen?) und Instrumentalisten? Woher kamen sie und welche Ausbildung brachten sie mit? Welche Musik kam zur Aufführung und welches Instrumentarium wurde dafür eingesetzt? Schließlich: Was ist erhalten geblieben, was lässt sich rekonstruieren und zu neuem musikalischem Leben erwecken? Welche Vermittlungsmöglichkeiten sind geeignet, Interesse für die untergegangene Klostermusik auszulösen?

Studien im Fürstlich Oettingen-Wallersteinschen Archiv auf Schloss Harburg und im Archiv der oberdeutschen Minoritenprovinz im Staatsarchiv Luzern gewähren ebenso Aufschluss wie Notenbestände, die sich als Maihinger Material identifizieren lassen. Das Projekt bietet musikologisch, historisch oder theologisch interessierten Studierenden reiche Möglichkeiten der Mitwirkung.

*Laufzeit:* 5/2008 – voraussichtlich 12/2010

*Finanzierung:* (zunächst) Eigenmittel

**Literatur:** Hopfenzitz, Josef: Die Baumeister-Orgel von 1737 in der Klosterkirche Maihingen. Erbauer, Werk und Restaurierung (1988/90), Nördlingen 1991.

Ullrich, Hermann: „Klostermusik“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Supplement, Kassel-Stuttgart, 2. Aufl. 2008, Sp. 408 – 415.

Ullrich, Hermann: Rathgeber-Rezeption bei Jesuiten und Franziskanern, in: Kongress-Bericht Oberelsbach 2007 [im Druck].

## **Regionales Lernen im Musikstudium und -unterricht**

Institut der Künste – Abteilung Musik

**Leitung:** Prof. Dr. Hermann Ullrich  
**Kontakt:** hermann.ullrich@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Biographik, Entdeckendes Lernen, Fächerverbindendes Lernen, Künstlerische Fachpraxis, Landesforschung, Lokalgeschichtsforschung, Musikdidaktik, Musikwissenschaft, Quellenforschung, Regionales Lernen, Regionalforschung, Repertoireforschung

### ***Kurzbeschreibung***

Die Didaktik des regionalen Lernens im Musikstudium und -unterricht, wie sie an der Pädagogischen Hochschule seit 1992 praktiziert wird, setzt vielfältige musikwissenschaftliche, musikdidaktische und künstlerisch-fachpraktische Kompetenzen voraus. Dazu gehört ganz wesentlich die Arbeit mit musikalischen Quellen. An solchen sind die Stadt Schwäbisch Gmünd, die Region Ostwürttemberg und die angrenzenden bayerischen Regierungsbezirke reich, obgleich die musikalische Topographie im kulturellen Bewusstsein einzelner Regionen sich ausnimmt wie ein weißer Fleck auf der Landkarte. Zeugnisse musikalischer Vergangenheit aufzusuchen, Notentexte zu erschließen und vergessene Werke als erklingende Musik der Öffentlichkeit vorzustellen sind zwar nicht die einzigen aber doch wesentliche Komponenten des regionaldidaktischen Forschungsprojektes, das den angehenden Lehrerinnen und Lehrern unter anderem Methoden musikgeschichtlicher Landesforschung vermitteln will. Eine Reihe von wissenschaftlichen Hausarbeiten und Diplomarbeiten sind ebenso Ergebnisse des Projektes wie die Veröffentlichung einschlägiger Aufsätze und bio-bibliographischer Personenartikel in internationalen Lexika und Enzyklopädien. Die Edition von zum Teil Jahrhunderte lang ignoriertem Notenmaterial ermöglicht als klingendes Projektergebnis die konzertante Aufführung und Einspielung. Unter didaktischen Gesichtspunkten beschäftigen sich die Projektteilnehmer mit den besonderen Vermittlungsqualitäten und -möglichkeiten im Unterricht der verschiedenen Schultypen. Insbesondere für die in den Bildungsplänen Baden-Württembergs neu geschaffenen Fächerverbünde liefert das Projekt bisher unbekannte oder wenig beachtete wissenschaftliche Grundlagen.

Für den Berichtszeitraum ist die enge Kooperation und der Austausch von Lehrveranstaltungen mit dem Lehrstuhl für Musikpädagogik und Didaktik der Musikerziehung der Universität Würzburg (Prof. Dr. Friedhelm Brusniak) eigens zu nennen. Insbesondere ist hervorzuheben, dass vier Projektteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern Gelegenheit gegeben werden konnte, ihre Forschungsergebnisse in der Enzyklopädie „Die Musik in Geschichte und Gegenwart“ (MGG) zu veröffentlichen (s. Literatur).



*Laufzeit:* Beginn 1/2006 – Ende 12/2006

*Finanzierung:* interne Forschungsförderung der Pädagogischen Hochschule

*Laufzeit:* Beginn 1/2007 – Ende 12/2008

*Finanzierung:* Eigenmittel

**Literatur:** Brusniak, Friedhelm / Münster, Reinhold (Hrsg.): Die Einsamkeit und Freundschaft. Ein Schäfer-Spiel von einem Aufzug (Marktbreit 1766), Würzburg 2. Aufl. 2008.

Köhler, Corinna: „Hillemeyr, Johann Bernhard“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Supplement, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2008, Sp. 336 – 337.

Pampuch, Björn: „Kempter, Karl“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Supplement, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2008, Sp. 387-389

Schäfer, Florian: „Benz, Johann Baptist“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Supplement, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2008, Sp. 46 – 48.

Schäfer, Florian: „Schlecht, Franz“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Supplement, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2008, Sp. 800-802

Schäfer, Florian: „Weißbeck, Johann Michael“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Supplement, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2008, Sp. 1075 – 1076.

Striebel, Silke: „Dreher, Angelus“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Supplement, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2008, Sp. 165-166

Ullrich, Hermann: Von Bach-Kontakten im Ries zu Rieser Musik in Bach-Besitz, in: Rosetti-Forum 9, 2008, S. 39 – 48.

# **Subjektive Theorien von Geographielehrerinnen und -lehrern zu Bildungsstandards und zum Geographieunterricht im Fächerverbund**

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geografie

**Leitung:** Prof. Dr. Peter Kirchner  
**Wiss. Mitarbeit:** Dipl.-Päd. Susanne Hartleb  
**Kontakt:** peter.kirchner@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Geographische Bildungsstandards,  
Geographieunterricht im Fächerverbund,  
Gegenstandsbezogene Theoriebildung

## **Kurzbeschreibung**

Im Mittelpunkt der Suche nach einer gegenstandsbezogenen Theoriebildung über Bildungsstandards für den Geographieunterricht und die der Erfüllung dieser Standards zugrunde liegende Organisation des Geographieunterrichts in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbänden EWG und WZG stehen die Unterrichtsexperten, also die Geographielehrerinnen und -lehrer.

Im Frühjahr 2005 und 2006 wurde jeweils eine Fallstudie in Florida und in Texas durchgeführt. Seit Juli 2006 erfolgt die Durchführung von Problemzentrierten Interviews mit Geographielehrerinnen und -lehrern in Baden-Württemberg. Ziel eines qualitativen Analyseprozesses ist die Generierung einer Theorie der Praxis, aus der sich Hypothesen für eine empirische Begleitforschung der Implementierung von geographischen Bildungsstandards und gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbänden in Baden-Württemberg ableiten lassen.

**Laufzeit:** Beginn: 2005 – Ende: 2008  
**Finanzierung:** Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd  
**Literatur:** Kirchner, P. (2007): Die Didaktik gesellschaftswissenschaftlicher Fächerverbände und die Umsetzung historisch-geographischer Forschung. In: Fritz, G./Wittneben, E. (Hg.): Landesgeschichte in Forschung und Unterricht, 3. Jg., Stuttgart. S. 85 – 96.

## **Tabakanbau im Kraichgau**

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geografie

**Leitung:** Prof. Dr. Peter Kirchner  
**Kontakt:** peter.kirchner@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Tabakanbau und -aufbereitung, Strukturwandel  
Landwirtschaft, EU-Agrarmarkt

### ***Kurzbeschreibung***

Der Tabak ist eine seit mehreren Jahrhunderten in Europa verbreitete Tropenpflanze. Aufgrund der günstigen Klima- und Bodenbedingungen liegt ein Anbauschwerpunkt im Kraichgau. Bis in die 1970er Jahre hinein verfügte hier fast jede Gemeinde über eine oder mehrere Tabakfabriken. Nach dem Niedergang der Tabak verarbeitenden Industrie droht nunmehr auch das Ende des Tabakanbaus im Kraichgau. Das Auslaufen der Roh-tabakprämie der EU ab dem Jahr 2010 wird zwangsläufig zu einer Aufgabe des Tabakanbaus der dann gegenüber dem Weltmarkt nicht mehr konkurrenzfähigen Familienbetriebe führen.

Neben einer wirtschaftsgeographischen Aufarbeitung der Entwicklung des Tabakanbaus im Kraichgau werden Fallstudien von Tabak anbauenden Familienbetrieben durchgeführt. Ziel ist dabei, den Strukturwandel im Tabakanbau und seiner Verarbeitung an konkreten Beispielen aufzuzeigen sowie die Strategien der noch bestehenden Tabakbauern für die Zeit nach dem Ende der Roh-tabakprämie zu eruieren.

**Laufzeit:** Beginn: 2005 – Ende: 2009

**Finanzierung:** Eigenmittel

**Literatur:** Kirchner, P. (2005): Tabak. Eine in Europa heimisch gewordene „Kolonialware“. In: Praxis Geographie, 35. Jg., H. 12, S. 2 – 26.

## **Neue Produktionsorganisation in der Flugzeugbauindustrie: Das Beispiel des Eclipse Minijets in Albuquerque, New Mexico**

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geografie

**Leitung:** Prof. Dr. Peter Kirchner

**Kontakt:** peter.kirchner@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Very-Light-Jet-Industrie, Industriestandort, Zulieferketten, Global Sourcing, Cluster

### **Kurzbeschreibung**

2007 wurde das kleinste jemals gebaute düsenangetriebene Passagierflugzeug ausgeliefert. Am Beispiel der Firma Eclipse Aviation mit Sitz in Albuquerque, New Mexico, erfolgte die Untersuchung der Übertragung einer von der Automobilindustrie übernommenen Produktionsorganisation auf die Herstellung eines Minijets. Da der Eclipse Minijet von einem 1998 neu gegründeten Unternehmen ohne vorherige Struktur existenz gebaut wird, bildete die Analyse des Standortsuch- und Standortentwicklungsprozesses einen zweiten empirischen Schwerpunkt.

**Laufzeit:** Beginn: 2006 – Ende: 2007

**Finanzierung:** Eigenmittel

**Literatur:** Kirchner, P. (2007): Innovations in the aviation industry. The case of the Very Light Jet Eclipse 500. In: Geographie und Schule, 29. Jg., H. 170 S. 44 – 47.

## **Mexikanische Einwanderer in Texas**

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geografie

**Leitung:** Prof. Dr. Peter Kirchner  
**Kontakt:** peter.kirchner@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Arbeitsmigration, Transmigration,  
Illegale Einwanderung, Texas

### **Kurzbeschreibung**

Gegenwärtig hat die Texanische Bevölkerung einen Anteil von ca. 30 % Mexikanern. Deren Anteil wird durch weitere Zuwanderung und durch eine höhere Geburtenrate der in der Regel jungen mexikanischen Einwanderer weiter deutlich wachsen. Die Ausmaße, Gründe und Folgen der mexikanischen Einwanderung nach Texas bilden die Grundlage einer Unterrichtssequenz für Klasse 8. Im Mittelpunkt stehen Fallstudien über die Grenzstadt (Bordertown) Laredo, die Großstadt Dallas und die Kleinstadt Hereford. Die Lebens-, Wohn- und Arbeitssituation der Migranten wird an diesen Beispielen exemplarisch aufgezeigt. An den jeweiligen Standorten wurden jeweils im Frühjahr 2006 und 2007 Daten erhoben.

**Laufzeit:** Beginn: 2006 – Ende: 2007

**Finanzierung:** Eigenmittel

**Literatur:** Kirchner, P. (2008): Viva Tejas. Eine arbeitsteilige Gruppenarbeit über legale und illegale mexikanische Einwanderung nach Texas. In: geographie heute, H. 261/262, S. 20 – 29.

# **Einschätzungen der Geschichtsdidaktik bei Studierenden und Lehrkräften**

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

**Leitung:** Prof. Dr. Gerhard Fritz  
**Kontakt:** gerhard.fritz@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Geschichtsdidaktik, deren Effektivität und Einschätzung bei Lehrenden und Studierenden

## **Kurzbeschreibung**

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Geschichtsdidaktik intensiv mit der Frage befasst, was Schülerinnen und Schüler im Fach Geschichte können, was sie an Vorwissen haben und wie ihr Geschichtsbild entsteht und wie sich Vorlieben und Abneigungen im Laufe der verschiedenen Klassenstufen verändern. Dazu wurde mit teils riesigem Forschungsaufwand umfangreiche empirische Untersuchungen mittels Fragebögen und Interviews durchgeführt.

Geringes Interesse wurde dagegen den Geschichtslehrerinnen und Geschichtslehrern gewidmet. Inwieweit sind diese in der Lage und willens, das umzusetzen, was die Geschichtsdidaktik an Konzeptionen entwirft? Welches Bild haben Lehrkräfte überhaupt von der Geschichtsdidaktik? Wird sie als nützlich, hilfreich und für die eigene Unterrichtsgestaltung ergiebig empfunden? Oder ist für die „Praktiker“ die Geschichtsdidaktik, wie sie heute an den Universitäten (und in Baden-Württemberg an den PHn) darstellt, eher eine realitätsfremde Wissenschaft im Elfenbeinturm, deren Erkenntnisse kaum umgesetzt werden?

Eine Beantwortung dieser Frage gäbe der akademischen Geschichtsdidaktik entscheidende Impulse zu ihrer eigenen Standortbestimmung und wird nicht ohne gravierende Rückwirkungen auf das Fach bleiben.

**Laufzeit:** 2005 – 2009

**Finanzierung:** –

**Literatur:** GWU Themenheft: Geschichte des Geschichtsunterrichts. GWU 55, 2004, 7, 8; Marita Krauss: „Public History“ – Geschichtsstudium und Praxisbezug. In: GWU 53, 2002, S. 498 – 509; Hans-Jürgen Pandel: Postmoderne Beliebigkeit? Über den sorglosen Umgang mit Inhalten und Methoden. In: GWU 50, 1999, S. 282 – 291; Dietmar von Reeken: Geschichtskultur und Geschichtsunterricht. In: GWU 55, 2004, S. 233 – 240; Jürgen Rettberg: Abgerissener Dialog. Überlegungen über Verständigungsdefizite zwischen schulischer Lehre und Fachdidaktik. In: GWU 52, 2001, S. 104 – 110; Joachim Rohlfes: Streifzüge durch den Zeitgeist des Geschichtsunterrichts. In: GWU 51, 2000, S. 224 – 240; ders.: Methodenlernen – eine Neuentdeckung? Das „Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht“. In: GWU 56, 2005, S. 713 – 718 [mit Bemerkungen über Gegensatz Praktiker – Theoretiker]; ders.: Geschichtsdidaktik – Geschichtsunterricht. In: GWU 52, 2000, S. 445 – 468, 533 – 546, 621 – 704 und 56, 2004, S. 341 – 365; Jörn Rüsen: Historisches Lernen. Grundlagen und Paradigmen. Köln, Weimar, Wien 1994; Michael Sauer: Geschichtsdidaktik und Geschichtsunterricht. In: GWU 56, 2004, S. 212 – 232.

## **Hede Münz (1908 – 2005) – das Leben einer Stuttgarter Jüdin, die zurückkehrte**

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

**Leitung:** Prof. Dr. Gerhard Fritz  
**Kontakt:** gerhard.fritz@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** NS-Zeit, Ego-Dokumente, Judentum, Emigration

### **Kurzbeschreibung**

Die 2005 verstorbene, als Jüdin geborene (und später zum Katholizismus konvertierte) Hede Münz, die während der NS-Zeit nach Palästina emigrierte und nach dem Zweiten Weltkrieg nach längerem Aufenthalt in Frankreich wieder nach Stuttgart zurückkehrte, hat bereits zu Lebzeiten durch längere Interviews wesentliche Bausteine zur Rekonstruktion ihres turbulenten Lebens geliefert. Eine besondere Note gewinnt das Leben von Hede Münz nicht nur durch ihre vielen, teilweise dramatischen Erlebnisse, sondern auch durch ihre Bekanntschaft mit Persönlichkeiten der Zeitgeschichte, u. a. Teilhard de Chardin. Die kurz vor Abschluss des Projekts an unerwarteter Stelle aufgetauchten umfangreichen neuen Quellen werden zur Zeit ausgewertet und führten zu einer Erweiterung des Projekts.

**Laufzeit:** 2000 – 2010

## **Mittelalterliche Quellen zur Backnanger Geschichte**

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

**Leitung:** Prof. Dr. Gerhard Fritz

**Wiss. Mitarbeit:** Günther Hack, Ulm

**Kontakt:** gerhard.fritz@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Landes- und Klostergeschichte; Quellenedition

### **Kurzbeschreibung**

Es handelt sich um die Edition sämtlicher Quellen zur Geschichte von Stift und Stadt Backnang von 1067 bis 1476, also vor allem Urkunden, Kalendare, Nekrologe und einige wenige chronikalische Notizen. Das Endjahr 1476 ergibt sich – außer aus der Masse des Stoffes, der eine Begrenzung notwendig machte – aus der Umwandlung des regulierten Augustiner-Chorherrenstiftes in ein Säkularstift im folgenden Jahr 1477, mit der für Backnang eine neue Epoche begann. Die Sammlung des zerstreuten und größtenteils noch unpublizierten Materials erwies sich als ausgesprochen zeitaufwendig und mühsam. Die Stoffsammlung ist mittlerweile abgeschlossen. Bei der komplizierten editorischen Detailarbeit wurden in den letzten Monaten einzelne besonders problematische Quellen verschiedenen Diplomatie-Spezialisten zum Gegenlesen gegeben. Inhaltlich handelt es sich bis zur zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts um durchweg lateinisches Material (für das Günther Hack die Übersetzungen liefert). Seit der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts erscheinen dann vermehrt mittelhochdeutsche Quellen, die die lateinischen – außer in wenigen kirchlichen Angelegenheiten – bis zum 15. Jahrhundert weithin verdrängten. Durch die Übersetzungen erschließt sich das Material auch für Nichtfachleute und wird für den Geschichtsunterricht in Schulen einsetzbar. Der Band wird ca. 300 S. umfassen und in der Reihe „Backnanger Forschungen“ erscheinen. Eine Fortsetzung in einem zweiten Band über das Jahr 1476 hinaus ist geplant.

**Laufzeit:** seit 1995, geplante Veröffentlichung 2009/10.

**Finanzierung:** Stadt Backnang.

**Literatur:** Rudolf Schieffer: Neuere regionale Urkundenbücher und Regestenwerke. In: Bl. f. deutsche Landesgeschichte 127, 1991, S. 1 – 18; Enno Bünz: Bemerkungen zum Urkundenbuch St. Blasien. In: ZWLG 64, 1995, S. 423 – 431.



## **Backnanger Bevölkerungsgeschichte im 18. Jahrhundert**

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

**Leitung:** Prof. Dr. Gerhard Fritz  
**Kontakt:** gerhard.fritz@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Sozial- und Landesgeschichte, Historische Demographie

### **Kurzbeschreibung**

In Fortsetzung eines bereits publizierten Beitrags zur örtlichen Bevölkerungsgeschichte des 17. Jahrhunderts wird das reiche Quellenmaterial des 18. Jahrhunderts aufgearbeitet. Dabei findet das aggregative Verfahren auf der Grundlage von vitalstatistischem Material Anwendung. Die Phase der Quellenerhebung aus den zehntausende von Seiten umfassenden Kirchenbüchern ist abgeschlossen und das Material statistisch größtenteils ausgewertet. Derzeit steckt die Arbeit in der Phase des Textformulierens und des Einarbeitens neuer vergleichender Sekundärliteratur aus anderen Orten.

**Laufzeit:** Seit 1995 – Ziel ca. 2010

**Finanzierung:** Stadt Backnang.

**Literatur:** Arthur E. Imhof: Die Lebenszeit. Vom aufgeschobenen Tod und von der Kunst des Lebens. München 1988; ders.: Historische Demographie als Sozialgeschichte. Gießen und seine Umgebung vom 17. bis zum 19. Jahrhundert. Darmstadt, Marburg 1975; ders. (Hg.): Leben wir zu lange? Die Zunahme unserer Lebensspanne seit 300 Jahren – und die Folgen. Köln 1992; Gerhard Fritz: Bevölkerungsgeschichte Backnangs im späten 17. Jahrhundert. In: Backnanger Jahrbuch 2, 1993/94, S. 109 – 149.

## **Deutsche und sowjetische Kriegserfahrungen**

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

**Leitung:** Prof. Dr. Gerhard Fritz

**Wiss. Mitarbeit:** Stefan Hägele (ehemals PH Schwäbisch Gmünd), Vitali Basisty (Universität Kiew), Scott Krause (University of California / Universität Freiburg)

**Kontakt:** gerhard.fritz@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Sozial-, Mentalitäts- und Militärgeschichte;  
Ego-Dokumente

### **Kurzbeschreibung**

Es handelt sich um ein Publikationsprojekt, hervorgegangen aus bereits seit längerem angestellten Arbeiten des Projektleiters und dann insbesondere aus dem Seminar „Krieg im Osten“ im WS 2005/06. Vitali Basisty hat ukrainische Quellen gesammelt und publikationsfertig aufbereitet; Scott Krause hat in seiner Zeit in Kalifornien das Tagebuch eines SS-Mannes editionsfertig gemacht; Stefan Hägele arbeitet an den Ego-Dokumenten des ehemaligen Wehrmachtssoldaten Näfelt.

**Laufzeit:** seit 1999

**Literatur:** Der Krieg des Panzersoldaten Rolf Nielsen. Tl. 1. Hg. v. Gerhard Fritz. Remshalden 1999 (= Historegio Quellen 3); Tl. 2. Remshalden 2007 (= Historegio Quellen4).

## **Einwanderung nach Hohenlohe – die Integrationsproblematik in historischer Sicht**

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

**Leitung:** Prof. Dr. Gerhard Fritz  
**Wiss. Mitarbeit:** Almut Lipp, Öhringen  
**Kontakt:** gerhard.fritz@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Sozial- und Migrationsgeschichte

### **Kurzbeschreibung**

Das vorliegende Projekt befasst sich mit der Einwanderung nach Hohenlohe und setzt hier einen Schwerpunkt auf die Bevölkerungsgruppe der Spätaussiedler. Mithilfe der Methode der Oral history werden Deutsche aus Polen bzw. den Gebieten der früheren Sowjetunion zu den Motiven für die Aussiedlung, zur Einreise nach Deutschland und zu den ersten Eindrücken nach der Ankunft und zum Einleben in der neuen Umgebung befragt. Ziel ist es herauszufinden, in welchen Bereichen es zu einer Häufung von Problemen kam und diese mit den Problemen zu vergleichen, mit denen Einwanderer früherer Zeiten (Juden, Jenische, Tiroler) konfrontiert waren. Erste Interviews wurden bereits durchgeführt. Dabei wurde deutlich, dass von dem formulierten Fragenkatalog abgewichen werden musste, um den jeweils sehr individuellen Situationen und Persönlichkeiten gerecht zu werden.

**Laufzeit:** 2006 bis ca. 2010

**Literatur:** Mark Häberlein, Martin Zürn (Hg.): Minderheiten, Obrigkeit und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit. Integrations- und Abgrenzungsprozesse im süddeutschen Raum. St. Katharinen 2001.

# **Großprojekt „Mühlenatlas Baden-Württemberg“**

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

**Leitung:** Prof. Dr. Gerhard Fritz

**Wiss. Mitarbeit:** In jedem betroffenen Stadt- oder Landkreis jeweils einzelne Mitarbeiter oder ein Team von Mitarbeitern; im Kreis SHA auch das Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen. Dabei arbeiten im Kreis SHA die ehemaligen PH-Studierenden Katharina Kaiser und Volker Zimmer mit. Beim Band „Stuttgart“ ist ein Mitarbeiter der Abteilung „Geschichte der Naturwissenschaft und Technik“ von der Universität Stuttgart beteiligt. Die Vorarbeiten zum Band AA und HDH wurden ausschließlich von Studierenden der PH Schwäbisch Gmünd vorgenommen.

**Kontakt:** gerhard.fritz@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Wirtschafts-, Sozial-, Technik- und Landesgeschichte

## **Kurzbeschreibung**

Der Mühlenatlas BW ist ein Großprojekt, das sämtliche Orte vergangener und gegenwärtiger Wasser- und Windkraftnutzung in BW erfassen und dokumentieren soll. Die Zielrichtung ist demnach nicht nur eine wirtschafts- und sozialgeschichtliche, sondern hat – wegen des Aufzeigens eines weithin ungenutzten Energiepotentials – auch eine aktuelle ökologische und politische Komponente. Erschienen sind bisher die Bände UL, WN, LB und HN. Inzwischen ist die Erfassung der Mühlen im Kreis Schwäbisch Hall fast abgeschlossen, und hier noch die interpretierenden Kapitel und die umfangreichen Landkarten einzuarbeiten. Weit gediehen sind weiterhin die Atlasbände RW, S und der Band KÜN; außerdem liegen Materialsammlungen für die Kreise AA und HDH vor.

**Laufzeit:** Seit 1992; Ende nicht absehbar

**Finanzierung:** Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde Baden-Württemberg und wechselnde, meist regionale Sponsoren aus der Wirtschaft

**Literatur:** Mühlenatlas Baden-Württemberg, Bd. 1 – 4. hg. von Gerhard Fritz. Remshalden 1994 – 2006 (die bisher erschienenen Bände behandeln die Städte bzw. Kreise UL, WN, LB, HN)

## **Südwestdeutsche Mühlenzünfte in der Frühen Neuzeit – Theorie und Realität**

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

**Leitung:** Prof. Dr. Gerhard Fritz

**Wiss. Mitarbeit:** Irmgard Hein,  
Historischer Verein für Württembergisch Franken

**Kontakt:** gerhard.fritz@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Wirtschafts-, Sozial-, Alltags- und Landesgeschichte

### **Kurzbeschreibung**

Auf der Basis exemplarischer Zunftbücher soll die schmale und meist sehr theoretische Kenntnis von der Realität frühneuzeitlichen Handwerks – in diesem Falle der Müllerei – mit praktischen Inhalten gefüllt werden. Bereits im Zuge der Arbeit wurde deutlich, dass ein signifikanter Widerspruch vorhanden ist zwischen dem, was man aufgrund der Handwerksordnungen eigentlich erwarten müsste, und dem, was in der Realität festzustellen ist. Insofern liefert die Studie einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der sozialen Wirklichkeit der Frühen Neuzeit.

**Laufzeit:** 2000 – ca. 2009

**Literatur:** Leo von Stieglitz: Zünfte in Württemberg. [Begleitbuch zur Ausstellung vom 7. Mai bis 17. September 2000 im Württembergischen Landesmuseum Stuttgart]. Stuttgart 2000 (= Veröffentlichungen des Museums für Volkskultur in Württemberg 6).

# Mühlen in Südwestdeutschland im Mittelalter

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

**Leitung:** Prof. Dr. Gerhard Fritz

**Kontakt:** gerhard.fritz@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Wirtschafts-, Sozial- und Landesgeschichte

## **Kurzbeschreibung**

Die Studie rechtfertigt sich aus verschiedenen Gründen: zum einen haben die maßstabsetzenden Untersuchungen aus dem französischen (Bloch) und britischen Raum (Holt, Langdon) das Fehlen entsprechender Untersuchungen in Deutschland besonders augenfällig werden lassen. Hier liegen zwar aus der Schule von Lohrmann von der RWTH Aachen einige Untersuchungen vor, allerdings ausschließlich für den Raum zwischen Niederrhein und Maas. Angesichts der dezentral-föderalistischen Struktur Deutschlands ist an Arbeiten mit den Ambitionen Holts oder Langdons überhaupt nicht zu denken. Schon das Unterfangen, sich auf Südwestdeutschland zu beschränken, hat sich angesichts der Fülle und Disparität der hiesigen Quellen als beinahe zu groß erwiesen. Zum andern gibt es einen höchst prosaischen Grund für das Entstehen des anzuzeigenden Projekts: Seit Mitte der 1990er Jahre erscheint in landkreisweitem Vorgehen unter meiner Herausgeberschaft der „Mühlenatlas Baden-Württemberg“. Die Bearbeiter der einzelnen Atlasbände sind nicht in allen Fällen Historiker. Ihnen fällt der Umgang mit mittelalterlichen Quellen aus vielerlei Gründen – nicht zuletzt sprachlichen – schwer, so dass es geboten ist, ein Kompendium zur mittelalterlichen Molinologie Südwestdeutschlands zu erarbeiten. Erarbeitet wird unter Heranziehung aller edierten und ausgewählter archivalischer Quellen bis ca. 1530 eine umfassende Geschichte der Wasserkraftnutzung in Südwestdeutschland. Es geht nicht nur um Getreidemühlen, sondern auch um den Einsatz der Wasserkraft bei der Metallverarbeitung, im Textil- und Gerbereigewerbe, in der Holzwirtschaft, in der Pulver- und Sprengstoffproduktion, in der Ölerzeugung, in der Papierproduktion usw. Damit wird ein entscheidender Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte geleistet. Das bis dato kompilierte Material hat mittlerweile einen Umfang von etlichen zehntausend Einzelquellen erreicht.

**Laufzeit:** 2006 bis mindestens 2010

**Finanzierung:** Über die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde

**Literatur:** John Langdon: The Mills of Medieval England. Cambridge 2004.

## **Geschichtsvereine und Geschichtsdidaktik**

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

**Leitung:** Prof. Dr. Gerhard Fritz  
**Kontakt:** gerhard.fritz@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Geschichtsdidaktik

### **Kurzbeschreibung**

Unter den zahlreichen Themen, mit denen sich die Geschichtsdidaktik beschäftigt, fehlt befremdenderweise bislang die Kooperation zwischen Hochschulen, Lehrkräften und Studierenden einerseits und den zahlreichen auf Bundes-, Landes- oder regionaler Ebene tätigen Geschichtsvereinen. Das ist umso erstaunlicher, als die Geschichtsvereine den Hochschuldidaktikern, den Lehrenden und Studierenden manche Arbeit erleichtern oder gar ersparen könnten. Die Untersuchung, die sich derzeit dem Abschluss nähert, versucht das bis dato nicht behandelte Problem zu definieren, Ursachen für die beiderseitige Sprachlosigkeit von Didaktik und Vereinen zu eruieren und Möglichkeiten für eine verbesserte Zusammenarbeit aufzuzeigen.

**Laufzeit:** 2008 – 2009

**Literatur:** Ursula A. J. Becher: Geschichtsvereine. In: Klaus Bergmann, Klaus Fröhlich, Annette Kuhn, Jörn Rüsen, Gerhard Schneider: Handbuch der Geschichtsdidaktik. Seelze-Velber <sup>5</sup>1997, S. 732 – 735 (überholt, aber fast das einzig Erschienene überhaupt).

## **Folgestudie: „Was können Geschichtsstudenten?“**

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

**Leitung:** Prof. Dr. Gerhard Fritz

**Kontakt:** gerhard.fritz@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Geschichtsdidaktik, empirische Untersuchung zu Kompetenzen und Defiziten von Studierenden

### **Kurzbeschreibung**

In dem Projekt werden die Kompetenzen und Defizite von Studierenden in formaler und inhaltlicher Hinsicht sowie ihre Fremdsprachenkenntnisse untersucht. Untersuchungsmaterial sind wissenschaftliche Hausarbeiten, Seminar- und Klausurarbeiten, die im Fach Geschichte an der PH Schwäbisch Gmünd entstanden sind. Im ersten Teil der Langzeitstudie wurden der Zeitraum WS 2002/03 bis WS 2006/07 erfasst. Die Folgestudie, die die Zeit von 2007 bis 2011 umfassen wird, soll untersuchen, inwieweit bei einer diachronen Analyse Veränderungen und Langzeittrends feststellbar sind.

**Laufzeit:** 2007 – 2011

**Literatur:** Gerhard Fritz: Was können Geschichtsstudenten? Eine empirische Analyse von Kompetenzen und Defiziten, erhoben in den Jahren 2002 bis 2007. In: LGFU 3, 2007, S. 27 – 60.



## **Mühlacker-Dürrmenz im Mittelalter**

Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte

- Leitung:** Marlis Lippik, Stadtarchiv Mühlacker  
**Wiss. Mitarbeit:** Prof. Dr. Gerhard Fritz und insbesondere Dr. Christoph Florian sowie ca. ein halbes Dutzend weitere Bearbeiter für die nicht das Mittelalter betreffenden Perioden der örtlichen Geschichte  
**Kontakt:** marlis.lippik@stadt-muehlacker.de  
gerhard.fritz@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Politische Geschichte, Kirchen-, Herrschafts- und Sozialgeschichte, Landesgeschichte

### **Kurzbeschreibung**

Es handelt sich um einen Teilbereich eines vom Stadtarchiv Mühlacker initiierten Projektes, das die Geschichte dieser Stadt umfassend bearbeiten soll. G. Fritz hat zusammen mit Dr. Christoph Florian, Stuttgart, die Bearbeitung des Mittelalters übernommen. Im einzelnen werden für das frühe Mittelalter die einschlägigen Nennungen des Codex Laureshamensis erfasst und interpretiert. Im Hoch- und Spätmittelalter gilt das Interesse dem Engagement der Klöster Sinsheim und Maulbronn in Mühlacker bzw. Dürrmenz. Außerdem wird die Sozialgeschichte des niederadligen Geschlechts der Herren von Dürrmenz, die Kirchen- und Sozialgeschichte von Dürrmenz und Mühlacker bearbeitet.

- Laufzeit:** 2008 – 2009  
**Finanzierung:** Stadt Mühlacker  
**Literatur:** Karl Knöllner: Ortsbuch Dürrmenz-Mühlacker. Mühlacker 1928; Beiträge zur Geschichte der Stadt Mühlacker, 1995 – 2000, 4 Bde.

## **Prozessbegleitende Durchführung einer Szenariomethode in zwei Pilotkommunen im Projekt NAIS ‚Neues Altern in der Stadt‘**

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften –  
Abteilung Ökonomie

**Leitung:** Prof. Dr. Thomas Retzmann  
**Kontakt:** thomas.retzmann@uni-due.de  
**Schlagwörter:** Szenariotechnik, Szenarien, Demographischer Wandel, Zukunftswerkstatt

### **Kurzbeschreibung**

Der demographische Wandel stellt Wirtschaft, Gesellschaft und Staat in vielerlei Hinsicht vor ganz grundlegende Herausforderungen. Deren Tragweite ist von vielen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteuren noch gar nicht oder jedenfalls noch nicht hinreichend erfasst. Da es sich um eine – zwar nicht im Detail, aber doch dem Grunde nach – bereits absehbare, in der Zukunft sich ereignende Entwicklung handelt, wird im Projekt geprüft, welche zukunftsorientierten Methoden geeignet sind, die relevanten, kommunalen Akteure für die neuen Problemlagen kognitiv zu sensibilisieren, sie normativ zu orientieren und sie zu aktivieren. Zum Einsatz kommen die in der ökonomischen und politischen Bildung bekannten teilnehmerorientierten methodischen Großformen „Zukunftswerkstatt“ und „Szenariotechnik“. In zwei Pilotkommunen (Bruchsal, Altena) wird erprobt und evaluiert, ob und inwiefern die beiden Methoden auf diesem neuen Inhaltsfeld mit einer neuen Zielgruppe erfolgreich anwendbar sind. Zur Förderung ihrer Anwendung und Übertragung werden die methodischen Grundlagen aufgearbeitet, im Hinblick auf das Themenfeld adaptiert und auf die besonderen Lern- und Arbeitsbedingungen der Zielgruppe zugeschnitten. Mit Hilfe von Zukunftswerkstätten sollen konsensfähige, normative Leitlinien für die kommunale Altenpolitik kommunikativ und partizipativ erarbeitet werden. Empirisch-statistische Erhebungen des Status-Quo in den Pilotkommunen bilden die Basis für die Entwicklung von best-case- und worst-case-Szenarien. Als Zeithorizont der Leitbilder und Szenarien ist das Zieljahr 2020 festgelegt. Die Zukunftswerkstatt und die Szenariotechnik sind Teil des Projekt NAIS „Neues Altern in der Stadt“, welches seinerseits Teil des umfassenderen Aktionsprogramms „Demographischer Wandel“ der Bertelsmann Stiftung ist.

**Laufzeit:** Beginn: 04/2006 – Ende: 02/2007  
**Finanzierung:** Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

# **ETHOS – Wirtschafts- und Unternehmensethik in der ökonomischen und politischen Bildung**

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften –  
Abteilung Ökonomie

**Leitung:** Prof. Dr. Thomas Retzmann  
**Kontakt:** thomas.retzmann@uni-due.de  
**Schlagwörter:** Wirtschaftsethik, Unternehmensethik,  
Curriculumentwicklung, Ökonomische Bildung

## ***Kurzbeschreibung***

*Ziel* des Projekts ist die Entwicklung von *innovativen* Unterrichtseinheiten zur Wirtschafts- und Unternehmensethik zuzüglich einer *fachdidaktischen* Einführung. Bei jeder ETHOS-Unterrichtseinheit handelt es sich um eine Ausarbeitung eines *empfehlenswerten* Unterrichtsvorhabens im Rahmen der ökonomischen und politischen Bildung in der Sekundarstufe II. Die ETHOS-Unterrichtseinheiten werden als *modulare Unterrichtsbausteine* konzipiert und können deshalb flexibel in unterschiedlichen Unterrichtskontexten Anwendung finden.

*Primäre* Zielgruppe sind Wirtschafts- und Politiklehrer am allgemein bildenden Gymnasium und Wirtschaftsgymnasium. Sie erhalten fachlich und didaktisch geprüfte Sachinformationen nebst einsatzfertigen Unterrichtsmaterialien. Aber auch Wirtschafts- und Politiklehrer Lehrer an (kaufmännischen) Beruf(fach)schulen werden angesprochen. Die Zielgruppe soll in die Lage versetzt werden, die Unterrichtseinheiten fachlich kompetent und zielführend einzusetzen. Die im ETHOS-Projekt realisierten Unterrichtsbausteine sind als exemplarische Musterbeispiele zu verstehen, die um eigene, zielgruppenspezifische Beispiele erweitert werden sollen.

*Laufzeit:* Beginn: 12/2007 – Ende: 12/2009  
*Finanzierung:* Stiftung Wertevolle Zukunft. Stiftung für ethisches Handeln (Hamburg), Deutschen Stiftung für Warenlehre (Tübingen)

## **Krafttraining im Schulsport**

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften –  
Abteilung Sport

**Leitung:** Prof. Dr. Dr. Horn  
**Wiss. Mitarbeit:** Jens Keyßner  
**Kontakt:** axel.horn@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Trainingseffekte im Schulsport der Hauptschule,  
Krafttraining

### **Kurzbeschreibung**

Am Projekt „Krafttraining im Schulsport“, das von der Firma DAVID und der Stadt Schwäbisch Gmünd unterstützt wurde, nahmen vier Hauptschulen (n = 88) teil. Ziel war es herauszufinden, ob Trainingseffekte durch eine 5-wöchige Intervention bei zweimaliger Belastung pro Woche unter Schulsportbedingungen nachweisbar sind. Bei allen Interventionsgruppen (Gruppe 1: Krafttraining mit Kleingeräten und Gruppe 2: Geräte gestütztes Krafttraining) waren deutliche Trainingseffekte zu erzielen. Die teilweise stark defizitären Werte einzelner Muskelgruppen (bis – 54 %) konnten deutlich verbessert werden, wenngleich sie (bis auf die Oberschenkelstrecker) meist im defizitären Bereich blieben. Die Gruppe, die Geräte gestützt trainierte, erzielte die deutlichsten Verbesserungen. Im Vergleich zur Kooperation mit der Universität Augsburg zum gleichen Projekt an Gymnasien zeigte sich, dass die aus Motivationsgründen konzipierte abwechslungsreiche Gestaltung der Trainingsmodule mit den Hauptschülern unserer Interventionsgruppen nicht durchführbar war.

**Laufzeit:** Schuljahr 2005/06, Beginn: 09/2005 – Ende:11/2005  
**Finanzierung:** Schul- und Sportamt der Stadt Schwäbisch Gmünd; DAVID, Neu-Ulm

**Literatur:** Boeckh-Berends, W.-U. / Buskies, W. (2007). Krafttraining – ein zentraler Aspekt der Körperkultur. In A. Horn Körperkultur. S. 213 – 232. Schorndorf: Hofmann.

Boeckh-Berends, W.-U. / Buskies, W. (2006). Kraftfähigkeit. In K. Bös / W. Brehm (Hrsg.) Handbuch Gesundheitssport. S. 255 – 264. Schorndorf: Hofmann.

Buskies, W. (1999). Sanftes Krafttraining. Unter Berücksichtigung des subjektiven Belastungsempfindens. Köln: Strauß.

Reuter, K. (2003). Sanftes Krafttraining bei Kindern und Jugendlichen. Berlin: Mensch und Buch.

# Ausdauertraining im Schulsport der Hauptschule

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften –  
Abteilung Sport

**Leitung:** Prof. Dr. Dr. Horn

**Wiss. Mitarbeit:** Jens Keyßner

**Kontakt:** axel.horn@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Ausdauertraining, Schulsport, Verhaltensänderung

## **Kurzbeschreibung**

Beteiligt waren drei Realschulen und drei Hauptschulen der Stadt und aus dem näheren Umkreis Schwäbisch Gmünds (n = 137). Ziel war die Überprüfung, ob sich die Ausdauerleistungsfähigkeit durch den Cooper-Test durch eine 5-wöchige Intervention im Schulsport nachweislich verbessern lässt und ob sich durch eine solche Intervention eine Verhaltensänderung anstoßen lässt. Beides lässt sich positiv beantworten. Eine nähere Ausdifferenzierung der Teilnehmer erbrachte deutliche Leistungssteigerungen: 65,5 % der RealschülerInnen und 54 % der HauptschülerInnen konnten ihre Laufleistung verbessern, die Anzahl der Schüler, die im Eingangstest Gehpausen einlegen mussten, verringerte sich von 37 auf 23. Die HauptschülerInnen verbesserten sich um durchschnittlich 60 m, die Realschüler um 80 m. Die schwächsten Leistungen lagen bei 1550 m bzw. 1250 m. Interessant ist hier die Zuordnung der BMI-Werte von 27 bzw. 38. Es konnte keine weitere Abnahme der Ausdauerleistungsfähigkeit gegenüber früheren Untersuchungen, keine wesentlichen Unterschiede zwischen SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund, eine größere durchschnittliche Leistungsfähigkeit der RealschülerInnen gegenüber den HauptschülerInnen festgestellt werden.

Die RealschülerInnen schätzten sich sehr viel positiver ein als die HauptschülerInnen. Besonders auffällig war dies bei den weiblichen Hauptschülerinnen, die vor dem Eingangstest zu 95 % angaben, sie würden es nicht erwarten, die 12 Minuten durchlaufen zu können. Die Hälfte der Probanden gab im abschließenden Fragebogen an, sich nun fitter zu fühlen und zum Laufen eine positive(re) Einstellung gefunden zu haben.

**Laufzeit:** Beginn: 10/2006 – Ende:11/2006

**Finanzierung:** Schul- und Sportamt Schwäbisch Gmünd

**Literatur:** Geiger, L. V. (1999). Gesundheitstraining. München: BLV.

Hohmann, A.(Lames, M./Letzelter, M. (2007). Einführung in die Trainingswissenschaft. 3. Auflage. Wiebelsheim: Limpert.

Horn, A. (2002). Wie fit sind bayerische Gymnasiasten? Sportunterricht 9/2002. S. 273 – 278.

Kuhn, K./Nüsser, S./Platen, P./Vafa, R. (2004) Richtig Ausdauertraining. München: BLV.

Wydra, G./Leweck, P. (2007) Zur kurzfristigen Trainierbarkeit der Fitness im Schulsport. Sportunterricht 7/2007. S. 195 – 200.

Zintl, F./Eisenhut, A. (2001) Ausdauertraining – Grundlagen, Methoden, Trainingssteuerung. 5. Auflage. München: BLV.

# **Didaktik des Bewegungs- und Sportunterrichts. Eine Einführung**

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften –  
Abteilung Sport

**Leitung:** Prof. Dr. Dr. Horn  
**Kontakt:** axel.horn@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Schulsport, Didaktik

## ***Kurzbeschreibung***

- Verhältnis der Sportdidaktik zur Allgemeinen Didaktik
- Sportdidaktische Konzeptionen – Darstellung und kritische Würdigung der einzelnen Ansätze und möglicher Umgang mit der Komplexität
- Sportunterricht oder Bewegungserziehung?
- Strukturphilosophische und bildungstheoretische Begründung der eigenen Position
- Darstellung der gegenwärtigen Diskussion über Ziele, Inhalte und Methoden der Sportdidaktik
- Merkmale guten Unterrichts zur Steigerung der Qualität des Bewegungs- und Sportunterrichts
- Best-Practice-Beispiele

**Laufzeit:** Beginn: 2005 – Ende: 2008 (im Druck)

## **Assessment Center – Technik für die schulische Berufsorientierung**

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften –  
Abteilung Technik

**Leitung:** Prof. Dr. Andreas Hüttner  
**Wiss. Mitarbeit:** Hans-Jürgen Wahner  
**Kontakt:** hans-juergen.wahner@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Feldforschung auf Grundlage von KAOAK (Kompetenzanalyse Ostalbkreis), Dissertation, Querschnittstudie zu vorberuflichen Kompetenzen von Hauptschüler/Innen

### **Kurzbeschreibung**

Die Berufsorientierungsmaßnahmen an allgemein bildenden Schulen bedürfen der Ergänzung. Insbesondere die Validität berufsberatender Aussagen könnte zunehmen, wenn Schülerinnen und Schüler in geeigneten Prozessen beobachtet werden und standardisierte Beobachtungskriterien im Rahmen einer Kompetenzanalyse zur Verfügung stehen. Den Selbsterkenntnisprozessen förderlich erscheint eine interpersonale professionelle Rückmeldung. Mit dem Assessment Center steht eine Organisationsform mit hoher Validität und deutlichem Potential an solcher auf Beobachtungsaufträgen basierender Rückmeldung zur Verfügung. So könnte eine methodische Lücke in der Berufsorientierung und Fachdidaktik geschlossen werden.

**Laufzeit:** September 2006 – Ende: August 2009  
**Finanzierung:** Drittmittel  
**Literatur:** auf Anfrage

## **Technikdidaktik in der Wirtschaft**

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften –  
Abteilung Technik

**Leitung:** Prof. Dr. Andreas Hüttner

**Wiss. Mitarbeit:** Hans-Jürgen Wahner

**Kontakt:** hans-juergen.wahner@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Technikdidaktische und technologische Analysen,  
qualitative Bildungsforschung, Implantologie,  
modularisiertes Weiterbildungskonzept

### ***Kurzbeschreibung***

Reduzierung des Supportaufwands in der Schulungsphase von Zahnärzten und Zahntechnikern durch den Einsatz von technikdidaktisch und fachwissenschaftlich weiterentwickeltem Lehr- und Anschauungsmaterial im Bereich des Planungssystems für die dentale Implantologie Auftragsforschung zur didaktische Analyse zu Lehr- und Anschauungsmaterial für Zahnärzte, Zahntechniker sowie Schüler.

Gelegenheit für stud. Abschlussarbeiten und Projekte.

**Laufzeit:** Oktober 2006 – Ende: August 2008

**Finanzierung:** Drittmittel med3D



# **Entwicklung und Erprobung des Lern- Mediensystems MecLab im Technik- bzw. NwT-Unterricht**

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften –  
Abteilung Technik

**Leitung:** Prof. Dr. Andreas Hüttner  
**Kontakt:** andreas.huettner@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Technikunterricht, Automatisierungstechnik,  
Lern- Mediensystem, Lehrerhandbuch,  
Schülerlehrbuch, NwT, Technik an Gymnasien

## **Kurzbeschreibung**

Forschungsprojekt im Auftrag der FESTO Didactic GmbH

Das MecLab Mediensystem für den Technikunterricht besteht aus drei Teilsystemen: Transportband, Stapelmagazin und Handling.

Im Rahmen des Forschungsprojekts wurden folgende Inhalte verwirklicht:

Erprobung des MecLab Mediensystems

Modifizierung der Systemsoftware „FluidSIM“

Modifizierung der Hardware des MecLab Mediensystems

Erprobung des MecLab Mediensystems an ausgewählten Versuchsschulen deutschlandweit

Schulung der an der Studie beteiligten Gymnasiallehrer

Auswertung der Ergebnisse der Studie und Umsetzung der Erkenntnisse bei der:

- Entwicklung eines Lehrerhandbuches als technikdidaktisches Selbstlernsystem
- Herausgabe eines Schülerlehrbuchs zur Automatisierungstechnik
- Entwicklung von Arbeitsmaterialien (Aufgabenblätter, Experimentieranleitungen etc.) für den schulischen Einsatz.

**Laufzeit:** Oktober 2006 – Ende: August 2007

**Finanzierung:** Drittmittel Festo

**Literatur:** Hüttner, A. unter Mitarbeit von Pittschellis, R. u. A.; „Unterrichten mit MecLab“ Lehrerhandbuch.

Hüttner, A. / Pittschellis, R. (Hrsg.) „Grundlagen der Automatisierungstechnik“ Fachbuch für die Festo Didactic GmbH, Denkendorf, 2007.

Hüttner, A. „Technik unterrichten Methoden und Unterrichtsverfahren im Technikunterricht“. 2. überarbeitete Auflage. Verlag EUROPA- LEHRMITTEL Nourney, Vollmer GmbH & Co. Haan-Gruiten, 2005 (3-8085-7367-8).

# **Didaktische Konzeption, Durchführung und Auswertung eines Workshops auf dem Ideenpark von ThyssenKrupp in Stuttgart 2008**

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften –  
Abteilung Technik

**Leitung:** Prof. Dr. Andreas Hüttner  
**Wiss. Mitarbeit:** Timo Weiß, Felix Walker  
**Kontakt:** andreas.huettner@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Ideenpark, Workshop, Festo, Technikunterricht, Automatisierungstechnik, Lern- Mediensystem, moderne Technik im Technikunterricht, NwT

## ***Kurzbeschreibung***

Forschungsprojekt im Auftrag der FESTO Didactic GmbH

Das MecLab Mediensystem für den Technikunterricht besteht aus drei Teilsystemen wurde um ein viertes System erweitert. Für drei jeweils dreitägige Workshops wurde eine didaktische Konzeption entwickelt und umgesetzt. Ziel der Workshops war es, industrienaher Technik für den schulischen Einsatz zu entwickeln und zu erproben. Über die Stufen Teil-, Voll- und Komplexautomatisierung ging es um die Entwicklung einer automatischen Verpackungsanlage für Schokoladenfußbälle.

**Laufzeit:** Beginn: Januar 2008 – Ende: Dezember 2008

**Finanzierung:** Drittmittel Festo

**Literatur:** Hüttner, A. unter Mitarbeit von Pittschellis, R. u. A. „Unterrichten mit MecLab“ Lehrerhandbuch.

Hüttner, A./Pittschellis, R. (Hrsg.) „Grundlagen der Automatisierungstechnik“. Fachbuch für die Festo Didactic GmbH, Denkendorf, 2007.

Hüttner, A. „Technik unterrichten Methoden und Unterrichtsverfahren im Technikunterricht“. 2. überarbeitete Auflage. Verlag EUROPA- LEHRMITTEL Nourney, Vollmer GmbH & Co. Haan-Gruiten.

## **Technische Kreativitätsförderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler am Beispiel des Baus einer Seifenkiste**

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften –  
Abteilung Technik

**Leitung:** Fachschulrat Stefan Kruse

**Kontakt:** stefan.kruse@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Technik mit Hochbegabten, Kreativitätsförderung,  
Seifenkiste, Workshop, Maschinentechnik,  
Technikunterricht, Fahrzeugbau

### ***Kurzbeschreibung***

Schülerprojekt im Auftrag einer Schwäbisch Gmünder Firma mit dem Ziel der technischen Kreativitätsförderung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Projekts hatte eine Schülergruppe die Möglichkeit ein Jahr lang eine Seifenkiste zu Planen und zu realisieren. Die Schülerinnen und Schüler mussten selbstständig die Finanzierung ihres Projekts organisieren. Alle benötigten Baustoffe und Materialien mussten in Eigenregie organisiert werden. Ein klar vorgegebener zeitlicher Rahmen und ein Vertrag mit den Sponsoren verpflichteten die Gruppe zu einer disziplinierten Fertigung.

**Laufzeit:** Beginn: September 2007 – Ende: August 2008

**Finanzierung:** Drittmittel Roettele GmbH

## **Internetdatenbank zur Evaluation und Bewertung von Lehr- und Lernsoftware im Bereich Technik der Sekundarstufe**

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften –  
Abteilung Technik

**Leitung:** Fachschulrat Stefan Kruse  
**Kontakt:** stefan.kruse@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Technikunterricht, Techniksoftware, Internetdatenbank, Softwareevaluation, www.techniksoftware.de

### **Kurzbeschreibung**

Das Forschungsprojekt umfasst die Zusammenstellung aller wesentlichen Programme in Form einer international zugänglichen Internetdatenbank. In dieser werden durch Grundlagenforschung, kritische Bewertungen der enthaltenen Programme vorgenommen. Erfahrungen und persönliche Bewertungen von Lehrer aus der Schulpraxis fließen in die Bewertungen mit ein. In einem Forum können aktuelle Unterrichtssequenzen bezogen und bereitgestellt und die Chancen und Risiken der Nutzung von Unterrichtssoftware diskutiert werden. Dabei sollen den Lehrern mögliche Einsatzvarianten im unterrichtlichen Realprozess aufgezeigt werden.

**Laufzeit:** Beginn: 10.2000 – Ende: offen  
**Finanzierung:** Eigenmittel, Fachmittel  
**Literatur:** Techniksoftware im Unterricht, Zeitschrift TU Ausgabe 107; 2. Quartal 2003; S. 40 – 41.

# **„Gmünder Modell“ – Schule KOMPAKT**

## **Verbesserung der Lehrerausbildung durch Intensivierung der schulpraktischen Ausbildungsphase**

Institut für Mathematik und Informatik – Abteilung Mathematik  
Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch

**Leitung:** Prof. Dr. Jasmin Merz-Grötsch, Prof. Dr. Helmut Albrecht  
**Wiss. Mitarbeit:** Mirelle Schied

### **Kurzbeschreibung**

Dass sich trotz der das gesamte Studium begleitenden Einbindung der Schulpraxis bei nicht wenigen Studierenden Probleme ergeben, wenn sie nach dem ersten Staatsexamen ihren Vorbereitungsdienst antreten, hat unterschiedliche Ursachen. Um aber die zurecht hohen Anforderungen an die Qualität der Lehrerausbildung erhalten bzw. erreichen zu können, ist es dringend erforderlich, die fundierte fachwissenschaftliche Ausbildung an den Pädagogischen Hochschulen durch eine systematische und intensive Praxisreflexion zu stärken.

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, durch empirische Studien herauszuarbeiten, welche Form(en) der schulpraktischen Ausbildung hierbei zielführend sind. Aus diesem Grund werden derzeit die traditionell verlaufende schulpraktische Ausbildung an der PH Schwäbisch Gmünd und die intensiviert Praktikumsform, das Praxissemester, mit ausgewählten empirischen Instrumenten überprüft und die Ergebnisse anschließend verglichen. Abschließend soll es zu einer vergleichenden Betrachtung weiterer Reformansätze der Pädagogischen Hochschulen Weingarten und Ludwigsburg mit dem Gmünder Modell kommen.

Hauptansatzpunkt des vorliegenden Forschungsprojektes ist die Zusammenfassung der seither vorgeschriebenen Tages- und Blockpraktika in ein Praxissemester. Dem Praxissemester voraus geht ein zweiwöchiges Orientierungspraktikum im Anschluss an das erste Studiensemester (Durchgang I, März 2007; Durchgang II, Oktober 2007). Während des „Praxissemesters“ (Durchgang I, April – Juli 2008; Durchgang II, Oktober 2008 – Januar 2009) sind die Studierenden an einer Schule vollständig eingebunden. Ein auf einen längeren Zeitraum ausgerichtetes Praktikum soll Einblick in die Strukturen der gesamten Schule schaffen: Umgang mit der Schulleitung, Arbeit im Kollegium und externen Kooperationspartnern sowie der tagtägliche Umgang mit den Schülerinnen und Schülern. Studierende haben zudem Gelegenheit an allen schulischen und außerschulischen Veranstaltungen teilzunehmen, die die Klassen betreffen, in denen sie unterrichten. Nicht zuletzt werden so die Anforderungen und Belastungen eines Schultages überhaupt erst erfahrbar.

Im Hinblick auf den eigenen Unterricht der Studierenden wird im Forschungsvorhaben das Ziel verfolgt, dass die Studierenden – in Zusammenarbeit mit dem Mentor – ihre Unterrichtsstunden in größeren Zusammenhängen längerfristig planen und durchführen, um so von den isolierten Einzelstunden, die lernpsychologisch nicht zu verantworten sind, wegzukommen und gleichzeitig zu erfahren, wie Unterricht arbeitsbereichsverbindend und fächerverbindend geplant und durchgeführt werden kann. Eine ausführliche Reflexion des Unterrichts durch den Mentor, durch DozentInnen der Pädagogischen Hochschule und darüber hinaus durch die wissenschaftlichen Mitarbeiterin/den Mitarbeiter sind eine der tragenden Säulen dieses Konzeptes.

Erste Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass bereits durch das Orientierungspraktikum viele Einblicke in die Aufgabenfelder eines Lehrers ermöglicht werden können. Aufgaben in schulischen und außerschulischen Veranstaltungen und die, jeden Tag notwendige intensive, zeitaufwändige Unterrichtsvorbereitung verschaffen einen realistischen Einblick in den Berufsalltag und nicht zuletzt in die Belastungen des Lehrerberufes.

Die Evaluation des Praxissemesters sieht vorrangig die Überprüfung der Unterrichtskompetenz, der Erziehungskompetenz, der Organisations- und Kooperationskompetenz sowie die Reflexionskompetenz der Teilnehmer am Projekt vor. Ein Vergleich mit Teilnehmern aus der traditionell verlaufenden schulpraktischen Ausbildung soll zeigen, ob intensiviertere, zusammenhängende schulpraktische Ausbildungsphasen Vorteile gegenüber den Tages- bzw. der Blockpraktika haben und in welchen Kompetenzbereichen welche Form der Praktika zu einer höheren Handlungskompetenz, im Sinne professioneller Lehrerausbildung, führen.

*Laufzeit:* Oktober 2006 – August 2009

*Finanzierung:* PH Schwäbisch Gmünd, Institute für Sprache und Literatur bzw. Mathematik und Informatik

***Literatur (Auswahl):***

Frey A.(2004). Die Kompetenzstruktur von Studierenden des Lehrerberufs. Eine internationale Studie. In: Zeitschrift für Pädagogik 50, S. 903 – 925.

KMK (2004): Standards für die Lehrerbildung – Bericht der Arbeitsgruppe.

Oser F./Oelkers J.(Hrsg.)(2001). Die Wirksamkeit der Lehrerbildungssysteme. Von der Allrounderausbildung zur Ausbildung professioneller Standards. Chur u. a.: Rüegger.

Terhart E. (2007). Erfassung und Beurteilung der beruflichen Kompetenz von Lehrkräften. In: Lüders M./ Wissinger J.: Kompetenzentwicklung und Programmevaluation – Forschung zur Lehrerbildung, Münster.

# ScienceMath – Mathematical Literacy and Cross Curricular Competencies through Interdisciplinary, Mathematising and Modelling Science

Institut für Mathematik und Informatik

- Leitung:** Prof. Dr. Astrid Beckmann  
**Partner:** Prof. Dr. Claus Michelsen, Syddansk Universitet, Dänemark; Prof. Dr. Kaarina Merenluoto, Turku University, Finnland; Prof. Dr. Damjan Kobal, University of Ljubljana, Slowenien; Dr. Marina Rugelj, Tine Golez, St. Stanislav Institut, Slowenien; Dr. Thilo Höfer, Staufer Gymnasium Waiblingen, PH Schwäbisch Gmünd; Päivi Kukkonen, Andrew Youd, Turku Normaaliokoulu, Finnland; Susanne Stellini, Mulernes Legatskole, Dänemark  
**Wiss. Mitarbeit:** Simon Zell  
**Kontakt:** astrid.beckmann@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Mathematical and scientific literacy, Funktionsbegriff, Experimente, fächerübergreifend, Mathematik / Naturwissenschaften, Mathematisieren, Modellieren

## **Kurzbeschreibung**

Das Projekt ist ein Beitrag zur Förderung von *mathematical* und *scientific literacy* in der Sekundarstufe. Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler zu einem angemessenen und bedeutungsvollen Verständnis mathematischer Begriffe zu führen. Dies soll in einer anregenden Umgebung mit einem praktischen bzw. handelnden, entdeckenden und mehr intuitiven Zugang erreicht werden. Hintergrund ist, dass ein Verständnis mathematischer Anwendungen bzw. Beispiele aus dem Alltag der Schülerinnen und Schüler eine vernetzte Einsicht in unterschiedliche mathematische Begriffe und Konzepte erfordert. Beispielsweise benötigt das Erfassen des Funktionsbegriffs ein Verständnis für Beziehungen zwischen Größen und Änderungen bis hin zur allgemeinen Analysis. Im Projekt werden Unterrichtsmoduln für die Sekundarstufe entwickelt, schulisch erprobt und anschließend für die Lehrerfortbildung aufbereitet, die einen Zugang zur Mathematik aus einem naturwissenschaftlichen Kontext oder mit Hilfe naturwissenschaftlicher Methoden anregen.

- Laufzeit:** Beginn: 2006 – Ende: 2009  
**Finanzierung:** Europäische Kommission, Comenius 2.1: 274.661,- €, Projektvolumen: 374.537,- €  
**Literatur:** Siehe Webseite:  
[www.sciencemath.ph-gmuend.de](http://www.sciencemath.ph-gmuend.de)

# **Untersuchung der Wirksamkeit von fächerübergreifendem Unterricht auf den mathematischen Begriffserwerb**

Institut für Mathematik und Informatik

**Leitung:** Prof. Dr. Astrid Beckmann  
**Wiss. Mitarbeit:** Studierende des Fachs Mathematik  
**Kontakt:** astrid.beckmann@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Mathematischer Begriffserwerb, fächerübergreifender Mathematikunterricht

## ***Kurzbeschreibung***

Die aktuellen und neuen Bildungspläne in Deutschland und anderen Ländern legen ein besonderes Gewicht auf einen Mathematikunterricht, der im fächerübergreifenden Kontext stattfindet. Damit ist u. a. die Hoffnung verbunden, mathematische Begriffsbildung bei den Schülerinnen und Schülern nicht nur formal, sondern im Sinne von *mathematical literacy* zu fördern. Diese Hoffnung rechtfertigt sich durch Bezug auf historische Entwicklungen und moderne Forschungsergebnisse: Mathematisches Begriffsverständnis entwickelt sich aus einem intuitiven Verstehen der Natur und Umwelt, dem erst später ein Abstraktionsprozess folgen kann – und nicht umgekehrt. Im Forschungsprojekt wird die Wirkung fächerübergreifender Lehr- und Lernformen auf die mathematische Begriffsbildung hin untersucht. Dazu werden Schülerinnen und Schüler in fächerübergreifenden Unterrichtssequenzen, die mathematische Begriffe wie Funktion, Variable, Volumen usw. betreffen, unterrichtet. Die Entwicklung der Sequenzen ist Teil des Projekts. Die Untersuchungen beziehen sich insbesondere auf die 8. bis 10. Jahrgangsstufe von Haupt- und Realschulen und auf Fächerverbindungen zwischen Mathematik, Kunst, Musik, Literatur und Naturwissenschaften. Der Schwerpunkt der Erprobung liegt in der Untersuchung der Wirkung der fächerübergreifenden Lehr- und Lernformen auf die mathematische Begriffsbildung. Dabei geht es ausdrücklich nicht um ein formales Verständnis, sondern um ein dem Begriff angemessenes Konzept. Untersuchungsmethoden sind Unterrichtsbeobachtungen mit schriftlichen Befragungen, Interviews und Präsentationen der Schülerinnen und Schüler.

**Laufzeit:** Beginn: 2006 – Ende: 2007  
**Finanzierung:** Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd  
**Literatur:** Siehe Publikationsliste A. Beckmann



# Interdisciplinary Networks For Better Education In Mathematics, Science and Arts

Institut für Mathematik und Informatik

**Leitung:** Prof. Dr. Astrid Beckmann mit  
Prof. Dr. Viktor Freiman, University of Moncton, Kanada;  
Prof. Dr. Bharath Sriraman, University of Montana, USA;  
Prof. Dr. Claus Michelsen, University of Southern  
Denmark, Odense; Nicole Lirette-Pitre, University of  
Moncton, Kanada

**Kontakt:** astrid.beckmann@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** fächerübergreifender Mathematikunterricht

## **Kurzbeschreibung**

In dem Forschungsprojekt geht es um die Entwicklung und Erprobung von fächerübergreifendem Mathematikunterricht. Speziell handelt es sich um eine Initiative zur fachdidaktischen empirischen Unterrichtsforschung, bei der vorhandene Forschungsansätze international ausgetauscht und in einem kooperativen transatlantischen Forschungsvorhaben zusammengeführt und weiterentwickelt werden. Dabei werden Möglichkeiten und Chancen des fächerübergreifenden Mathematikunterrichts reflektiert, etwa indem Zusammenhänge zu den Naturwissenschaften, zur Philosophie, Kunst und Sprache hergestellt und schulisch – auch im Zusammenhang mit dem Einsatz von Laptops im Klassenraum – untersucht werden. Ein Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Verbreitung und dem (stetigen) Ausbau des großen internationalen Netzwerks *MACAS – Mathematics and its Connections to the Arts and Sciences* mit der Organisation von Tagungen und Lehrerfortbildungen.

**Laufzeit:** Beginn: 2008 – Ende: 2011

**Finanzierung:** SSHRC-Grant, Kanada: 25.000,- € (pro Jahr)  
und weitere Drittmittel der amerikanischen Partner

**Literatur:** Beckmann, A. (2008). Mathematical literacy – through scientific themes and methods. In: Sriraman, Bh. & Michelsen, C. & Beckmann, A. & Freiman, V. (Hrsg.) (2008): Proceedings of the Second International Symposium on Mathematics and its Connections to the Arts and Sciences Odense 2007. Center for Science and Mathematics Education, Univ. of Southern Denmark Odense, 187 – 196.

Beckmann, A. (2008). Fächerübergreifender Unterricht zwischen Kunst und Mathematik. Beiträge zum Mathematikunterricht Budapest 2008, Hildesheim, Berlin (Franzbecker).

Sriraman, Bh. & Michelsen, C. & Beckmann, A. & Freiman, V. (Hrsg.): Proceedings of the Second International Symposium on Mathematics and its Connections to the Arts and Sciences Odense 2007. Center for Science and Mathematics Education, Univ. of Southern Denmark Odense, 187 – 196.

## **„Ein mathematischer Weg durch meine Stadt“**

Institut für Mathematik und Informatik

**Leitung:** Prof. Dr. Astrid Beckmann  
**Wiss. Mitarbeit:** Studierende des Lehramts Mathematik,  
studentische Projektmitarbeiterin: Verena Schmidt  
**Kontakt:** astrid.beckmann@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Außerschulischer Lernort, Stationenlernen, Offene und  
problemorientierte Aufgabenformen/ neue Unterrichtskultur im Fach Mathematik

### **Kurzbeschreibung**

Das Projekt „Ein mathematischer Weg durch meine Stadt“ ist ein Beitrag zu einer neuen Unterrichtskultur im Fach Mathematik, indem bei einem Rundgang durch die Stadt an verschiedenen Stationen mathematische Aufgaben und Probleme zu lösen sind. Auf dem Weg wird einerseits die eigene Stadt kennen gelernt, andererseits Mathematik und ihre Bedeutung in angewandten Situationen erfahren. An jeder Station regen mathematische Aufgaben oder Probleme zum Nachdenken und zu einer genaueren Beschäftigung mit dem Ort an. Man entdeckt zum Beispiel geometrische Körper und erfährt, dass die Höhe des Turms, die Wassermenge des Brunnens oder die Wahrscheinlichkeit dafür, den passenden Bus zu erreichen, einfach mit den mathematischen Kenntnissen ermittelt werden kann. Die Aufgaben sind zum Teil offen gestaltet und motivieren so Phantasie und eigene Lösungswege. Andere Aufgaben sind geschlossener und regen so zum Beispiel die Wiederholung von mathematischen Verfahren usw. an. In dem Forschungsprojekt werden entsprechende Wege mit unterschiedlichen Aufgabenansätzen entwickelt und jeweils mit Schülerinnen und Schülern erprobt.

**Laufzeit:** Langzeitprojekt  
**Finanzierung:** Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd  
**Literatur:** Siehe Webseite:  
[www.mathematischer-weg.ph-gmuend.de](http://www.mathematischer-weg.ph-gmuend.de)

# Software zur Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens

Institut für Mathematik und Informatik

- Leitung:** Prof. Dr. Klaus-Peter Eichler  
**Wiss. Mitarbeit:** Studierende der PH Schwäbisch Gmünd im Rahmen ihrer wiss. Hausarbeit; Doreen Eichler (Univ. Ulm) im Rahmen ihrer Diplomarbeit  
**Kontakt:** mathematikus@mathematikus.de  
**Schlagwörter:** Raumvorstellung, räumlich-visuelle Qualifikationen, Mathematikunterricht, e-Learning, Differenzierung, Computergestützte Diagnose und Förderung

## **Kurzbeschreibung**

Die Bedeutung des räumlichen Vorstellungsvermögens und seiner Förderung im jüngeren Schulalter ist unumstritten. Lernprozesse zum Erwerb räumlich-visueller Qualifikationen sind oft mit hohem Aufwand an Material und Vorbereitungszeit verbunden. Sie erfordern wegen der unterschiedlichen Lernstände, Lernverläufe und Bedürfnisse an Lernzeit ein differenzierendes Arbeiten und eine gezielte Analyse von Lernprozessen. Insbesondere räumliche Prozesse können in Büchern oder Arbeitsheften nur unbefriedigend dargestellt werden. Lösungen von Aufgaben zum räumlichen Vorstellungsvermögen können beim Lernen mit Printmedien vom Lerner nicht dadurch kontrolliert werden, dass er ihre Richtigkeit bzw. Falschheit erkennt.

Ziel der Arbeit ist die Entwicklung und Evaluation einer Lernsoftware zur differenzierenden Entwicklung aller Komponenten räumlich-visueller Qualifikation. Mit geeigneten Animationen und interaktiven Elementen soll sie dem Lerner das Versuchen, Irrren, Korrigieren und „Einsehen“ ermöglichen.

Außerdem soll die Software dem Lehrer die Analyse von Lernprozessen ermöglichen.

Schließlich soll eine serverbasierte Lösung Daten liefern, die Grundlage zur Theoriebildung bezüglich der softwaregestützten Entwicklung räumlich-visueller Qualifikationen sind.

- Laufzeit:** Beginn: Oktober 2007 – Ende: 2010, Weiterführung konzipiert  
**Finanzierung:** Erstausrüstungsmittel des MWK für Professur Eichler  
**Literatur:** Eichler, K.-P.: Software zur Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens. Erscheint in: Beiträge zum Mathematikunterricht 2008.  
Eichler, D.: Konzeption und Realisierung einer Software zur Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens. Universität Ulm, Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik. Diplomarbeit, 2008.  
Scharf, A.: Zum Einsatz einer Software für die Entwicklung räumlich-visueller Qualifikationen. Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd. wissenschaftliche Hausarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen, 2008.

# Learning The Concepts Of Limit And Calculus Through Interdisciplinarity – A Historical And Empirical Study

Institut für Mathematik und Informatik

**Leitung:** Tine Golež

**Betreuung:** Prof. Dr. Astrid Beckmann  
Kooperation mit der Universität Ljubljana,  
Prof. Dr. Damjan Kobal

**Kontakt:** astrid.beckmann@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Concept of limit, concept of calculus, interdisciplinarity

## **Kurzbeschreibung**

*Background:* European project ScienceMath emerged from a deep conviction of the ScienceMath group initiators that the teaching of mathematics could be enhanced by physics experiments and other real life ‘hands on’ experiences. The project’s aim is to invent, produce and shape some incontext teaching sequences, which will be detailed, explored and researched further so that their use and effectiveness will be confirmed.

*Research questions:* How can the use of motion sensor device which enables us to measure and plot real time graphs of a moving body influence the effectiveness of teaching the calculus also from the perspective of historical developments of calculus concept?

*Method of investigation:* The approach to teaching calculus based on real time kinematics graphs will be proposed as an alternative to the classical (abstract) teaching of the calculus. The research questions and hypotheses will address the efficiency of proposed interdisciplinary physics and mathematics teaching approach.

The phases will be: preliminary design phase, the teaching experiments (implementation of proposed sequences) and data analysis phase.

Pilot experiment will be a precursor for further finalization of the instructional design. Our proposed teaching sequences will be based on the use of motion sensor device, a computer guided measurement system for kinematics. The teaching sequences will be theoretically and practically elaborated.

The teaching experiments will be based on the design of concrete teaching instructions. The proposed sequences will be used by (math and physics) teachers. A thorough reflection of the theme, proposed experiments and learning achievements will be carried out at the end of the sequences. We expect to design further and new experiments and sequences on the basis of teaching experiences. Experiments will be carried out at different schools to test the applicability of the sequences in diverse school environments. Learning achievements will be measured by tests prepared in advance and by open discussion with teachers and students. The method-

ology of these practical experiments in learning will be compared with historical developments of calculus ideas, which evolved through history from intuitive to abstract, as we believe, a successful teaching of a calculus should be for every individual.

*Laufzeit:* 2008 – 2011

*Finanzierung:* Comenius 2.1, St. Stanislav Institute, Slovenia

**Literatur:** Golez, T. (2007). Moment of inertia as an inquiry task, professional article. Physics in school, Ljubljana.

Golez, T. (2007). Cooperation between mathematics and physics teaching - the case of horizontal launch. In: In: Michelsen, C. & Beckmann, A. & Sriraman, B. (ed.) Proceedings of the Second Int. Symp. of Math and its Connections to the Arts and Sciences, Odense.

Golez, T. (2008). Physics vs. Mathematics – Physics AND Mathematics. Mathematics in school, Ljubljana.

# Funktionales Denken – Grundbausteine für die Sekundarstufe

Institut für Mathematik und Informatik

**Leitung:** Dipl. Math. Dr. Thilo Höfer  
**Betreuung:** Prof. Dr. habil. Astrid Beckmann,  
**Kontakt:** thilo.hoefer@web.de  
**Schlagwörter:** Funktionales Denken

## **Kurzbeschreibung**

Seit über 200 Jahren wird in der Mathematik der Begriff der Funktion verwendet. Das Verständnis für diesen Begriff hat sich innerhalb dieses Zeitraumes ständig weiterentwickelt – und mit ihm die zugehörige Didaktik. Viele Studien zeigen, dass dennoch weiterhin zahlreiche Schwierigkeiten im Unterricht auftreten. Vor diesem Hintergrund der Vielseitigkeit an Schwierigkeiten in der Funktionenlehre entwickelten sich mehrere Modelle, um das Lernen von Funktionen und funktionalem Denken zu beschreiben, Probleme zu erfassen und Lösungsansätze zu entwickeln.

Das in diesem Projekt entwickelte Modell, „Das Haus des funktionalen Denkens“, baut auf den gängigen Modellen und Forschungsergebnissen auf und generiert einen gemeinsamen, übergeordneten Rahmen. Dadurch lässt es sich überaus vielfältig einsetzen. Dies wurde im Zuge des Projekts an Untersuchungen zu den Bildungsplänen, zu Leistungsständen von Schülern mit mittlerer Reife und zur Analyse einer Unterrichtssequenz zur Einführung von Funktionen gezeigt. „Das Haus des funktionalen Denkens“ qualifiziert sich so als Grundlage für die weiteren Forschungen und Konzeptionen im Bereich des funktionalen Denkens.

**Laufzeit:** Beginn: 09/2004 – Ende: 07/2008

**Finanzierung:** Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

**Literatur:** Beckmann, A. (2003). Fächerübergreifender Unterricht, Teil 2 (Physik). Franzbecker Verlag, Berlin.

DeMarois, P.; Tall, D. (1996). Facets and Layers of the Function Concept. In: Proceedings of PME 20, 2, S. 297 – 304, Valencia.

Höfer, Th. (2008). Das Haus des funktionalen Denkens – Entwicklung und Erprobung eines Modells für die Planung und Analyse methodischer und didaktischer Konzepte zur Förderung des funktionalen Denkens. Franzbecker Verlag, Berlin.

Vollrath, H.-J. (1989). Funktionales Denken. In: Journal der Mathematikdidaktik 10, S. 3 – 37.

# Entwicklung eines Konzepts zum Computereinsatz im Mathematikunterricht der Klassen 1 und 2

Institut für Mathematik und Informatik

**Leitung:** Dipl. päd. Silke Ladel  
**Betreuung:** Prof. Dr. habil. Astrid Beckmann,  
Prof. Dr. Ulrich Kortenkamp  
**Kontakt:** silke.ladel@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Computer im Mathematikunterricht, multiple externe Repräsentationsformen, Primarstufe

## **Kurzbeschreibung**

Die Rolle des Computers im Mathematikunterricht der Grundschule ist keineswegs geklärt. In vielen Klassen wird der Computer nie genutzt, obwohl er besondere Formen des Lernens wie entdeckendes Lernen und selbstständiges Arbeiten verspricht und besondere Möglichkeiten der Darstellung wie multiple externe Repräsentationsformen bietet. Neben einer geeigneten Software fehlt bisher allerdings auch eine entsprechende Handlungsgrundlage. Empirische Untersuchungen sind diversen Schwierigkeiten unterlegen und daher kaum vorhanden. Das Forschungsprojekt soll dazu beitragen, diese Lücke zu schließen. Ziel ist die Entwicklung eines Konzepts für den Computereinsatz im Mathematikunterricht vor dem Hintergrund empirischer Untersuchungen. Auf Grund der Komplexität des Themas findet eine Beschränkung auf den Arithmetikunterricht der ersten beiden Grundschuljahre statt. Vorteil ist, dass hier auf bereits vorhandene Ansätze zurückgegriffen werden kann. Das Forschungsprojekt gliedert sich in zwei Untersuchungskomponenten. Zum einen wird die vorhandene Software empirisch untersucht. Zum andern wird ein Softwaremodul entwickelt und erprobt, das im Unterschied zu den meisten vorhandenen Programmen didaktische Prinzipien berücksichtigt und multiple verlinkte Repräsentationsformen bietet. Grundlage ist das Primat der Didaktik und mathematikdidaktische Erkenntnisse.

**Laufzeit:** 2005 – 2009

**Finanzierung:** halbe Stelle 2006 – 2008, Mittel der PH Schwäbisch Gmünd

**Literatur:** Ainsworth, S., Bibby, P, Wood, D. (1997). Information Technology and Multiple Representations: new opportunities new problems. In: Journal of Information Technology for Teacher Education, Vol. 6, No. 1, 1997.

Ainsworth, S., Bibby, P, Wood, D. (2002). Examining the Effects of Different Multiple Representational Systems in Learning Primary Mathematics. In: The Journal of the learning sciences, 11(1), 25 – 61.

Beckmann, A. (2003). Fächerübergreifender MU (Kapitel über Computereinsatz), Hildesheim, Berlin (Franzbecker).

Kortenkamp, U. (1999). Foundations of Dynamic Geometry. Diss., ETH Zürich.

Kortenkamp, U. (2005b). Experimentieren und Publizieren. In: Peter Bender, Wilfried Herget, Hans-Georg Weigand, Thomas Weth (Hrsg.). WWW und Mathematik – Lehren und Lernen im Internet. Tagungsband der 21. Arbeitstagung des Arbeitskreis Mathematikunterricht und Informatik in Dillingen/Donau. Hildesheim: Franzbecker.

Ladel, S. (2006). Eine unterrichtliche Erprobung zum Computereinsatz im Mathematikunterricht der ersten Grundschulklasse, in: Beckmann, A. (Hg.): *Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung*, Bd. 1: Entdecken und Üben mit dem Computer, Hildesheim, Berlin (Franzbecker), S. 5 – 38.

Mayer, R. (Hg.) (2005). *The Cambridge Handbook of Multimedia Learning*. Cambridge University Press. New York.



## RESPOND

Institut für Mathematik und Informatik

**Leitung:** Prof. Dr. Ulrich Kortenkamp  
**Wiss. Mitarbeit:** Dipl. päd. Silke Ladel  
**Kontakt:** ulrich.kortenkamp@ph-gmuend.de  
silke.ladel@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Computer im Mathematikunterricht, Primarstufe

### **Kurzbeschreibung**

Die aktuell vorhandene Lernsoftware für den Mathematikunterricht in der Grundschule wird hauptsächlich zum Festigen und Automatisieren von Erlerntem eingesetzt. Nur selten gibt es Ausnahmen, zum Beispiel die „Zahlenforscher“ (Krauthausen). In Übungssituationen dient der Computer dazu, die richtige und vollständige Bearbeitung von (vielen) Übungsaufgaben zu überprüfen und ggf. neue Aufgaben zu stellen, die dem Lernfortschritt des Lernenden angemessen sind (sog. tutorielle Systeme). Technisch ist die Überprüfung der Lösungen meist so einfach, dass sie unmittelbar erfolgen kann. Lernpsychologisch ist eine unmittelbare Verknüpfung der Bewertung mit der Aufgabenlösung zunächst erwünscht. Aus Lernsituationen mit echten Lehrkräften ist aber bekannt, dass eine zu schnelle Antwort auch einen negativen Effekt haben kann – die Schülerinnen und Schüler sind nicht mehr angehalten, selbstkritisch ihre eigenen Antworten zu überprüfen und ggf. zu korrigieren. In Versuchen mit Mathematik-Lernsoftware in der Grundschule konnte beobachtet werden, dass Schülerinnen und Schüler bei zu schneller Lösungskontrolle in Versuchung kommen, Lösungen schnell zu raten und nach der Antwort des Computers zu berichtigen, ohne sich die notwendige Zeit für eine Reflexion der Aufgabe und ihrer Antwort dazu zu nehmen.

Im Forschungsvorhaben soll dies genau erforscht werden: Welchen Einfluss hat eine längere Verzögerung bei der Lösungskontrolle auf die Lernleistung der Schülerinnen und Schüler? Weiterhin soll ebenfalls untersucht werden, ob ein anderes Design der Verzögerung motivationsfördernd wirkt.

**Laufzeit:** 2008 – 2009

**Finanzierung:** Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

**Literatur:** Ladel, S. (2006). Eine unterrichtliche Erprobung zum Computereinsatz im Mathematikunterricht der ersten Grundschulklasse, in: Beckmann, A. (Hg.): Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung, Bd. 1: Entdecken und Üben mit dem Computer, Hildesheim, Berlin (Franzbecker), S. 5 – 38.

Raskin, J. (2000). The Humane Interface. New Directions for Designing Interactive Systems. Amsterdam.

## **Frühe mathematische Bildung mit Alltagsmaterialien in altersgemischten Gruppen**

Institut für Mathematik und Informatik – Abteilung Mathematik;  
Institut für Erziehungswissenschaften –  
Abteilung Grundschulpädagogik

**Leitung:** Prof. Dr. Gerald Wittmann und Prof. Dr. Eva Schumacher

**Wiss. Mitarbeit:** Dipl. Päd. Stephanie Schuler

**Kontakt:** stephanie.schuler@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Frühe Bildung, Zahlbegriffserwerb, Videographie,  
Grounded Theory

### **Kurzbeschreibung**

Das Projekt soll am Beispiel des Zahlbegriffserwerbs aufzuzeigen, ob und gegebenenfalls unter welchen Voraussetzungen, in welcher Form und mit welchen Lerneffekten mathematische Bildung mit Alltagsmaterialien im Zuge einer ganzheitlichen frühen Bildung in altersgemischten Kindergartengruppen (bei Kindern im 3. bis 6. Lebensjahr) realisiert werden kann. Als ein wesentlicher Punkt erweist sich hierbei die Frage, wie der vorab anhand eines Kriterienkatalogs evaluierte mathematische Gehalt von Lernumgebungen auch bei der praktischen Umsetzung zum Tragen kommen kann. Hierzu werden Videoaufnahmen von Kindern in solchen Lernumgebungen erstellt und in Anlehnung an die Grounded Theory ausgewertet.

**Laufzeit:** Beginn: 08/2007 – Ende: 07/2009

**Finanzierung:** Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

**Literatur:** Rathgeb-Schnierer, Elisabeth & Wittmann, Gerald (2007). Mathematische Kompetenzen von Kindern am Schulanfang – mehr als Zählen und Rechnen? In: Plieninger, Martin & Schumacher, Eva (2007) (Hrsg.): Auf den Anfang kommt es an – Bildung und Erziehung im Kindergarten und im Übergang zur Grundschule. Gmünder Hochschulreihe. Band 27. Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, S. 173 –191.

Schuler, Stephanie (2008). Was können Mathematikmaterialien im Kindergarten leisten? – Kriterien für eine gezielte Bewertung. In: Beiträge zum Mathematikunterricht 2008. Hildesheim: Franzbecker (CD-ROM).

## **Entwicklung eines Konzepts zur Förderung des Operationsverständnisses in Klasse 3**

Institut für Mathematik und Informatik – Abteilung Mathematik

Leitung: Prof. Dr. Gerald Wittmann  
Wiss. Mitarbeit: Dipl. Päd. Jasmin Sprenger  
Kontakt: jasmin.sprenger@ph-gmuend.de  
Schlagwörter: Arithmetik, Grundschule, Operationsverständnis, Interviews

### ***Kurzbeschreibung***

Schülerinnen und Schüler sollen in Klasse 3 nicht nur Multiplikations- oder Divisionsaufgaben lösen können, sondern auch über adäquate inhaltliche Vorstellungen zu diesen Rechnungen, kurz über ein Operationsverständnis, verfügen. Mehrere empirische Studien konstatieren diesbezüglich erhebliche Defizite. Basierend auf bereits ausgewerteten diagnostischen Interviews werden deshalb gezielte Fördermaßnahmen im Rahmen von Lerninterviews erprobt und modifiziert, um daraus ein umfassendes Förderkonzept zu entwickeln. Daneben wird eine Ausdifferenzierung des zwar viel verwendeten, aber relativ schwammigen Konstrukts „Operationsverständnis“ angestrebt.

*Laufzeit:* Beginn: 09/2006 – Ende: 07/2009

*Finanzierung:* Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

*Literatur:* Sprenger, Jasmin (2008). Operationsverständnis und Grundvorstellungen in Klasse 3 – Literaturanalyse und Interviewstudie. In: Beiträge zum Mathematikunterricht 2008. Hildesheim: Franzbecker (CD-ROM).

## **Weiterentwicklung der Diagnosekompetenz von Lehrkräften als Grundlage für die Förderung von Basisqualifikationen im Mathematikunterricht**

Institut für Mathematik und Informatik – Abteilung Mathematik;  
Institut für Erziehungswissenschaften – Abteilung Weiterbildung  
und Erwachsenenbildung

**Leitung:** Prof. Dr. Gerald Wittmann und Prof. Dr. Detlev Behrmann

**Wiss. Mitarbeit:** Dipl. Päd. Jasmin Sprenger

**Kontakt:** gerald.wittmann@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Basiskompetenzen, Diagnosekompetenz, Hauptschule,  
Weiterbildung von Lehrkräften

### ***Kurzbeschreibung***

Im Projekt werden zunächst Möglichkeiten zur Förderung der Basiskompetenzen bei Hauptschülerinnen und -schülern untersucht. Begleitend hierzu wird im Schuljahr 2007/08 eine Gruppe von Lehrkräften an Hauptschulen begleitet, mit dem Ziel, deren Diagnosekompetenz weiterzuentwickeln. Am Beispiel dieser Gruppe wird erforscht und erprobt, wie die Weiterbildung von Lehrkräften in einem regionalen Verbund organisiert werden kann. Das Forschungsvorhaben hat also einerseits eine konkrete fachdidaktische Perspektive und bildet andererseits einen ersten Ansatz, um ein auf kontinuierliche Weiterbildung gerichtetes Netzwerk von Lehrkräften einerseits und Mitgliedern der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd andererseits zu etablieren.

**Laufzeit:** Beginn: 09/2007 – Ende: 10/2008

**Finanzierung:** Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

# **Zur Bedeutung von fächerübergreifendem Unterricht zwischen Mathematik und Physik für die Förderung von mathematical literacy – unter besonderer Berücksichtigung physikalischer Experimente, Begriffserwerb und Variablenbegriff**

Institut für Mathematik und Informatik

**Leitung:** Simon Zell  
Prof. Dr. Astrid Beckmann  
**Kontakt:** simon.zell@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** fächerübergreifender Unterricht, mathematical literacy, Variablenbegriff

## **Kurzbeschreibung**

Hintergrund ist das EU Comenius 2.1 Projekt ScienceMath, das die Förderung von mathematical literacy durch fächerübergreifende Inhalte aus den Naturwissenschaften beabsichtigt.

Das oben genannte Projekt untersucht im speziellen, wie fächerübergreifender Unterricht zwischen Mathematik und Physik einen Beitrag zu mathematical literacy leisten kann. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf physikalischen Experimenten und wird exemplarisch beim Variablenbegriff präzisiert.

Das Projekt gliedert sich in drei Teile. Zuerst wird der Begriff mathematical literacy erläutert und untersucht, wie die mathematische Begriffsbildung einen möglichst hohen Beitrag zu mathematical literacy leisten kann. Auf dieser Basis wird dann analysiert, wie naturwissenschaftliche Experimente und fächerübergreifender Unterricht zwischen Mathematik und Physik zu diesen Zielen beisteuern können. Die einzelnen Aspekte werden daraufhin am Variablenbegriff veranschaulicht und sollen aufzeigen, welche Aspekte des Variablenbegriffs durch physikalische Experimente angesprochen werden und welchen Einfluss naturwissenschaftliche Experimente auf den mathematischen Begriffserwerb haben.

**Laufzeit:** Beginn: 08/2007 – Ende voraussichtlich: 12/2009

**Finanzierung:** EU, Comenius 2.1, ScienceMath

**Literatur:** Beckmann, A. (2003). Fächerübergreifender Unterricht, Teil 2 (Physik). Franzbecker, Hildesheim, Berlin.

OECD (2006). Assessing Scientific, Reading and Mathematical literacy – A framework for PISA.

Malle, G. (1993). Didaktische Probleme der elementaren Algebra, Vieweg Braunschweig/Wiesbaden.

# Intergeo – Interoperable Interactive Geometry for Europe

Institut für Mathematik und Informatik

**Leitung:** Prof. Dr. Ulrich Kortenkamp  
ulrich.kortenkamp@ph-gmuend.de

**Wiss. Mitarbeit:** Dipl.-Päd. Axel M. Blessing  
axel.blessing@ph-gmuend.de  
Christian Dohrmann  
christian.dohrmann@ph-gmuend.de)

**Schlagwörter:** Mathematik, Geometrie

## **Kurzbeschreibung**

Das von der EU kofinanzierte Projekt Intergeo nimmt sich der drei wesentlichen Herausforderungen an, die einem EU-weiten Einsatz interaktiver Geometrie im Wege stehen: Fehlende Suchmöglichkeiten, Inkompatibilitäten zwischen Programmen sowie fehlende Informationen zur Qualität der vorhandenen Materialien.

So werden die bereits existierenden Inhalte mit landes- und lehrplanspezifischen Metadaten versehen, die das Auffinden passender Beispiele erleichtern. Darüber hinaus wird die urheberrechtliche Situation der Inhalte geklärt.

Weiterhin entwickelt Intergeo ein gemeinsames Dateiformat für interaktive Geometrieprogramme. Damit können digitale Materialien für den Geometrieunterricht (Konstruktionen, Animationen, Übungen, Aufgaben) genutzt werden – unabhängig von der vorhandenen Software. Das Erreichen dieses Ziels wird dadurch unterstützt, dass im Projektkonsortium die Hersteller führender kommerzieller und freier Produkte (Open Source) vertreten sind.

Schließlich bewerten Experten und Praktiker die Materialien hinsichtlich ihrer Eignung für den Schulunterricht. Diese Bewertungen können von den Anwendern ebenso eingesehen werden wie zusätzliche Kommentare und Beurteilungen durch andere Nutzer des Intergeo-Portals.

<http://www.inter2geo.eu>

The Intergeo Consortium: Intergeo Pressemitteilung (2008)

<http://www.inter2geo.eu/de/press>

**Laufzeit:** 36 Monate (Beginn: 01.10.2007 – Ende: 30.09.2010)

**Finanzierung:** 1,427,849 € EU-Kofinanzierung (EU community programme – eContentplus)

## **Publikationen (papers and proceedings):**

The Intergeo Consortium: Intergeo Pressemitteilung (2008)

<http://www.inter2geo.eu/de/press>

The Intergeo Consortium: D5.1 Status Quo Report on DGS Usage (2008)

[http://www.inter2geo.eu/files/i2g\\_status\\_quo\\_report\\_jan2008.pdf](http://www.inter2geo.eu/files/i2g_status_quo_report_jan2008.pdf)

- The Intergeo Consortium: D6.1 Final QA Standards (2008)  
[http://www.inter2geo.eu/files/D6.1\\_060508.pdf](http://www.inter2geo.eu/files/D6.1_060508.pdf)
- The Intergeo Consortium: D2.3 Internationalised Ontology [GB/F/D] (2008)  
<http://www.inter2geo.eu/files/D2.3-Intl-Ontology.pdf>
- The Intergeo Consortium: D2.4 Final Metadata Specification (2008)  
<http://www.inter2geo.eu/files/D2.4-Metadata-Spec.pdf>
- The Intergeo Consortium: Cross-Curriculum Search for Intergeo (2008); veröffentlicht auf der MKM 2008 – Mathematical Knowledge Management (GB – Birmingham) <http://www.inter2geo.eu/files/Intergeo-Search-Tool-MKM08-1.pdf>.
- Hašek, R.: Geometry teaching with CAS, Conference proceedings, 13th International Conference on Geometry and Graphics, Dresden, 2008.
- Hašek, R., Pech, P.: Interaktivní geometrie (Interactive geometry), Conference proceedings 27th International conference on Geometry and Computer Graphics GCG 2007, Brno, 73 – 78, 2007. ISBN 978-80-85763-41-6.
- Hašek, R., Pech, P.: Interaktivní geometrie a projekt Intergeo (Interactive geometry and the Intergeo project), Conference proceedings 3rd Conference Use of Technologies in Mathematics Education, České Budějovice, 187 – 192, 2007. ISBN 978-80-7394-048-5
- Hašek, R., Pech, P.: Interaktivní geometrie a projekt Intergeo (Interactive geometry and the project Intergeo), University of S. Bohemia, Dept. Math. Rep. Ser., Vol. 15 (2007), 79 - 84, 2007. ISSN 1214-4681
- Leischner, P.: Modelování kuželoseček skládáním papíru a v Cabri geometrii (Modelling conics by paper folding and in Cabri geometry), Univ. of South Bohemia, Dept. Math. Rep. Ser., Vol. 15 (2007), 73 – 78, 2007. ISSN 1214-4681.
- Leischner, P.: Vizualizace některých vlastností kuželoseček v Cabri (Visualization of some properties of conics in Cabri), Conference proceedings 3rd Conference Use of Technologies in Mathematics Education, České Budějovice, 163 – 168, 2007. ISBN 978-80-7394-048-5.
- Pech, P.: Selected Topics in Geometry with Classical vs. Computer Proving. World Scientific Publishing, New Jersey London Singapore, 2007, 240 pp. ISBN-13 978-981-270-942-4.
- Pech, P.: Computations with pentagons, Conference proceedings 13th International Conference on Geometry and Graphics, Dresden, 2008.
- Hašek, R., Pech, P.: Sharing Dynamic Geometry Constructions via the Internet, 28th Conference on Geometry and Graphics, Lednice, September 2008.
- M. Fioravanti en el Boletín de la Sociedad Matemática de Profesores de Cantabria (SMPC), no. 9, 2007.
- M.A. Abánades, F. Botana, J. Escribano, An Agenda for Automated Discovery in 3D Interactive Geometry using OpenMath presented at the JEM meeting, Barcelona, Jan. 2008.
- F. Botana: "Interxeo. Xeometría dinámica para Europa", F. Botana, Gamma 8, Xuño 2008, pp. 115 – 116 .
- T. Recio: "Noticia sobre el proyecto Intergeo", Actas del Encuentro Nacional de la Sociedad Portuguesa de Matemáticas (Coimbra, Junio 25-28, 2008) <http://www.isec.pt/enspm08/files/sexoes/EnsinodaMatematica.pdf>
- M. J. Gonzalez Lopez: "Noticia sobre el proyecto Intergeo", Actas del CEAM, (Seville, Spain) <http://thales.cica.es/xiiceam/>
- T. Recio: "Noticia sobre el proyecto Intergeo", Actas PROFMAT (Elvas, Portugal) <http://www.apm.pt/encontro/encontro.php?id=108296>
- T. Recio: "Noticia sobre el proyecto Intergeo", Boletín de la Sociedad Matemática de Profesores de Cantabria (SMPC). Sept. 2008.
- F. Botana: "Noticia sobre el proyecto Intergeo", Actas EDUtec 2008, (Santiago de Compostela, Spain) <http://www.usc.es/tecnoeduc/edutec/>
- Miguel Abánades, Jesús Escribano: "Intergeo: Interoperable Interactive Geometry for Europe" has been submitted to 4th European Workshop on Mathematical and Scientific e-Contents. <http://www.ntnu.no/delta/workshop/> (Trondheim, Norway).

# **Worldrangers auf Rucksacktour – Entwicklung und Evaluation von Unterrichtsmaterialien und Programmen zur Förderung eines Konsumverhaltens im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung**

Institut für Naturwissenschaften – Biologie

**Leitung:** Prof. Dr. Hans-Martin Haase  
**Kontakt:** hans-martin.haase@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** nachhaltige Entwicklung, Förderung einer fürsorglichen Beziehung zum Planeten Erde, Vermittlung von Kompetenzen bezüglich eines ökologisch sinnvollen Konsumverhaltens

## **Kurzbeschreibung**

Das Projekt Worldrangers auf Rucksacktour geht von der Forderung aus, dass Umweltbildung die Menschen zu einer fürsorglichen und damit intensiven Beziehung zum Planeten Erde führen soll. Um diese Fürsorge praktizieren zu können, benötigen die Umweltakteure neben der emotionalen Bereitschaft das Handwerkszeug in Form von konkreten Handlungsvorschlägen einschließlich des dazugehörigen Hintergrundwissens (Haase, 2004).

In diesem Sinne möchte das Projekt Worldrangers auf Rucksacktour am Beispiel der heimischen Nahrungsmittelproduktion konkrete Kompetenzen und Kriterien vermitteln, die geeignet sind, eine kritische und konstruktive Haltung gegenüber dem derzeitigen nicht nachhaltigen Marktgeschehen einzunehmen. Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt ist dabei die Entwicklung von gut handhabbaren Einkaufshilfen zur gezielten Förderung eines nachhaltigen Konsumverhaltens. Diese Einkaufshilfen werden sich nicht nur auf Agrarprodukte beschränken, sondern darüber hinaus auch Konsumgüter und Freizeitartikel erfassen. Bestandteil dieser Einkaufshilfen sind Informationsquellen (Lernsoftware, Kurzgeschichten, Comics ...) die bei Bedarf genutzt werden können, bzw. der sukzessiven Kompetenzerweiterung dienen.

Parallel dazu sind Feldstudien geplant, die den Effekt der entwickelten Materialien überprüfen sollen.

**Laufzeit:** Beginn: 08/2005 – Ende: 2012  
**Finanzierung:** Sielmanns Natur-Ranger  
**Literatur:** Haase, H.-M. (2004). Worldrangers: Ein pädagogischer Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung: Hamburg.



# Erweiterung des Professionswissens von Chemielehrern zur Vernetzung von chemischen Fachinhalten

Institut für Naturwissenschaften – Chemie

**Leitung:** Prof. Dr. H.-D. Körner

**Kontakt:** hans-dieter.koerner@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Concept Maps, vertikale Vernetzung, Ausbildungsmodul

## **Kurzbeschreibung**

Das Projekt dient der Entwicklung und Evaluation eines Aus- und Weiterbildungsmoduls zum Einsatz von Begriffsnetzen im Chemieunterricht. In dem Modul wird erörtert, mit welchen Zielen Concept Maps in verschiedenen Phasen des Unterrichts eingesetzt werden können. Dabei wird vor allem auf unterschiedliche Möglichkeiten der Schüleraktivierung eingegangen. Darüber hinaus werden Aufbaukriterien für lernwirksame Maps und die Nutzung von Mappingsoftware angesprochen.

Im Rahmen einer Videostudie werden die Auswirkungen des Einsatzes von Concept Maps im Hinblick auf die vertikale Vernetzung der Inhalte erhoben. Dabei werden die Äußerungen der Schüler und Schülerinnen sowie der Lehrer hinsichtlich ihrer Vernetzungsleistungen analysiert. Untersucht werden sowohl Plenumsgespräche als auch Kleingruppengespräche mit unterschiedlichen Arbeitsaufträgen.

**Laufzeit:** Beginn: 2004 – Ende: 2009

**Finanzierung:** Fonds der chemischen Industrie

**Literatur:** Körner, H.-D. (2006). Unterstützung von Vernetzungsaktivitäten im Chemieunterricht durch Concept Map-Verfahren, Vortrag im Rahmen der 3. Fachtagung für empirische Unterrichts- und Schulforschung, ZEUS Göttingen.

Körner, H.-D. (2007). Einfluss eines Trainings zum Concept Mapping mit Referendaren im Fach Chemie, Vortrag im Rahmen der 69. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Universität Wuppertal.

Körner, H.-D. (2007). Lehren mit Concept Mapping im Chemieunterricht In: Höttecke D. (Hrsg.), „Naturwissenschaftlicher Unterricht im internationalen Vergleich“, LIT-Verlag, Münster.

# Unterrichtsaktivität und Kompetenzerwartung im Physikunterricht

Institut für Naturwissenschaften – Physik  
Institut für Humanwissenschaften – Abteilung Psychologie

**Leitung:** Prof. Dr. Roger Erb, Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann  
**Wiss. Mitarbeit:** Dr. Uwe Heim-Dreger, Evelin Schröter  
**Kontakt:** roger.erb@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Physikunterricht, Unterrichtstätigkeit, Affektivität, Selbstwirksamkeitserwartung

## **Kurzbeschreibung**

Schulleistungsstudien haben dem naturwissenschaftlichen Unterricht ein Defizit bescheinigt, dass u.a. auf mangelnde Initiierung individueller Lernprozesse zurückgeführt wird. Im besonderen Maße trifft das auf den Physikunterricht zu, in dem Schülerinnen und Schüler an Stelle des wünschenswerten Erfolges häufig Misserfolge erleiden, was sich wiederum auf die Motivation auswirkt. Durch Unterrichtsphasen mit erhöhter Eigenaktivität kann versucht werden, diesem Missstand zu begegnen – hierzu liegen zwar exemplarische Erfahrungsberichte, jedoch keine systematisch gewonnenen Forschungsergebnisse vor. Das Forschungsprojekt untersucht die Wirkungen unterschiedlicher Unterrichtsaktivitäten auf Affektivität und Selbstwirksamkeitserwartung im Physikunterricht. Dazu wurden Verfahren der IPN-Interessenstudie Physik zur Beschreibung des Unterrichtsgeschehens mit den Subskalen rezeptive, praktisch-konstruktive, theoretisch-konstruktive sowie bewertende Aktivitäten weiterentwickelt. Die ersten Ergebnisse belegen, dass vor allem direkte Erfahrungen Auswirkungen auf positive Affektivität und physikbezogene Selbstwirksamkeitserwartung haben. Es ist geplant in einer weiteren Studie mit optimierten Messinstrumenten die Ergebnisse zu replizieren und Anwendungsperspektiven zu entwickeln.

**Laufzeit:** Beginn: 04/2006 – Ende: 12/2009

**Finanzierung:** Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

**Literatur:** Heim-Dreger, U. Kohlmann, C.-W., Schröter, E. & Erb, R. (2008). Schüleraktivitäten im Physikunterricht: Bedeutung für positive Emotionen und Selbstwirksamkeitserwartungen. Unveröffentlichtes Manuskript.  
Heim-Dreger, U., Schröter, E. Kohlmann, C.-W. & Erb, R. (2007). Aufgabentypen, positive Affektivität und Selbstwirksamkeitserwartung im Physikunterricht in: Bergische Universität Wuppertal, Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (Hrsg.): Lehrerexpertise und Schulqualität: Tagungsband zur 4. Tagung der Sektion „Empirische Bildungsforschung“ der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). S. 195 – 196. Wuppertal: Bergische Universität.

# Lichtgeschwindigkeitsmessung im Physikunterricht

Institut für Naturwissenschaften – Physik

**Leitung:** Prof. Dr. Roger Erb  
**Kontakt:** roger.erb@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Physikunterricht

## **Kurzbeschreibung**

Aus dem Alltag lässt sich die Frage, ob das Licht überhaupt eine bestimmte Geschwindigkeit besitzt, nicht beantworten. Tatsächlich aber hat das Licht eine endliche – sehr große – Geschwindigkeit, und diese spielt ebenso eine Rolle in aktueller Forschung wie auch bei moderner Technik. Experimente zur Messung der Lichtgeschwindigkeit sind seit langer Zeit Bestandteil der Physik, sie alle jedoch bieten keinen unmittelbaren Zugang. Das von uns realisierte Exponat erlaubt nun basierend auf dem Verfahren nach Fizeau mit einem besonderen Kniff, die Lichtgeschwindigkeit direkt zu erfahren und zu messen: Das Licht tritt hierbei durch die Lücken einer sich drehenden Scheibe und legt einen Weg in einem aufgerollten Lichtleiter von einem Kilometer Länge zurück, um dieselbe Scheibe anschließend von hinten zu beleuchten. Wird nun die Drehgeschwindigkeit der Scheibe erhöht, so hat diese sich während der Zeit, die das Licht für den Weg durch den Lichtleiter benötigt, ein klein wenig weitergedreht und erscheint im Rhythmus des blitzenden Lichts zwar in Ruhe – wegen der Verspätung aber etwas verschoben! Die Geschwindigkeit kann so direkt „gesehen“ und aus der Größe der Verschiebung schließlich einfach berechnet werden.

**Laufzeit:** Beginn: 2007 – Ende: 2009  
**Finanzierung:** Preisgeld des Wettbewerbs „Exponate“ der Landesstiftung Baden-Württemberg  
**Literatur:** Erb, Roger. Der Fizeau-Versuch in neuem Gewand. Physik in unserer Zeit, 6/2005, 274 – 277.

# Denkwerkstatt Physik

Institut für Naturwissenschaften – Physik

**Leitung:** Prof. Dr. Roger Erb

**Wiss. Mitarbeit:** Evelin Schröter

**Kontakt:** evelin.schroeter@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Internet, Problemlösen, Kompetenzerwartung

## **Kurzbeschreibung**

Wir gehen davon aus, dass das Internet für Jugendliche ein sehr beliebtes Medium zur Informationssuche, Kommunikation und Freizeitgestaltung darstellt. Uns interessiert, aus welchen Motiven, in welchem Umfang und mit welchen Zielen Jugendliche der Sekundarstufe eine Auswahl aus der umfangreichen Palette multimedialer Angebote treffen und ob sich daraus Schlussfolgerungen auf ein domänenspezifisches Nutzungsprofil ziehen lassen. Zur Beantwortung dieser Frage führten wir im Juli 2005 eine Studie an Gymnasien, Real- und Hauptschulen durch. Im Ergebnis zeigt sich, dass es im Kontext „Physik + Internet“ sinnvoll scheint, besonders den Bereich „Wahrnehmen von Leistung und Kompetenz verbunden mit Spaß am Lernen“ anzusprechen sowie eine problemorientierte Nutzung anzuregen. Dazu müssen den Jugendlichen geeignete Lernumgebungen angeboten werden. Wir entwickeln nun gemeinsam mit Studierenden eine Lernumgebung mit physikalischen Knobelaufgaben, die im Kontext einer veränderten Aufgabenkultur zum selbstständigen Bearbeiten physikalischer Aufgabenstellungen anregen soll. Wir erwarten langfristig, mit diesem Angebot das fachspezifische Selbstkonzept sowie die Kompetenzerwartung der Lernenden beim Lösen kognitiv anspruchsvoller Aufgaben positiv entwickeln zu können. Um Auskunft über die Wirksamkeit der „denkwerkstatt\_physik“ geben zu können, bearbeiten Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen achten und neunten Klassen im Schuljahr 2007/2008 diese Lernumgebung im Rahmen einer Feldstudie. Erste Ergebnisse werden Ende 2008 vorliegen.

**Laufzeit:** Beginn: 09/2004 – Ende: 08/2007

**Finanzierung:** Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

**Literatur:** Schröter, Evelin & Erb, Roger (2006). Ergebnisse einer Studie zur domänenspezifischen Internetnutzung. In: Pitton, Anja (Hg.). Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP) – Chemie- und physikdidaktische Forschung und naturwissenschaftliche Bildung. Münster: Lit, 54 – 56.

Schröter, Evelin & Erb, Roger (2006). Befassen sich Jugendliche im Internet mit Physik? In: Physik und Didaktik in Schule und Hochschule (phydid), 105 – 116.

Schröter, Evelin & Erb, Roger (2007). Die Entwicklung des Kompetenzerlebens und die Wirksamkeit von Lernhilfen beim selbstständigen Lösen kognitiv anspruchsvoller Physikaufgaben. In: Höttecke, Dietmar (Hg.). Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP) – Naturwissenschaftlicher Unterricht im internationalen Vergleich. Berlin: Lit, 379 – 381.

Schröter, Evelin & Erb, Roger (2008). Das Projekt „denkwerkstatt\_physik“. In: Höttecke, Dietmar (Hg.). Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP) – Kompetenzen, Kompetenzmodelle, Kompetenzentwicklung. Berlin: Lit, 424 – 426.

# **Lernen mit neuen Medien im Heimat- und Sachunterricht**

Institut für Sachunterricht

**Leitung:** Fachschulrat Stefan Kruse  
**Kontakt:** stefan.kruse@ph-gmuend.de  
**Schlagwörter:** Sachunterricht, Multimedia,  
Interaktive Lernumgebungen

## ***Kurzbeschreibung***

In nahezu allen Lebensbereichen und Lebensabschnitten der Schüler spielen multimediale Medien in den letzten Jahren eine immer größere Rolle. In der heutigen Zeit müssen neben grundlegenden Wissensstrukturen, Fertigkeiten und Fähigkeiten frühest möglich auch Arbeitsweisen mit modernen Arbeitsmitteln und -methoden im Heimat- und Sachunterricht vermittelt werden. So soll das Repertoire der sogenannten „Schlüsselqualifikationen“ in der Grundschule, anhand des computerunterstützten Lernens um den Punkt der individuellen und selbstständigen Wissensaneignung und somit auch um die Beschaffung geeigneter Wissensquellen erweitert werden.

Besonders in Fächern mit fachpraktischen Anteilen wie im Fach Sachunterricht wird eine Vielzahl von fachspezifischen multimedialen Möglichkeiten angeboten. Um diese zukünftig verstärkt nutzen zu können, müssen Grundlagenforschungen und Produktanalysen den Lehrern einen möglichen Einsatz im Unterricht aufzeigen. Das Forschungsprojekt erschließt eine Zusammenstellung und kritische Auswertung multimedialer Einsatzmöglichkeiten des Fachgebiets Heimat- und Sachunterricht. Außerdem bietet es zukünftigen Nutzern mit einer interaktiven Datenbank eine Übersicht und Hilfestellung in der Vielzahl der vorhandenen Möglichkeiten.

**Laufzeit:** Beginn: 01.2002 – Ende: offen  
**Finanzierung:** Fach HuS, privat

# **Bildungsstandards im Fächerverbund „Mensch, Natur und Kultur“ – Auswirkungen auf Unterrichtspraxis und Leistungsmessung an Grundschulen unter besonderer Berücksichtigung des naturwissenschaftlichen Lehrens und Lernens**

Institut für Sachunterricht

**Leitung:** Prof. Dr. Hansjörg Seybold  
**Wiss. Mitarbeit:** Dipl.-Päd. Andrea Lengsfeld  
**Kontakt:** hansjoerg.seybold@ph-gmuend.de,  
andrea.lengsfeld@ph-gmuend.de

**Schlagwörter:** Bildungsstandards, Bildungsplanreform 2004 in Baden-Württemberg, Fächerverbund „Mensch, Natur und Kultur“, Scientific Literacy

## **Kurzbeschreibung**

Im Rahmen des Forschungsprojekts wird durch eine empirische Studie untersucht, wie sich die 2004 in Baden-Württemberg für den Fächerverbund „Mensch, Natur und Kultur (MeNuK)“ in der Grundschule eingeführten Bildungsstandards auf die Unterrichtspraxis und die Praxis der Leistungsmessung der baden-württembergischen Grundschullehrkräfte auswirken.

Ein besonderer Fokus des Forschungsprojekts liegt dabei auf der Gestaltung des naturwissenschaftlichen Lehrens und Lernens in „MeNuK“ durch die Lehrkräfte. Aufgrund bisheriger Befunde aus der Innovationsforschung wird davon ausgegangen, dass insbesondere die Informiertheit der Lehrkräfte über die kompetenzorientierten Bildungsstandards für „MeNuK“, die Akzeptanz der kompetenzorientierten Bildungsstandards für „MeNuK“ seitens der Lehrkräfte und die Beurteilung der Wirksamkeit des kompetenzorientierten Unterrichts in „MeNuK“ durch die Lehrkräfte Faktoren sind, die die schulpraktische Umsetzung der Bildungsstandards für „MeNuK“ beeinflussen.

Im Rahmen des Forschungsprojekts stehen folgende Forschungsfragen im Mittelpunkt:

- Sind die Lehrkräfte in Baden-Württemberg ausreichend über den kompetenzorientierten Bildungsplan für „MeNuK“ informiert?
- In welchem Ausmaß akzeptieren die Lehrkräfte in Baden-Württemberg die kompetenzorientierten Bildungsstandards für „MeNuK“ und die seitens des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg propagierten Ziele des kompetenzorientierten Unterrichts in „MeNuK“ ?

- In welchem Ausmaß setzen die Lehrkräfte in Baden-Württemberg nach Einführung des kompetenzorientierten Bildungsplans für „MeNuK“ innovative Formen der Leistungsmessung ein?
- In welchem Ausmaß gestalten die Lehrkräfte in Baden-Württemberg ihren naturwissenschaftlichen Unterricht in „MeNuK“ nach Einführung des kompetenzorientierten Bildungsplans für „MeNuK“ im Sinne des Konzepts Scientific Literacy?
- In welchem Ausmaß orientieren sich die Lehrkräfte in Baden-Württemberg bei der Erstellung von Aufgaben in Klassenarbeiten nach Einführung des kompetenzorientierten Bildungsplans für „MeNuK“ an Kompetenzen im Sinne des Konzepts Scientific Literacy?

Diesen Forschungsfragen wurde in einem kombinierten Forschungsmodell, das eine quantitative schriftliche Befragung von baden-württembergischen Lehrkräften und eine qualitative Inhaltsanalyse von Aufgaben in Klassenarbeiten umfasste, nachgegangen. Für die quantitative schriftliche Befragung wurde ein Fragebogen auf der Grundlage theoretischer Befunde aus der Innovationsforschung, zur Bildungsplanreform 2004 in Baden-Württemberg und zu einem am Konzept Scientific Literacy ausgerichteten naturwissenschaftlichen Unterricht entwickelt und im Rahmen eines Pretests empirisch erprobt. Mittels dieses Fragebogens wurden baden-württembergische Grundschullehrkräfte an 250 zufällig ausgewählten Grundschulen bzw. Grund- und Hauptschulen befragt. Insgesamt beteiligten sich 634 Lehrkräfte an der quantitativen schriftlichen Befragung. Im Rahmen der qualitativen Inhaltsanalyse wurden 1717 Aufgaben aus dem sachunterrichtlichen Anteil in „MeNuK“ eingesetzten Klassenarbeiten mit naturwissenschaftlichen Inhalten analysiert. Dazu wurde ein am Konzept Scientific Literacy ausgerichtetes Kategoriensystem entwickelt, das der qualitativen Inhaltsanalyse zugrunde gelegt wurde.

*Laufzeit:* Beginn: 01.02.2007 – Ende: 31.01.2009

*Finanzierung:* Landesgraduiertenförderung, interne Fördermittel der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

**Literatur:** Erb, Roger. Der Fizeau-Versuch in neuem Gewand. Physik in unserer Zeit, 6/2005, 274 – 277.

# Publikationen



## **Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Deutsch mit Sprecherziehung**

### **Prof. Dr. phil. Erika Brinkmann**

- Brinkmann, E. (2008). Leseförderung durch Differenzierung. In: Jörg Knobloch (Hg.).  
Kinder- und Jugendliteratur für Risikogruppen? Aspekte der Leseförderung.  
kopaed Verlag: München. (in Vorb.)
- Brinkmann, E. (Hrsg.) (2008). Gedichte. Heft 19, Kallmeyer bei Friedrich: Seelze  
(im Druck).
- Bode-Kirchhoff, Nina / Brinkmann, Erika (2008). Die ABC-Lernlandschaft. Zur  
Konzeption eines Lernmaterials nach dem Spracherfahrungsansatz. In: Die  
Grundschulzeitschrift, Heft 215/216. Friedrich Verlag: Seelze.
- Brinkmann, E. (Hrsg.) (2008). Im Blickpunkt: Sprache. Heft 18, Kallmeyer bei  
Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (Hrsg.) (2008). Lust auf Bücher. Heft 17, Kallmeyer bei Friedrich:  
Seelze.
- Brinkmann, E. (Hrsg.) (2007). Nachschlagen & Informieren. Heft 16, Kallmeyer bei  
Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (Hrsg.) (2007). Geschichten zum Hören. Heft 15, Kallmeyer bei  
Friedrich: Seelze.
- Brinkmann, E. (Hrsg.) (2007). Was können Kinder. Heft 14, Kallmeyer bei Fried-  
rich: Seelze.
- Brinkmann, E. (Hrsg.) (2007). Kinder und Bücher. Heft 13, Kallmeyer bei Friedrich:  
Seelze.
- Brügelmann, H./ Brinkmann, E. (2006). Sprachbeobachtung und Sprachförderung  
am Schulanfang. In: Diagnostizieren und Fördern. Stärken entdecken – Kön-  
nen entwickeln. Friedrich-Jahresheft 2006.
- Brinkmann, E. u. a. (2006). Freies Schreiben fördert die Rechtschreibentwicklung:  
Effekte einer Kurzförderung nach dem Spracherfahrungsansatz. In: Hof-  
mann, B./ Sasse, A. (Hrsg.) (2006). Legasthenie. Lese-Rechtschreibstörungen  
oder Lese-Rechtschreibschwierigkeiten? Theoretische Konzepte und prakti-  
sche Erfahrungen mit Förderprogrammen Beiträge 5. Deutsche Gesellschaft  
für Lesen und Schreiben: Berlin.
- Brinkmann, E. (Hrsg.) (2006). Textformen. Heft 12, Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.
- Brügelmann, H. / Brinkmann, E. (2006). "Freies Schreiben im Anfangsunterricht ?"  
Eine kritische Übersicht über Befunde der Forschung.  
<http://www.grundschulverband.de/296.html>
- Brinkmann, E. (2006). Muster und Strukturen organisieren sich – aus einem Chaos  
entsteht Ordnung. Alfa-Forum, 19. Jg. H. 63, S. 11 – 13.

Brügelmann, H./ Brinkmann, E. (2006). Leistungsproben als Lernsituationen. Hilfen zur Beobachtung und Förderung im Anfangsunterricht Sprache. In: Hanke (Hrsg.) (2006). Grundschule in Entwicklung. Herausforderungen und Perspektiven für die Grundschule heute. Waxmann: Münster (167 – 181).

#### *Unterrichtsmaterialien*

Brinkmann, Erika (2008). ABC-Lernlandschaft. Lesen- und Schreibenlernen mit dem Spracherfahrungsansatz. Lernbuch-Verlag in Kooperation mit dem Erhard Friedrich Verlag: Seelze.

#### *Lernsoftware*

Brinkmann, Erika (2008). Lausch-Werkstatt. Lernbuch-Verlag in Kooperation mit dem Erhard Friedrich Verlag: Seelze (in Vorb.).

Brinkmann, Erika (2008). Buchstaben-Werkstatt. Lernbuch-Verlag in Kooperation mit dem Erhard Friedrich Verlag: Seelze.

Brinkmann, Erika (2008). Wörter-Werkstatt. Lernbuch-Verlag in Kooperation mit dem Erhard Friedrich Verlag: Seelze (in der Produktion).

\*\*\*

Herausgeberin der Zeitschrift GRUNDSCHULE DEUTSCH, Kallmeyer bei Friedrich: Seelze.

Mitglied im Beirat der Grundschulzeitschrift, Friedrich Verlag: Seelze.

Mitglied im Vorstand des Grundschulverbandes, Landesgruppe Baden-Württemberg.

### **Prof. Dr. Maria E. Brunner**

Gutachterin (Fachbereich Literaturwissenschaft) für das M. v. Wrangell-Habilitations-Programm für Frauen, Baden-Württemberg.

Gutachterin (Fachbereich Literaturwissenschaft) für das Juniorprofessuren-Programm des MWK, Baden-Württemberg.

#### *Monografien*

Brunner, Maria E. (2008). Schreiben als Arbeit an der Sprache – Das literarische Werk von Anna Maria Ortese. Würzburg: Königshausen & Neumann Verlag.

#### *Aufsätze*

Brunner, Maria E. (2008). Der Roman eines Vatermords. In: Palermo. Der Schmerz. Roman von Vincenzo Consolo (Lo spasimo di Palermo. Milano: Mondadori 1998), aus dem Italienischen von Maria E. Brunner, Wien-Bozen: Folio Verlag 2008, S. 143 – 150.

Brunner, Maria E. (2008). Mimikry und Transkulturalität. In: Kulturbau. Akten des internationalen Germanistenkongresses Lissabon, hg. v. P. Hanenberg F. V. Guarda u. I. Capelo Gil, Lissabon, S. 20 – 35.

- Brunner, Maria E. (2008). La figura dello straniero nella letteratura tedesca contemporanea. Terza Mora "Alle Tage", Dimitré Dinev "Engelszungen" Michael Kumpfmüller "Hampels Fluchten", In: Lo straniero 47, p. 41 – 50.
- Brunner, Maria E. (2008). „Ein Puppenheim“ und „Wildente“ von Henrik Ibsen. H. Ibsens Werk vor dem Hintergrund seiner Zeit: „Viel mehr als nur ein Septemberleben“. In: Wortkörper, hg. v. Margit Oberhammer, Bozen, S. 13 – 43.
- Brunner, Maria E. (2008). "Alles ist im Wanken": das Projekt des europäischen Realismus im 19. Jh. In: Wechselnde Anschriften. Hg. v. J. Holzner u. A. Holtschnig, Innsbruck, S. 15 – 35.
- Brunner, Maria E. (2008). Karl May im Spiegel der österreichischen Gegenwartsliteratur: Norbert Gstrein „Das Handwerk des Tötens“ und Josef Winkler „Roppongi“, in: Karl May. Werk – Rezeption – Aktualität. Akten zur Tagung der Karl-May-Gesellschaft 2007 im Deutschen Historischen Museum Berlin, hg. v. Helmut Schmiedt u. Dieter Vorsteher, Würzburg 2008, S. 25 – 45.
- Brunner, Maria E. (2008). Kulturelle Differenzen und Intertextualität in Feridun Zaimoglus Roman „Leyla“ und Emine Sevgi Özdamars Roman „Das Leben ist eine Karawanserei“. In: Der deutschsprachige Roman im 20 Jh. aus interkultureller Sicht, hg. v. L. Szabo u. G. Racz, Veszprem, S. 25 – 42.
- Brunner, Maria E. (2008). The Deconstruction of the Myth of Naples in the Works of Goethe, Matilde Serao, Fabrizia Ramondino and Anna Maria Ortese. In: European Literary Cities and Circles, hg. v. Randi Langen Moen, Bologna (i. Dr.).
- Brunner, Maria E. (2008). Raum- und Zeiterfahrung sowie kulturelle Differenz und Identifikationsräume – Konstruktionscharakter der interkulturellen Literatur, in: Akten zur Germanistentagung an der Universität Mumbai (2007), hg. v. M. Badhpaij, Mumbai (i. Dr.).
- Brunner, Maria E. (2008). Fallbeispiele des Schreibens in einer anderen Sprache: Mimikry, Hybridisierung und Ambivalenz. Schreiben als Mimikry. In: KCTOS-Kongress 2007 (06. – 09.12. 07 Wien), hg. v. H. Arlt, Wien (i. Dr.).
- Brunner, Maria E. (2008). Das literarische Werk Primo Levis. Mythen des Judentums und Primo Levi als Zeuge des Holocaust: „Grauzone“ und „Scham“. In: Interkulturalität und Religion, Würzburg , S. 55 – 75.
- Brunner, Maria E. (2008). Ibsens *A Doll's House* and Fontane's *Effi Briest*, in: Acta Ibseniana. The Living Ibsen. Proceedings – The 11<sup>th</sup> International Ibsen Conference, 21. – 27. August 2006, edited by Frode Helland, Kaja S. Mollerin, Jon Nygaard, Astrid Saether, Centre for Ibsen Studies, University of Oslo, Oslo, S. 106 – 120.
- Brunner, Maria E. (2008). Adalbert Stifter, Theodor Fontane, Wilhelm Raabe, Otto Ludwig und Gustav Freytag im Kontext des bürgerlichen Realismus. In: Tolle et lege. Festschrift für Edit Bodo. Hg. v. Éva Márkus, Budapest, S. 153 – 171.
- Brunner, Maria E. (2007). Zeit, Geschichte, Gedächtnis. In: Time Code. Bozen und seine Zeiten. Hg. v. M. Spagnoli und M. C. Pasquali, Bozen 2007, S. 140 – 155.

- Brunner, Maria E. (2007). Annäherungen an literarische Orte der österreichischen Literatur der Moderne: Robert Musil und Thomas Bernhard. In: Alto Adige (14. 10. 2007), S. 13 – 15.
- Brunner, Maria E. (2008). Die Stadt in der Literatur der Moderne: Anna Maria Ortese: Stazione di Milano. Mailänder Geschichten, in: European Literary Cities and Circles, hg. v. Randi Langen Moen, Bologna (i. Dr.)
- Brunner, Maria E. (2007). Tempo. Storia. Memoria. Cesure. Obiettivi. In: Die Dolomiten (13.10. 2007), S. 13 – 17.
- Brunner, Maria E. (2008). W. G. Sebald. Gesteigerte Formen der Wahrnehmung des migrierenden Ich-Erzählers. In „Schwindel. Gefühle“ – Heightened Forms of Perception of the Migrant in Vertigo, in: Rodopi: Amsterdamer Beiträge zur neueren Germanistik, S. 55 – 79.
- Brunner, Maria E. (2007). Geschlechterdiskurse und Sprechen mit vielen Stimmen in H. Ibsens „Nora. Ein Puppenheim“ und T. Fontanes „Effi Briest“. In: Estudios Filológicos Alemanes 13, S. 439 – 446.
- Brunner, Maria E. (2006). Identität und Sprache des Migranten in der Fremde. Das Werk von Franco Biondi. In: Linguistica Antverpiensia. Fictionalising, Translation and Multilingualism 4/2006, S. 217 – 231.
- Brunner, Maria E. (2007). Biografie zwischen Fremde und Nähe. Von der Dichotomie zur Synthese. Das Werk von Franco Biondi, in: Akten des XI. Germanistenkongresses Paris 2005 „Germanistik im Konflikt der Kulturen“, hg. v. Jean-Marie Valentin, Bd. 6: Migrations-, Emigrations- und Remigrationskulturen, Bern-Berlin-Bruxelles-Frankfurt am Main-New York-Oxford-Wien, S. 334 – 341.

#### *Übersetzungen (aus dem Italienischen)*

- Europas Mauern.* Von Vincenzo Consolo. dem Italienischen von Maria E. Brunner. In: Lettre International. Europas Kulturzeitung 81/2008. Themenheft: So leben wir jetzt. Künstler, Dichter, Denker zur Lage der Nation, S. 84 – 89.
- Brunner, Maria E. (2008). Palermo. Der Schmerz. Roman von Vincenzo Consolo (Lo spasimo di Palermo. Milano: Mondadori 1998), aus dem Italienischen von Maria E. Brunner, Wien-Bozen: Folio Verlag.

#### **Rüdiger-Philipp Rackwitz**

- Rackwitz, R.-Ph. (2008): Wo das Leben wimmelt. Wortschatzarbeit mit Wimmelbilderbüchern. In: kindergarten heute Heft 9, 2008. S. 20 – 22.
- Rackwitz, R.-Ph. (2008): Online-Diagnose und -Förderung – Chancen und Grenzen. In Computer + Unterricht Heft 71, S. 38 – 39.
- Rackwitz, R.-Ph. (2008): Kinder mit Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb: Ergebnisse aus einem Förder- und Forschungsprojekt. In: Hofmann, B./Valtin, R. (Hrsg.): Checkpoint Literacy. Tagungsband 2 zum Europäischen Lesekongress 2007 in Berlin. Berlin: Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben, S. 137 – 151.

- Rackwitz, R.-Ph. (2008): Ich sehe was, was du nicht siehst! Wortschatzarbeit mit Wimmelbilderbüchern. In: Grundschule, Heft 06/2008, S. 18 – 21. Westermann: Braunschweig.
- Bode-Kirchhoff, N./ Brinkmann, E./ Dahncke, K./ Haries, J./ Rackwitz, R.-Ph. (2008): ABC Lernlandschaft. Heft: Ich und meine Geschichten. Lernbuchverlag.
- Rackwitz, R.-Ph. (2008): Zum Lesen verlocken – mit Computer und Internet. In: Grundschule Deutsch, Heft 17, 1/2008, S. 28 – 31.
- Rackwitz, R.-Ph. (2008): Studiengebühren reduzieren Studierendenzahl drastisch. In: bildung & wissenschaft, Jg. 62, Heft 3, S. 40f.
- Rackwitz, R.-Ph. (2008): Förderung von Kindern mit Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb. Analyse der Anlage und Befunde eines Forschungsprojekts. Freie wissenschaftliche Arbeit für die Diplomprüfung in Erziehungswissenschaft, Studienrichtung Schulpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.
- Dahncke, K./ Rackwitz, R.-Ph. (2007): Mio, mein Mio. Materialien für den Unterricht. Verlagsgruppe Oetinger: Hamburg, [www.vgo-schule.de](http://www.vgo-schule.de).
- Rackwitz, R.-Ph. (2007): Achtung Aufnahme! – mit dem Computer. In: Grundschule Deutsch, Heft 15, 3/2007, S. 28 – 29.
- Dahncke, K./ Rackwitz, R.-Ph. (2007): Hörkartei. 24 Karteikarten mit Übungen zum Hören, Ideen zum Geräusche-selber-machen und Anregungen zum erstellen eigener Hörspiele. In: Grundschule Deutsch, Heft 15, 3/2007, Materialpaket.
- Dahncke, K./ Rackwitz, R.-Ph. (2007): Lanzelotta Rittertochter - Das große Turnier – Materialien für den Unterricht. Verlagsgruppe Oetinger: Hamburg. [www.vgo-schule.de](http://www.vgo-schule.de).
- Rackwitz, R.-Ph. (2007): Testergebnisse richtig interpretieren. In: Grundschule Deutsch, Heft 14, 2/2007, S. 42 – 43.
- Rackwitz, R.-Ph. (2007): Statistik verstehen: Mittelwert und Standardabweichung. In: Grundschule Deutsch, Heft 14, 2/2007, S. 44 – 47.
- Rackwitz, R.-Ph. (2007): Kleines Glossar zu Begriffen aus Forschung, Statistik und Testtheorie. In: Grundschule Deutsch, Heft 14, 2/2007, Materialpaket.
- Rackwitz, R.-Ph. (2007): Gute Pädagogen statt Standards gebraucht. Interview mit Uwe Maier. In: bildung & wissenschaft 61 (2007), Heft 4, S. 40f.
- Dahncke, K./ Rackwitz, R.-Ph. (2007): Leselupentexte. In: Grundschule Deutsch, Materialpaket. Heft 13, 1/2007.
- Dahncke, K./ Rackwitz, R.-Ph. (2007): Freies Lesen auch für schwache Kinder. In: Grundschule Deutsch, Heft 13, 1/2007, S. 10 – 13.
- Rackwitz, R.-Ph. (2007): Nachhilfe – das Geschäft mit der Bildung. In: BLZ, Heft 02/2007, S. 10 – 11.
- Rackwitz, R.-Ph. (2006): Sind die PISA-Daten wertlos? In: bildung & wissenschaft. 60 (2006), Heft 12, S. 9 – 11.
- Rackwitz, R.-Ph. (2006): Neue Arbeitsmoral oder neue Lehrkultur an Schulen? Moderation eines pro & contra. In: bildung & wissenschaft 60 (2006), Heft 12, S. 38 – 39.

- Dahncke, K./ Rackwitz, R.-Ph./ Zschau, D. (2006): Hinweise zum Materialpaket. In: Grundschule Deutsch, Heft 12, 4/2006 S. 42 – 45.
- Dahncke, K./ Rackwitz, R.-Ph./ Zschau, D. (2006): Kartei: Textformen. 16 Karteikarten mit 33 Kopiervorlagen zu den Merkmalen verschiedener Textformen. In: Grundschule Deutsch, Heft 12, 4/2006, Materialpaket.
- Brinkmann, E./ Rackwitz, R.-Ph./ Wespel, M. (2006): Freies Schreiben fördert die Rechtschreibentwicklung. Effekte einer Kurzförderung nach dem Sprachenerfahrungsansatz. In: Hofmann, B./ Sasse, A. (Hrsg.) (2006): Legasthenie: Lese-Rechtschreibstörungen oder Lese-Rechtschreibschwierigkeiten? Theoretische Konzepte und praktische Erfahrungen mit Förderprogrammen. Berlin: Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben, S. 150 – 163.
- Rackwitz, R.-Ph. (2006): Im Internet recherchieren und veröffentlichen. In: Grundschule Deutsch, Heft 11, 3/2006, S. 33-35.
- Rackwitz, R.-Ph. (2006): Übergang zwischen Kindergarten und Schule professioneller gestalten. Interview mit Prof. Dr. Thorsten Piske. In: bildung & wissenschaft 60 (2006), Heft 7-8, S. 29.
- Rackwitz, R.-Ph. (2006): Integration durch Bildung. In: bildung & wissenschaft 60 (2006), Heft 7-8, S. 25 – 27.
- Rackwitz, R.-Ph. (2006): Schüler brauchen differenzierte Rückmeldungen. Interview mit Prof. Dr. Hans Brügelmann. In: bildung & wissenschaft 60 (2006), Heft 7-8, S. 18.
- Rackwitz, R.-Ph. (2006): Rechtschreiben üben mit dem Wörterbuch. In: Grundschule Deutsch, Heft 10, 2/2006, S. 32 – 35.
- Koch, P./ Rackwitz, R.-Ph. (2006): Modell gegen Nachwuchssorgen? In: bildung & wissenschaft 60 (2006), Heft 6, S. 24.
- Rackwitz, R.-Ph. (2006): Vorsicht: Zensuren schaden dem Kind! In: die tageszeitung, Ausgabe 7995 vom 14.06.2006, S. 19.
- Rackwitz, R.-Ph. (2006): „Das Bildungswesen ist kein Wirtschaftsbetrieb!“ Interview mit Ulrich Herrmann. In: bildung & wissenschaft 60 (2006), Heft 1-2, S. 37 – 38.

## **Prof'in Dr. Annegret v. Wedel-Wolff**

### *Buchbeiträge*

- Wedel-Wolff von, A./Crämer, Claudia (2007). Förderung im Lesen nach dem Erwerb der alphabetischen Phase, in: Hofmann, B. / Valtin, R. (Hg.): Förderdiagnostik beim Schriftspracherwerb, Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben, Berlin, S. 128 – 161.
- Wedel-Wolff von, A. (2006). Lesetraining, in: Kliwer, Heinz-Jürgen / Pohl, Inge (Hg.): Lexikon Deutschdidaktik, Bd. 1: A-L, Baltmannsweiler, S. 428 – 430.

### *Aufsätze in Fachzeitschriften*

- Wedel-Wolff von, A. / Valtin, Renate (2008). Übungen für Kinder mit Leseschwierigkeiten in Klasse 2 bis 4, in: Deutsch differenziert, H. 3, S. 21 – 25.

- Wedel-Wolff von, A. (2008). Stolpersteine bei der Förderung von Leseschwierigkeiten, in: Deutsch differenziert H. 3, S. 13.
- Wedel-Wolff von, A. (2008). Warum Waldi nicht gebacken wird. Sprachbewusstsein an zusammengesetzten Nomen entwickeln, in: Grundschule, H. 6, S. 14 – 17.
- Wedel-Wolff von, A. (2006). Kinder betätigen sich als Tierforscher. Eine Arbeitstechnik zum Leseverstehen einüben, in: Erziehung und Unterricht. Österreichische Pädagogische Zeitschrift, H. 9 – 10, S. 961 – 972 .
- Wedel-Wolff von, A. (2006). Wie wird ein (Schul)buch zu „meinem“ Buch?, in: Grundschule, H. 12, S. 18 – 22.
- Wedel-Wolff von, A. (2006). Post für die Schüler. Auf Kinderbriefe antworten, in: Grundschule, H. 7 – 8, S. 32 – 35.
- Wedel-Wolff von, A. (2006). Kinder auf die Sinnspur setzen, in: Unterricht konkret, H. 1/ 2006, S. 18 – 21.
- Wedel-Wolff von, A. (2006). Leseverstehen schulen – Ein Blick in die Praxis, in: Deutsch differenziert, H. 1, S. 5 – 7.
- Wedel-Wolff von, A. (2006). Stolperfallen, in: Deutsch differenziert, H. 1, S. 15.
- Wedel-Wolff von, A./ Stegmeier, H. (2006). Vom guten Kartoffelkönig, in: Deutsch differenziert, H. 1, S.21 – 24.
- Wedel-Wolff von, A./ Stegmeier, H. (2006). Wie die Tiere das Feuer bekamen, in: Deutsch differenziert, H. 1, S.25 – 30.
- Wedel-Wolff von, A. (2006). Mit dem Stift lesen, in: Deutsch differenziert, H. 1, S. 34 – 39.
- Wedel-Wolff von, A. (2006). Kuckuckseier finden, in: Deutsch differenziert, H. 1, S. 40 – 46.

## **Prof. Dr. Manfred Wespel**

### *Aufsätze in Fachzeitschriften*

- Wespel, Manfred (2006). Ein Requiem auf das freie Schreiben? In: Grundschule, H. 9, S. 56 – 57.
- Wespel, Manfred (2007). „Woher kommst du?“ – Fremdwörter im Wortschatz von Grundschulern. In: Grundschule Deutsch, H. 16, S. 30 – 33.
- Stengel, Veronika /Wespel, Manfred (2007). „Wir sind in der Bibliothek!“. In: Grundschule Deutsch, H. 13, S. 24 – 27.
- Wespel, Manfred (2008). Wir können alles außer Hochdeutsch. Dürfen Kinder im Unterricht Dialekt sprechen? In: Grundschule, H. 2, S. 30 – 34.
- Wespel, Manfred (2008). Wort: Schatz. Grundschule, H. 6, (Moderation).
- Wespel, Manfred (2008). Nie der Worte zu viel. Den Wortschatz erweitern und vertiefen. In: Grundschule, H. 6, S. 6 – 13.

Dittrich, Barbara / Wespel, Manfred (2008). Backe, backe Brötchen. Wortschatzarbeit durch praktisches Handeln in einer dritten Klasse. In: *Grundschule*, H. 6, S. 18 – 21.

Wespel, Manfred (2008). Was machen die Tassen im Schrank? Redensarten erforschen. Unterrichtsideen Klasse 4 – 6. In: *Grundschule Deutsch*, H. 18, S. 36 – 39.

#### *Lehrmaterialien*

Wespel, Manfred (2008). Materialien zu G. Kuijer „Das Buch von allen Dingen“. Oetinger Verlag, Hamburg.

#### *Tätigkeiten*

Beirat der Zeitschrift „Praxis Grundschule“ Bildungshaus Schulbuchverlage Braunschweig.

## **Institut für Sprache und Literatur – Abteilung Englisch**

### **Prof. Dr. Jochen Baier**

Baier, J. et al.. (2006). „One Continent – One Country – a Variety of Cultures“. In *Englisch Betrifft uns*. 3, 2006.

Baier, J., Erkisa, M., Reulen, S. (2006). „(Too) Modern Media – From Utopia to Reality“. *Englisch Betrifft uns*. 3, 2006.

Baier, J., Wiest, T., Winter, L. (2006). „Satisfied People, Satisfied Animals – Living together in Utopia“. *Englisch Betrifft uns*. 3, 2006.

Baier, J., Erkisa, M., Reulen, S. (2006). „(Too) Modern Media – from Utopia to Reality“. *Englisch Betrifft uns*. 3, 2006.

Baier, J., Simianer, K., Ulmer, F. (2006). „Multiculturalism and Literature – 'Destination' by Martin Forbes“. *Englisch Betrifft uns*. 4, 2006.

Baier, J. (2006). "Shakespeare und das Internet". Volkmann, L., Petersohn, R. (Hrsg.). *Shakespeare Didaktisch*. Tübingen: Stauffenberg Verlag.

Baier, J. (Hg.) (2006). *Abitur NRW: Musteraufgaben mit Lösungen: Englisch Gymnasium*. Freising: Stark Verlag.

Baier, J. (Hg.) (2007). *Abitur NRW 2008: Musteraufgaben mit Lösungen: Englisch Gymnasium*. Freising: Stark Verlag.

Baier, J., Klement, P., Mathes, S., Witt, F. (2007). „Irish Fairy Tales“. *Englisch Betrifft uns*. 1, 2007.

Baier, J., Schuchardt-Hain, C. (2007). „Constructing Ireland“. *Englisch Betrifft uns*. 1, 2007.

Baier, J., Gress, A., Rachuj, J., Schneider-Crispen, U. (2007). „Death by Immigration? An Excerpt from T.C. Boyle's Novel 'The Tortilla Curtain'“. *Englisch Betrifft uns*. 4, 2007.



- Baier, J., Hirner, S., Lipsz, B., Wildemann, Elina (2007). „Happy Birthday? Does the European Union Have any Reason to Celebrate?“. *Englisch Betrifft uns*. 4, 2007.
- Baier, J., Schuchardt-Hain, C. (2007). „Berufliche Orientierung, ein Arbeitsfeld für Systemisches Coaching in der Schule? Zu Erwartungen und Erfahrungen von Schülern und Abiturienten“. *Systhema*. 4, 2007.
- Baier, J., Malter, J., Seiz, J., Stütz, Mei-Ling (2008). „Australia’s Different Faces“. *Englisch Betrifft uns*. 1, 2008.
- Baier, J., Pürckhauer, S., Asanova, N., Junusova, M., Lauter, D. (2008). „'My Country' by Dorothea Mackellar – and 'Your Country' by Yourself“. *Englisch Betrifft uns*. 1, 2008.
- Baier, J., Arnsperger, S., Krakowski, V., Regner, V. (2008). „Between Past and Present: A Love Relationship – Shakespeare’s ‘Romeo and Juliet’“. *Englisch Betrifft uns*. 2, 2008.
- Baier, J., Freiberger, M., Spermann, J., Weber, J. (2008). „Falling in Love with Romeo & Juliet – A Short and Creative Approach“. *Englisch Betrifft uns*. 2, 2008.
- Baier, J. (Hg.) (2008). *Abitur NRW 2009: Musteraufgaben mit Lösungen: Englisch Gymnasium*. Freising: Stark Verlag.
- Baier, J., Grein, M., Härtel, J., Steidl, A. (2008). „BRITAININDIA – Approaching Post-colonialism by Modern Media“. *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch*. (Manuskript angenommen)
- Baier, J., Reusch, M., Steeger, M. (2008). „Caught Between Two Cultures“. *Englisch Betrifft uns*. (Manuskript angenommen)
- Baier, J., Linsenmeier, M., Rank, P., Taxis, B. (2008). „From Hong Kong to 香港 – Compiling an MS PowerPoint Presentation“. *Englisch Betrifft uns*. (Manuskript angenommen)
- Baier, J., Bührle, J. (2008). „Digital Edutainment: Der Einsatz von computer-gestützten 'Simulationen' im fremdsprachlichen Literaturunterricht“. Hollm, J. (Hg.). *Landauer Schriften zur Kommunikations- und Kulturwissenschaft*. Trier: WVT. (Manuskript angenommen)
- Baier, J. (2008). „Teaching Literature by Means of the Computer – Examining the American Dream by Using Edwina Dakin’s Interactive Drama *My Baby’s Bracelet* in the Foreign Language Classroom“. Volkmann, L., Donnerstag, J. (Hg.). *Media and American Studies in the EFL-Classroom*. (Manuskript angenommen)
- Baier, J. (2008). *Englisch: Grundlagen und Methoden*. Freising: Stark-Verlag. (Manuskript angenommen)

## **Prof. Dr. Thorsten Piske**

### *Buchpublikationen*

- Piske, T. (Hrsg.). (im Druck). *Bilinguale Programme an Kindertageseinrichtungen: Umsetzungsbeispiele und Forschungsergebnisse*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. Reihe: Sprachenlernen konkret! Angewandte Linguistik und Sprachvermittlung, Bd. 9.
- Piske, T. & Young-Scholten, M. (Hrsg.). (im Druck). *Input Matters in SLA*. Bristol: Multilingual Matters.

### *Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften, Editionen, Enzyklopädien und Konferenzbänden*

- Piske, T. (im Druck). Frühbeginn allein ist nicht genug: Welchen Einfluss haben Faktoren wie Alter, sprachlicher Input, Geschlecht und Motivation auf die Ausspracheentwicklung und die grammatischen Kenntnisse von Zweitsprachenlernern? In: Piske, T. (Hrsg.), *Bilinguale Programme in Kindertageseinrichtungen: Umsetzungsbeispiele und Forschungsergebnisse*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Piske, T. (im Druck). Frühe englische Immersion an Kindergärten und Grundschulen: Umsetzungsmöglichkeiten und bisherige Erfahrungen. In: Werlen, E. & Tissot, F. (Hrsg.), *Angewandte Linguistik und Sprachvermittlung in Europa. Beiträge der Angewandten Linguistik zum Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft: Band 2: Lernen, Lehren und Leistungsmessung in einem mehrsprachigen, kommunikativ orientierten Umfeld*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 155 – 162.
- Piske, T. & Young-Scholten, M. (im Druck). Introduction. In: Piske, T. & Young-Scholten, M. (Hrsg.), *Input Matters in SLA*. Bristol: Multilingual Matters.
- Burmeister, P. & Piske, T. (2008). Schriftlichkeit im fremdsprachlichen Sachfachunterricht der Grundschule. In: Böttger, H. (Hrsg.), *Fortschritte im frühen Fremdsprachenlernen. Ausgewählte Tagungsbeiträge Nürnberg 2007*. München: Domino Verlag, 183 – 193.
- Piske, T. (2008). Italian-English bilinguals in Canada: Age and L1 use effects on their perception and production of L2 and L1 speech. *Anglistik. International Journal of English Studies* / 19.2, 215 – 228.
- Piske, T. (2008). Phonetic awareness, phonetic sensitivity and the second language learner. In: Cenoz, J. & Hornberger, N.H. (Hrsg.), *Encyclopedia of Language and Education (2<sup>nd</sup> edition), Vol. 6: Knowledge about Language*. Berlin: Springer, 155 – 166.
- Piske, T. & Burmeister, P. (2008). Erfahrungen mit früher englischer Immersion an norddeutschen Grundschulen. In: Schlemminger, G. (Hrsg.), *Erforschung des Bilingualen Lehrens und Lernens. Forschungsarbeiten und Erprobungen von Unterrichtskonzepten und -materialien in der Grundschule*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 131 – 150.

- Piske, T. (2007). Implications of James E. Flege's research for the foreign language classroom. In: Bohn, O.-S. & Munro, M.J. (Hrsg.), *Language Experience in Second Language Speech Learning. In Honor of James Emil Flege*. Amsterdam: John Benjamins, 301 – 314.
- Piske, T. (2007). Wichtig ist nicht nur ein früher Beginn: Zum Erlernen von Fremdsprachen an Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. In: Plieninger, M. & Schumacher, E. (Hrsg.), *Auf den Anfang kommt es an – Bildung und Erziehung im Kindergarten und im Übergang zur Grundschule*. Schwäbisch Gmünd: Gmünder Hochschulreihe Band 27, 133 – 151.
- Piske, T. (2006). Zur Entwicklung der Englischkenntnisse bei deutschsprachigen Immersionsschülerinnen und –schülern im Grundschulalter. In: Schlüter, N. (Hrsg.), *Fortschritte im frühen Fremdsprachenlernen – Ausgewählte Tagungsbeiträge Weingarten 2004*. Berlin: Cornelsen, 206 – 212.
- Werlen, E., Schlemminger, G. & Piske, T. (2006). Vorwort zur Reihe Sprachenlernen Konkret! Angewandte Linguistik und Sprachvermittlung. In: Schlemminger G. (Hrsg.), *Aspekte Bilingualen Lehrens und Lernens. Schwerpunkt Grundschule*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 9 – 13.

#### *Beiträge in fachdidaktischen Zeitschriften*

- Piske, T. & Burmeister, P. (2008). „Ich habe selten so motivierte und glückliche Kinder gesehen“ – Studierende zu Besuch in bilingualen Kindertageseinrichtungen und Schulen. *Take off. Zeitschrift für frühes Englischlernen* 3 / 2008, 48 – 49.
- Piske, T. (2008). Mythos-Box: Die Ergebnisse der Spracherwerbsforschung sind nicht auf den Fremdsprachenunterricht übertragbar! *Take off. Zeitschrift für frühes Englischlernen* 2 / 2008, 47.
- Piske, T. (2007). Bilingualer Unterricht an Grundschulen: Voraussetzungen, Erfahrungen und Ergebnisse. *Grundschule* Heft 4 / 2007, 28 – 30.
- Für diese Ausgabe der Zeitschrift *Grundschule* außerdem Moderation des fünfundzwanzigseitigen Themenschwerpunkts „Bilinguales Lernen“.
- Piske, T. (2007). Mythos-Box: Eine gute Aussprache ist doch nicht so wichtig! *Take off. Zeitschrift für frühes Englischlernen* 4 / 2007, 45.
- Für diese Ausgabe von *Take off. Zeitschrift für frühes Englischlernen* außerdem Moderation der pro- und contra-Rubrik „Der Einsatz von Lehrkräften ohne Fachstudium im Englischunterricht an der Grundschule“ auf den Seiten 46 – 47.
- Piske, T. (2007). Mythos-Box: Frühbeginn allein führt nicht zum Erfolg! *Take off. Zeitschrift für frühes Englischlernen* 1 / 2007, 45.
- Für diese Ausgabe von *Take off. Zeitschrift für frühes Englischlernen* außerdem Moderation der pro- und contra-Rubrik „Die Einführung der Schrift im fremdsprachlichen Anfangsunterricht“ auf den Seiten 46 – 47.

Piske, T. (2007). Mythos-Box: Sie sollen erstmal richtig Deutsch lernen! *Take off. Zeitschrift für frühes Englischlernen* 2 | 2007, 45.

Für diese Ausgabe von *Take off. Zeitschrift für frühes Englischlernen* außerdem Moderation der pro- und contra-Rubrik „Noten im Fremdsprachenunterricht an der Grundschule“ auf den Seiten 46 – 47.

#### *Herausgebortätigkeit*

Mitherausgeber (mit Erika Werlen und Gérald Schlemminger) der Reihe *Sprachenlernen konkret! Angewandte Linguistik und Sprachvermittlung*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

#### *Beiratstätigkeit*

Seit 2007 Mitglied des Beirats der Zeitschrift *Take off. Zeitschrift für frühes Englischlernen*.

#### *Gutachtertätigkeit*

Seit 2003 Gutachter für die Zeitschriften *Language Learning*, *Journal of Phonetics*, *Phonetica*, *International Journal of Applied Linguistics* und *International Review of Applied Linguistics*.

Seit 2002 Externer Gutachter und Prüfer bei Promotionsverfahren innerhalb und außerhalb Deutschlands (z. B. Universität Paderborn, Universität Aarhus, Dänemark, University of Durham, England, Queen Margaret University Edinburgh, Schottland).

Seit 2001 Gutachter bei internationalen wissenschaftlichen Konferenzen (z. B. *Annual Conference of the European Second Language Association*, *International Congress of Phonetic Sciences*).

## **Institut der Künste – Abteilung Kunst**

### **Notburga Karl**

#### *Werkkatalog*

Yes/No, Arbeiten 1999 – 2007, Regensburg 2007

#### *Kunst im öffentlichen Raum:*

2008 – 1. Preis und Ausführung Platzgestaltung vor St. Franziskus, Burgweinting.

2007 – "mobility", Container auf dem Haidplatz, Austausch Böhmen-Regensburg.

#### *Ausstellungen*

2008 "funkelin", St. Ullrich, Regensburg, "harmony of clash", ZKMax München, "Lorem Ipsum", infineon München, "paraphrase" Museum Ostdeutsche Galerie (REWAG Kulturförderpreis) Fernsehdokumentation auf TVA) .

2007 "para\_" (Kunstpreis des KuGV Regensburg), "IHRESGLEICHEN", mit Margarete Hentze, Pasinger Fabrik, München, "harmony of clash" Sejul Gallery, Seoul, "zero", Sigismundkapelle, Regensburg.

2006 "Body in the Blue", Loop Lounge Künstlerverein Malkasten Düsseldorf, "Revenge of Romance", Galerie Perpetuel, Frankfurt, Forum 14, Straubing.

### **Petra Kathke**

Kathke, P. (2008). ... ins Schwarze getroffen! Tim Noble und Sue Websters "Sunset over Manhattan" (2003). Die Befragung der Wirklichkeit mit den Mitteln der Kunst, in: Blohm, M. (Hg.), Kurze Texte zur Kunstpädagogik, Flensburg 2008, S. 63 – 70.

Kathke, P. u. Peez, G. (2008). GSV Pädagogische Leistungskultur Band 124, Heft 4, Ästhetische Bildung: Kunst. Materialien für Klasse 1 – 4.

Kathke, P. (2008). Verwandlung durch Feuer. Vorschläge für den Kunstunterricht, in: PÄD Forum, 4/2008, S. 210 – 214.

Kathke, P. (2007). "Ich wollte gar nicht mehr heraus aus meiner weichen Haut". Hülle und Kern – Von der Inszenierung einer Erfahrung zum Bild, in: Grundschulunterricht 10/2007, S. 4 – 9.

Kathke, P. (2007). Vom Reiz des Unfertigen und vom Wert des Wertlosen ... Ästhetisches Lernen und die anderen Qualitäten des Materiellen, in: TPS 5/2007, S. 10 – 19.

Kathke, P. (2007). Material-Inszenierungen als Impuls zur Bricolage. Der Beginn ist die Hälfte des Ganzen, in: Die Grundschulzeitschrift, 202/2007, S. 10 – 16.

### **Albrecht Vogel**

Ausstellungs-Katalog: Alt aber schön zu zeichnen, Hg. A. Vogel, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd 2007.

## **Institut der Künste – Abteilung Musik**

### **Prof. Dr. phil. Gabriele Hofmann**

*Bücher (Herausgabe)*

Hofmann, Gabriele (Hg) (2007). Identität & Kreativität. Beiträge aus Musikwissenschaft und Musikpädagogik. Augsburg: Wißner.

Hofmann, Gabriele, Korenjak, Andrea & Schwarzbauer, Michaela (Hg) (2007). Lilie und Lotus. Weiblichkeitsmetaphern in Kunst und Kultur. Verlag Residenzgalerie Salzburg.

### *Aufsätze*

Hofmann, Gabriele (2007). Qualifikationsmerkmale von Studierenden der Musikpädagogik in Selbstzeugnissen. In: G. Hofmann (Hg): Identität und Kreativität. Beiträge aus musikwissenschaftlicher und musikpädagogischer Forschung. Augsburg: Wißner.

### **Prof. Dr. phil. Hermann Ullrich**

#### *Personenartikel*

„Todt, Johann Christoph“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 16, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2006, Sp. 880 – 881.

„Torner, Joseph Nicolaus“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 16, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2006, Sp. 944 – 945.

„Treu, Daniel Gottlieb“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 16, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2006, Sp. 1035 – 1037.

„Umstatt, Joseph“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 16, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2006, Sp. 1208-1210

„Weber, Friedrich August“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 17, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2007, Sp. 570 – 571.

„Willkomm, Pater Eugen“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 17, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2007, Sp. 989

„Zeiler, Gallus“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 17, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2007, Sp. 1378 – 1379.

„Zöschinger, Ludwig“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 17, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2007, Sp. 1559 – 1560.

„Beerhalter, Alois“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Supplement, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2008, Sp. 42 – 43.

„Gauß, Johannes“, „Gauß, Otto“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Supplement, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2008, Sp. 236 – 237.

„Kirchbaur, Alphons“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Supplement, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2008, Sp. 392 – 393.

„Roger, Julius“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Supplement, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2008, Sp. 764 – 765.

„Schmid, Andreas“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Supplement, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2008, Sp. 805 – 806.

„Schmid, Johann Mauritius“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Supplement, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2008, Sp. 806 – 807.

„Ullrich, Hermann“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Supplement, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2008, Sp. 997 – 998.

„Witzka, Carl Bonaventura“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Supplement, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2008, Sp. 1143 – 1146.

#### *Sachartikel*

„Klostermusik“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Supplement, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2008, Sp. 408 – 415.

#### *Aufsätze*

Musik mit Kindern. Frühe musikalische Bildung im Umriss, in: Auf den Anfang kommt es an – Bildung und Erziehung im Kindergarten und im Übergang zur Grundschule, hrsg. von Martin Plieninger und Eva Schumacher, Schwäbisch Gmünd 2007 (= Gmünder Hochschulreihe Nr. 27), S. 207 – 231.

Rathgeber-Rezeption bei Jesuiten und Franziskanern, in: Rathgeber im Kontext. I. Internationales Rathgeber-Symposium, hrsg. von Erasmus Gaß und Berthold Gaß, Oberelsbach 2008, (= Musica Buchonica 2), S. 123 – 172.

Von Bach-Kontakten im Ries zu Rieser Musik in Bach-Besitz, in: Rosetti-Forum 9, 2008, S. 39 – 48.

#### *Beiratstätigkeiten*

Fachbeirat (Ressortleiter) für das Gebiet „Süddeutschland, 18. Jahrhundert“ der Enzyklopädie „Die Musik in Geschichte und Gegenwart“ (MGG), Neuauflage.

Wissenschaftlicher Beirat der Internationalen Rosetti-Gesellschaft e.V.

## **Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geografie**

### **Prof. Dr. Peter Kirchner**

Kirchner, P. / Hartleb, S. (2007). Von der Wortschatzübung zum Minivortrag. – In: Praxis Geographie, 37. Jg., H. 7/8, S. 16 – 19.

Kirchner, P. (2007). Innovations in the aviation industry. The case of the Very Light Jet Eclipse 500. – In: Geographie und Schule, 29. Jg., H. 170 S. 44 – 47.

Kirchner, P. (2007). Die Didaktik gesellschaftswissenschaftlicher Fächerverbünde und die Umsetzung historisch-geographischer Forschung. In: Fritz, G./Wittneben, E. (Hg.): Landesgeschichte in Forschung und Unterricht, 3. Jg., Stuttgart. S. 85 – 96.

Kirchner, P. (2008). Viva Tejas. Eine arbeitsteilige Gruppenarbeit über legale und illegale mexikanische Einwanderung nach Texas. – In: geographie heute, H. 261/262, S. 20 – 29.

- Kirchner, P. (2008). Innovation und Wachstum. In: Eppinger, J. (Hg.): Rund um den Globus. Produkte aus der Region Heilbronn-Franken, Sonderheft pro, Juni 2008. Schwäbisch Hall. S. 12 – 23.
- Kirchner, P. (2008). Industrieentwicklung und Unternehmerinterviews am Standort Eppingen. In: Fritz, G./Wittneben, E. (Hg.): Landesgeschichte in Forschung und Unterricht, 4. Jg.. Stuttgart. S. 93 – 104.

## **Institut für Gesellschaftswissenschaften – Abteilung Geschichte**

### **Dr. Martin Burkhardt**

#### *Monographien*

Burkhardt, M. (2006). Arbeiten im Archiv. Praktischer Leitfaden für Historiker und andere Nutzer. Paderborn.

#### *Aufsätze*

Burkhardt, M. (2006). Das Ende des Hochofens in Heidenheim. In: Jahrbuch des Heimat- und Altertumsvereins Heidenheim 2005/2006, S. 152 – 186.

Burkhardt, M. (2008). Haushaltsstrukturen im 18. Jahrhundert im deutschen Südwesten und die Legende von der vorindustriellen Großfamilie. In: Gerhard Fritz, Daniel Kirn (Hg.): Festschrift für Franz Quarthal. Ostfildern.

Burkhardt, M. (2008). Der Ungehorsam der Hammerschmiede von Itzelberg. Ein Arbeitskampf aus den Jahren 1818/19. In: Jahrbuch des Heimat- und Altertumsvereins Heidenheim 2007/2008. Heidenheim an der Brenz.

#### *Herausgeberschaften*

[in Co-Bearbeiterschaft mit Konrad Krimm] Archiv der Freiherren Roeder von Diersburg. Urkundenregesten 1310 – 1812. Stuttgart 2007 (= Inventare der nichtstaatlichen Archive in Baden-Württemberg, 35).

### **Prof. Dr. Gerhard Fritz**

*Hinweis:* Vgl. auch Gesamtliste auf [www.ph-gmuend.de](http://www.ph-gmuend.de): Nr. 1 (Nr. 36) der nachfolgenden Übersicht entspricht dort Nr. 236 (Nr. 272). Hier nicht aufgeführt: 28 Rezensionen der Jahre 2006 – 2008.

#### *Monographien 2006*

1. (236 = 2006-I) Räuberbanden und Polizeistreifen. Der Kampf zwischen Kriminalität und Staatsgewalt im Südwesten des Alten Reichs zwischen 1648 und 1806. Remshalden: Hennecke <sup>2</sup>2006, 339 S. (= Historegio 5) (vgl. auch [201]).

#### *Aufsätze 2006*

2. (237 = 2006-II) Recht und Rechtspflege im 17. Jahrhundert. Das Generalreskript Herzog Eberhards III. von Württemberg von 1663 zum Strafprozess. Überlegungen zu einem fächerübergreifenden Ansatz im Unterricht. = Archivnachrichten Nr. 32, Mai 2006, Quellenmaterial für den Unterricht [S. 1 – 8].



3. (238 = 2006-III) Einleitung [zum Mühlenatlas Heilbronn]. In: Heinz Tuffentsammer, in Zusammenarbeit mit Erwin Leitlein: Die Mühlen des Kreises Heilbronn. Remshalden: Hennecke, 2006, 2 Tle. 116 und 241 S., (Mühlenatlas Baden-Württemberg Bd. 4), S. 12 – 13.
4. (239 = 2006-IV) Mühlen im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. – In: Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald, hrsg. v. Schwäb. Albverein. Stuttgart: Schwäb. Albverein, 42006, S. 137 – 148.
5. (240 = 2006-V) Evaluationen an deutschen Hochschulen. – In: LGFU 2, 2006, S. 9 – 18.
6. (241 = 2006-VI) Das andere Württemberg. Bildungstraditionen in Reichsstädten, Adelsherrschaften und geistlichen Territorien. – In: Schwäbische Heimat 2006, 4, S. 365 – 374.
7. (242 = 2006-VIII) Die Backnanger Lagerbücher von 1587 – Überlegungen zu den kirchlichen Verhältnissen in Backnang im 16. Jahrhundert. – In: Glaube – Bildung – Gesellschaft. Leben in der Frühen Neuzeit. Beiträge der Backnanger Tagung vom 21. Juni 2003. Hg. von Carsten Kottmann und Bernhard Trefz. Backnang: Stadtarchiv, Stroh, 2006 (= Backnanger Forschungen 7), S. 85 – 178.

#### *Herausgeberschaften 2006*

8. (243 = 2006-IX) Heinz Tuffentsammer, in Zusammenarbeit mit Erwin Leitlein: Die Mühlen des Kreises Heilbronn. Remshalden: Hennecke, 2006, 2 Tle. 161 und 241 S. (Mühlenatlas Baden-Württemberg Bd. 4).
9. (244 = 2006-X) (Hg. zusammen mit Eva Wittneben) Landesgeschichte in Forschung und Unterricht. Hg. für den Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein und die Abteilung Geschichte des Instituts für Gesellschaftswissenschaften der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd von Gerhard Fritz und Eva Wittneben. Stuttgart: Kohlhammer, 2, 2006: Beiträge des Tages der Landesgeschichte in der Schule vom 9. November 2005 in Schorndorf. 132 S.
10. (245 = 2006-XI) (Hg. zusammen mit Bernhard Trefz) Backnanger Jahrbuch. Beiträge zur Geschichte von Stadt und Umgebung 14, 2006, 306 S.
11. (246 = 2006-XII) Quellen zur Frühgeschichte der NSDAP in Backnang. 4. Teil: Januar-April 1932. – In: BJB 14, 2006, S. 20 – 54.
12. (247 = 2006-XIII) Quellen zur Geschichte der öffentlichen Sicherheit in Südwestdeutschland zwischen 1648 und 1806. Remshalden: Hennecke, 2006 (= Historegio Quellen Bd. 8), 260 S.
13. (248 = 2006-XIV) (Reihen-Mitherausgeber zusammen mit Bernhard Trefz): Glaube – Bildung – Gesellschaft. Leben in der Frühen Neuzeit. Beiträge der Backnanger Tagung vom 21. Juni 2003. Hg. von Carsten Kottmann und Bernhard Trefz. Backnang: Stadtarchiv, Stroh, 2006 (= Backnanger Forschungen 7), 228 S.

#### *Monographien und Aufsätze 2007*

14. (249 = 2007-I) 1200 Jahre Archshofen, Freudenbach und Waldmannshofen. – In: Mitteilungsblatt Stadt Creglingen 44, 2007, 10. Februar 2007, S. 7 – 10.

15. (250 = 2007-II) Archive für unterrichtliche Recherchen nutzen. – In: Praxis Schule 5 – 10, 2007, 2, S. 31 – 36.
16. (251 = 2007-III) Was können Geschichtsstudenten? Eine empirische Analyse von Kompetenzen und Defiziten, erhoben in den Jahren 2002 bis 2007. – In: LGFU 3, 2007, S. 27 – 60.
17. (252 = 2007-IV) Was können Geschichtsstudenten? Ergebnisse einer Untersuchung aus den Jahren 2002 bis 2007. – In: Profil. Das Magazin für Gymnasium und Gesellschaft 6/2007, S. 12 – 14 .
18. (253 = 2006-V) Die Hintergründe des Welzheimer Stadtbrandes. Haben doch Kriminelle den Brand vom 5. September 1726 gelegt? – In: Jahresheft Historischer Verein Welzheimer Wald 12, 2007, S. 105 – 114.

#### *Herausgeberschaften 2007*

19. (254 = 2007-VI) (Hg. zusammen mit Eva Wittneben) Landesgeschichte in Forschung und Unterricht. Hg. für den Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein und die Abteilung Geschichte des Instituts für Gesellschaftswissenschaften der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd von Gerhard Fritz und Eva Wittneben, Stuttgart: Kohlhammer, 3, 2007: Beiträge des Tages der Landesgeschichte in der Schule vom 25. Oktober 2006 in Wertheim, 160 S.
20. (255 = 2007-VII) (Hg. zusammen mit Bernhard Trefz) Backnanger Jahrbuch. Beiträge zur Geschichte von Stadt und Umgebung 15, 2007, 328 S.
21. (256 = 2007-VIII) Quellen zur Frühgeschichte der NSDAP in Backnang. 5. Teil: April – Juli 1932. – In: BJB 15, 2007, S. 31 – 59.
22. (257 = 2007-IX) (Hg. zusammen mit Gerhard Taddey, unter Mitarbeit von Herta Beutter, Herbert Kohl und Armin Panter) Württembergisch Franken. [Jahrbuch des Historischen Vereins für Württembergisch Franken] 90/91, 2006/2007, 462 S.
23. (258 = 2007-X): Rolf Nielsen: Der Krieg des Panzersoldaten Rolf Nielsen. Die Kriegsgeschichte der 5. Kompanie des Panzerregiments 7. Teil 2. Die Garnisonszeit in Frankreich 1940/41, der Krieg in Russland 1941/42, Rückkehr nach Frankreich April 1942. Hrsg. und erläutert von Gerhard Fritz (Text) und Heinz Renz (Karten). Remshalden: Manfred Hennecke, 2007, 68 S., Abb. (= Historie-Quellen Bd. 4).

#### *Monographien und Aufsätze 2008*

24. (259 = 2008-I) Erben – Erbrecht vergangener Jahrhunderte und moderne Erbschaftssteuer. – In: Schwäbische Heimat 59, 2008, 1, S. 7 – 16.
25. (260 = 2008-II) Herzog Carl Eugen, König Friedrich und die Abschaffung der Folter in Württemberg. Mit der Edition des Gutachtens zur Folter von 1780. – In: ZWLG 67, 2008, S. 183 – 248.
26. (261 = 2008-III) Überlegungen zum Parlamentarismus in Südwestdeutschland und zum föderalen System. – In: LGFU 4, 2008, S. 13 – 16.
27. (262 = 2008-IV) Von der öffentlichen zur nichtöffentlichen Vollstreckung. Zur Todesstrafe im Königreich Württemberg von 1818 – 1871. – In: Florilegium Suevicum. Festschrift zum 65. Geburtstag von Franz Quarthal. Ostfildern 2008, S. ? – ?

28. (263 = 2008-V) Die Markgrafen von Baden als Machtfaktor im Mittleren Neckarraum im Hoch- und Spätmittelalter. Antworten und offene Fragen zu einem oft diskutierten Thema. – In: BJB 16, 2008, S. ? – ?
29. (264 = 2008-VI) [Nachruf] Rainer Jooß (1938 – 2007). – In: ZWLG 67, 2008, S. 517 – 526.
30. (265 = 2008-VII) [Nachruf Jooß]. – In: WFr 92, 2008, S. ? – ?
31. (266 = 2008-VIII) Sicherheitsdiskurse im Schwäbischen Kreis. In: Karl Härter / Gerhard Sälter / Eva Wiebel (Hg.), *Criminalbilder und Sicherheitsdiskurse: Sicherheit, Devianz und Strafe in der Repräsentation öffentlicher Diskurse (15.-20. Jahrhundert)*. Frankfurt am Main: Klostermann 2008, S. ? – ?

#### *Herausgeberschaften 2008*

32. (267 = 2008-IX) (Hg. zusammen mit Eva Wittneben) Landesgeschichte in Forschung und Unterricht. Hg. für den Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein und die Abteilung Geschichte des Instituts für Gesellschaftswissenschaften der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd von Gerhard Fritz und Eva Wittneben, Stuttgart: Kohlhammer, 4, 2008: Beiträge des Tages der Landesgeschichte in der Schule vom 23./24. Oktober 2007 in Eppingen, 134 S.
33. (268 = 2008-X) (Hg. zusammen mit Bernhard Trefz) Backnanger Jahrbuch. Beiträge zur Geschichte von Stadt und Umgebung 16, 2008, ca. 300 S.
34. (269 = 2008-XI) Quellen zur Frühgeschichte der NSDAP in Backnang. 6. Teil: August 1932 bis März 1933. – In: BJB 16, 2007, S. ? – ?
35. (270 = 2008-XII) (Hg. zusammen mit Gerhard Taddey, unter Mitarbeit von Herta Beutter, Herbert Kohl und Armin Panter) Württembergisch Franken. [Jahrbuch des Historischen Vereins für Württembergisch Franken] 92, 2008, ca. 300 S.
36. (271 = 2008-XIII) (Hg. zusammen mit Daniel Kirn) Florilegium Suevicum. Festschrift zum 65. Geburtstag von Franz Quarthal. Ostfildern 2008, ca. 400 S.
37. (272 = 2008-XIV) (Reihen-Hg. zusammen mit Bernhard Trefz) Florian Hartmann: „Sie haben sich einen blauen Montag gemacht... und sind in den Wirthshäusern herumgegangen“. Ortsobrigkeitliche Verwaltungs- und Polizeistrafrechtspflege im Württemberg der Reaktion (1852 – 1864). Backnang: Stroh, 2008 (= Backnanger Forschungen 8, zugl. Diss. iur. Jena 2007), ca. 300 S.

### **Dr. Daniel Kirn**

#### *Monographien*

- Kirn, D. (2007). Stuttgart. Eine kleine Stadtgeschichte (= Stadtgeschichten), Erfurt. (ISBN 978 – 3 – 86680 – 137 – 0, 12,90 €).
- Kirn, D. (2006). Das Leben der einfachen Soldaten im XIII. (königlich württembergischen) Armeekorps von 1871 bis 1914. Ein Beitrag zur Sozialgeschichte der deutschen Armee, zugl. Univ. Diss. Universität Stuttgart, erscheint 2008 in der Reihe „Krieg in der Geschichte“.

### *Aufsätze*

- Kirn, D. (2006). Die Auswanderung aus Württemberg unter besonderer Berücksichtigung der Stadt Ludwigsburg, in: Ludwigsburger Geschichtsblätter 60, S. 169 – 183.
- Kirn, D. (2006). „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach“ Mühlen und ihre Bedeutung für Kornwestheim, in: Kornwestheimer Geschichtsblätter (17), S. 26 – 31.
- Kirn, D. (2007). „Krieg ist es nicht, was wir wollen“ Veteranen- und Kriegervereine in Württemberg im 19. Jahrhundert, in Militärgeschichtliche Zeitschrift 66, S. 281 – 308.
- Kirn, D. (2007). Was hat die Klassikstadt Weimar mit Kornwestheim zu tun oder woher hat die Weimarstraße ihren Namen?, in: Kornwestheimer Geschichtsblätter 17, S. 22 – 27.
- Kirn, D. (2007). Der Cannstatter Wasen. Exerzier- und Sportplatz Stuttgarts, in: Wacker, Pfeil, Delphin, Gut Heil. Stuttgarter Großstadtsport 1860 – 1960. Broschüre zur Ausstellung vom 31.08.2007 – 06.10.2007, hrsg. vom Stadtarchiv und Sportamt Stuttgart, Stuttgart, S. 58 – 59.
- Kirn, D. (2006/07). Der Mergentheimer Aufstand des Jahres 1809 und das Ende des Meistertums Mergentheim, in: Jahrbuch Württembergisch-Franken, S. 91 – 130.
- Kirn, D. (2008). Märkte in Stuttgart – pulsierende Nervenzentren der Stadt, in: 25 Jahre Flohmarkt auf dem Karlsplatz, hrsg. von Jörg Trüdinger, Stuttgart, S. 10 – 37.
- Kirn, D. (2008). Zwischen "Verpreußung" und souveränem Staat – die politische Kultur in Württemberg am Beispiel der Bebenhäuser Konvention, in: Daniel Kirn und Gerhard Fritz (Hrsg.): Florilegium Suevicum. Beiträge zur südwestdeutschen Landesgeschichte. Festschrift für Franz Quarthal zum 65. Geburtstag (= Studien zur Wirtschafts- und Landesgeschichte 12), Stuttgart.
- Kranke Kämpfer – Was Gesundheit und Krankheit der Soldaten erzählen, erscheint voraussichtlich in „Medizin, Gesellschaft und Geschichte“.
- Art. Alfred Stenzel, erscheint in: Encyclopedia Philosophers of War.
- Helmuth Heye, erscheint in: Encyclopedia Philosophers of War.
- Frantz Fanon, erscheint in: Encyclopedia Philosophers of War.
- Der Adel im württembergischen Militär, Tagungsbeitrag Adelstagung Weitenburg.
- Von der Klosterkirche zur Turnhalle. Ende und Aufhebung des Mergentheimer Dominikanerklosters in der Zeit der Säkularisation, erscheint in Württembergisch Franken 2009.
- Warum Soldaten weglaufen und warum Deserteure wiederkommen? Aspekte der Desertion in der württembergischen Armee 1871 – 1914, erscheint im Tagungsband des Stuttgarter Arbeitskreises für Migrationsforschung.
- Pfalzgrafen von Tübingen (Dynastie, Residenz), in: Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Grafen & Herren. Hg. von Werner Paravicini,

bearb. von Jan Hirschbiegel und Jörg Wettlaufer. Residenzenforschung 15 IV, Teilbd. 1+2, Thorbecke Verlag, Ostfildern 2009.

#### *Herausgeberschaften*

Kirn, D. (2008). Zusammen mit Gerhard Fritz (Hrsg.): Florilegium Suevicum. Beiträge zur südwestdeutschen Landesgeschichte. Festschrift für Franz Quarthal zum 65. Geburtstag (= Studien zur Wirtschafts- und Landesgeschichte 12), Stuttgart, ca. 400 S.

### **Dr. Doris Pfleiderer**

#### *Aufsätze*

Pfleiderer, D. (2007). Das Stinnes-Legien-Abkommen. Sozialpolitische Interessen von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Staat. In: Geschichte Lernen, H. 118, S. 42 – 49.

Pfleiderer, D. (2007). Ausgesteuert. Sozialpolitik in der Weltwirtschaftskrise im Roman „Kleiner Mann, was nun?“ In: ebd., S. 50 – 57.

Pfleiderer, D. (2007). Volksbegehren und Volksentscheid gegen den Youngplan. In: Archivnachrichten. Quellen für den Unterricht, Nr. 35, S. 41 – 49.

### **Dr. Eva Luise Wittneben**

#### *Aufsätze*

Wittneben, E. L. (2008) (zusammen mit Ermelinde Wudy). „Ich schicke dir Filzsocken und zwei Unterhosen ...“ Stationenlernen zum Soldatenalltag am Limes. In: Geschichte lernen. Heft 122, S. 44 – 51.

#### *Herausgeberschaften*

(Hg. zusammen mit Gerhard Fritz) Landesgeschichte in Forschung und Unterricht. Hg. für den Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein und die Abteilung Geschichte des Instituts für Gesellschaftswissenschaften der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd von Gerhard Fritz und Eva Wittneben. Stuttgart: Kohlhammer, 2, 2006: Beiträge des Tages der Landesgeschichte in der Schule vom 9. November 2005 in Schorndorf. 132 S.

(Hg. zusammen mit Gerhard Fritz) Landesgeschichte in Forschung und Unterricht. Hg. für den Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein und die Abteilung Geschichte des Instituts für Gesellschaftswissenschaften der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd von Gerhard Fritz und Eva Wittneben, Stuttgart: Kohlhammer, 3, 2007: Beiträge des Tages der Landesgeschichte in der Schule vom 25. Oktober 2006 in Wertheim, 160 S.

(Hg. zusammen mit Gerhard Fritz) Landesgeschichte in Forschung und Unterricht. Hg. für den Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein und die Abteilung Geschichte des Instituts für Gesellschaftswissenschaften der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd von Gerhard Fritz und Eva Wittneben, Stuttgart: Kohlhammer, 4, 2008: Beiträge des Tages der Landesgeschichte in der Schule vom 23./24. Oktober 2007 in Eppingen, 134 S.

## **Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – Abteilung Haushalt/Textil**

### **Barbara Dittrich**

Dittrich, B. & Wespel, M. (2008). Backe, backe Brötchen. Wortschatzarbeit durch praktisches Handeln in einer dritten Klasse. Stichworte: Sprachentwicklung, Sprache, Wortschatz, Handlungsorientierung, Backen. Fach: Deutsch, Sachunterricht. In: Die Grundschule, www.die-grundschule.de, Westermann.

### **Professorin Margarete Schmid**

„Mensch und Umwelt“, Oldenbourg-Verlag (Haushalt, Wirtschaft, Gesundheit). Band 2. Herausgeber: Margarete Schmid.

„Wirtschaft, Technik, Haushalt/Soziales 10“, Oldenbourg-Verlag. (Vertiefungskurse Wirtschaft, Technik, Gesundheit und Soziales). Herausgeber: Bernd Meier und Margarete Schmid.

## **Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – Abteilung Ökonomie**

### **Prof. Dr. Hans-Jürgen Albers**

Private Haushalte im Wirtschaftsgeschehen.

In: Ökonomische Grundbegriffe, Wochenschau Sonderausgabe Dezember 2006, S. 16 – 24. Schwalbach/Ts., Wochenschau-Verlag

Welt im Wandel.

Stuttgart:Omnia-Verlag, 3. Aufl. 2007

(gemeinsam mit Dieter Appelt, Karl Engelhard, Ingo Juchler, Karl-Heinz Otto)

Volkswirtschaft.

Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel, 1. Aufl. 2007

(Zusammen mit Erich Herrling)

Volkswirtschaft – Lehrerband

Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel, 1. Aufl. 2007

(Zusammen mit Erich Herrling)

Volkswirtschaftslehre

Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel, 8. aktualisierte Auflage 2008

(Zusammen mit G. Albers-Wodsak)

Volkswirtschaftslehre – Lehrerband

Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel, 8. aktualisierte Auflage 2008

(Zusammen mit G. Albers-Wodsak)

Wirtschaft, Recht, Beruf. Wirtschaftskunde für berufliche Schulen.

Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel, 8. aktualisierte Aufl. 2008

(Zusammen mit E. Eifer und D. Tschaffon)

Wirtschaft, Recht, Beruf. Wirtschaftskunde für berufliche Schulen – Lehrerband.  
 Haan-Gruten: Verlag Europa-Lehrmittel, 7. aktualisierte Aufl. 2006  
 (Zusammen mit E. Eifer und D. Tschaffon)

Beiträge in Hermann May (Hrsg.): Handbuch zur ökonomischen Bildung. – Mün-  
 chen: Oldenbourg, 1. Aufl. 1991, 9. Aufl. 2008  
 Die privaten Haushalte als Wirtschaftssektor (51 – 64)  
 Einkommensverwendung der privaten Haushalte (65 – 78)  
 Arbeitszufriedenheit (149 – 161)  
 Bildung und Weiterbildung – technischer Fortschritt und Qualifikation (223 – 237)

Beiträge in R. Hedtke / B. Weber (Hrsg.): Wörterbuch ökonomische Bildung. –  
 Schwalbach/Ts., Wochenschau-Verlag, 1. Aufl. 2008:  
 Arbeitsteilung  
 Bildungsziele  
 Geschichte der ökonomischen Bildung  
 Intentionalität  
 Ökonomisches Prinzip  
 Tüchtigkeit  
 Verantwortung

### **Prof. Dr. Thomas Retzmann**

*als Herausgeber:*

Retzmann, Thomas [Hrsg.] (2007). Methodentraining für den Ökonomieunterricht.  
 Schwalbach/Ts.

*als Autor:*

Retzmann, Thomas (2008). Stichworte: a) Anleger, b) Vertrag, c) Vertrauen,  
 d) Korruption / Wirtschaftskriminalität, e) Ethik, f) Zukunftswerkstatt,  
 g) Szenariotechnik. In: R. Hedtke / B. Weber [Hrsg.]: Wörterbuch ökonomische  
 Bildung. Schwalbach/Ts.

Retzmann, Thomas (2008). Ökonomische Bildung und Spieltheorie. In: D. Loer-  
 wald / M. Wiesweg / A. Zoerner [Hrsg.]: Ökonomik und Gesellschaft. Fest-  
 schrift für G.-J. Krol. Wiesbaden. S. 215 – 230.

Retzmann, Thomas (2008). Von der Wirtschaftskunde zur ökonomischen Bildung.  
 In: H. Kaminski / G.-J. Krol [Hrsg.] (2008): Ökonomische Bildung: legitimiert,  
 etabliert, zukunftsfähig? Bad Heilbrunn/Obb. S. 71 – 90.

Retzmann, Thomas (2007). Die Dilemmamethode im Ökonomieunterricht. In:  
 Unterricht Wirtschaft. Heft 30, 8. Jg., S. 41 – 47.

Retzmann, Thomas (2007). Ökonomische und Politische Bildung für eine nach-  
 haltige Entwicklung. In: J. Althammer / U. Andersen / J. Detjen / K.-P. Kruber  
 [Hrsg.]: Handbuch ökonomisch-politische Bildung. Schwalbach/Ts., S. 365 –  
 378.

Retzmann, Thomas (2007). Die Produktlinienanalyse in der ökonomischen  
 Bildung. In: Th. Retzmann [Hrsg.]: Methodentraining für den Ökonomie-  
 unterricht. Schwalbach/Ts., S. 169 – 184.

Retzmann, Thomas (2006). Ökonomische Bildung als politische Bildung. Zur  
 Entwicklung ökonomischer Kompetenzen am Beispiel der Richtlinie über  
 den Verbrauchsgüterkauf in der Europäischen Union. In: Deutsche Gesell-

schaft für ökonomische Bildung: Kompetenzentwicklung, -förderung und -prüfung in der ökonomischen Bildung. Hrsg. v. B. O. Weitz. Wirtschafts- und Berufspädagogische Schriften. Bergisch Gladbach, S. 159 – 181.

Retzmann, Thomas (2006): Das Projekt »Produktlinienanalyse« in der kaufmännischen Berufsausbildung. In: E. Tiemeyer / K. Wilbers [Hrsg.]: Berufliche Bildung für nachhaltiges Wirtschaften. Konzepte, Curricula, Methoden, Beispiele. Bielefeld, S. 423 – 429.

Retzmann, Thomas (2006): Systematik und Kasuistik der berufsmoralischen Bildung in kaufmännischen Berufen. In: A. Fischer [Hrsg.]: Ökonomische Bildung – Quo vadis? Bielefeld, S. 73 – 94.

Retzmann, Thomas (2006): Über das Verhältnis von ökonomischer Bildung und politischer Bildung. In G. Weißeno [Hrsg.]: Politik und Wirtschaft unterrichten. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung. Bd. 483, Bonn, S. 203 – 215.

## **Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – Abteilung Technik**

### **Prof. Dr. Andreas Hüttner**

#### *Buchpublikationen*

Hüttner, A. unter Mitarbeit von Pittschellis, R. u. A.

„Unterrichten mit MecLab“ Lehrerhandbuch zum Lern- Mediensystem MecLab im Auftrag der Festo Didactic GmbH, Denkendorf, 2007.

Hüttner, A. / Pittschellis, R. (auch Hrsg.).

„Grundlagen der Automatisierungstechnik“

Fachbuch für den NWT und Technikunterricht im Auftrag der Festo Didactic GmbH, Denkendorf, 2007.

#### *Redigierte Zeitschriftenveröffentlichungen/Unterrichtsmaterialien*

Hüttner, A.: „Zur Situation der Technischen Bildung an den allgemeinbildenden Schulen in Baden- Württemberg“.

„tu“ Zeitschrift für Technikunterricht, Neckar Verlag Villingen-Schwenningen – angenommen zur Veröffentlichung im nächsten Heft .

Bartke, W. / Hüttner, A. u. a.: Prisma Physik 1 Arbeitsblätter. Ernst Klett Verlag Stuttgart – Leipzig, 2007.

Hüttner, A.: „Nationale Bildungsstandards für den Technikunterricht“ In: „berufsbildung“ Zeitschrift für Theorie in Betrieb und Schule, Kallmeyer'sche Verlagsbuchhandlung in Seelze-Velber, 2006, 60. Jahrgang, S. 63 – 64.

#### *Gutachten 2006 – 2008*

1. Externes Gutachten „W3-Professur für Technik und ihre Didaktik“ im Auftrag der Pädagogischen Hochschule Freiburg – 2007.

2. Externes Gutachten „W3-Professur für Technik und ihre Didaktik“ im Auftrag der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe – 2008.



# **Institut für Mathematik und Informatik**

## **Prof. Dr. Astrid Beckmann**

- Beckmann, A. & Hole, V. & Kittel, A. & Ladel, S. (2006). Der Computer als Übungs- und Wiederholungsmedium im Mathematikunterricht – eine unterrichtliche Erprobung mit Tablet-PCs. In: Beckmann, A. (Hrsg.) (2006). Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung. Bd. 1: Entdecken und Üben mit dem Computer, Hildesheim, Berlin (Franzbecker), 117 – 156.
- Beckmann, A. & Fröhlich, I. (2006). Think beyond your subject ... Über das Fach hinaus denken .... PM – Praxis der Mathematik in der Schule 48/8, 1 – 4.
- Beckmann, A. & Litz, A. (2006). Experimente als Zugang zu komplexen Funktionen und Funktionsbegriff in der Hauptschule. In: Beckmann, A. (Hrsg.) (2006). Ausgewählte Unterrichtskonzepte in unterrichtlicher Erprobung. Bd. 1. Hildesheim, Berlin (Franzbecker), 67 – 89.
- Claus-Marz, B. & Beckmann, A. (2006). Der Soma-Würfel als Medium im handlungsorientierten Mathematikunterricht. In: Beckmann, A. (Hrsg.): Ausgewählte Unterrichtskonzepte in unterrichtlicher Erprobung, Bd. 2, Hildesheim, Berlin (Franzbecker), 139 – 149.
- Beckmann, A. (2006). Nicht-lineare Funktionen in der Hauptschule. Beiträge zum Mathematikunterricht, Osnabrück 2006, Hildesheim, Berlin (Franzbecker).
- Beckmann, A. (2007). Non-linear functions in secondary school of lower qualification level (German Hauptschule). The Montana Mathematics Enthusiast, vol, no 2, June 2007.
- Michelsen, C. & Beckmann, A. (2007). Förderung des Begriffsverständnisse durch Bereichserweiterung – Funktionsbegriffserwerb und Modellbildungsprozesse durch Integration von Mathematik, Physik und Biologie. MU 1/2 , 45 – 57.
- Beckmann, A. & Sriraman, B. (2007). Verschiedene Perspektiven zur Verbindung von Literatur und Mathematik. MU 1/2 , 75 – 87.
- Beckmann, A. (2007). ScienceMath – an interdisciplinary European project. ScienceMath – ein fächerübergreifendes europäisches Projekt. In: Beiträge zum Mathematikunterricht Berlin 2007. Hildesheim, Berlin (Franzbecker Verlag).
- Beckmann, A. (2007). Fächerübergreifender Mathematikunterricht – Hintergrund, Argumente und mögliche Kooperationsformen – Eine Einführung zum gleichnamigen Minisymposium. In: Beiträge zum Mathematikunterricht Berlin 2007. Hildesheim, Berlin (Franzbecker Verlag).
- Beckmann, A. (2007). Was ändert sich, wenn... Mathematik lehren 141, April, 44 – 51.
- Schüle, S. & Beckmann, A. (2007). Dynamische Geometriesysteme auf Tablet-PCs. In: Beckmann, A. (Hrsg.) (2007). Ausgewählte Unterrichtskonzepte in unterrichtlicher Erprobung, Bd.3, Hildesheim, Berlin (Franzbecker), 139 – 149.

- Beckmann, A. (2007). Stationenlernen beim Thema Funktion/funktionales Denken. In: Beckmann, A. (Hrsg.): Ausgewählte Unterrichtskonzepte in unterrichtlicher Erprobung, Bd.3, Hildesheim, Berlin (Franzbecker), 117 – 130.
- Beckmann, A. (2008). Informatische Aspekte im Mathematikunterricht – Möglichkeiten und Chancen. In: Kortenkamp & Weigand, H.-G. & Weth, Th. (Hrsg.): Informatische Ideen im Mathematikunterricht. Proceedings der Arbeitskreistagung Mathematikunterricht und Informatik, Dillingen 2005, Hildesheim, Berlin (Franzbecker), S. 9 – 15.
- Beckmann, A. (2008). Mathematical literacy – through scientific themes and methods. In: Sriraman, Bh. & Michelsen, C. & Beckmann, A. & Freiman, V. (Hrsg.): Proceedings of the Second International Symposium on Mathematics and its Connections to the Arts and Sciences Odense 2007. Center for Science and Mathematics Education, Univ. of Southern Denmark Odense, 187 – 196.
- Beckmann, A. & Kopal, D. & Michelsen, C. (2008). Mathematical literacy and cross curricular competencies through interdisciplinarity, mathematising and modelling science – Examples from the European ScienceMath Project. Erscheint in: Beiträge zum Mathematikunterricht Budapest 2008, Hildesheim, Berlin (Franzbecker).
- Beckmann, A. (2008). Interdisciplinary lessons between Math and Art. In: Beiträge zum Mathematikunterricht Budapest 2008, Hildesheim, Berlin (Franzbecker).
- Beckmann, A. & Litz, A. (2008). Nicht-lineare Funktionen – ein Beitrag zur Förderung von mathematical literacy in der Hauptschule. In: Forschungsverbund Hauptschule Baden Württemberg (Hrsg.).
- Höfer, Th. & Beckmann, A. (2008) Supporting Mathematical Literacy – Examples from a Cross-Curricular Project. Erscheint in ZDM 2008.
- Beckmann, A. (2009). Förderung des Variablenbegriffserwerbs durch fächerübergreifende Stationen zwischen Kunst und Mathematik. Erscheint in MU 1/2009.

### *Herausgebertätigkeit*

- Member of the Editorial Board of the Journal TMME, USA.
- Beckmann, A. (Hrsg.) (2006). Themenheft PM – Praxis der Mathematik 8/48.
- Beckmann, A. (Hrsg.) (2006) Ausgewählte Unterrichtskonzepte in unterrichtlicher Erprobung, Bd.1, Hildesheim, Berlin (Franzbecker).
- Beckmann, A. (Hrsg.) (2006) Ausgewählte Unterrichtskonzepte in unterrichtlicher Erprobung, Bd.2, Hildesheim, Berlin (Franzbecker).
- Beckmann, A. (Hrsg.) (2007). Themenheft: Fächerübergreifender Mathematikunterricht. MU – Der Mathematikunterricht, Doppelheft 1/2 .
- Beckmann, A. (Hrsg.) (2007) Ausgewählte Unterrichtskonzepte in unterrichtlicher Erprobung, Bd.3, Hildesheim, Berlin (Franzbecker).
- Beckmann, A. (Hrsg.) (2007) Ausgewählte Unterrichtskonzepte in unterrichtlicher Erprobung, Bd.4, Hildesheim, Berlin (Franzbecker).

Sriraman, B. & Michelsen, C. & Beckmann, A. (Hrsg.) (2008). Proceedings of the Second International Symposium of Mathematics and its Connections to the Arts and Sciences Odense 2007. University of Southern Denmark Press.

Beckmann, A. (Hrsg.) (2008) Ausgewählte Unterrichtskonzepte in unterrichtlicher Erprobung, Bd. 5 Fächerübergreifender Mathematikunterricht. Hildesheim, Berlin (Franzbecker).

*Sowie redaktionelle Herausgebertätigkeiten als Prorektorin für Forschung:*

Beckmann, A. (Red.) & Team der PH SG (2006). Forschungsbericht 2004 – 2006, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, University of Education.

Beckmann, A. & Becker, M. (Red.) (2008). Forum Forschung – das Wissenschaftsmagazin der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, SDZ Druck und Medien Aalen.

*Webseiten*

[www.sciencemath.ph-gmuend.de](http://www.sciencemath.ph-gmuend.de) (Publikationen zum EU-Projekt ScienceMath)

[www.mathematischer-weg.ph-gmuend.de](http://www.mathematischer-weg.ph-gmuend.de)

## **Prof. Dr. Klaus-Peter Eichler**

*Beiträge in Büchern und Zeitschriften*

Eichler, K.-P. (2008). Die Verbindung von Arithmetik und Geometrie – Chance für einen schülerorientierten Unterricht: In: Tagungsband zum Hauptschultag Ludwigsburg. Berlin: Cornelsen.

Eichler, K.-P. (2008). Skizzen als Hilfen beim Lösen von Sachaufgaben. In: Praxis Grundschule 31/5.

Eichler, K.-P. (2008). Probleme beim Sachrechnen sind ein Problem des Mathematikunterrichts. – In: Grundschule 40/9 .

Eichler, K.-P. (2008). Lernsoftware zur Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens. – In: Beiträge zum Mathematikunterricht. – Franzbecker.

Eichler, K.-P. (2008). Ganz schön schräg – perspektivisches Zeichnen. In: Unterricht konkret, S. 36 – 39.

Eichler, K.-P. (2008). Mehr als Zahlen – Mathematik im Elementarbereich: Welt des Kindes Spezial 3/2008.

Eichler, K.-P. (2007). Mathematik im Kindergarten: Kindperspektive und Fachsystematik. – In: mathematica didactica 30/2, S. 86 – 91.

Eichler, K.-P. (2007). Perspektivisches Zeichnen. – In: Grundschule Mathematik 14, S. 30 – 33.

Eichler, K.-P. (2007). Beobachtungen beim Zeichnen am Schulanfang. In: Grundschule Mathematik 14, S. 18 – 21.

Eichler, K.-P. (2007). Geometrische Phänomene – Der Nutzen geometrischer Phänomene für die Unterrichtsgestaltung. In: Grundschule 39/12, S. 12 – 21.

Eichler, K.-P. (2007). Muster erkennen. In: Sammelband Grundschule. Friedrich, S. 104 – 109.

- Eichler, K.-P. (2007). Ziele hinsichtlich vorschulischer geometrischer Erfahrungen. In: Lorenz, Jens Holger; Schipper, Wilhelm (Hrsg.): Hendrik Radatz – Impulse für den Mathematikunterricht. – Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage. S.176 – 185.
- Eichler, K.-P. (2007). Muster auf unseren Wegen – ein fächerübergreifendes Thema von Klasse 1 an. In: Praxis Grundschule 30/2.
- Eichler, K.-P. (2007). Mathematik und Kunst im Unterricht der Grundschule. In: Grundschule 39/3; (gemeinsam mit Cornelia Tröster).
- Eichler, K.-P. (2007). Zum Geometrieunterricht in der Primarstufe. In: Kinder fördern – Kinder fordern. Festschrift für Jens Holger Lorenz zum 60. Geburtstag. Hildesheim/Berlin: Franzbecker.
- Eichler, K.-P. (2006). Stell´ dir vor, ich seh es nicht. In: Grundschule Mathematik Heft 10/06.
- Eichler, K.-P. (2006). Beobachtungen bei der Arbeit mit Würfelgebäuden. In: Grundschule Mathematik Heft 10/06.
- Eichler, K.-P. (2006). Anzahlen in Würfelgebäuden. In: Grundschule Mathematik Heft 10/06.
- Eichler, K.-P. (2006). Räumliches Vorstellungsvermögen entwickeln. In: Grundschule Mathematik Heft 10/06.
- Eichler, K.-P. (2006). Aufgaben zur Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens. In: Grundschule Mathematik Heft 10/06, Materialpaket (Animationen und Design von Peter Eipert und Doreen Eichler).
- Eichler, K.-P. (2006). Stein, Schere, Papier. In: Grundschule Mathematik Heft 9/06.
- Materialien für den Unterricht*
- Eichler, K.-P. (2008). Mathematikus (neue Ausgabe). Schulbuch Klasse 4. Braunschweig: Westermann, (mit J. H. Lorenz, H. Jansen, S. Kaufmann und A. Röttger).
- Eichler, K.-P. (2008). Mathematikus (neue Ausgabe). Schülerarbeitsbuch Klasse 4. Braunschweig: Westermann, (mit J. H. Lorenz, H. Jansen, S. Kaufmann und A. Röttger).
- Eichler, K.-P. (2008). Mathematikus (neue Ausgabe). Schulbuch Klasse 3. Braunschweig: Westermann, (mit J. H. Lorenz, H. Jansen, S. Kaufmann und A. Röttger).
- Eichler, K.-P. (2008). Mathematikus (neue Ausgabe). Schülerarbeitsbuch Klasse 3. Braunschweig: Westermann, (mit J. H. Lorenz, H. Jansen, S. Kaufmann und A. Röttger).
- Eichler, K.-P. (2007). Mathematikus (neue Ausgabe). Schulbuch Klasse 2. Braunschweig: Westermann, (mit J. H. Lorenz, H. Jansen, S. Kaufmann und A. Röttger).
- Eichler, K.-P. (2007). Mathematikus (neue Ausgabe). Schülerarbeitsbuch Klasse 2. Braunschweig: Westermann, (mit J. H. Lorenz, H. Jansen, S. Kaufmann und A. Röttger).

- Eichler, K.-P. (2007). *Mathematikus (neue Ausgabe)*. Schulbuch Klasse 1. Braunschweig: Westermann, (mit J. H. Lorenz, H. Jansen, S. Kaufmann und A. Röttger).
- Eichler, K.-P. (2007). *Mathematikus (neue Ausgabe)*. Schülerarbeitsbuch für die Klasse 1. Braunschweig: Westermann, (mit J. H. Lorenz, H. Jansen, S. Kaufmann und A. Röttger).
- Eichler, K.-P. (2006). *Denken und Rechnen A (neue Ausgabe)*, Schulbuch Klasse 4. Braunschweig: Westermann, (Herausgeber, gemeinsam mit C. Liebelt, K. Mede, F. Oberländer und K. Schütze).
- Eichler, K.-P. (2006). *Denken und Rechnen A (neue Ausgabe)*, Arbeitsheft Klasse 4. Braunschweig: Westermann, (Herausgeber, gemeinsam mit C. Liebelt, K. Mede, F. Oberländer und K. Schütze).
- Eichler, K.-P. (2006). *Denken und Rechnen A (neue Ausgabe)*, Lehrerband Klasse 4. Braunschweig: Westermann, (Herausgeber, gemeinsam mit C. Liebelt, K. Mede, F. Oberländer und K. Schütze).

*Veröffentlichungen online*

Initiator und Inhaber der Seite [www.mathematikus.de](http://www.mathematikus.de)

**Tine Golež**

- Golež, T. (2006). Measurement of the speed of sound. Modelling in physics and physics education. GIREP conference, Amsterdam, Netherlands, Gemeente.
- Golež, T. (2007). Effective voltage or triangular voltage – two measurements and two calculations, professional article. *Physics in school*, Ljubljana.
- Golež, T. (2007). Moment of inertia as an inquiry task, professional article. *Physics in school*, Ljubljana.
- Rugelj, M. & Golež, T. (2007). Giving sense to math formula. In: Michelsen, C. & Beckmann, A. & Sriraman, B. (ed.) *Proceedings of the Second Int. Symp. of Math and its Connections to the Arts and Sciences*, Odense.
- Golež, T. (2007). Cooperation between mathematics and physics teaching – the case of horizontal launch. In: Sriraman, B. & Michelsen, C. & Beckmann, A. & Freiman, V (eds). *Proceedings of the Second International Symposium of Mathematics and its Connections to the Arts and Sciences*. University of Southern Denmark Press.
- Golež, T. (2007). Cooperation between mathematics and physics teaching – the case of horizontal launch. In: In: Michelsen, C. & Beckmann, A. & Sriraman, B. (ed.) *Proceedings of the Second Int. Symp. of Math and its Connections to the Arts and Sciences*, Odense.
- Golež, T. (2008). *Physics vs. Mathematics – Physics AND Mathematics*. *Mathematics in school*, Ljubljana.
- Golež, T. (in print). Infinitezimalni račun med matematiko in fiziko – nove povezave, ki jih omogoča sobodni merilni system. In: *Obz. mat. fiz.*

## **Dr. Thilo Höfer**

- Höfer, Thilo (2008a). Fermat meets Pythagoras. In: Beckmann, A., et al. (Hrsg.), Proceedings of the 2nd International Symposium on Mathematics and its Connections to the Arts and Sciences (MACAS 2), Odense, Syddansk Universitet, Denmark, S. 181 – 186.
- Höfer, Thilo (2008b). Das Haus des funktionalen Denkens – Entwicklung und Erprobung eines Modells für die Planung und Analyse methodischer und didaktischer Konzepte zur Förderung des funktionalen Denkens. Berlin: Franzbecker.
- Höfer, Thilo, et al. (2008c). Impulse Physik, Arbeitsblätter 3 (mit CDROM). Stuttgart: Ernst Klett.
- Höfer, Thilo (2008d). Funktionales Denken fördern mit Hilfe von physikalischen Schülerexperimenten unter Einsatz von grafikfähigen Taschenrechnern. In: Beiträge zum Mathematikunterricht 2007. Vorträge auf der 41. Tagung für Didaktik der Mathematik vom 26. 3. bis 30. 3. 2007 in Berlin, Franzbecker-Verlag, Berlin, S. 217 – 221.
- Höfer, Thilo, et al. (2007a). Impulse Physik 2, Lehrbuch für die Klassen 9 / 10 der Gymnasien in Baden Württemberg. Stuttgart: Ernst Klett.
- Höfer, Thilo, et al. (2007b). PRISMA Physik 1, Arbeitsblätter. Stuttgart: Ernst Klett.
- Höfer, Thilo (2007c). Mathematik und Physik im Dialog. In: MU – Der Mathematikunterricht, Heft 1/2, Seelze, S.36 – 44.
- Höfer, Thilo, et al. (2007d). Impulse Physik, Arbeitsblätter 2 (mit CDROM), Stuttgart: Ernst Klett.
- Höfer, Thilo (2006). Vom Rettungsschwimmer zum Prinzip von Fermat. In: Praxis der Mathematik in der Schule, Heft 9, Aulis-Verlag, Köln (48.Jg), S. 41 – 45.

## **Dr. Ulrich Kortenkamp**

### *Eingereichte Arbeiten*

- [1] Ulrich Kortenkamp, Axel M. Blessing, Christian Dohrmann, Yves Kreis, Paul Libbrecht und Christian Mercat. "Interoperable Interactive Geometry For Europe – First Technological and Educational Results and Future Challenges of the Intergeo Project". In: *Proceedings of CERME 6, Lyon. 2009.*
- [2] Ulrich Kortenkamp und Katrin Rolka. "Using Technology in the Teaching and Learning of Box Plots". In: *Proceedings of CERME 6, Lyon. 2009.*
- [3] Silke Ladel und Ulrich Kortenkamp. "Realisations of MERS (Multiple Extern Representations) and MELRS (Multiple Equivalent Linked Representations) in Elementary Mathematics Software". In: *Proceedings of CERME 6, Lyon. 2009.*
- [4] Andreas Fest und Ulrich Kortenkamp. "Teaching Graph Algorithms with Visage". In: *Teaching Mathematics and Computer Science (2008).*

### *Angenommene Arbeiten*

- [5] Ulrich Kortenkamp. "A Technology Based Approach to Discrete Mathematics in the Classroom". In: *Proceedings of ICME-1 1, TSG 15*. Hg. von Stephen Campbell und Denise Grenier. Monterrey, Mexico 2008.
- [6] Ulrich Kortenkamp. "Math Unit Testing – A New Approach to the Use of Technology in Teaching". In: *Proceedings of ICMI-1 1, TSG 22*. Hg. von Colette Laborde. 2008.
- [7] Ulrich Kortenkamp und Andreas Fest. "From CAS/DGS Integration to Algorithmus in Educational Math Software". In: *Proceedings of ATCM 08*. 2008.

### *Referierte Zeitschriftenartikel*

- [8] Ulrich Kortenkamp. "Algorithmische Geometrie im Unterricht". In: *Der Mathematikunterricht* 1 (2006).
- [9] Ulrich Kortenkamp. "Terme erklimmen. Klammergebirge als Strukturierungshilfe". Deutsch. In: *mathematik lehren* 136.5 (2006). S. 13.

### *Referierte Konferenz- und Buchbeiträge*

- [10] Axel M. Blessing und Ulrich Kortenkamp. "Der Einsatz von VideoClipQuests in Moodle". In: *Vorträge auf der 5. Internationalen Moodle Konferenz 2008 in Klagenfurt*. Klagenfurt 2008.  
URL: <http://moodle.moot.at/moodle/mod/data/view.php?d=2&rid=22>.
- [11] Ulrich Kortenkamp. "Combining CAS and DGS – Towards Algorithmic Thinking". In: *Symbolic Computation and Education*. Hg. von Shangzhi Li, Dongming Wang und Jing-Zhong Zhang. World Scientific, 2007.
- [12] Ulrich Kortenkamp. "Guidelines for Using Computers Creatively in Mathematics Education". In: *Enhancing University Mathematics: Proceedings of the First KAIST International Symposium on Teaching*. Hg. von Ki Hyoung Ko und Deane Arganbright. Bd. 14. CBMS Issues in Mathematics Education. AMS, 2007. S. 129 – 138.  
URL: <http://www.ams.org/bookstore?fn=20&arg1=cbmathseries&item=CBMATH-14>.
- [13] Ulrich Kortenkamp. "Punkt- und Achsenspiegelungen mit DGS". In: *Lernen mit Dynamischen Geometriesystemen*. Hg. von Astrid Beckmann. Bd. 3. Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung. Hildesheim: Franzbecker, 2007. S. 5 – 28.
- [14] Christian Spannagel und Ulrich Kortenkamp. "Prozesse beim Lernen mit DGS: Aufzeichnung, Wiedergabe, Analyse". In: *Tagungsband des Arbeitskreis Geometrie der GDM*. Hg. von Matthias Ludwig. Hildesheim, Berlin: Franzbecker, 2007.
- [15] Ulrich Kortenkamp. "Paving the Alexanderplatz efficiently with a quasi-periodic tiling". In: *Proceedings of the Nexus Conference*. Hg. von Kim Williams. Genova 2006.
- [16] Wolfgang Müller, Christine Bescherer, Ulrich Kortenkamp und Christian Spannagel. "Intelligent Computer-aided Assessment in the Math Classroom: State-of-the-art and Perspectives". In: *Proceedings of the IFIP WG 3.1, 3.3, & 3.5 Joint Conference "Imagining the future for ICT and Education"*, Ålesund, Norway. Ålesund: I F I P, 2006.

### *Eingeladene oder unreferierte Beiträge*

- [17] Ulrich Kortenkamp. "Algorithmen im Mathematikunterricht". In: *Informatische Ideen im Mathematikunterricht. Bericht über die 23. Arbeitstagung des Arbeitskreises "Mathematikunterricht und Informatik"*. Hg. von Ulrich Kortenkamp, Hans-Georg Weigand und Thomas Weth. Franzbecker, 2008. S. 77 – 86.
- [18] Ulrich Kortenkamp und Yves Kreis. "Intergeo – Interoperable Interactive Geometry for Europe". In: *Beiträge zum Mathematikunterricht. Vorträge auf der 42. Tagung für Didaktik der Mathematik in Budapest*. 2008.
- [19] Ulrich Kortenkamp und Wolfgang Müller. "Wo ist denn hier das Undo?" In: *Online Tutoring Journal* 3 (2008).  
URL:<http://www.online-tutoring-journal.de/kortenkamp1.htm>.
- [20] Ulrich Kortenkamp und Jürgen Richter-Gebert. "Cinderella.2 – Geometrie und Physik im Dialog". In: *Computeralgebra-Rundbrief* (2008).  
URL:<http://kortenkamps.net/papers/2008/Rundbrief-CA-Kortenkamp.pdf>.
- [21] Jürgen Richter-Gebert und Ulrich Kortenkamp. "Zusammenspiel: Mathematik und Architektur". In:  *$\pi$  und Co.* Hg. von Ehrhard Behrends, Peter Gritzmann und Günter Ziegler. Springer-Verlag, 2008. Kap. V.3, S. 342 – 349.
- [22] Andreas Fest und Ulrich Kortenkamp. "Teaching Graph Algorithms with Visage". In: *Proceedings of CADGME 2007 in Pöcs*. Hg. von Csaba Sárvári und Zsolt Lavicza. 2007.
- [23] Ulrich Kortenkamp. "CAS und DGS im Dialog – oder: Wieviel CAS braucht der Mensch?" In: *Beiträge zum Mathematikunterricht. Vorträge auf der 41. Tagung für Didaktik der Mathematik in Berlin*. Hildesheim: Franzbecker, 2007.
- [24] Ulrich Kortenkamp. "Zur Reaktivierung der Geometrie in der Schule". In: *Beiträge zum Mathematikunterricht. Vorträge auf der 41. Tagung für Didaktik der Mathematik*. Franzbecker, 2007.
- [25] Christian Spannagel und Ulrich Kortenkamp. "CleverPHL – ein Werkzeug zum flexiblen Umgang mit Konstruktionsprozessen in DGS". In: *Beiträge zum Mathematikunterricht. Vorträge auf der 41. Tagung für Didaktik der Mathematik in Berlin*. Hildesheim: Franzbecker, 2007.  
URL: [http://kortenkamps.net/papers/2007/Spannagel\\_Kortenkamp-CleverPHL.pdf](http://kortenkamps.net/papers/2007/Spannagel_Kortenkamp-CleverPHL.pdf).

### *Herausgeberschaft*

- [26] Ulrich Kortenkamp, Hans-Georg Weigand und Thomas Weth, Hg. *Informatische Ideen im Mathematikunterricht. Bericht über die 23. Arbeitstagung des Arbeitskreises "Mathematikunterricht und Informatik"*. Hildesheim: Franzbecker, 2008. ISBN: 978-3-88120-471-2.  
URL: <http://www.didaktik-der-mathematik.de/ak/mui/tagungsbaende/Tagungsband2005.pdf>.

### *Sonstige Veröffentlichungen (online)*

- [27] Jürgen Richter-Gebert und Ulrich Kortenkamp. *Cinderella – Online-Experimente der Geometrie und Physik. Beitrag im Rahmen der Ausstellung Imaginary*. Hg. von Gert-Martin Greuel. 2008.  
URL: <http://www.imaginary2008.de>.



- [28] Ulrich Kortenkamp. *Punkt- und Achsenspiegelungen*. Beitrag auf Lehrer-Online. 2006. URL: <http://www.lehrer-online.de/url/spiegelungen>.

### **Silke Ladel**

- Beckmann, A., Hole, V., Kittel, A., Ladel, S. (2006). Der Computer als Übungs- und Wiederholungsmedium im Mathematikunterricht – eine unterrichtliche Erprobung. In: Beckmann, A. (Hg.). *Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht Band 1*, S. 117 – 156. Franzbecker Hildesheim, Berlin.
- Ladel, S. (2006). Der Computer im Mathematikunterricht der Grundschule – eine unterrichtliche Erprobung in einer ersten Klasse. In: Beckmann, A. (Hg.). *Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht Band 1*, S. 5 – 38. Franzbecker Hildesheim, Berlin.
- Ladel, S. (2006). Zahlendetektive – Eine erste Klasse auf der Suche nach Zahlen in ihrer Lebenswelt. In: Rathgeb-Schnierer, E., Roos, U. (Hg.). *Wie rechnen Matheprofis? Ideen und Erfahrungen zum offenen Mathematikunterricht*. Festschrift für Sybille Schütte zum 60. Geburtstag, S. 141 – 146. Oldenbourg-Verlag.
- Ladel, S. (2006). An academic experiment on the use of computers in elementary school math classrooms. In: *ZDM* vol 38 (6).
- Ladel, S. (2007). Eine empirische Untersuchung aktueller Lernsoftware im Mathematikunterricht der ersten und zweiten Grundschulklasse. In: *Beiträge zum Mathematikunterricht*.
- Ladel, S. (2007). Erst- und Zweitklässler arbeiten mit ausgewählter Mathematik-Lernsoftware – Eine Untersuchung zum Kommunikationsverhalten und zur Nutzung von softwarespezifischen Hilfen. In: Beckmann, A. (Hg.). *Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht Band 4*, S. 89 – 117. Franzbecker Hildesheim, Berlin.
- Ladel, S. (2008). Computer für Erst- und Zweitklässler. In: *Forum Forschung*. Das Wissenschaftsmagazin der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, S. 16 – 21.
- Ladel, S. (2008). Software im mathematischen Anfangsunterricht. In: *Grundschulunterricht Mathematik* 3/08, S. 20 – 23.
- Ladel, S. (2008). Zur Darstellung von Arithmetik bei der Gestaltung von Software für den Anfangsunterricht. In: *Beiträge zum Mathematikunterricht*.

#### *Leitung Arbeitskreis:*

Leitung des Arbeitskreises „Neue Technologien“ des Arbeitskreises Grundschule der GDM 2007 und 2008 in Tabarz.

### **Michael Marxer**

- Marxer, M., Schmid, T. (2006). Wann geht's noch? Wann geht's nicht mehr. Durch operatives Üben trigonometrische Zusammenhänge verstehen. In: *Praxis der Mathematik*, Heft 12 (48. Jg), S. 14 – 20.

- Kittel, A.; Marxer, M. (2006). Modellieren mit Fermi-Aufgaben. In: Köhler, H. (Hrsg.): Kreative Ideenbörse. Mathematik Sekundarstufe I, Heft 5, München.
- Marxer, M. (2007). Wer wählte Hitler? Mathematik hilft beim Interpretieren von Statistiken. In: Praxis der Mathematik, Heft 13 (49. Jg), S. 27 – 36.
- Marxer, M. (2007). Schau dich um – im Klassenraum. Mathematische Aktivitäten selbst entdecken. In: Mathematik lehren, Heft 145, S. 21 – 49.
- Kittel, A., Marxer, M. (2008). Quantas personas caben en un campo de futbol? In: matematicas para todos. Instituto Apoyo, Peru.

### **Stephanie Schuler**

- Schuler, Stephanie (2008). Kinder vervollständigen Rechengeschichten. In: Grundschule Mathematik H. 16, S. 14 – 17.
- Schuler, Stephanie (2008). Was können Mathematikmaterialien im Kindergarten leisten? – Kriterien für eine gezielte Bewertung. In: Beiträge zum Mathematikunterricht 2008. Hildesheim: Franzbecker (CD-ROM).
- Schuler, Stephanie (in Druck). Vorstellungen von Studierenden und angehenden Lehrerinnen vom Mathematiklernen und -lehren. Erscheint in: mathematica didactica 31.
- Rathgeb-Schnierer, Elisabeth & Schuler, Stephanie (in Druck). Lerntagebücher zu Matheprofis 1 und 2. München: Oldenbourg.

### **Peter Welzel**

- Welzel, Peter (2007). Handelnd mit geometrischen Figuren umgehen. In: Praxis Schule 5 – 10. Heft 4 (08/07), S. 50 – 54.
- Hole, Volker; Welzel, Peter (2007). Einführung quadratischer Funktionen mit Einsatz der Dynamischen Geometriesoftware Euklid. In: Beckmann, Astrid. (Hrsg.): Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung. Band 3: Lernen mit Dynamischen Geometrie-Systemen. Hildesheim Berlin. S. 29 – 56.

### **Prof. Dr. Gerald Wittmann**

- Wittmann, Gerald (2006). Grundvorstellungen – auch für leistungsschwache Schüler? Eine mehrperspektivische Interviewstudie zu Lösungsprozessen, Emotionen und Beliefs in der Hauptschule. In: mathematica didactica 29(2), S. 49 – 74.
- Wittmann, Gerald (2007). Elementare Funktionen und ihre Anwendungen. Spektrum Akademischer Verlag: Heidelberg/Berlin.
- Wittmann, Gerald (2007). Mit Bruchzahlen experimentieren. Darstellungen wechseln – Grundvorstellungen entwickeln. In: mathematik lehren 142, S. 17 – 23.
- Wittmann, Gerald (2007). Fehleranalysen in der Bruchrechnung. In: Beiträge zum Mathematikunterricht. Franzbecker: Hildesheim (CD-ROM).

- Wittmann, Gerald (2007). Von Fehleranalysen zur Fehlerkultur. In: Beiträge zum Mathematikunterricht. Franzbecker: Hildesheim (CD-ROM).
- Bühler, Katharina & Wittmann, Gerald (2008). Diagramme lesen und verstehen lernen. In: Praxis Schule 5 – 10, 2008/1, S. 41 – 45.
- Wittmann, Gerald (2008). Offene Lernumgebungen zur Bruchrechnung. Erscheint in: Wagner, Anke (Hrsg.): Offene Lernumgebungen für den Mathematikunterricht der Hauptschule. Cornelsen Skriptor: Berlin.
- Wittmann, Gerald (2008). Erklärsituationen als Schlüssel zu individuellen Konzepten mathematischer Begriffe und Verfahren. Ein Überblick zu mathematikdidaktischen Forschungsansätzen. Erscheint in: Spreckels, Janet (Hrsg.): Erklären im Kontext. Schneider Verlag Hohengehren: Baltmannsweiler.
- Wittmann, Gerald (2008). Wie können Schülerinnen und Schüler adäquate Grundvorstellungen zu Bruchzahlen erwerben? Erscheint in: Schwab, Götz u. a. (Hrsg.): Hauptschulforschung konkret. Schneider Verlag Hohengehren: Baltmannsweiler.

*Herausgeberschaft:*

mathematica didactica: Zeitschrift für Didaktik der Mathematik (Mitherausgeber und Schriftleitung)

**Simon Zell**

- Zell, S. (2008). Erkunden des Variablenbegriffs durch physikalische Experimente. In: Beiträge zum Mathematikunterricht Budapest, Hildesheim, Berlin (Franzbecker).
- Zell, S. (2008). Erkunden des Variablenbegriffs mit Hilfe physikalischer Experimente. Erscheint in: Beckmann, A. (Hg.). Ausgewählte Unterrichtskonzepte im Mathematikunterricht in unterrichtlicher Erprobung, Band 5, Hildesheim, Berlin (Franzbecker), S. 49ff.

**Institut für Naturwissenschaften – Abteilung Biologie**

**Professor Dr. Hans-Martin Haase**

- Haase, H.-M. (2006). Lernen durch Erleben: Eine Exkursion nach Lappland. In: NaturErleben (1/06), 5, S. 74 – 79.
- Schwarz, F./Haase, H.-M. (2006), Es muss nicht immer (die) Weinbergschnecke sein. In: Sache – Wort – Zahl (SWZ 82), 34, S. 44 – 50.
- Schlicksupp, C./Haase, H.-M. (2007), Alle sechs Sekunden infiziert sich ein Mensch mit HIV. Aidsprävention – ein alternativer Denkansatz zur Gesundheitserziehung. In: PÄDForum: unterrichten, erziehen (5/07), 35/26, S. 290 – 297.
- Drissner, J./Hille, K./Debatin, S./Haase, H.-M. (2008), Das Grüne Klassenzimmer im Botanischen Garten der Universität Ulm – eine Wirkungsanalyse. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung (2/08).

*Tätigkeiten in wissenschaftlichen Beiräten*

*Institut für Naturwissenschaften – Biologie*

Professor Dr. Hans-Martin Haase. Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft für Didaktik der Biowissenschaften (GDBW).

*Tätigkeiten als Herausgeber von wissenschaftlichen Publikationen*

*Institut für Naturwissenschaften – Biologie*

Professor Dr. Hans-Martin Haase. Mitglied im Herausgeberteam der Zeitschrift Wissenstransfer Biologie der GDBW.

## **Institut für Naturwissenschaften – Abteilung Physik**

### **Prof. Dr. Roger Erb**

Schröter, Evelin und Roger Erb (2006). Befassen sich Jugendliche im Internet mit Physik? PhyDid 2/5 105 – 116.

Erb, Roger (2006) mit einem Beitrag von Stephan Zelewski. Was ist was – Licht und Farbe. Nürnberg: Tessloff.

Erb, Roger (2007). Optische Abbildung und Fourier-Optik. MNU 602, 100 – 107.

Erb, Roger (2008). Die Helligkeit des Regenbogens. MNU 61.

Erb, Roger (2006). Zur Bildentstehung aus dem Blickwinkel der Fourier – Optik. In: Nordmeier, V und A. Oberländer (Hg.) Didaktik der Physik – Kassel. Berlin: Lehmanns Media.

Schröter, Evelin und Roger Erb (2007). Die Entwicklung des Kompetenzerlebens und die Wirksamkeit von Lernhilfen beim selbständigen Lösen kognitiv anspruchsvoller Physikaufgaben. In: Höttecke, Dietmar (Hg.). Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP) – Bd. 27. Berlin: Lit.

Erb, Roger (2007). Zur Messung der Lichtgeschwindigkeit nach der Zahnrad-Methode. In: Nordmeier, V. und Oberländer, A. (Hg.) Didaktik der Physik – Regensburg. Berlin: Lehmanns Media.

Schröter, Evelin und Erb, Roger (2008). Das Projekt „denkwerkstatt\_physik“. In: Höttecke, Dietmar (Hg.). Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP) Bd. 28. Berlin: Lit. 424 – 426.

Vorsitzender des Georg-Kerschensteiner-Preiskomitees der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG).

Örtliche Tagungsleitung der Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP) vom 15. – 18. September 2008 (gemeinsam mit Prof. Dr. Hans-Dieter Körner).

# **Forschungsstellen und Zentren**

## **Forschungsstellen und Zentren**

### Zentrum für Forschungspraxis

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr  
Prof. Dr. Astrid Beckmann, Prorektorin für Forschung,  
Entwicklung und internationale Beziehungen

Das Zentrum für Forschungspraxis dient der Förderung der Forschungsaktivitäten und der Kommunikation von Forschung an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. An Computerarbeitsplätzen sind forschungsrelevante Programme installiert, die der Auswertung von Forschungsprojekten dienen. Zusätzlich kann in einer Diskussionsecke im kleinen Kreis über Forschungsprojekte diskutiert werden. Im Berichtszeitraum wurde das Softwareangebot durch zentrale Mittel deutlich aufgestockt und insbesondere durch Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler genutzt. Erfreulich ist, dass auch einzelne Studierende das Zentrum für ihre Forschung im Zusammenhang mit der wissenschaftlichen Hausarbeit aufgesucht haben.

Parallel zu diesem Angebot findet an der PH Schwäbisch Gmünd ein fächerübergreifendes Forschungskolloquium zum Thema Quantitative und qualitative Methoden in der empirischen Forschung statt, in dem Fragen der Forschung wie Konzeption von Forschungsprojekten und Forschungsmethoden diskutiert werden. Dieser Austausch, der auch der Beratung und Einführung in spezielle Anwenderprogramme enthält, findet im Zusammenhang mit der Vorstellung eigener Forschungsprojekte statt (vgl. auch Allgemeiner Teil des vorliegenden Forschungsberichts). Ziel ist, die an der PH vorhandenen Kompetenzen bekannt zu machen, auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen. Das Forschungskolloquium wird einerseits von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der PH getragen, andererseits werden auch internationale Gäste zum Beispiel im Rahmen eines Dozentenaustauschs und weitere eingeladene Vortragende eingebunden.

## Diagnostisches Zentrum

Leitung:	Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann
Geschäftsführung:	Dr. Uwe Heim-Dreger
Mitarbeiterinnen:	Dr. Heike Eschenbeck Katrín Layh, Diplom-Gesundheitswirtin (FH)
Kontakt:	uwe.heim-dreger@ph-gmuend.de

Das Diagnostische Zentrum der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd betreibt Forschung, Lehre und Dienstleistung im Bereich der pädagogisch-psychologischen Diagnostik. Die Methoden der Psychologischen Diagnostik dienen der Erhebung und Aufbereitung von Informationen, um begründete Entscheidungen zu treffen. Die Psychologische Diagnostik bietet ein zunehmend größeres Spektrum an Erhebungsverfahren, das u. a. von der Befragung über die Beobachtung bis zum Einsatz psychometrischer Tests reicht. Um die diagnostische Kompetenz der Studierenden zu erhöhen, hat der Ministerrat beschlossen, dass ab 2007 „Diagnostik und Förderung“ für alle künftigen Grund- und Hauptschullehrer Pflicht wird. An dieser Aufgabe beteiligt sich auch das Diagnostische Zentrum.

Die Testbibliothek (Raum A 207b) ist der Kernbereich des Diagnostischen Zentrums. Sie enthält über 450 psychologische und pädagogische Testverfahren für Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene und die entsprechenden Handbücher und Nachschlagewerke. Der Schwerpunkt liegt auf Intelligenz-, Leistungs-, Persönlichkeits-, Entwicklungs- und Schultests. Aber auch berufsbezogene, klinische und neuropsychologische Verfahren werden in der Testbibliothek bereitgehalten. Beratung bei der Planung von diagnostischen Prozessen inkl. der Auswahl, Anwendung, Auswertung und Interpretation von Testverfahren werden geleistet.

### *Lehre*

- Pädagogisch-psychologische Diagnostik (Aufgabenfelder, diagnostische Strategien, Anwendung von Tests z. B. zu Intelligenz, Schulleistung, Angst und Belastung)
- Verhaltensbeobachtung im Unterricht (z. B. Kategoriensysteme, computer-gestützte Videoanalyse)
- Examensarbeiten zur Entwicklung und Anwendung pädagogisch-psychologischer Diagnostik (z. B. Angstbewältigung im Sportunterricht, Effekte von Lerntagebüchern)

### *Forschung*

- Entwicklung von Fragebogenverfahren (z. B. Stressbewältigung im Kindes- und Jugendalter; Selbstwirksamkeitserwartungen im Umgang mit Neuen Medien)
- Entwicklung von experimentellen Verfahren zur „impliziten Diagnostik“ (z. B. Angst: Emotionaler Stroop-Test, Dot-Probe-Test, Gesundheitsverhalten: Impliziter Assoziationstest)

- Entwicklung und Anwendung von Evaluationsinstrumenten (z. B. Gesundheitsverhalten; Evaluation von Apfelklops & Co der BZgA)
- Promotionen (experimentelle Diagnostik im Grundschulalter, Verhaltensbeobachtung, Evaluation der Lehre)
- Publikationen (nationale und internationale Veröffentlichungen in referierten wissenschaftlichen Zeitschriften zu Fragebogen und experimentellen Testverfahren; Publikation von Tests und Manualen; Mitarbeit an Kompendien der Psychologischen Diagnostik)
- Gutachtertätigkeit (z. B. Diagnostica)
- Kongressaktivitäten (Durchführung, Teilnahme)

#### *Dienstleistung*

- Testbibliothek (psychologische und pädagogische Testverfahren: Intelligenz-, Leistungs-, Persönlichkeits-, Entwicklungs- und Schultests, ferner berufsbezogene, klinische und neuropsychologische Verfahren, Handbücher und Nachschlagewerke)
- Beratung bei der Planung der diagnostischen Strategie, der Auswahl der Verfahren, der Auswertung und Interpretation
- Fort- und Weiterbildung (z. B. beim Gmünder Lehrertag zu neuen diagnostischen Entwicklungen oder zur Verhaltensbeobachtung)
- Unterrichtsbegleitung und Gutachtenerstellung



## **Fakultätsübergreifendes Institut**

### Institut für Schulentwicklung und Weiterbildung (IFSW)

- Abteilung für Pädagogik und Didaktik der Grundschule
- Abteilung für Pädagogik und Didaktik der Haupt- und Realschule (Haupt- und Realschulzentrum)
- Abteilung für Medienpädagogik
- Abteilung für Montessoripädagogik

Das Institut für Schulentwicklung und Weiterbildung (IFSW) ist als wissenschaftliche Einrichtung eine zentrale Einrichtung der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd im Sinne des § 23 PHG. Sie dient der Durchführung von Forschung, Lehre und Studium im Bereich der Schulentwicklung. Das IFSW ist in besonderer Weise zuständig für die Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern.

#### *Leistungen des Instituts für Schulentwicklung und Weiterbildung:*

1. Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien
2. Lehrveranstaltungen (Ringveranstaltungen und Projektseminare) im Zusammenhang mit dem HRSZ
3. Beratung bei der Unterrichtsplanung und bei der Erstellung von Seminararbeiten
4. Durchführung von Grund-, - Haupt- und Realschultagen
5. Angebote zur Lehrerfortbildung
6. Grundschulwerkstatt
7. Erstellung didaktischer Materialien
8. Medienpädagogisches Zentrum (Unterrichtsmedien, Lernsoftwarebibliothek, Werkstatt Neue Medien)

#### *Forschungsprojekte:*

(vgl. hier detaillierte Darstellung bei den Fakultäten)

# **Zentrale Einrichtungen**

# Zentrale Einrichtungen

## Medien- und Informationstechnisches Zentrum

Leiter:	Ak. Dir. Dr. Volker Hole	
	Leitung:	volker.hole@ph-gmuend.de
Arbeitsbereich	Audiovision:	av@ph-gmuend.de
Arbeitsbereich	Datenverarbeitung:	dv@ph-gmuend.de
Arbeitsbereich	Textgestaltung:	tg@ph-gmuend.de

Zu den Hauptaufgaben des MIZ gehört neben der Versorgung der Lehre und der Dienstleistungsbereiche der Hochschule die Unterstützung der Forschung. Dies geschieht durch die Bereitstellung von vernetzten Räumen und eines Funknetzes, von medien- und informationstechnischer Hard- und Software, von Datenpools (Internet, Datenbanken) und von Kommunikationsmöglichkeiten (E-Mail, Diskussionsforen, Chat, Videokonferenzen) zwischen den an der Forschung Beteiligten.

Im Berichtszeitraum konnten für die Infrastruktur der Forschungsmöglichkeiten insbesondere die folgenden drei Verbesserungen erreicht werden:

1. Inzwischen konnte die Zahl der SPSS-Lizenzen auf 66 Einzellizenzen und auf 60 Netzwerklizenzen erweitert und die Versionsvielfalt auf die Version 16 vereinheitlicht werden. Diese Lizenzen umfassen die SPSS-Module Base, Regression und Advanced. So können statistisch orientierte Kurse und Projektarbeiten für Studierende und für den wissenschaftlichen Nachwuchs durchgeführt werden.
2. Nach einer längeren Testphase konnte im Wintersemester 2007/08 hochschulweit die Lehr- und Lernplattform stud.ip eingeführt werden. Dies bietet u. a. die Möglichkeit, dass auf dieser Plattform Projektgruppen eingerichtet und projektbezogenen Materialien eingesehen und ausgetauscht werden können.
3. Das MIZ und die Bibliothek übergreifende und die Forschung betreffende Medienfragen können seit dem Berichtszeitraum im Beirat für Information und Kommunikation (IuK-Beirat) besprochen und entschieden werden, der in dieser Zeit eingerichtet worden ist. Er ist für die Planung und Umsetzung aller Aspekte der Medienentwicklung verantwortlich und direkt der Hochschulleitung unterstellt. Er setzt sich qua Amt aus den folgenden Personen zusammen: der Professorin / dem Professor für Medieninformatik als Vorsitzende / Vorsitzendem, der Leiterin / dem Leiter der Bibliothek, der Leiterin / dem Leiter des MIZ und der Kanzlerin / dem Kanzler. Zusätzlich entsenden die Studierenden einen gewählten Vertreter oder eine gewählte Vertreterin mit beratender Stimme. Der IuK-Beirat hat einen Medienentwicklungsplan erstellt. Demnach wurde ein Zentrum für Information und Kommunikation (ZIK) eingerichtet, das für alle Medienbelange der Hochschule zuständig ist. Es gliedert sich in das Medien- und Informationstechnische Zentrum (MIZ), die Bibliothek und den IuK-Beirat.

Ferner gelten die folgenden die Forschung unterstützenden Bedingungen:

4. Über das VIP-Projekt stehen zwei Klassensätze mit jeweils 15 Tablet-PC zur Verfügung, die den Einsatz des Computers in schulbezogenen Projekten nicht nur erleichtern, sondern in vielen Fällen erst ermöglichen. Auf diese Weise sind die Forschungsgruppen nicht mehr auf die mehr oder weniger funktionierenden Computerräume an den Schulen angewiesen und der Unterricht kann in den jeweiligen Klassenzimmern durchgeführt werden. Im Berichtszeitraum konnten mit diesen 30 Tablet-PC mehrere Forschungsprojekte und Unterrichtsversuche durchgeführt werden.
5. Zahlreiche Mediendatenbestände einzelner Fächer und Einrichtungen sind in der internetgestützten Mediendatenbank <http://sammlung.ph-gmuend.de/> der PH zusammengeführt.
6. Die Fächer haben die Wahl, Forschungsvorhaben und Forschungsergebnisse über die offiziellen Internetseiten der PH oder über eine jeweils eigenständig verwaltete Homepage im Internet zu publizieren.

## Hochschulbibliothek

Leiter: Dr. Robert Scheuble, Bibl.-Rat  
Stellvertreterin: Dipl.-Bib. Heike Heinisch, Bibl.-Amtfrau

### *Bibliotheksprofil*

Die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek mit den Schwerpunkten Erziehungswissenschaft, pädagogische Psychologie sowie Methodik und Didaktik der Schulfächer. Darüber hinaus bieten der gedruckte Bestand von rund 330.000 Medieneinheiten und über 500 laufenden Zeitschriften sowie das rasch wachsende Angebot an elektronischen Medien Grundlagenliteratur zu beinahe allen Sachgebieten. Die Bibliothek ist damit der zentrale Informationsdienstleister der Hochschule.

Durch die bedarfsgerechte Bereitstellung der Medien, sachkundige Benutzerberatung, ausgedehnte Öffnungszeiten, die Einrichtung von Bereichs-, Hand- und Semesterapparaten, zahlreiche Arbeitsplätze in der Bibliothek, Bibliotheksführungen und Schulungen, Dokumentlieferung und andere Dienstleistungen leistet die Bibliothek einen wichtigen Beitrag zu guten Arbeitsbedingungen in Lehre, Forschung und Studium.

Die Bibliothek unterstützt die Arbeit der Forschenden insbesondere durch die folgenden Dienstleistungs- und Informationsangebote:

#### 1. Bestandsaufbau

##### 1.1 Gedruckte Medien

Der Bestandsaufbau erfolgt bedarfsorientiert und unter besonderer Berücksichtigung von Anschaffungsvorschlägen aus Forschung und Lehre. Bestellungen auf Anschaffungsvorschläge sowie solche mit Standorten in Hand- oder Bereichsapparaten werden mit Priorität bearbeitet. Fernleihbestellungen auf Monographien oder Aufsatzkopien werden in der Regel innerhalb weniger Tage bereitgestellt.

##### 1.2 Elektronische Medien

###### 1.2.1 Landesweite Konsortien für Datenbanken

Der Umfang der elektronischen Angebote konnte im Berichtszeitraum erheblich ausgeweitet werden. Den Grundbestand bilden die folgenden Datenbanken, die über landesweite Konsortien lizenziert und weitgehend über Landesmittel mit Selbstbeteiligung finanziert werden: *FIS Bildung Literaturdatenbank*, *Internationale Bibliographie der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Zeitschriftenliteratur IBZ*, *Medline*, *PSYNDEXplus*, die multidisziplinäre Zeitschriftentitel- und Aufsatzdatenbank *SwetsWise* und die wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Nachweisdatenbank *WiSo*. Ebenfalls aus Mitteln des Landes wird für den Lizenzzeitraum 2007-2009 allen Pädagogischen Hochschulen die multidisziplinäre Nachweis- und Volltextdatenbank *Academic Search Elite ASE* zur Verfügung gestellt. Aktuell stehen wir in Gesprächen über eine Lizenz der Daten-

bank *PsycArticles*, welche die Volltexte zu den 60 in *PsycArticles* nachgewiesenen Zeitschriften enthält sowie der *MLA International Bibliography*. Eine Teilnahme am Zeitschriftenarchiv *DigiZeitschriften* ist geplant.

### 1.2.2 DFG Nationallizenzen für elektronische Medien

Durch die Finanzierung von Nationallizenzen fördert die DFG seit 2004 eine Verbesserung der Versorgung mit elektronischer Fachinformation an deutschen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und wissenschaftlichen Bibliotheken. Die Teilnahme ist für die beteiligten Einrichtungen sowie ihre Nutzerinnen und Nutzer kostenfrei. Der Umfang der darin enthaltenen Angebote wird sukzessive erweitert → <<http://www.nationallizenzen.de>>. Derzeit gehören dazu E-Book-Sammlungen mit mehr als 370.000 Titeln und E-Journal-Archive mit mehreren tausend ausgewerteten wissenschaftliche Zeitschriften aus allen Fachgebieten. Die Bibliothek hat alle für die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd relevanten Angebote in ihren elektronischen Bestand integriert.

### 1.2.3 Weitere Angebote

Daneben gibt es auch diverse andere elektronische Angebote wie beispielsweise die fachliche Datenbank *Matheduc/Mathdi*, das digitale Bildarchiv für Forschung und Lehre *prometheus* oder die elektronischen Psychologie-Zeitschriften aus dem Verlag Hogrefe & Huber.

### 1.2.4 E-Books

Um zu belastbaren Aussagen über die lokale Akzeptanz und Nutzung von E-Books zu gelangen – gerade auch im Hinblick auf die künftige Bestandsentwicklung –, schaltete die Bibliothek zu Beginn des Wintersemesters 2007/08 verschiedene E-Book-Angebote campusweit bzw. via VPN frei und führte begleitend eine repräsentative zweistufige Befragung unter den Studierenden durch. Eine Befragung der Lehrenden ist in Planung. Da Bücher und Zeitschriften zunehmend auch oder nur noch elektronisch erscheinen und mittelfristig eine Veränderung des Nutzer/-innenverhaltens zu erwarten ist, werden wir die Entwicklung trotz der bislang sehr geringen Akzeptanz und Nutzung aufmerksam verfolgen.

## 2. Nachweise und Rechercheinstrumente

### 2.1 Nachweis des gedruckten Bestands

Durch den bevorstehenden Abschluss der Konversionsprojekte wird mit dem Jahreswechsel 2008/2009 erstmals der gesamte gedruckte Bestand der Bibliothek im Online-Katalog elektronisch nachgewiesen sein. Dies erleichtert die ortsunabhängige Recherche im Online-Katalog, die Verwaltung des Benutzerkontos, die Aufgabe von Fernleihbestellungen und andere Funktionalitäten erheblich.

### 2.2 Nachweis von Datenbanken und elektronischen Zeitschriften

Zur effektiven Suche nach relevanten Datenbanken nimmt die Bibliothek seit 2006 am *Datenbank-Informationssystem DBIS* teil. Dieses enthält detaillierte Informationen über alle durch die Bibliothek lizenzierten und freien Daten-

banken, differenzierte Suchmöglichkeiten und den Link zur jeweiligen Rechercheseite. Analog zu *DBIS* ermöglicht die *Elektronische Zeitschriftenbibliothek EZB*, an der die Bibliothek ebenfalls seit 2006 teilnimmt, eine umfassende Recherche nach allen durch die Bibliothek lizenzierten oder gemeinfreien elektronischen Zeitschriften und bietet den einfachen Zugang zum Volltext.

### 2.3 Regionale und fachliche Rechercheportale

Nachdem im Sommer 2006 das fachliche Rechercheportal der PH-Bibliotheken „Pädagogik und mehr – das Rechercheportal der Bibliotheken der Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg“ in Betrieb gegangen war, startete auf Initiative der Stadtbibliothek und der PH-Bibliothek Schwäbisch Gmünd im Oktober 2006 zusätzlich der Dienst „bibnetz Aalen/Schwäbisch-Gmünd – das regionale Medienportal“, dem neben den Bibliotheken der PH und der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd die Stadtbibliotheken und Kreismedienzentren Aalen sowie Schwäbisch Gmünd angehören. Diese Portale ermöglichen die übergreifende Suche in fachlich verwandten Beständen bzw. die Suche nach der nächstgelegenen Bibliothek, in der ein bestimmtes Medium verfügbar ist.

### 2.4 Neues lokales Recherche-Portal

Im August 2008 wurde der bisherige Online-Katalog in ein neues Recherche-Portal integriert. Dieses bietet nun erstmals die zuvor verteilten Zugänge zu Nachweis- und Rechercheinstrumenten unter einer einheitlichen Oberfläche. Enthalten sind unter anderem der lokale Online-Katalog, das *Datenbank-Informationssystem DBIS*, die *Elektronische Zeitschriftenbibliothek EZB*, die Neuerwerbungsliste, Links zu weiteren Katalogen sowie solche zu freien elektronischen Hochschulschriften und wissenschaftlichen Internetquellen. Gänzlich neu sind in diesem Portal die elektronischen Semesterapparate sowie die Aufstellungssystematik der Bibliothek in elektronischer Form als Hierarchiebaum, über den man direkt zu den Titeln der entsprechenden Sachgruppe gelangt.

### 2.5 Linkresolver ReDi>>Links

Ebenfalls seit August 2008 wird für die Bibliothek der Linkresolver ReDi>>Links eingesetzt, der lokal unter dem sprechenderen Namen *PH-Bibliothek Schwäbisch Gmünd – Bestandsabfrage* läuft. Es handelt sich dabei um ein System, das bei der Datenbankrecherche nach Büchern oder Aufsätzen prüft, ob für die Nutzerin bzw. den Nutzer über die Bibliothek ein freier oder lizenzierter Zugang zum elektronischen Volltext verfügbar ist. Ist dies nicht der Fall, werden alternativ weitere Recherchemöglichkeiten in Verbund- und anderen Katalogen, die Suche in *google* und schließlich Dokumentlieferungsvarianten angeboten. Neu ist diesem Zusammenhang auch, dass Benutzerinnen und Benutzer nun erstmals die Möglichkeit haben, direkt aus der Trefferanzeige eine kostenpflichtige *subito*-Bestellung aufzugeben.

### 3. Elektronischer Hochschulschriftenserver OPUS-PHSG

Zu Beginn des Sommersemesters wurde der elektronische Hochschulschriftenserver der PH Schwäbisch Gmünd *OPUS-PHSG* produktiv gesetzt. Er ermöglicht allen Mitgliedern der Hochschule das kostenfreie Publizieren Ihrer Arbeiten, die dadurch im Sinne des *Open Access* kostenfrei und öffentlich im Internet zugänglich sind.

### 4. Verbesserte Arbeitsbedingungen in den Lesesälen

Für die Nutzung von Laptops sind im Lesesaal 2 die Tische an der Nordseite über eine Steckdosenleiste mit Strom versorgt. Für optimale Arbeitsbedingungen sind alle Räume der Bibliothek mit einem Funknetz (WLAN) ausgestattet. Um unseren Nutzerinnen und Nutzern die simultane Nutzung elektronischer und gedruckter Bestände bzw. Informationsmittel zu ermöglichen, wird in den nächsten Monaten ein PC-Pool in der Bibliothek eingerichtet. Er wird so ausgestattet sein, dass er auch für Schulungen genutzt werden kann. Noch im September wird im Freihandbereich ein Aufsichtsbuchscanner aufgestellt, an dem die Nutzer/-innen kostenfrei farbige Scans bis A2 schnell und in sehr guter Qualität selbst anfertigen und auf dem eigenen Datenträger mitnehmen können.

### 5. Ausstellungen

Wie bereits 2006, so stellte die Bibliothek auch 2007 und 2008 die jeweils für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominierten Bücher in ihren Räumen aus. Die Ausstellungen wurden gemeinsam mit dem Fach Deutsch veranstaltet und jeweils durch einen Vortrag von Dr. Susanne Becker, die Mitglied der Auswahljury ist, eröffnet. Daneben fanden verschiedene kleinere Ausstellungen statt.



## **Seniorenhochschule**

Leitung: Prof. Dr. Lothar Rother  
Kontakt: Frau Renate Hieber

Die 1982 gegründete Seniorenhochschule Schwäbisch Gmünd ist nach wie vor die wichtigste Einrichtung für die wissenschaftliche Weiterbildung von Menschen des Dritten Lebensalters in Ostwürttemberg. Mit über 400 eingeschriebenen Senior-Studierenden konnte die Hörerzahl im Berichtszeitraum weiter erhöht werden. Der seit einigen Jahren erkennbare Trend zur „Verjüngung“ der Teilnehmer hält weiter an.

Ein zentraler Bestandteil des Angebots sind die stark nachgefragten Vorlesungen, in denen aktuelle Rahmenthemen aus der Sicht unterschiedlicher Fächer behandelt werden. Zahlreiche Studierende besuchen als Gasthörer – zusammen mit Juniorstudierenden – die regulären Seminare und Vorlesungen der Pädagogischen Hochschule und bereichern so mit ihrer Lebenserfahrung und Kompetenz den Dialog zwischen den Generationen.

Zum innovativen Angebot der Seniorenhochschule gehören ferner Arbeitskreise zu philosophischen und theologischen Themen, zur Literatur oder zu Gesundheitsfragen, die teils durch Lehrende der Hochschule, teils durch Senioren und Seniorinnen selbst geleitet werden. Ein Anliegen ist dabei, die Organisation und die Durchführung solcher Aktivitäten zunehmend durch eigenes Engagement der Seniorenstudierenden zu gestalten. Angestrebt wird, dass in diesen Arbeitskreisen seitens der Teilnehmer vorzeigbare Ergebnisse produziert und für die Allgemeinheit publiziert werden. Als Beispiel dafür kann die von sieben Autorinnen verfasste, im Anhang zitierte Veröffentlichung aus dem Arbeitskreis Gesundheitserziehung dienen.

Ein von den Hörerinnen und Hörern gewählter Seniorenbeirat erarbeitet zusammen mit den Studierenden weitere inhaltliche Vorschläge zur Ausweitung des Programms und unterstützt sie bei deren Realisierung.

Einen hohen Stellenwert nehmen geographische, historische und kunsthistorische Exkursionen zu Zielen in der Region sowie ins europäische und außereuropäische Ausland ein. Als Beispiele seien hier die Exkursion nach Vietnam und Kambodscha im Frühjahr 2007 sowie die zusammen mit Studierenden der Universität Ulm durchgeführte Exkursion in die Türkei im Frühjahr 2008 genannt. Diese Veranstaltungen stehen unter dem Motto „Forschendes Reisen“ und unterscheiden sich von herkömmlichen Studienfahrten durch die intensive Einbindung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich in allgemeine oder spezielle Fragen der Zielgebiete oder Zielobjekte intensiv einarbeiten, wissenschaftliche Materialien für die Begegnungen vor Ort herstellen und dabei oftmals auch Führungsaufgaben übernehmen.

Die langjährige Zusammenarbeit mit Seniorenstudierenden der Universität Barcelona wurde bei einer gemeinsamen Begegnungs- und Studienfahrt nach Berlin vertieft. Die einwöchige, von Studierenden beider Institutionen aktiv mit gestaltete Veranstaltung soll durch weitere Begegnungen fortgeführt werden. Dabei geht es vor allem um die Planung von kleineren interkulturellen Forschungsprojekten, die für Seniorinnen und Senioren bzw. für das Zusammenleben unterschiedlicher Generationen in einem heutigen und zukünftigen Europa relevant sind und die durch die EU (Gruntvig-Programme) gefördert werden. Vorgesehen ist ferner, diese Forschungsvorhaben durch Kontakte zu weiteren Seniorenuniversitäten in Europa (Bratislava in der Slowakei, Lignano in Italien, Namur in Belgien) inhaltlich und regional auszuweiten. Unterstützend zu diesen Planungen wird im Frühjahr 2009 ein Seminar in Barcelona (Estudis & Recerca Interuniversitaria) vorgesehen, bei dem die konzeptionellen Grundlagen für die weitere Zusammenarbeit erarbeitet bzw. Fragen der Evaluierung diskutiert werden sollen.

Die seit vielen Jahren erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Begegnungsstätte „Bürgerzentrum“ in Aalen konnte auch im Berichtszeitraum durch regelmäßige Teilnahme an der dortigen Vorlesungsreihe „Hochschule im Bürgerspital“ fortgesetzt werden. Geplant ist ferner eine Kooperation mit dem Seniorenrat der Städte Schwäbisch Gmünd und Göppingen.

Sehr intensiv entwickeln sich weiterhin die Kontakte zum Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) an der Universität Ulm. Beispiele hierfür sind die regelmäßige Durchführung von Kompaktseminaren sowie die Mitarbeit bei den jährlichen Frühjahrs- und Herbstakademien als Gastredner oder als Leiter von Arbeitskreisen.

Zu erwähnen ist schließlich die Mitarbeit des Leiters der Seniorenhochschule im Vorstand der AIUTA (Weltverband der Universitäten des Dritten Lebensalters), die den intensiven, internationalen Austausch von Anregungen und Erfahrungen zwischen unterschiedlichsten Konzeptionen und Organisationsformen des Lifelong-Learning erlaubt. Seit dem Weltkongress der Seniorenuniversitäten in Reims 2006 ist der Leiter der Seniorenhochschule Prof. Dr. Rother als Generalsekretär der AIUTA im engeren Leitungsgremium der Institution tätig.

*Literaturhinweis:* Kahrman, E.-I., Hielscher, A., Glöckner, W., Schwarting, U., Beck, Hildegard & Dörfler, I. (2007). Pfeffer und Vanille für die Seele. Manuela Kinzel Verlag.

## Übersicht der Drittmittel für Forschungsprojekte

Projektbezogene konkrete Angaben zu Fördersummen und betreffenden Drittmittelgebern finden sich jeweils bei den Projekten im Projektteil des vorliegenden Forschungsberichts.

Eine weitere detaillierte Übersicht über die Forschungsstatistik einschließlich Einzelbeträge und Drittmittelgeber liegt beim Prorektorat für Forschung der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.

<b><i>Jahr</i></b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>
Gesamt		794.092,64 €	609.651,92 €
Nur 1432/TG 92		779.892,64 €	493.759,91 €
Gesamtmittel (HHR + Einnahmen)	732.840,05 €	1.271.935,09 €	
Gesamtmittel (HHR + Einnahmen) Nur TG 92		1.257.735,09 €	